



**VIELSEITIG
SCHWÄBISCH
PATENT**

OSTALBKREIS



**50 JAHRE
OSTALBKREIS**



**GESCHÄFTSBERICHT
DES OSTALBKREISES**

2023

GESCHÄFTSBERICHT
DES OSTALBKREISES

2023

VORWORT	4
KREISPOLITIK	6
Der Kreistag	6
Kommunalaufsicht	11
WAHLEN	13
DER LANDKREIS ALS ARBEITGEBER	14
Personalstandsentwicklung	14
Ausbildung	17
Führungskultur	21
Fortbildung	21
Gesundheitsförderung	22
Neue Wege im Personal-Recruiting	24
Mitarbeiterangebote	25
INFORMATION UND KOMMUNIKATION – DIGITALISIERUNG – DATENSCHUTZ	26
HOCHBAU UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT	31
ZENTRALE VERGABESTELLE	34
KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT	36
KREISARCHIV UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	39
FINANZEN	42
Haushalt	42
Controlling und Beteiligungsmanagement	45
Rechnungsprüfung	47
WIRTSCHAFTS- UND EU-STRUKTURFÖRDERUNG	48
EU-Strukturförderung 2021 – 2027: Landeswettbewerb RegioWIN 2030	48
EU-Strukturförderung ab 2028	49
Europäische Metropolregion Stuttgart	50
Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)	51
LEADER-Förderung 2023 – 2027	52
Kontaktstelle Frau und Beruf	55
EUROPoint Ostalb	59
Hochschulentwicklung	64
KI-Allianz Baden-Württemberg	66
Roadshow „Ziel Zukunft – Wirtschaftsförderung vor Ort“	68
Standort-Magazin „Ostalbkreis – Der starke Standort für Ideen mit Zukunft“	69
Wasserstoff-Aktivitäten im Ostalbkreis und der Region Ostwürttemberg	70
TOURISMUS	72
SOZIALE SICHERUNG	75
Soziales	75
Jugend und Familie	84
Integration und Versorgung	89

Jobcenter Ostalbkreis	92
Beratung, Planung, Prävention	95
Geschäftsstelle Europäischer Sozialfonds (ESF)	104
JUGENDARBEIT	106
BEAUFTRAGTE FÜR INTEGRATION, MENSCHEN MIT BEHINDERUNG, CHANCENGLEICHHEIT	108
BILDUNG	114
Kreiseigene Schulen	114
Kreismedienzentrum	117
Bildungsbüro	120
KUNST UND KULTUR	126
Pilotprojekt Regionalmanagerin Kultur	126
Museen	127
Ausstellungen	130
Junge Philharmonie Ostwürttemberg	131
Internationales	133
GESUNDHEITSWESEN	134
Gesundheit	134
Kliniken Ostalb	143
SICHERHEIT UND ORDNUNG	156
BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ	160
VETERINÄRWESEN UND LEBENSMITTELÜBERWACHUNG	167
FLURNEUORDNUNG	180
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION	182
STRASSEN UND VERKEHR	184
Straßenverkehr	184
Verkehrsinfrastruktur	189
NACHHALTIGE MOBILITÄT	192
BAURECHT UND NATURSCHUTZ	195
UMWELT UND GEWERBEAUFSICHT	198
WASSERWIRTSCHAFT	200
WALD UND FORSTWIRTSCHAFT	202
LANDWIRTSCHAFT	208
ABFALLWIRTSCHAFT	210
Impressum	213

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER



2023 war für den Ostalbkreis trotz globaler Krisen ein Jahr mit positiven Vorzeichen, denn wir konnten unser 50-jähriges Bestehen feiern. Unter dem Motto „50 Jahre Ostalbkreis“ haben wir gemeinsam mit den 42 Städten und Gemeinden ein ganzes Jahr lang mit unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten gezeigt, dass sich der Kreis hervorragend entwickelt hat und wir zusammengewachsen sind.

Dazu haben nicht zuletzt auch die vielen ehrenamtlich Tätigen im gesamten Landkreis beispielsweise im Blaulichtbereich, im Sport, in der Bildung, der Pflege oder im Natur- und Klimaschutz beigetragen, die sich engagieren und staatliche Institutionen unterstützen. Als Modelllandkreis des Landes können wir unseren Ehrenamtlichen mit der Ehrenamtskarte nun eine öffentliche Anerkennung in Form von Ver-

günstigungen bei der Nutzung von Einrichtungen zukommen lassen.

Auch die Integration von Geflüchteten wäre ohne Mithilfe von Ehrenamtlichen nicht denkbar. Rund 4200 Menschen aus der Ukraine haben inzwischen bei uns vorübergehend oder auch für immer eine zweite Heimat gefunden. Geflüchtete aus vielen weiteren Konfliktherden dieser Erde sind unterwegs nach Europa, und mit dem Wegfall des LEA-Privilegs Anfang 2026 müssen wir unsere Aufnahmequote wieder voll erfüllen. Deshalb arbeiten wir heute bereits mit den Kommunen an einem Unterbringungskonzept. Wir sehen aber auch die Fluchtursachen und wollen die Lebenssituation der Menschen in ihren Heimatländern verbessern, um Fluchtursachen zu bekämpfen. Indem wir einen Fokus auf die Förderung sozialer Projekte in Afrika legen, verbessern wir die Bildungschancen und damit die wirtschaftliche Lage vor Ort.

Unser Klimareferat, das neu eingerichtete Resilienzzentrum und unser Gesundheitsamt arbeiten gemeinsam am Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Zu den Schwerpunkten gehören der Hitzeaktionsplan oder auch das sogenannte Vorreiterkonzept, mit dem wir unsere Kreisverwaltung bis 2035 klimaneutral machen wollen. Dass der Ausbau Erneuerbarer Energien samt Netzen und die Abkehr von fossilen Brennstoffen essenziell sind, wurde beim Besuch von Landesumweltministerin Thekla Walker im August und beim Netzausbaugipfel des Landes im September nochmals deutlich.

Eine Daueraufgabe stellt die Verwaltungsdigitalisierung dar. In diesem Jahr sind wir mit dem Ausbau der digitalen Verwaltungsdienstleistungen einen großen Schritt vorangekommen. So bieten wir über unsere Homepage, die als Bürgerportal dient, inzwischen weit über 100 Online-Services an. Auf große Resonanz stoßen die Angebote aus den Bereichen Ausländerrecht, Unterhaltsvorschuss, Kindertagespflege, Güterkraftverkehr, Ehrenamtskarte und

Kfz-Zulassung. Um für Infektionswellen wie die jährliche Grippewelle besser gerüstet zu sein, wurde die Erfassung von Infektionsmeldungen beim Gesundheitsamt automatisiert. Wir sind damit eines der ersten Gesundheitsämter im Land, die KI einsetzen. Außerdem erarbeiten wir gemeinsam mit dem Zentrum für digitale Entwicklung ZDE eine digitale Kreisentwicklungsstrategie. Den Ausbau unseres kreisweiten Glasfasernetzes werden wir gemeinsam mit allen Kreiskommunen im neuen Jahr in einer eigenen Kommunalanstalt forcieren.

Für unseren geplanten „Zweiten Verwaltungsstandort Union-Areal“ konnten wir die Rohbauarbeiten ausschreiben. Gebaut werden zwei Verwaltungsgebäude für 473 Arbeitsplätze, die durch ein Bauteil im Erdgeschoss verbunden sind, sowie eine Park- und Mobilitätsstation für 326 PKW-Stellplätze.

Nach rund fünf Jahren Bauzeit haben wir gemeinsam mit Staatssekretärin Sandra Boser das für 41 Mio. Euro generalsanierte und erweiterte Berufliche Schulzentrum Schwäbisch Gmünd eingeweiht. Die inhaltliche Zukunft unserer Beruflichen Schulzentren gestalten wir in unserem Schulentwicklungskonzept 2030, das der Kreistag beschlossen hat.

Unser Ziel ist eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle Einwohner im Kreis. Dafür arbeiten wir – an unseren Kliniken, mit den niedergelassenen Ärzten, den Kommunen und vielen anderen Akteuren im Gesundheitswesen. Programme zur Nachwuchsförderung und -gewinnung gehören ebenso dazu, wie die Gründung von Genossenschaften und MVZ oder die Vergabe von Stipendien. Wir wollen Ärzte vor allem in Bereichen mit niedrigem Versorgungsgrad entlasten. Deshalb wurden neue nicht-ärztliche Gesundheitsberufe und Studiengänge geschaffen und teils finanziell mit Professuren unterstützt, so beispielsweise der Case Manager/Patientenlotse, die Community Health Nurse oder der Physician Assistant an der Hochschule Aalen.

Einen wichtigen Meilenstein hat der Kreistag in seiner Sitzung Ende Juli 2023 gesetzt: Mit überwältigender Mehrheit hat sich das Gremium dafür entschieden, die Kliniken Ostalb neu zu strukturieren und das sogenannte Regionalversorger-Konzept umzusetzen. D. h. mit einem starken, zentralen Haus im Raum Aalen/Essingen sowie Grundversorgern u. a. mit Notfallversorgung in Mutlangen und Ellwangen und einem Gesundheitszentrum in Bopfingen. Mehrere Arbeitsgruppen arbeiten an verschiedenen Themenkomplexen, zu denen auch die flächendeckende Notfallversorgung gehört.

Nach dem Schwung, den wir in unserem Jubiläumsjahr erleben durften, stehen in 2024 u. a. die Heimattage Härtsfeld und die Deutschlandtour an, die im Sommer bei uns Station macht!

Viele weitere Aufgaben und Projekte, die die Landkreisverwaltung, die GOA, die Kliniken Ostalb und der Kreistag im Jahr 2023 auf den Weg gebracht haben, erwarten Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und grüße Sie herzlich!

Ihr

Dr. Joachim Bläse
Landrat des Ostalbkreises

DER KREISTAG



Der derzeit amtierende Kreistag wurde am 26. Mai 2019 gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 58,7 Prozent. Die Regelsitzzahl von 64 Mitgliedern, welche sich nach der Einwohneranzahl des Ostalbkreises richtet, kann durch Ausgleichssitze erhöht werden. Durch die sich bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 ergebenden Ausgleichssitze hat der Kreistag des Ostalbkreises aktuell 73 Sitze. Von den 73 Mitgliedern sind 73 Prozent männlich, 27 Prozent weiblich.

DER KREISTAG – Stand 31.12.2023

- Vorsitzender: Landrat Dr. Joachim Bläse

- 1. Stellvertreter: Georg Ruf
CDU-Fraktion

- 2. Stellvertreterin: Julia Landgraf-Schmid
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen

- 3. Stellvertreterin: Dr. Carola Merk-Rudolph
SPD-Fraktion

Die Sitzverteilung

CDU	26 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	13 Sitze
SPD	12 Sitze
FREIE WÄHLER OSTALBKREIS	12 Sitze
AFD	4 Sitze
DIE LINKE	3 Sitze
FDP	2 Sitze
FRAKTIONSLOS	1 Sitz

Die Fraktionsvorsitzenden

- CDU-Fraktion: Dr. Gunter Bühler
Bürgermeister der Stadt
Bopfingen

- Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:
Volker Grab
Erster Bürgermeister der
Stadt Ellwangen

- SPD-Fraktion: Dr. Carola Merk-Rudolph
Konrektorin i. R.

- Fraktion Freie Wähler Ostalbkreis:
Peter Traub
Bürgermeister der Stadt
Oberkochen

- AfD-Fraktion: Susanne Mützel
Dipl.-Päd. Quality Managerin

- Fraktion DIE LINKE:
Cynthia Schneider
Gewerkschaftssekretärin
IG Metall
Schwäbisch Gmünd

AUS DER ARBEIT DES KREISTAGS

Im Jahr 2023 haben zahlreiche Sitzungen der einzelnen Gremien des Kreistags stattgefunden. Innerhalb dieser Sitzungen wurden **465 Tagesordnungspunkte** behandelt. Zudem haben sich die Kreistagsmitglieder in weiteren Begleitgremien sowie sonstigen Gremien ehrenamtlich engagiert.

Ausschüsse des Kreistags

	Anzahl der Sitzungen
Kreistag	8
Ausschuss für Bildung und Finanzen	6
Ausschuss für Umweltschutz und Kreisentwicklung	6
Ausschuss für Arbeit und Grundsicherung	3
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	2
Gemeinsame Sitzung des Ausschuss für Soziales und Gesundheit und des Jugendhilfeausschusses	2
Jugendhilfeausschuss	3
Stiftungsausschuss	4
Bauausschuss für den Neubau eines Verwaltungsstandorts	1
Klausurtagung Umweltausschuss	1
Klausurtagung Soziales und Gesundheit	1
Gemeinsame Sitzung des Verwaltungsrats Kliniken Ostalb gkAöR und des Betriebsausschusses Klinikimmobilien	2
Sitzung des Verwaltungsrats Kliniken Ostalb gkAöR	9
Klausurtagungen des Verwaltungsrats Kliniken Ostalb gkAöR	1

DER KREISTAG



Aus der Arbeit des
Kreisstags 2023

Die Aufgaben und Herausforderungen, die der Landkreis zu bewältigen hat, nehmen stetig zu. Damit einhergehend wird auch die Sitzungsvorbereitung und -nachbereitung für das Team der Geschäftsstelle des Kreistags umfangreicher. Erfreulicherweise wird die Arbeit des Kreistags durch das digitale Sitzungsmanagement „Allris“, wie auch den Umstand, dass der gesamte Kreistag mit iPads ausgestattet ist, erleichtert. In den kommenden Jahren soll die digitale Ratsarbeit forciert werden.

Im gesamtpolitisch herausfordernden Jahr 2023 wurden folgende bedeutende Beschlüsse gefasst:

- Der Prozess des Zukunftskonzepts der Kliniken Ostalb gkAöR wurde weiter vorangetrieben. 14.02.2023
- Der Kreistag beschließt, das Zentrum für Digitale Entwicklung GmbH (ZDE) in Westhausen mit dem „ersten Schritt“ zur Erstellung einer Digitalen Kreisentwicklungsstrategie für den Ostalbkreis zu beauftragen. 14.03.2023
- Innerhalb des Zukunftskonzepts der Kliniken Ostalb gkAöR als Teil der Gesundheitsversorgung im Ostalbkreis wurden die Handlungsaufträge für das weitere Vorgehen im Verwaltungsrat der Kliniken Ostalb gkAöR am 04.07.2023 eingebracht und im Kreistag am 25.07.2023 beschlossen.
- Hans-Josef Miller scheidet aufgrund anhaltender Krankheit zum 31.07.2023 aus dem Kreistag des Ostalbkreises aus. Kreisrat Hald rückt zum 01.08.2023 in den Kreistag des Ostalbkreises nach.



- Im Zusammenhang mit dem Zukunftskonzept der Kliniken Ostalb gkAöR wurden Bürgerdialoge in allen Raumschaften durchgeführt. Als weitere Bürgerbeteiligung wurde die Methode der Zufallsbürger erstmalig erprobt. Als Abschluss des Bürgerforums wurden die Empfehlungen an den Verwaltungsrat Kliniken Ostalb gkAöR übergeben. 14.02.2023, 24.04.2023, 18.09.2023
- In der Kreistagssitzung am 7. November 2023 wurde der Kreishaushaltsplan 2024 eingebracht. Das Gesamthaushaltsvolumen beläuft sich erstmalig über 1 Milliarde Euro.
- Finanzierung der Creative Hall Assisted Living und Studierendenhaus in Schwäbisch Gmünd. 07.11.2023
- Landrat verabschiedet Vorstandsvorsitzenden Herrn Prof. Dr. Solzbach der Kliniken Ostalb gkAöR in den Ruhestand. 19.12.2023

Links oben: Verabschiedung Hans-Josef Miller
Links unten: Vereidigung Kreisrat Hald
Rechts: Verabschiedung Prof. Dr. Solzbach

DER KREISTAG

„Ge(h)spräche!“

Anlässlich des Jubiläumsjahres lud die Landkreisverwaltung zum „Ge(h)spräch!“ in die vier Raumschaften des Ostalbkreises ein. Dieses Format brachte die Kreistagsmitglieder, Beschäftigte der Verwaltung und interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von interessanten Wanderungen zusammen. Dabei hatten beide Seiten die Möglichkeit, über verschiedene Themen zu sprechen und sich in einer lockeren Atmosphäre auszutauschen.

Landrat Dr. Joachim Bläse ließ es sich nicht nehmen, bei allen Terminen dabei zu sein. Der Auftakt fand in der Raumschaft Schwäbisch Gmünd am 8. Juli 2023 statt. Weiter ging es am 22. Juli 2023 in der Raumschaft Bopfingen. Am 2. September 2023 fand das „Ge(h)spräch“ in der Raumschaft Aalen statt. Den Abschluss machte die Raumschaft Ellwangen am 15. September 2023.

Weiterreichende Informationen rund um die Arbeit des Kreistags sind über das Bürgerinformationssystem im Internet unter <https://web.ostalbkreis.de/bi/allris.net.asp> abrufbar.



KOMMUNALAUF SICHT

Der Geschäftsbereich Kommunalaufsicht ist als Untere Verwaltungsbehörde für 39 kreisangehörige Städte und Gemeinden – ohne die Großen Kreisstädte Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd – zuständig. Weiter unterstehen fünf Gemeindeverwaltungsverbände, zwölf Zweckverbände sowie zahlreiche Verbände nach dem Wasserverbandsrecht der Rechtsaufsicht.

Die nachfolgenden Aufgaben sind prägend für die Bandbreite der Aufgaben der Kommunalaufsicht:

- Prüfung von Fragen auf dem Gebiet des Gemeinderechts, des allgemeinen Satzungsrechts, des Abgabenrechts
- Prüfung der Gesetzmäßigkeit von Satzungen, insbesondere abgabenrechtliche Satzungen
- Prüfung von Haushaltssatzungen der Gemeinden und Zweckverbände und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe
- Genehmigung von Krediten, Verpflichtungsermächtigungen, Gewährverträgen und von Bürgschaften der Gemeinden
- Stellungnahme zu Anträgen der Gemeinden auf staatliche Förderung
- Als Nachprüfungsstelle nach der VOB/A ist die Rechtsaufsicht bei möglichen Verstößen gegen vergaberechtliche Bestimmungen gefordert
- Als Widerspruchsbehörde insbesondere in abgaberechtlichen Streitigkeiten
- Ordensangelegenheiten
- Betreuung des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“



Kommunalfinanzen

Im Haushaltsjahr 2023 hat sich die finanzielle Lage der öffentlichen Haushalte aufgrund der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen verschärft. Die wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine belasteten in 2023 nachhaltig die kommunalen Haushalte. Daneben gibt es viele weitere Krisenherde auf der Welt, die Einfluss auf die Weltwirtschaft und vor allem auf die deutsche Konjunktur haben.

Für die Kommunen bedeutete dies, in schwierigen Zeiten die Erhaltung der dauerhaften Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Ziel muss es bleiben, mittel- und langfristig eine geordnete Haushaltswirtschaft und die dauernde Leistungsfähigkeit der Kommunen zu erhalten. Bei der kommunalen Haushaltsbeurteilung darf – wie immer – nicht außer Acht gelassen werden, dass die Ergebnishaushalte der Kommunen eine sehr unterschiedliche Leistungskraft aufweisen. Die Haushaltspläne der Kommunen für 2023 waren von Unsicherheiten in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld geprägt. Dennoch waren sie überwiegend stabil aufgestellt.

Bei vielen Förderprogrammen des Landes Baden-Württemberg wie der Städtebauförderung, der Sportstättenförderung, dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum oder dem Förderprogramm Wasserwirtschaft ist die Kommunalaufsicht im Antragsverfahren beteiligt. Diese Fachförderungen stellen die finanzielle Basis für die Schaffung und den Erhalt wertvoller kommunaler Infrastruktur.

KOMMUNALAUF SICHT

Der Ausgleichstock – Stütze für den ländlichen Raum

Sehr gute Nachrichten erhielt Landrat Dr. Bläse im Juli 2023 aus Stuttgart. Bei der Sitzung des Verteilungsausschusses im Stuttgarter Regierungspräsidium wurde unter Vorsitz von Regierungspräsidentin Susanne Bay über die Anträge der Städte und Gemeinden für den Ausgleichstock 2023 beraten und entschieden. 15 Investitionsprojekte im Ostalbkreis wurden gefördert. Die Mittel des Ausgleichstocks sollen gezielt leistungsschwachen Gemeinden mit erheblichem Rückstand in der Ausstattung mit notwendigen kommunalen Einrichtungen zugutekommen und hat für diese Kommunen überragende Bedeutung.

Mit einer Fördersumme von mehr als 8,5 Mio. Euro für die geförderten Investitionsprojekte seiner Städte und Gemeinden lag der Ostalbkreis an der Spitze der Förderung aller elf Landkreise im Regierungsbezirk Stuttgart. Ermöglicht wird im Kreis damit die Umsetzung von Maßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 37 Mio. Euro.



Geförderte Großprojekte im Ostalbkreis waren vor allem der Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen. U. a. die Erweiterung und der Umbau des Kindergartens Fantadu in Bartholomä mit einem Zuschuss von 1.000.000 Euro, die Erweiterung des evangelischen Kindergartens in Kirchheim mit 600.000 Euro, der Neubau eines Kindergarten in Modulbauweise in Mögglingen mit 1.000.000 Euro, der Neubau eines 5-gruppigen Kindergartens in Neresheim mit 1.400.000 Euro, die Erweiterung und Umbau des Kindergartens Regenbogenland in Schechingen mit 1.300.000 Euro und der Neubau einer Kleinkindbetreuung mittels Anbau an die Kohlsporthalle in Spraitbach mit 1.000.000 Euro.

Ausgleichstock 2023 im Ostalbkreis in Tausend Euro

Jahr	Zahl der geförderten Maßnahmen	Gesamtkosten	Bewilligte Investitionshilfen Ausgleichstock	Komplementär-förderung (ELR, ZFeu, GVFG, ...)	öffentliche Förderung gesamt	öffentliche Förderung in v.H.
2023	15	37.019.114	8.557.000	4.332.700	12.889.700	34,8 %

WAHLEN

2023 fanden in den Städten und Gemeinden des Ostalbkreises insgesamt fünf Bürgermeisterwahlen statt.

Erstmals gewählt wurden



am 7. Mai 2023
Manuel Hoke, Adelmannsfelden
mit 68,3 % der abgegebenen Stimmen
(Wahlbeteiligung 63,8 %)



am 11. Juni 2023
Jan-Erik Bauer, Stöttlen
mit 55,4 % der abgegebenen Stimmen
(Wahlbeteiligung 64 %)



am 3. Dezember 2023
Monika Rettenmeier, Hüttlingen
mit 88,1 % der abgegebenen Stimmen
(Wahlbeteiligung 59,7 %)

Wiedergewählt wurde



am 12. März 2023
Andrea Schnele, Lauchheim
mit 79,8 % der abgegebenen Stimmen
(Wahlbeteiligung 43,6 %)



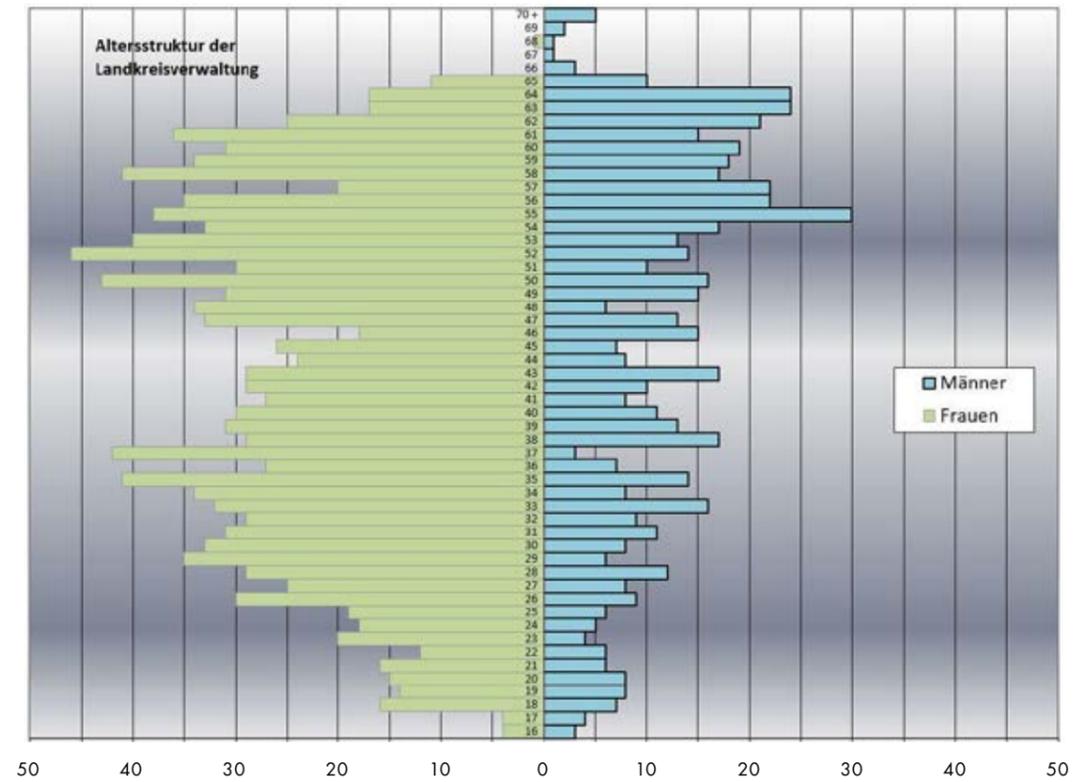
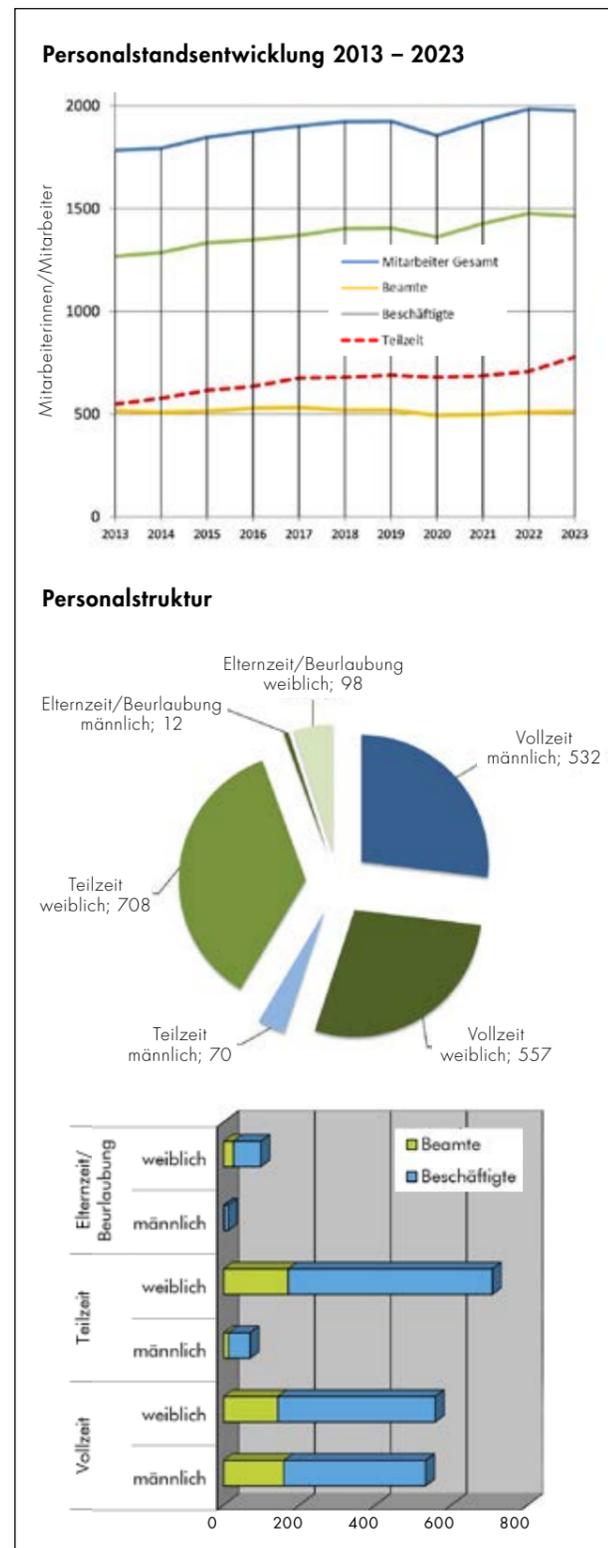
am 19. September 2023
Peter Kühnl, Ruppertshofen
mit 86,7% der abgegebenen Stimmen
(Wahlbeteiligung 35,9 %)

PERSONALSTANDESENTWICKLUNG

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist seit dem Jahr 2013 nur leicht angestiegen. Der moderate Anstieg hat seine Gründe in der Aufgabenentwicklung insbesondere auf Erhöhung der Fallzahlen im sozialen Bereich.

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten hat sich kontinuierlich erhöht, da flexible Arbeitszeiten den wichtigsten Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie darstellen. Die Teilzeitquote erhöhte sich im Zeitraum 2013 bis 2023 von 30,72 % auf 39,35 %.

Im Jahr 2020 hat sich der Personalbestand geringfügig reduziert. Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Forstbereich (Revierleiter, Innendienst und Waldarbeiter) wechselten auf Grundlage des Gesetzes zur Umsetzung der Neuorganisation der Forstverwaltung Baden-Württemberg zur Anstalt ForstBW. Der Anstieg in den Jahren 2021 und 2022 beruht auf hauptsächlich auf zusätzlichen befristeten Personaleinstellungen in Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie sowie den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs.

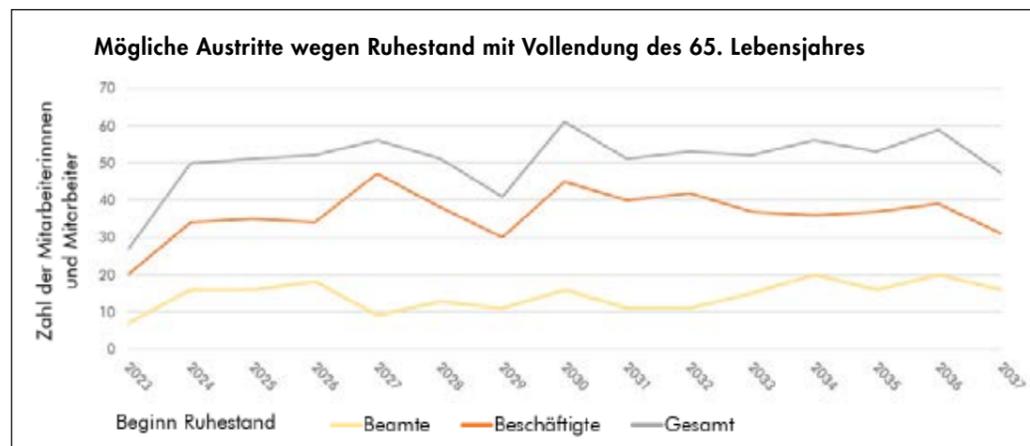


Aktuelle Altersstruktur der Landkreisverwaltung

Die Alterspyramide zeigt die Verhältnisse bei der Landkreisverwaltung auf. Das Durchschnittsalter liegt derzeit bei 43,8 Jahren. 36,5 % der Frauen und 49,7 % der Männer sind 50 Jahre und älter.

Aus dieser Struktur können altersbedingte Austritte prognostiziert werden. Die Prognose unterliegt allerdings durch das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst bestimmbare Datum für den Eintritt in den Ruhestand zwischen der Vollendung des 63. und 67. Lebensjahres einer gewissen Unschärfe.

PERSONALSTANDSENTWICKLUNG



Dem obenstehenden Schaubild liegt der Eintritt des Ruhestands mit Vollendung des 65. Lebensjahres zu Grunde. Im Ergebnis werden zwischen 2024 und 2038 hochgerechnet 665 – oder jährlich rund 44 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand treten. Dies sind bei einer Mitarbeiterzahl von rund 1977 ca. 33%. Circa ein Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden damit in den nächsten 15 Jahren aus Altersgründen nicht mehr bei der Landkreisverwaltung beschäftigt sein. Dem dadurch einhergehenden Verlust an Fachwissen und Erfahrung muss mit einem digital hinterlegten Wissensmanagement entgegengesteuert werden.

Nicht nur Altersabgänge sondern auch temporäre Arbeitsunterbrechungen insbesondere zur Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen sind aktuell eine großen Herausforderung für die Personalbewirtschaftung. Auf die Freistellung besteht ein gesetzlicher Anspruch. Es ist zwar arbeitsrechtlich möglich für Dauer der Arbeitsunterbrechung befristete Einstellungen vorzunehmen doch auf Grund der Lage am Arbeitsmarkt mit seinem großen Fachkräftemangel, der sich auf alle Wirtschaftszweige erstreckt, sind befristete Einstellungen nahezu ausgeschlossen. Durchschnittlich treten 40 bis 50 Mitarbeiterinnen während eines Kalenderjahres in Beschäftigungsverbote nach dem Mutterschutzgesetz.

Ein weiterer Trend ist, dass vor allem junge, leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wegen der besseren Verdienstmöglichkeiten eine Tätigkeit in der freien Wirtschaft anstreben. Besonders betroffen sind u.a. die Bereiche Bauingenieur/Architekt und die IT. Aber auch in typischen Verwaltungsbereichen wie zum Beispiel dem Sozialen Leistungs- und Dienstleistungsbereich ist es sehr schwierig, qualifiziertes Personal einzustellen.

Erfreulicherweise haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Bindung an die Landkreisverwaltung. So konnten 2023 insgesamt 21 Personen das 40-jährige und 38 Personen das 25-jährige Dienstjubiläum feiern.

AUSBILDUNG

Das Landratsamt Ostalbkreis bot Schulabgängern im Jahr 2023 in insgesamt 13 verschiedenen Ausbildungsberufen ein breitgefächertes Ausbildungsangebot: Neben den klassischen Verwaltungsberufen „Kaufmann/-frau für Büromanagement“, „Verwaltungsfachangestellte/r“ und „Beamter/-in im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst“ waren dies auch Bachelorstudiengänge in Kooperation mit den Hochschulen für öffentliche Verwaltung, zum einen der klassische Studiengang „Public Management“ sowie seit 2021 der neue Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“. Außerdem gehörten gewerblich-technische Berufe wie „Fachinformatiker Systemintegration“, „Straßenwärter“ und „Vermessungstechniker“ zur Ausbildungspalette des Ostalbkreises. Im Hinblick auf die rasanten Entwicklungen im IT-Bereich und die zunehmende Digitalisierung bot das Landratsamt auch den Studiengang „Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik“ sowie in diesem Jahr neu die Ausbildung für „Kaufleute für Digitalisierungsmanagement“ an. Das Landratsamt übernahm eine Vorreiterrolle und gehörte mit zu den ersten Praxisstellen in diesem neu geschaffenen Ausbildungsberuf. Zudem bildete das Landratsamt im Dualen Studiengang „Bachelor of Engineering - Öffentliches Bauingenieurwesen“ aus. Der soziale Bereich wurde durch die Möglichkeit eines Studiums zum „Bachelor of Arts - Studienbereich Sozialwesen“ abgedeckt. Hier bestand die Möglichkeit, das Studium in zwei Fachrichtungen zu absolvieren: im klassischen Studiengang „Soziale Dienste der Jugend-, Sozial- und Familienhilfe“ und im betriebswirtschaftlich orientierten Studiengang „Sozialmanagement“. Im Bereich Archiv wurde eine Ausbildungsstelle „Fachangestellte/r Medien- und Informationsdienste“ bereitgestellt.



Die Ausbildungsmöglichkeiten der Landkreisverwaltung wurden bei den großen regionalen Ausbildungsmessen in Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd vorgestellt. Außerdem war das Landratsamt als Aussteller bei der Ausbildungsmesse Abtsgmünd, beim Studieninformationstag der DHBW Heidenheim, bei der Ausbildungsmesse „Vocatum“ in der Stadthalle Aalen sowie bei der neuen Aalener Outdoormesse „Future Ticket“ vertreten.

Neben der Werbung in den regionalen Tageszeitungen und Sonderheften zum Thema Ausbildung, wie zum Beispiel in der Stellenbörse des Xaver, stand das Landratsamt in engem Kontakt mit den Schulen. Interessierten Schülern wurden Informationsveranstaltungen und Schnupperpraktika angeboten. Außerdem nahm das Landratsamt auch an den im Frühling und Herbst stattfindenden Praktikumswochen teil, an denen Praktikanten einen Tag lang Einblicke in die Arbeit im Landratsamt und die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten, die das Landratsamt anbietet, erlangen konnten. Des Weiteren wurde am „Girls Day“ Schülerinnen die Möglichkeit geboten, speziell die Berufe kennenzulernen, in denen überwiegend Männer arbeiten, beispielsweise im technischen Bereich oder den Straßenmeistereien. Umgekehrt konnten Schüler am „Boys Day“ die klassischen Verwaltungsberufe kennenlernen.

AUSBILDUNG



Um Jugendlichen weitere Einblicke in den Arbeitsalltag von Auszubildenden und Studenten beim Landratsamt zu geben, wurden auf Facebook und Instagram unter dem Hashtag #AZUBILOA regelmäßig Berichte zur Ausbildung, dem Schulalltag, Veranstaltungen oder sonstigen Aktivitäten gepostet. Häufig wurden die Berichte von den Auszubildenden selbst verfasst und anschließend nach Prüfung durch die Pressestelle und die Ausbildungsleitung gepostet.

Zum gegenseitigen Kennenlernen der neuen Auszubildenden fand am 24. August 2023 ein „Azubi Start-Up“ statt. Bei diesem Einstiegstag im Vorfeld der eigentlichen Ausbildung lernten sich die Auszubildenden und die Ausbildungsleitung in lockerer Form außerhalb des Ausbildungsbetriebes kennen und ein erstes Vertrauensverhältnis konnte aufgebaut werden.

Damit die Auszubildenden und Studenten auch über das jeweilige Berufsbild und Lehrjahr hinaus Kontakte knüpfen konnten, fanden außerdem teambildende Maßnahmen wie ein Grillabend am 7. September 2023 in der Waldhütte beim Vierwegzeiger und eine Weihnachtsfeier am 14. Dezember 2023 im Azubi-Raum statt.



Als öffentlicher Ausbildungsbetrieb genießt das Landratsamt einen sehr guten Ruf. Die Auszubildenden des Landratsamtes erreichen zum Ende der Ausbildung hervorragende Ergebnisse, so gehörte im Jahr 2023 eine Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement zu den Jahrgangsbesten. Alle Auszubildenden, die in diesem Jahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, wurden zum Abschlussfrühstück mit Landrat Dr. Bläse eingeladen.

Ein Baustein für diesen Erfolg ist die fachlich qualifizierte Anleitung der Auszubildenden durch speziell geschulte Ausbildungsbeauftragte. Seit 2022 werden für die Ausbildungsbeauftragten regelmäßig Seminare zu den Themenbereichen, die für sie im alltäglichen Umgang mit den Auszubildenden besonders relevant sind, angeboten. 2023 lag der Fokus auf dem Themengebiet „Objektives Beurteilen der Auszubildenden“, außerdem gab es für neu hinzugekommene Ausbildungsbeauftragte weitere Basisseminare.

Zur aktuellen Ausbildungssituation: 2023 haben 27 Auszubildende und sieben Studenten ihre Ausbildung beziehungsweise ihr Studium im Landratsamt Ostalbkreis begonnen.

AUSBILDUNG

Beim Landratsamt Ostalbkreis waren 2023 insgesamt 91 Auszubildende in folgenden Berufsbildern beschäftigt

Kaufleute für Büromanagement	17
Beamte im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst	6
Verwaltungsfachangestellte	17
Bachelor of Arts – Studienbereich Public Management	6
Bachelor of Arts – Studienbereich Digitales Verwaltungsmanagement	1
Bachelor of Arts – Studienbereich Sozialwesen	25
Bachelor of Engineering – Studienbereich Öff. Bauingenieurwesen	1
Fachinformatiker – Systemintegration	2
Fachangestellte Medien- und Informationsdienste	1
Straßenwärter	4
Vermessungstechniker	11

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Landratsamt den Großteil der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst ausbildet und damit sehr gute Erfahrungen macht. Eine Vielzahl ehemaliger Auszubildenden haben heute verantwortungsvolle Positionen in der Landkreisverwaltung bezogen, so unter anderem in den Sekretariaten der Geschäftsbereichsleitungen und bei den Dezernaten. Sehr häufig treten ehemalige Auszubildende nach absolvierten Fort- und Weiterbildungen wieder in den Dienst der Landkreisverwaltung (so zum Beispiel nach einem Aufstieg vom mittleren in den gehobenen Verwaltungsdienst).

Auch das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat bei der Ausbildung einen hohen Stellenwert. So stellt das Landratsamt regelmäßig Ausbildungsplätze für junge Mütter bereit und hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Momentan absolvieren zwei junge Mütter die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in Teilzeit.

Unabhängig von den Ausbildungsplätzen innerhalb der Landkreisverwaltung bietet das Landratsamt jungen Menschen auch die Möglichkeit, im Rahmen eines „FSJ“ oder „BFD“ Erfahrungen im zwischenmenschlichen und sozialen Bereich zu sammeln. Einsatzmöglichkeiten bieten sich hier an den kreiseigenen sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz Aalen als Vertragspartner sind die Klosterbergschule Schwäbisch Gmünd, die Jagsttalschule Westhausen, die Heideschule Mutlangen und die Schlossschule Wasseralfingen anerkannte und genehmigte Einsatzstellen für FSJ und BFD. Beim Landratsamt selbst besteht auch die Möglichkeit einen Freiwilligendienst zu absolvieren: Beim Medienzentrum, in der IT-Abteilung und seit 2022 auch im Bereich Brand- und Katastrophenschutz.

FÜHRUNGSKULTUR

Im Geschäftsbericht 2022 wurde erstmals das Thema Führungskultur innerhalb der Landkreisverwaltung dargestellt. Sowohl für die Führungskräfte als auch für alle Mitarbeitende sind die Wertepaare und Leitlinien der Führungskultur weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit.

Im ersten Quartal 2023 wurden insgesamt zu diesem Zweck elf halbtägige Werte-Workshops auf Geschäfts-bereichsleiter- und Sachgebietsleiterebene erfolgreich durchgeführt. Den Auftakt der Trainingsreihe bildete der Werte-Workshop der Hausspitze. Um diesen Prozess der Implementierung der Werte-Leitlinien langfristig und nachhaltig fortzuführen, fanden im Herbst 2023 zwei weitere Trainings für Führungskräfte statt, welche sich schwerpunktmäßig inhaltlich mit dieser Thematik befassten. Der nächste Schritt ist die Planung des zweiten Teils der Werte-Workshops auf Geschäftsbereichsleiter- und Sachgebietsleiterebene. Dieser zweite Trainingsblock für Führungskräfte wird im ersten Quartal 2024 umgesetzt.

Es ist Landrat Dr. Bläse weiterhin ein sehr wichtiges Anliegen, dass die Wertepaare der Führung und Zusammenarbeit im täglichen Miteinander gelebt und als selbstverständlich gesehen werden. Gerade vor dem Hintergrund, dass die künftig Generation Z auf dem Arbeitsmarkt eine wesentliche Bedeutung einnimmt, ist ein gutes Arbeitsumfeld mit einer gelebten Wertekultur umso wichtiger.

FORTBILDUNG

Sowohl unsere Führungskräfte wie auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten regelmäßig Impulse, sich mit Fortbildungen weiterzubilden. Auch in diesem Jahr lag hierbei ein Schwerpunkt auf Kommunikationsthemen. Mit den Inhouse-Seminaren zu wertschätzender Kommunikation, dem Kommunikationsverhalten am Telefon sowie souveräner Kommunikation in schriftlicher und mündlicher Form wurde ein Hauptaugenmerk auf dieses wichtige Thema gelegt.

Mit Seminaren wie „Mehr Energie durch Vereinfachen und Verschlanken“ sowie zu einer „Positiven Selbstmotivation“ wurde auch an einer gesunden Resilienz sowie den „soft skills“ gearbeitet. Ein Methodentraining, um komplexe Gedanken, Ideen und Assoziationen zu einem zentralen Thema in Form einer Mind Map darzustellen, rundeten das Schulungsprogramm ab.

Um bei dem Thema Fortbildungen auch weiterhin am Ball zu bleiben, wird derzeit hausintern daran gearbeitet, eine eLearning-Plattform zu implementieren. Mit dieser Plattform werden unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Möglichkeiten geboten, sich künftig zeit- und ortsunabhängig weiterzubilden. Durch das Online-Angebot steht eine größere Anzahl an Angeboten – sowohl von Fachtrainings, als auch von Schulungen zur Kompetenzerweiterung sowie von Pflicht- und Regelunterweisungen zur Auswahl. Zusätzlich zu der neuen Möglichkeit an Online-Schulungen werden auch weiterhin die bewährten Präsenz-Seminare fortgeführt.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Das Angebot zur betrieblichen Gesundheitsförderung besteht mit den zahlreichen Kursen, die in der Mittagspause an den Standorten in Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen angeboten werden sowie mit der jährlichen Gripeschutzimpfung und dem Angebot der Blutspende aus zahlreiche Bestandteilen, die fest im Kalender unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verankert sind.

Neu eingeführt wurde die digital bewegte Pause. Das Online-Angebot der Aalener Sportallianz gibt es jeweils dienstags und donnerstags. Je nach Zeit und Laune können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für 20 Minuten direkt an ihrem Schreibtisch oder auch von zu Hause aus bewegen. Eine Sportkraft des Aalener Sportvereins leitet die Einheiten an und zeigt Übungen zur Lockerung und Kräftigung, so dass anschließend wieder mit voller Power weitergearbeitet werden kann.

Des Weiteren wird unser Angebot zum Radleasing sehr gut angenommen, so dass bereits über 100 geleaste Räder auf den Straßen und Radwegen im Ostalbkreis unterwegs sind. Die mittlerweile sehr beliebte Challenge „Stadtradeln“, die in diesem Jahr im Juni und Juli stattfand, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Mit 90 Radelnden und einer Strecke von 23.208 Kilometern, die über den Zeitraum von drei Wochen von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurückgelegt wurde, erreichte das Team Landkreisverwaltung einen hervorragenden 5. Platz unter allen Teams im Ostalbkreis. Mit diesen beeindruckenden Zahlen toppten wir das eigene Ergebnis aus dem Vorjahr.



Bei schönstem Spätsommerwetter fand die STAND UP PADDLING (SUP) Sommer-Aktion auf dem Bucher Stausee statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten bei dem Event in zwei kurzweiligen Stunden die Grundlagen des STAND UP PADDLINGS erlernen. Dabei konnten unter anderem verschiedene Paddel- und Kurventechniken kennengelernt und geübt werden. Interessantes gab es auch zu erfahren in Punkto Material- und Revierkunde. STAND UP PADDLING ist bei richtiger Ausführung durchaus ein sehr technischer und vielseitiger Sport.



Die Läufe des Ostalb-Laufcups locken regelmäßig begeisterte Läuferinnen und Läufer der Landkreisverwaltung an den Start. Bei den Essinger Panoramaläufen wurde das Team der Landkreisverwaltung angeführt von Herrn Landrat Dr. Bläse. Auch bei den Firmenläufen hat sich jeweils ein Team für den Lauf in Aalen und ein Team für den Lauf am Bucher Stausee zusammengefunden, um bei herrlichem Spätsommerwetter die Bewegung an der frischen Luft zu genießen und vor allem, um den Teamgeist zu stärken.



Um der körperlich anstrengenden und belastenden Tätigkeit sowohl bei unseren Straßenmeistern als auch bei unseren Hausmeistern und Reinigungskräften einen Ausgleich zu verschaffen, wurde nach und nach ein sportliches Angebot integriert. So gibt es in monatlichen Einheiten Anregungen mit Ausgleichsübungen und zur Kräftigung unter Anleitung einer qualifizierten Sportkraft.

Eine weitere Möglichkeit der betrieblichen Gesundheitsförderung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt das Angebot der Rentenversicherung „RV Fit“ dar. Dieses auf sechs Monate angelegte Trainingsprogramm beinhaltet präventive Elemente zu den Themen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. An den Präsenztagen, die ambulant oder stationär durchgeführt werden, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Arbeit freigestellt.

Nach den Vorbildern in Ellwangen, Schwäbisch Gmünd und Neresheim wurde auch in Aalen ein Netzwerk Gesundheit gegründet. Die Landkreisverwaltung unterstützt diesen nachhaltigen Ansatz und ist als Partner dieses von der AOK Ostwürttemberg initiierten überbetrieblichen Netzwerkes mit beigetreten.

NEUE WEGE IM PERSONAL-RECRUITING



Die Personalgewinnung auf Messen und Veranstaltungen eröffnet die Möglichkeit eine breite Zielgruppe von potenziellen Bewerbern und Bewerberinnen auf offene Stellen aufmerksam zu machen und in den persönlichen Austausch zu treten. Die Landkreisverwaltung ging dahingehend neue Wege und präsentierte sich zum ersten Mal auf dem Rock am Härtsfeldsee Festival mit einem Pavillon zur Personalgewinnung. Insbesondere mit dem Ziel qualifizierte ITler zu gewinnen.

Ein weiteres „Experiment“ im Rahmen der Personalgewinnung wagte die Landkreisverwaltung auf der Ipfmesse in Bopfingen. Das Landratsamt präsentierte sich dort als attraktiver Arbeitgeber und machte auf offene Stellen sowie Studien- und Ausbildungsplätze aufmerksam. Zudem gab es die Möglichkeit über ein Glücksrad Werbegeschenke zu gewinnen und sich bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalbereich über Karriere-möglichkeiten zu informieren.



Auch das Bürgerfest zum 50-jährigen Jubiläum des Ostalbkreises war Anlass, um sich als Arbeitgeber vor der eigenen Haustüre vorzustellen. Dieser Messestand informierte über die grundsätzlichen Karrieremöglichkeiten innerhalb der Landkreisverwaltung und stellte die unterschiedlichen Studien- und Ausbildungsplätze vor. Das Highlight an diesem Tag bot die Azubi Sky-Bar auf der Dachterrasse des Landratsamtes. Die Azubi Sky-Bar wurde von allen Auszubildenden und Studierenden in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Ausbildungsververtretung (JAV) organisiert und über eigene Einnahmen aus vorherigen Azubiveranstaltungen finanziert.

Bei allen Veranstaltungen wurden viele interessante Gespräche mit potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern geführt. Dies galt sowohl für den IT-Bereich als auch für offene Stellen und Studien- und Ausbildungsberufe innerhalb der Landkreisverwaltung.

MITARBEITERANGEBOTE

Der Fachkräftemangel ist auch bei der Landkreisverwaltung deutlich spürbar. Es wird daher zunehmend wichtiger, neben der Vergütung attraktive Mitarbeiterangebote zu haben, um geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu halten. Die Landkreisverwaltung bietet in diesem Zusammenhang verschiedene Mitarbeiter-Benefits an. Dabei handelt es sich um Vorteile, welche aktuellen und künftigen Kolleginnen und Kollegen über die eigentlichen Lohn- und Gehaltszahlungen hinaus gewährt werden. Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und -unterstützung sind heute wichtige Bestandteile der Personalgewinnung und -bindung. Die Landkreisverwaltung bietet daher, abhängig von Aufgabe und Standort, seinen Mitarbeitenden bereits verschiedene Angebote an, wie zum Beispiel:

- Vergünstigtes Jobticket / Deutschlandticket
- Homeoffice / Mobile Arbeiten
- Radleasing
- Betriebliches Gesundheitsmanagement mit entsprechenden Kursangeboten
- Fort- und Weiterbildungen
- Kinderbetreuung am Standort Aalen für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren
- Möglichkeit einer weiteren betrieblichen Altersversorgung mittels Entgeltumwandlung
- Kostenlose Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge

Dieses Angebot wurde im Frühjahr 2023 durch Corporate Benefits erweitert. Corporate Benefits ist eine Plattform von Firmen, welche die Rabatte auf ihre Produkte speziell für Mitarbeitende des teilnehmenden Arbeitgebers gewähren. Diese Angebote beziehen sich auf verschieden Lebensbereiche wie zum Beispiel Technik, Reisen, Mode, Wohnen und vieles mehr. Die Rabatte können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl beim Online-Shopping, via App aber auch beim Kauf vor Ort mittels QR-Code nutzen.

Deutschland-Ticket Job

Das „Deutschland-Ticket“ sowie „Deutschland-Ticket Job“ sind seit 1. Mai 2023 erhältlich. Mit dem Deutschlandticket können Bürgerinnen und Bürger für monatlich 49 Euro (als Jobticket für 46,55 Euro) den öffentlichen Nahverkehr in ganz Deutschland nutzen.

Der Ausschuss für Bildung und Finanzen hat im Juni 2023 die Erhöhung des freiwilligen Arbeitgeberzuschusses zur ÖPNV-Nutzung (Jobticket) auf 75 % für die Mitarbeitenden der Landkreisverwaltung beschlossen. Die Erhöhung gilt für die Dauer des „Deutschland-Tickets Job“ und wird seit Juli 2023 umgesetzt.

Im Dezember 2023 haben über 130 Mitarbeitende einen Zuschuss zum „Deutschland-Tickets“ oder „Deutschland-Tickets Job“ erhalten.

I INFORMATION UND KOMMUNIKATION (IUK)

Das Jahr 2023 als wirklich erstes Jahr nach Corona ließ wieder einen nahezu normalen Betrieb zu. Die langfristig gesteckten Ziele konnten in Angriff genommen werden. Zusätzlich gefordert waren die IuK-Mitarbeitenden durch die Entwicklung der Flüchtlingszahlen und damit einhergehend die steigende Anzahl an benötigten Flüchtlingsunterkünften. Jede Unterkunft musste mit einem WLAN und Internet ausgestattet werden. Größere Unterkünfte erhielten zusätzlich noch ein Büro für die Mitarbeitenden der Landkreisverwaltung.

Erweiterung der IT-Landschaft

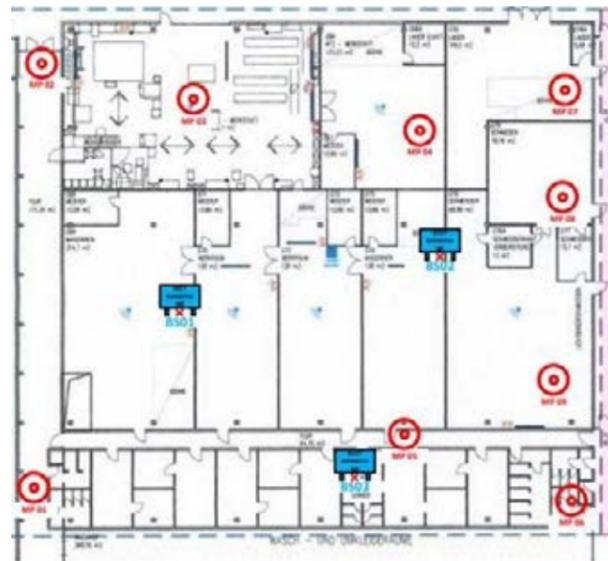
Die Aufgaben der Landkreisverwaltung nehmen stetig zu, gleichzeitig steigt der Bedarf an Rechenleistung. Im Jahr 2023 stand daher eine umfangreiche Erweiterung der zentralen Serverkomponenten an. Parallel dazu mussten zentrale Netzwerkkomponenten getauscht werden. So kann sichergestellt werden, dass alle Standorte der Landkreisverwaltung mit hoher Geschwindigkeit ans Netzwerk angeschlossen werden können. Um die E-Mail-Flut bewältigen zu können, wurde ein zusätzlicher Mailserver in Betrieb genommen. Im Zuge der Digitalisierung wurde die bereits bestehende Online-Terminverwaltung auf weitere Geschäftsbereiche ausgeweitet. Da auch die für die Telefonanlage im Einsatz befindliche Software schon in die Jahre gekommen war, wurde eine neue zukunftsorientierte Softwareversion installiert.

Umsetzung der Neustrukturierung der IT bei den Schulen

Die Schul-IT besteht im Wesentlichen aus dem Verwaltungsnetz und dem pädagogischen Netz. Das pädagogische Netz ist für den Unterricht vorgesehen. Für alle Schulen werden einheitliche Systemumgebungen zur Verfügung gestellt. Diese Systemumgebung besteht aus einem Serverbereich (virtuelle Server), einem Speicherbereich und einer Sicherheitstechnologie (Firewall).

Im Jahr 2023 wurden mehrere pädagogische Umgebungen der kreiseigenen Schulen auf das jeweilige Rechenzentrum am Campus Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd migriert. Dazu gehörten die Justus von Liebig Schule, die Kaufmännische Schule Aalen sowie die Agnes von Hohenstaufen Schule und die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd. Die bestehenden Serverlandschaften wurden teilweise neu aufgesetzt und die Daten auf den alten Systemen geprüft und migriert. Die Schlossschule Wasseralfingen, die Klosterbergschule GD sowie die Heideschule Mutlangen erhielten einen neuen Internetanschluss. Dies ermöglichte den Aufbau einer neuen IT-Netzwerkinfrastruktur und dem Bereitstellen von flächendeckendem WLAN. Dadurch wurde der Einsatz mobiler Endgeräte und interaktiver Monitore ermöglicht. Der Verwaltungsbereich der Heideschule Mutlangen wurde Ende 2023 bis Anfang 2024 auf eine neue Umgebung der Landkreisverwaltung umgezogen.

Ein weiteres großes Projekt war die DECT-Installation in der Gewerblichen Schule Schwäbisch Gmünd. Hierzu wurde eine DECT-Ausleuchtung durchgeführt um die Positionen der Sender zu ermitteln. Der Werkstattbereich der Gewerblichen Schule GD sowie einige Räume im Hauptgebäude wurden mit DECT-Telefonie ausgestattet.



Das Team der Schulbetreuung (IT-Betrieb-Schulen) erhielt einen zusätzlichen Mitarbeiter. Das Team umfasst nun sechs Beschäftigte.

Neue Technologien in der Landkreisverwaltung

In den Medien wird sehr viel über KI berichtet. KI soll dazu dienen, die tägliche Arbeit zu vereinfachen. Im Geschäftsbereich Gesundheit wurde begonnen, ein RPA-Projekt umzusetzen. RPA steht hierbei für einen virtuellen Software-Roboter (RPA für Robotic Process Automation) als Assistenz im Gesundheitsamt

RPA ist eine Technologie, um die menschlichen Handlungen am PC abzubilden. Damit können einfache, routinebasierte Aufgaben automatisch durchgeführt werden. Dazu wurde, gemeinsam mit der Partnerfirma Aequitas, ein Software-Roboter programmiert. Der Roboter kann den Bildschirm auslesen und wie ein Mensch den Mauszeiger bewegen und klicken.



Nach einer erfolgreichen Testphase arbeitet der Roboter seit April 2023 produktiv mit. Seine aktuelle Aufgabe besteht darin, Infektionsmeldungen zu bearbeiten. Konkret liest er neue Infektionsmeldungen aus, danach prüft er ob zu einer Meldung bereits eine Person als Kontakt in der Fachanwendung Octoware vorhanden ist. Wenn der Kontakt bereits vorhanden ist, kann die Infektionsmeldung importiert werden. Falls der Kontakt noch nicht vorhanden ist, dann legt der RPA den Kontakt neu an

und kann danach den Import starten. Für die Bearbeitung einer Infektionsmeldung benötigt der Roboter etwa 90 Sekunden. Bei Bedarf, beispielsweise einer Grippewelle, kann der Roboter rund um die Uhr arbeiten. Die Technologie Robotic Process Automation ist neu und wird sich stetig weiterentwickeln. Die Einsatzmöglichkeiten sind jetzt schon vielfältig und werden in Zukunft noch weitere Arbeitsentlastungen ermöglichen.

Ein weiterer Einsatz ist für den Geschäftsbereich Jobcenter bereits in Umsetzung.

DIGITALISIERUNG



Der Kreistag des Ostalbkreises hat auf Vorschlag der Landkreisverwaltung in seinen Sitzungen am 14.03.2023 und 09.10.2023 beschlossen, das Zentrum für Digitale Entwicklung GmbH (ZDE) in Westhausen mit der Erstellung einer Digitalen Kreisentwicklungsstrategie für den Ostalbkreis zu beauftragen. Landrat Dr. Bläse setzt bei der Digitalisierung auf die Vernetzung aller Akteure in der Region und greift im Rahmen dieses Strategieprozesses u.a. das Zukunftsthema Daten auf.

Ziel ist, dass sich durch die vorhandenen Daten und neuen Technologien ergebenden Möglichkeiten das Leben im Ostalbkreis stetig verbessert und darüber hinaus auf die gesamte Region Ostwürttemberg beispielgebend auswirkt. Der Landkreis verpflichtet sich durch die Strategie, die Bedürfnisse sowohl seiner Bürgerschaft als auch der handelnden Akteure im Landkreis in den Mittelpunkt der digitalen Kreisentwicklung zu stellen. Folglich soll die zu entwickelnde Strategie auch keinem engen, technologieorientierten Ansatz folgen. Die eingesetzte Technologie und Datenbasis soll einerseits der Bürgerschaft das Leben erleichtern und zusätzlich als Entscheidungsgrundlage in Verwaltungshandeln und Landkreispolitik eingesetzt werden können, um den Arbeitsalltag zu verbessern und landkreisweite Ressourcen effizienter und zielgerichteter einzusetzen.

In einem ersten Schritt wurde 2023 eine Dateninventur durchgeführt. Hierzu wurden Strategien und Arbeitspapiere der Landkreisverwaltung ausgewertet und analysiert. Die Strategieerstellung soll in 2024 erfolgen und

Zielbilder und Handlungsfelder definieren. Im Rahmen der Strategieerstellung soll auch eine Bürgerbeteiligung erfolgen.

Digitaler Kundenservice Ostalbkreis

Im März 2023 startete das Projekt „Digitaler Kundenservice“. Neben der Erfüllung des Onlinezugangsgesetzes ist es weiterhin ein erklärtes strategisches Ziel der Landkreisverwaltung, ihren digitalen Bürgerservice weiter auszubauen. Auf der Homepage soll deshalb die Rubrik „Online-Service“ gerade im Bereich „Formulare und Online-Anträge“ aktualisiert und sukzessive erweitert und erneuert werden.

Im Jahr 2023 konnte die Landkreisverwaltung parallel mit der OZG-Umsetzung rund 100 Online-Anträge auf der Homepage des Ostalbkreises umsetzen.

Mittel- und langfristig sollen alle pdf-Antragsformulare ersetzt werden. Hintergrund ist, dass pdf-Formulare von Mobilgeräten nicht mehr unterstützt werden und zudem nur mit hohem Aufwand barrierefrei gestaltet werden können. Online-Anträge bieten darüber hinaus Funktionen wie Ausfüllhilfen und führen so erfahrungsgemäß zur Verminderung von Rückfragen. Mit digitalen, rechtssicheren sowie barrierefreien Antragsassistenten können Antragsverfahren medienbruchfrei zwischen Verwaltung und Bürger abgewickelt werden. Der intelligente Ausfüllassistent leitet die Bürger schrittweise durch die Anträge. Durch hinterlegte Regeln und Logiken werden dem Antragsteller lediglich die für ihn relevanten Fragen angezeigt – alle anderen entfallen. Antragsassistenten übernehmen so eine Teilberatungsfunktion und können jederzeit in Anspruch genommen werden.

E-Akte

Das Dokumentenmanagementsystem (DMS) enaio als „technisches Herzstück“ im Rahmen der Einführung der E-Akte bei der Landkreisver-

waltung unterliegt einer dauerhaften personalintensiven Betreuung und Weiterentwicklung. In den vergangenen zwölf Monaten wurden weitere wichtige Änderungen zur Aktenführung ausgearbeitet, um die E-Akte an die rechtlichen und technischen Anforderungen anzupassen.



Onlinezugangsgesetz (OZG)

Im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) hat die Landkreisverwaltung im vergangenen Jahr weiterhin auf Standard- und Universalprozesse über servicebw gesetzt. Die bisher eingeführten Online-Anträge erfreuen sich einer äußerst positiven Resonanz seitens der Kunden. Die Nutzerzahlen sind ein ermutigendes Signal für die fortlaufenden Digitalisierungsbemühungen und bekräftigt die Bedeutung der Bereitstellung zeitgemäßer, digitaler Verwaltungsdienstleistungen im Sinne einer serviceorientierten Verwaltung.

Neu hinzugekommen sind die sogenannten EfA-Leistungen aus verschiedenen Bundesländern. Das EfA-Prinzip („Einer-für-Alle-Prinzip“) bedeutet, dass ein Land oder mehrere Länder gemeinsam eine Leistung zentral entwickeln und betreiben, um sie anschließend anderen Ländern und Kommunen zur Verfügung zu stellen. Großer Vorteil der EfA-Leistungen ist, dass meist eine Ende-zu-Ende-Digitalisierung ermöglicht wird und somit die Antragsdaten automatisiert in das Fachverfahren übermittelt werden.

Zwischenbilanz E-Government-Koordinator

Seit über einem Jahr unterstützt Herr Florian Gruel als E-Government-Koordinator die Städ-

te und Gemeinden des Ostalbkreises bei der Digitalisierung. Hierzu wurde unter anderem auch eine „Digitalisierungssprechstunde“ initiiert. In diesem halbstündigen Format werden die Mitarbeitenden der Rathäuser im Ostalbkreis monatlich über diverse Themen im Kontext des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie der Digitalisierung informiert.

Durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden konnten diese bereits zahlreiche Standardprozesse erfolgreich aktivieren. Die Bereitstellung von Informationen erfolgt über einen Datenraum. Dieser enthält Informationen wie beispielsweise Anleitungen zur Prozessaktivierung, die von den Mitarbeitenden der Gemeinden einfach online abgerufen werden können.

Aufgabenfelder E-Government-Koordinator



Auf Initiative von E-Government Koordinator Gruel wurde auch der Hauptamtsleitersprengel am 20.04.2023 im Landratsamt durchgeführt. Während am Vormittag noch allgemeine Themen der Hauptamtsleiter die Tagesordnung bestimmten, stand der Nachmittag ganz im Zeichen der Digitalisierung.

Nach Vorträgen zum „Virtuellen Bauamt Baden-Württemberg“ (Thomas Götz, Ministerium für Landentwicklung und Wohnen) sowie der „Einführung von E-Payment“ (Alexander Oppold, Gemeinde Wört) fanden verschiedene Workshops zu Digitalisierungsthemen der Kommunen unter Leitung des E-Government-Koordinators zusammen mit dem Sachgebiet Digitalisierung statt.

I DATENSCHUTZ

Die Stabsstelle Datenschutz der Landkreisverwaltung konnte auch im Jahr 2023 ihre erfolgreiche Arbeit für die Dezernate, Geschäftsbereiche und Stabsstellen des Landratsamts Ostalbkreis sowie für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet nahtlos fortsetzen.

Fanden im Jahr 2020 noch 457 Beratungsvorgänge (290 mit internen und 167 mit externen Kunden) statt, so erhöhte sich diese Zahl mittlerweile auf insgesamt 754 Beratungen (397 interne und 357 externe) im Jahr 2023. Stand vor einigen Jahren noch eindeutig die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung im Vordergrund, nehmen heute strategische Fragen der Gestaltung des Datenschutzes im Digitalisierungsprozess der Gesellschaft immer breiteren Raum ein.

Anzahl und Qualität der Beratungsleistungen werden auch im Jahr 2024 nochmals deutlich steigen: Auf Grund der dynamischen Entwicklungen auf dem Anbietermarkt im Datenschutz erhöht sich ab dem 1. Januar 2024 die Zahl der von der Stabsstelle Datenschutz betreuten Städte und Gemeinden von bislang 19 auf nunmehr 36; hinzu kommen weitere Kunden wie drei kommunale Zweckverbände, die Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwäbischer Limes und der Betreuungsverein Ostalb. Die erhöhte Nachfrage ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Beratungsqualität der Stabsstelle Datenschutz, die in ihrer täglichen Arbeit auf Prävention, Aufklärung und aktive Unterstützung setzt, im Ostalbkreis hohe Anerkennung genießt. Zugleich ist die Stabsstelle Datenschutz landesweit ein Pilotprojekt und ein mögliches Vorbild für den weiteren Ausbau einer effizienten, hochwertigen und gemeinsamen Aufgabenerfüllung der kommunalen Familie.

Die Stabsstelle Datenschutz hat darüber hinaus einen aktiven Anteil an der strategischen Weiterentwicklung der Digitalisierung im Ostalbkreis: Sie ist eingebunden in die Top-Zukunftsthemen IT, Digitalisierung,

Cyber-Sicherheit und Bürokratieabbau. Sie wird insbesondere vor dem Hintergrund des fortschreitenden gesellschaftlichen Wandels und der räumlichen (analogen und virtuellen) Entwicklung der Landkreisverwaltung die künftigen Planungsprozesse mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, noch besseren, kundenfreundlicheren, effizienteren und auch mitarbeiterorientierteren öffentlichen Verwaltung mit Nachdruck begleiten.



V. l.: Daniela Scholl und Martin Brandt von der Stabsstelle Datenschutz

I HOCHBAU UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Der Geschäftsbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft ist für alle Aufgaben des Hochbaus sowie für die Bewirtschaftung von kreis eigenen und angemieteten Liegenschaften zuständig.

Zum Gebäudeportfolio des Ostalbkreises gehören die Dienststellen der Landkreisverwaltung, die drei großen Kreisberufsschulzentren, die vier Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sowie Schülerwohnheime und Flüchtlingsunterkünfte.

LANDRATSAMT STUTTGARTER STRASSE 41 IN AALEN

Erneuerung der Elektroverteilung und Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes

Das Ostalbkreishaus wurde im Jahr 1984 in Betrieb genommen. Es ist der größte Standort der Landkreisverwaltung mit einer Kapazität von 520 PC-Arbeitsplätzen mit rund 611 Bediensteten.

Im Zeitraum 2020-2024 wird am Ostalbkreishaus die Elektroverteilung erneuert und der vorbeugende Brandschutz verbessert. Dies ist notwendig, da die Elektroverteilung und die technischen Bauteile nach 35 Jahren an den aktuellen Stand der Technik und der bauliche Brandschutz an die geänderten Anforderungen angepasst werden müssen.

Die Durchführung der Baumaßnahme erfolgt in vier Bauabschnitten und wird im laufenden Verwaltungsbetrieb durchgeführt. Die Gesamtkosten für die baulichen Maßnahmen betragen rund 3 Mio. Euro.

Sanierung der Tiefgarage

Das Ostalbkreishaus verfügt über zwei Tiefgaragenebenen, die über eine Rampe erschlossen werden. Die Tiefgarage mit insgesamt 160 Stellplätzen verfügt über eine Gesamtfläche – einschließlich der Zufahrtsrampe – von rund 5.000 m². Über eine Laderampe mit Scherenbühne findet von der unteren Tiefgaragenebene der Großteil der An- und Ablieferung statt.

Auf Grund einer Vielzahl an Schäden an Böden, Stützen, Decken und allgemein an der Bewehrung findet im Zeitraum Mai 2022 bis Mai 2024 eine umfangreiche Sanierung der beiden Tiefgaragenebenen unter deren Vollsperrung und gleichzeitigen Nutzung des Ausweichparkplatzes auf dem UNION-Gelände statt.

Die Kosten für die Tiefgaragensanierung betragen rund 6 Mio. Euro.



Rückbau der Tiefgarage auf Rohbau und fertiggestellte Parkplätze

HOCHBAU UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT



© Hirner & Riehl Architekten Stadtplaner BDA PartG mbB

ZWEITER VERWALTUNGS- STANDORT DER LANDKREIS- VERWALTUNG IN AALEN AUF DEM UNION-GELÄNDE

Erhalt der Baugenehmigung

Der Ostalbkreis errichtet auf dem Gelände der ehemaligen UNION-Werke in der Wilhelm-Merz-Straße 20 in Aalen einen Zweiten Verwaltungsstandort der Landkreisverwaltung. Mit dem „Sozial-Landratsamt“, das ausschließlich durch das Dezernat für Arbeit, Jugend, Soziales und Gesundheit bezogen wird, entsteht eine moderne und kundenorientierte Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger. Mit der Konzentration auf zwei große Standorte im Stadtgebiet von Aalen wird die Landkreisverwaltung außerdem Synergieeffekte nutzen und die bisher in Aalen angemieteten Dienststellen zurückgeben können.

Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes hat der Kreistag ein Kostenbudget von 76,7 Mio. Euro zuzüglich eines Ansatzes für Preissteigerung und Unvorhergesehenes von 15 Prozent beschlossen. Nach dem Baufreigabebe-



Freuen sich über die Baugenehmigung:
Landrat Dr. Joachim Bläse (Mitte, links) und
Aalens OB Frederick Brütting (Mitte, rechts)

schluss des Kreistags am 20.12.2022 begann die Genehmigungs- und Ausführungsplanung. Mit der Übergabe der Baugenehmigung am 21.12.2023 sind alle Voraussetzungen für diese große Investition des Ostalbkreises erfüllt.

Damit ist ein Baubeginn planmäßig im ersten Halbjahr 2024 möglich. Die Fertigstellung ist für Mitte des Jahres 2027 vorgesehen.

BERUFLICHES SCHULZENTRUM SCHWÄBISCH GMÜND

Generalsanierung des Hauptgebäudes

Mit der Einweihung am 17.11.2023 und einem Tag der offenen Tür am 24.11.2023 wurde nach vier Jahren Bauzeit das generalsanierte Hauptgebäude des Beruflichen Schulzentrums Schwäbisch Gmünd mit zahlreichen Gästen frist- und kostengerecht in Betrieb genommen.

Landrat Dr. Joachim Bläse bezeichnete bei der Einweihungsfeier das frisch sanierte Gebäude als wahre „Bildungskathedrale“, Staatssekretärin Sandra Boser lobte die besondere Bau-



Freuen sich über „das Wunder von Bettringen“: Landrat Dr. Joachim Bläse (dritter von links) und Erster Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd Christian Baron (Rednerpult) mit den Schulleitungen Jens-Peter Schuller (erster von links), Sabine Fath (Mitte) und Karin Wagner (ganz rechts)

leistung. Erster Bürgermeister Christian Baron sprach in seinem Grußwort für die Stadt Schwäbisch Gmünd auf Grund des gelungenen Bauablaufs gar vom Wunder von Bettringen.

Das Hauptgebäude des Beruflichen Schulzentrums Schwäbisch Gmünd wurde in insgesamt vier Bauabschnitten seit dem Jahr 2019 umfassend saniert. Ein wesentlicher Bestandteil war dabei auch die Ausstattung der Klassenräume mit neuester Technik wie z.B. interaktiven 86 Zoll-Monitoren für einen modernen Schulbetrieb.

Der Gesamtinvestitionsaufwand für die Generalsanierung des Hauptgebäudes inklusive Digitalisierung des kompletten Beruflichen Schulzentrums Schwäbisch Gmünd beträgt rund 41,2 Mio. Euro. Erfreulicherweise beträgt die Gesamtförderung durch Bund und Land sehr beachtliche 13.769.000 Euro (7.659.000 Euro aus Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes, 4.341.000 Euro aus Mitteln des Kommunalen Sanierungsfonds des Landes Baden-Württemberg, 1.769.000 Euro aus Mitteln des Schulbauförderungsprogramms 2021 des Landes Baden-Württemberg).



Oben: Alte Fassade
Unten: Neue Fassade inklusive neuer Fluchttreppe

HOCHBAU UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT

BERUFLICHES SCHULZENTRUM ELLWANGEN

Erneuerung des Trinkwasserleitungsnetzes

Das Berufliche Schulzentrum Ellwangen wurde im Jahr 1978 eröffnet. In den letzten Jahren wurden im gesamten Trinkwasserleitungsnetz Undichtigkeiten und Reduzierungen der Leitungsquerschnitte infolge von Materialablagerungen festgestellt. An mehreren Waschbecken kam es in Folge von Rostablagerungen zum Austritt von verfärbtem Wasser. Daher findet im Zeitraum 2022 - 2024 eine Sanierung des Trinkwassernetzes statt.

Parallel zur Trinkwassernetzsanierung werden die WC-Anlagen saniert. Im Zuge der zeitgemäßen Gestaltung werden wassersparende Armaturen eingebaut und die automatischen Intervallspülungen abgeschafft, um den Wasserverbrauch zu reduzieren.

Für die Gesamtmaßnahme Erneuerung Trinkwasserleitungsnetz und der begleitenden Sanierung der WC-Anlagen wird mit Gesamtkosten von rund 2 Mio. Euro gerechnet. Erfreulicherweise hat das Land Baden-Württemberg einen Zuschuss von 1.090.000 Euro (rund 50 Prozent) aus dem Förderprogramm Sanierung von Schulgebäuden gewährt.

BERUFLICHES SCHULZENTRUM AALEN

Dachsanierung Weidenfeldhalle

Die Weidenfeldhalle am Beruflichen Schulzentrum Aalen wurde vor 40 Jahren errichtet. Das Flachdach ist durch Witterungseinflüsse und thermische Bewegungen an den Übergangsstellen und in der Fläche durch Risse undicht geworden.

Bereits im Zeitraum 2014-2015 wurden die Dachflächen der Dreifeldhalle und der Einfeldhalle saniert. Im Zeitraum 2023 - 2024 soll nun die noch verbliebene ursprüngliche Dachfläche saniert werden. Dabei werden neben der Erneuerung der Abdichtung auch die Wärmedämmung und die Oberlichter ersetzt, um eine deutliche energetische Verbesserung zu erreichen und Tauwasserbildung an den Oberlichtern zu vermeiden.

Die Gesamtkosten betragen rund 665.000 Euro. Erfreulicherweise erhielt der Ostalbkreis einen Zuwendungsbetrag in Höhe von 162.000 Euro aus dem Förderprogramm „Kommunale Sporthallen und Sportfreianlagen“.

JAGSTTALSCHULE WESTHAUSEN

Energetische Sanierung Dachfläche des Schwimmbades

Die Jagsttalschule Westhausen ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige, körperliche und motorische Entwicklung. In den letzten Jahren wurden bereits eine Vielzahl an energetischen Optimierungsmaßnahmen (Dachsanierung Hauptgebäude, Fassadensanierung der Schwimmhalle, seit 2022: Erneuerung Fassade Hauptgebäude) durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurde mit der Dachfläche des Schwimmbads die letzte noch ursprüngliche Dachfläche aus dem Jahr 1978 energetisch saniert. Die Kosten belaufen sich auf rund 200.000 Euro.

ZENTRALE VERGABESTELLE

Die Zentrale Vergabestelle ist seit ihrer Einführung im Jahr 2018 zum etablierten Ansprechpartner und Ausschreibungsorgan für die gesamte Kreisverwaltung, die kreiseigenen Körperschaften des Öffentlichen Rechts und u.a. der Immobilien Gesellschaft des Ostalbkreises geworden.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde die ZVS mit 215 Vergaben beauftragt (noch nicht alle abgeschlossen) mit einem Gesamtvolumen nach geschätztem Auftragswert in Höhe von 28.308.466 Euro.

Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr mit einer Gesamtzahl von beauftragten Vergaben von 226 zwar einen leichten Rückgang in der Anzahl, jedoch aber eine deutliche Steigerung im Auftragswert, dar. Dies hatte zur Folge, dass immer mehr Verfahren EU weit ausgeschrieben werden mussten, welches eine erhebliche Steigerung im Arbeitsaufwand zur rechtssicheren Vergabe zur Folge hatte.

Perspektivisch ist mit einer Zunahme an Vergabeverfahren für die kommenden Jahre u.a. auf Grund des anstehenden und teilweise vergaberechtlich bereits begonnenen Baus des zweiten Verwaltungsstandortes sowie mit dem geplanten Klinikneubau zu rechnen. Aber auch die fortlaufenden Modernisierungen / Neubauten im Bereich der Bildungseinrichtungen und der damit verbundenen Förderungen beschäftigen die ZVS weiterhin.

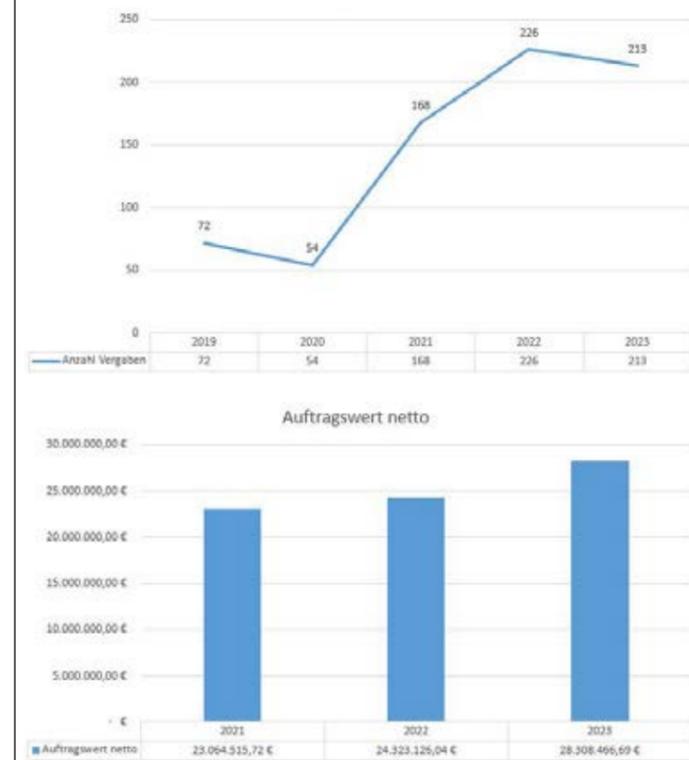
Die ZVS war im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreichen Änderungen auf europarechtlicher und nationaler Ebene unterworfen, so z. B. die Einführung von eForms als zwingende Ausschreibungsform. Aber auch die Fortschreibungen der Rechtsprechung stellten und stellen immer wieder neue Anforderungen an den Geschäftsbereich.

Die fortdauernden Herausforderungen (u.a. Sonderregelungen des Bundes z.B. EU-Sanktionsliste etc.) durch den russischen Angriffskrieg für die Vergabe und die Beschaffung

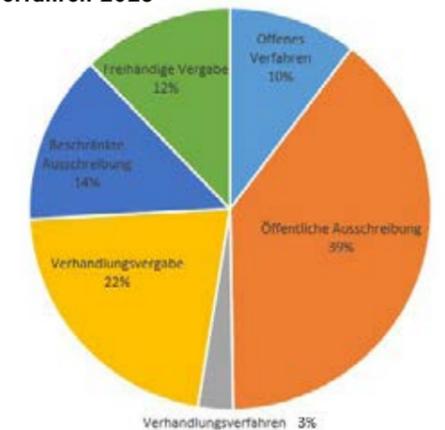
von Material, Dienstleistungen und Bauaufträgen bestehen weiterhin.

Diese Herausforderungen konnte die ZVS mit der breiten Unterstützung aller Geschäftsbereiche, Sachgebiete und Beschäftigten meistern.

Entwicklung der Vergaben 2023



Vergabeverfahren 2023



KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

Im Wesentlichen beschäftigte sich das Referat Klimaschutz und Nachhaltigkeit in 2023 mit der Ausarbeitung eines umfassenden Kriterienkatalogs für die öffentliche Ausschreibung eines Vorreiterkonzepts des Ostalbkreises zur Erstellung einer Roadmap hin zur Klimaneutralität der Landkreisverwaltung.

Ab Mitte April wurden diese Arbeiten intensiviert, da die bis dahin vakant gewordene Stelle des Referenten Klimaschutz und Nachhaltigkeit nachbesetzt werden konnte. Bei den Mitte Mai stattgefundenen Wald-Klima-Tagen des Ostalbkreises in Heubach präsentierte sich das Klimaschutzreferat in einem Info-Pavillion zum ersten Mal in der Öffentlichkeit. Da auch die Vernetzung der relevanten Akteure eine Aufgabe des Referenten ist, fand am 22.06.2023 ein gemeinsames Kennenlernetreffen der kommunalen Klimaschutzmanager statt.

In den Sitzungen des internen und des erweiterten Klimaschutzbeirats wurden im September und Oktober 2023 die vorbereitenden Ausarbeitungen zur Ausschreibung der o.g. Roadmap zur Klimaneutralität vorgestellt. Dabei stand der gegenseitige Austausch zur Minderung von Treibhausgasen und der Ausbau von erneuerbaren Energieträgern im Mittelpunkt.

Beim zweiten Jugendforum des Ostalbkreises zum Thema Bildung und nachhaltige Entwicklung im November 2023 an der Hochschule in Aalen hat der Referent Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit der Durchführung eines Workshops die Veranstalter unterstützt.

Die für Ende 2023 beabsichtigte Ausschreibung des Vorreiterkonzepts „Roadmap zur Klimaneutralität“ konnte aufgrund der angespannten Haushaltslage des Bundes zum Jahresende hin nicht erfolgen, da der Fördermittegeber keine Zustimmung erteilen durfte.

ENERGIEKOMPETENZ OSTALB E. V. (EKO)

Energie- und Klimaschutzberatung des Ostalbkreises

Der Tätigkeitsschwerpunkt in 2023 lag, wie auch in den Jahren zuvor, auf der Durchführung der neutralen und unabhängigen Energieberatung für die Bürgerinnen und Bürger des Ostalbkreises. So wurden in 2023 durch das EKO insgesamt 1.770 Energieberatungen durchgeführt. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit lag weiterhin im Bereich von Altbausanierungen und Heizungsmodernisierungen inklusive der Integration von Erneuerbaren Energien, verbunden mit den jeweiligen Förderprogrammen. Dabei wurden vermehrt Beratungen zu Photovoltaik und Wärmepumpen nachgefragt.

Ergänzend zu den Beratungen im Energieberatungszentrum in Böbingen boten die EKO-Energieberater in 18 weiteren Städten und Gemeinden Beratungsnachmittage an. Hinzu kam wieder die Teilnahme mit dem EKO-Infostand an wichtigen Messen und Leistungsschauen:

- 08.-11.01.2023 Kalter Markt Ellwangen,
- 25.-26.02.2023 Handwerkmesse „Rund ums Haus“, Schwäbisch Gmünd,
- 06.-07.05.2023 Kapfenburgmesse, Westhausen
- 18.06.2023 Ostalb-Waldklimatage, Heubach
- 01.-04.07.2023 Ipfmesse, Bopfingen
- 16.07.2023 Sanierungsmobil beim Bürgerfest 50 Jahre Ostalbkreis, Aalen

Ergänzt wurden diese Angebote durch eigene Fachvorträge und Informationsveranstaltungen. So wurde die Vortragsreihe zur Gebäudesanierung mit der VR-Bank Ostalb in Hüttlingen fortgesetzt. Zudem wurden insgesamt neun Photovoltaik-Infoabende in Kooperation mit dem PV-Netzwerk Ostwürttemberg durchgeführt sowie die Wirtschaftsförderung des Ostalbkreises bei der Roadshow mit Informationsvorträgen zum Leistungsbild des EKO in Aalen, Bopfingen und Ellwangen unterstützt.



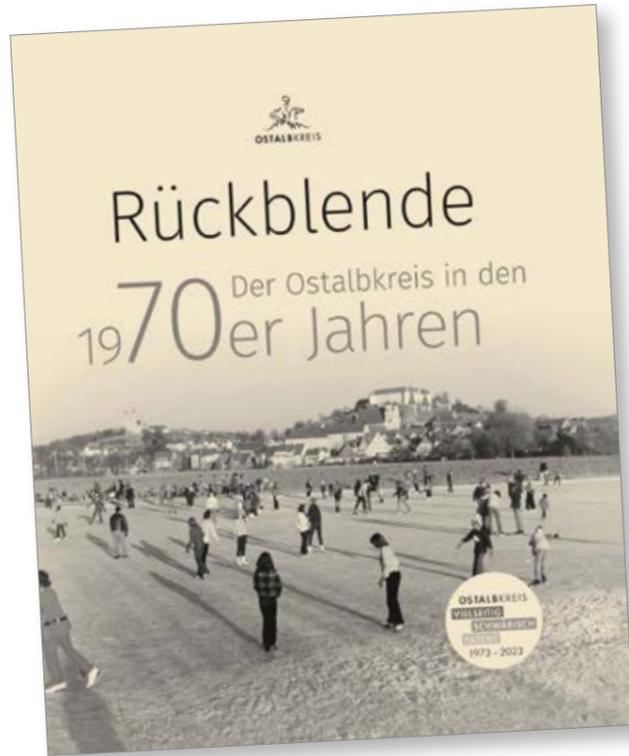
Beim 15. KlimaFORUM OSTALB am 23.10.2023 sprach Prof. Timo Leukefeld im Landratsamt in Aalen: (v.l.) Erste Landesbeamtin Seefried, Andrea Hahn, Landrat Dr. Bläse, Prof. Leukefeld, Ralf Bodamer und Kreishandwerksmeisterin Katja Maier

Ergänzend hatte das EKO in 2023 noch gezielte Fortbildungsveranstaltungen für Fachpersonal im Programm:

- Schulung der Immobilien- und Baufinanzierungsberater der Kreissparkasse Ostalb zu Neuerungen des Gebäude-Energie-Gesetzes in Aalen
- Fachvortrag zur Gebäudesanierung für Maler- und Stuckateurbetriebe bei der Fa. Jedele in Essingen
- EKO-Infoabend mit der Firma Sto zum Thema „Chancen und Mythen von Fassadendämmung“ in Böbingen

Am 23.10.2023 fand das 15. KlimaFORUM OSTALB im Landratsamt in Aalen statt, welches der EUROPOINT Ostalb und das EKO in bewährter Kooperation vorbereitet und durchgeführt haben. Der Referent Prof. Timo Leukefeld hat mit seinem Vortrag zum Thema „Intelligent verschwenden – neue Wege im Umgang mit Energie“ rund 200 interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Nachdenken und Diskutieren angeregt.

KREISARCHIV



Die Siegerinnen und Sieger des Fotowettbewerbs



Die Autorinnen und Autoren der Essays

Das Jahr 2023 stand für das Kreisarchiv ganz im Zeichen des 50-jährigen Ostalb-Jubiläums. Das Herzstück der Arbeiten war die Erstellung eines Jubiläumsbuchs. Unter dem Titel „Rückblende. Der Ostalbkreis in den 1970er Jahren“ erschien ein 260 Seiten starkes Werk mit rund 380 Abbildungen, das vielfältige Einblicke und Ansichten aus den ersten Jahren des Ostalbkreises und der Zeit der Kreisreform bietet. Insgesamt 15 Essays behandeln die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Zeit. Dazu kommt eine umfangreiche, kommentierte Fotostrecke mit Bildern aus allen Kommunen des Kreises.

Grundlage für die Fotostrecke waren zum einen die Bestände aus den Archiven im Ostalbkreis, aber auch eine breite Beteiligung der Bürgerschaft. Dazu wurde bereits im Sommer 2022 ein Fotowettbewerb gestartet, bei dem Fotos aus allen Städten und Gemeinden digital eingereicht werden konnten. Am 25. November 2023 wurde das Buch in einer gut besuchten Abendveranstaltung vorgestellt und

zugleich auch die 10 besten Motive aus dem Fotowettbewerb prämiert. Weitere Informationen sowie eine Leseprobe sind auf dem Archivblog OSTALBum unter <https://ostalburn.hypotheses.org/4626> zu finden.



Ergänzend zum Buchprojekt organisierte das Kreisarchiv eine historische Vortragsreihe. Als Teil des Jubiläumsprogramms wurden insgesamt sechs Abendvorträge angeboten. Ausgewiesene Fachleute präsentierten ein breites Themenspektrum von der Römerzeit bis zur Zeitgeschichte. Auch der größere Rahmen der Kreisreform in Baden-Württemberg wurde im Jubiläumsjahr gewürdigt. Im Juli 2023 erschien der von der Arbeitsgemeinschaft der Kreisarchive beim Landkreistag erarbeitete Sammelband „Identität – Funktion – Innovation. 50 Jahre Kreisreform Baden-Württemberg“, zu dem das Kreisarchiv Ostalbkreis zwei Beiträge beigesteuert hat.

Im Bereich der digitalen Archivierung wurde das „Kommunale digitale Langzeitarchiv“ (KDL) auf den Weg gebracht. Mit diesem Modell besteht für alle kreisangehörigen Kommunen die Möglichkeit, das zeit- und kostenintensive Thema vom Kreisarchiv betreuen zu lassen. Das KDL verwendet die Software DIMAG, die von einem Verbund mehrerer Staatsarchive im deutschsprachigen Raum entwickelt wird. Die technische Infrastruktur wird vom kommunalen IT-Dienstleister Komm.ONE betrieben. 2024 wird mit der Übernahme ausgespeicherter Daten aus dem Gewerbeverzeichnis und dem Einwohnermeldewesen begonnen.

Auch die Verzeichnung der analogen Archivbestände machte im Jubiläumsjahr Fortschritte. Besonders erfreulich ist, dass der Nachlass des Oberkochener Schulleiters und Heimatforschers Volkmar Schrenk (1927–2007) durch den Auszubildenden Frieder Schupp vollständig verzeichnet werden konnte. Damit liegt das erste Findbuch des Kreisarchivs zur Benutzung vor. Der Nachlass wurde dem

Kreisarchiv 2021 von Prof. Christhard Schrenk übergeben und umfasst rund 1,5 Regalmeter. Mehr zu diesem Thema sowie ein Download des Findbuchs als PDF ist auf OSTALBum unter <https://ostalburn.hypotheses.org/4479> abrufbar.

Seit Kurzem ist außerdem die Archivbibliothek an den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) angeschlossen. Die Bibliotheksbestände werden sukzessive katalogisiert und sind online über den Katalog des SWB (https://swb.bsz-bw.de/DB=2.1/SET=3/TTL=1/START_WELCOME) recherchierbar.



Die Schwerpunkte des Kreisarchivs werden 2024 auf den Bereichen Bestandserhaltung und Verzeichnung von Altbeständen liegen. Weiterhin sind verschiedene Publikationen in Arbeit, darunter eine Infobroschüre zu den Todesmärschen von Hessental und Kochendorf, die 2024 abgeschlossen werden sollen.

I ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

50 JAHRE OSTALBKREIS – EIN GRUND ZUM FEIERN!

Am 1. Januar 2023 wurde der Ostalbkreis 50 Jahre alt. Dieses Jubiläum nahmen der Landkreis und seine 42 Städte und Gemeinden zum Anlass, mit einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm zu feiern. Vom 22. Januar bis zum 10. Dezember 2023 war im ganzen Landkreis einiges geboten. Das Konzept und die Planung oblag der Projektverantwortlichen Manuela Rathgeb, bei der die Fäden im Landratsamt organisatorisch zusammenliefen.

Den Auftakt machte der Festakt für Ehrengäste am 22. Januar 2023, an dem auch der stellvertretende Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Thomas Strobl, teilnahm. Gemeinsam gaben alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern den Startschuss für das Jubeljahr; und als Symbol für den Zusammenhalt der kommunalen Familie wurde die Skulptur VON Jessica Rühmann mit dem Motto „Ein Kreis hält zusammen“ enthüllt.

Acht Themenfelder führten durch das Jahr: Den Start machte die Vortragsreihe von Kreisarchivar Uwe Grupp mit dem Titel „Gestern und Heute“. Sechs interessante Abendvorträge beleuchteten in den Monaten Februar sowie Oktober und November unterschiedliche Schwerpunkte und zeigten den Wandel und die Geschichte des Landkreises auf. Zum Abschluss der Reihe wurde am 25. November 2023 das Jubiläumsbuch veröffentlicht, in dem Bilder aus dem Fotowettbewerb abgebildet sind. Für das Jubiläumsbuch konnten im Rahmen eines Wettbewerbs Fotos aus den 1970er Jahren aus allen Bereichen des täglichen Lebens eingereicht werden.

Der März 2023 widmete sich der „Nachhaltigkeit“, im April 2023 standen „Wirtschaft und Europa“ im Fokus. Die Geschäftsbereiche der Landkreisverwaltung hatten hierfür vielfältige Veranstaltungen konzipiert, die sich um

den Wald, Energie, Mobilität, Wirtschaftsbeziehungen und vieles mehr drehten.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der Ostalbsommer. Alle Landkreiskommunen führten im Zeitraum von Mai bis September 2023 jeweils einen eigenen Veranstaltungstag durch. Die Themenbereiche waren „Entdecken“, „Wald und Wiese“, „Kultur und Gesellschaft“, „Genuss“ sowie „Gesundheit und Bewegung“. Die vielfältigen Events boten Interessantes für jedes Alter und für jeden Geschmack.

Alle malbegeisterten 6- bis 12-jährigen durften sich auf einen Malwettbewerb freuen. Gefragt war der Lieblingsort im Ostalbkreis. Zu gewinnen gab es 50 Preise, die am Bürgerfestsonntag überreicht wurden.

Ein besonderes Highlight war das Festwochenende im Juli 2023 am Ostalbkreishaus in Aalen. Den Auftakt bildete am 13. Juli 2023 ein heiterer Kulturabend. Der 15. Juli 2023 wurde mit einem offiziellen Festabend und Zeitzeugengespräch begangen, und am Sonntag, 16. Juli 2023, fand das große Bürgerfest statt. Es beinhaltete einen bunten Mix aus Unterhaltung, Information, Musik und Begegnung.

Den Ausklang des Jubiläumsjahres bildete am zweiten Advent, dem 10. Dezember 2023, das traditionelle Adventskonzert, an dem auch Musikstücke aus den 1970er Jahren zu hören waren.

In der Broschüre „Kreisjubiläum 1973 - 2023“, die der Ostalbkreis publiziert hat, sind alle Aktionen und Veranstaltungen des Ostalbkreises dokumentiert.

Die Broschüre steht unter www.newsroom.ostalbkreis.de in der Rubrik Publikationen zum Download zur Verfügung.



V. l.: Landrat Dr. Joachim Bläse und Manuela Rathgeb präsentieren die Dokumentationsbroschüre zum Festjahr 2023



V. r.: Die Internet-Beauftragte der Pressestelle Birgit Wiedmann mit dem Digitalisierungsteam Tobias Hieber, Angela Brunnhuber und Miriam Graber

Behördengänge digital erledigen – Ausbau der Website www.ostalbkreis.de zum Bürgerportal

Die Internet-Beauftragte der Pressestelle und der Geschäftsbereich Digitalisierung haben den Online-Service für die Bürgerinnen und Bürger auch im Jahr 2023 vorangebracht. Ziel ist es, möglichst viele Dienstleistungen digital und medienbruchfrei anzubieten. Dafür wurde die Rubrik Online-Service auf der Website des Ostalbkreises neu strukturiert. Über das Landesportal service-bw.de hat die Landkreisverwaltung inzwischen mehrere hundert landeseinheitliche Verfahrensbeschreibungen in die Website des Ostalbkreises integriert. Dazu gehören Informationen beispielsweise zum Schwerbehindertenrecht, zu ausländerrechtlichen Angelegenheiten oder zum Unterhaltsvorschuss genauso wie zum Bürgergeld, zur Grundsicherung oder zur Kfz-Zulassung. Damit ist gewährleistet, dass die Informationen immer der aktuellsten Rechtslage entsprechen.

In einem weiteren Schritt wurde der Bereich Online-Service auf der Landkreis-Homepage neugestaltet. Sämtliche pdf-Anträge, die ausgedruckt, beschrieben, eingescannt und anschließend an das Landratsamt übermittelt werden müssen, werden Stück für Stück durch

Online-Anträge ersetzt. So wird unter anderem auch der Barrierefreiheit Rechnung getragen und vielen Menschen mit Handicap der digitale Zugang erleichtert. Ein weiterer Vorteil ist, dass ein zunehmend größerer Teil der Landkreis-Klientel Verwaltungsdienstleistungen über mobile Endgeräte erledigen kann.

Beim Landratsamt können inzwischen knapp 100 Verwaltungsdienstleistungen online beantragt werden. Eine Vielzahl dieser Online-Anträge wird über das Serviceportal service-bw.de angeboten. Hierfür ist ein kostenfreies Servicekonto erforderlich, welches man sich als antragstellende Person einfach und unkompliziert anlegen kann.

Auf große Resonanz stießen beispielsweise die angebotenen Online-Services aus den Bereichen Ausländerrecht, Unterhaltsvorschuss, Kindertagespflege, Güterkraftverkehr und Ehrenamtskarte. Auch die jüngst erweiterten Angebote bei der Kfz-Zulassung wie Neuwagenanmeldung, Wiederezulassung, Abmeldung, Umschreibung oder Tageszulassung werden zunehmend genutzt.

Die wichtigsten Verwaltungsleistungen werden zudem auf der Landkreis-Homepage in leichter Sprache erläutert.

HAUSHALT

Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 20.12.2022 den Haushaltsplan 2023 mit einem Volumen von 586.352.700 Euro (Kernhaushalt ohne Kliniken und Eigenbetrieb Immobilien) verabschiedet. Auf den Ergebnishaushalt (konsumtive Erträge und Aufwendungen) entfallen 548.866.368 Euro, auf den Finanzhaushalt (Investitionen) 37.486.332 Euro. Damit steigerte sich das Haushaltsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 55.199.841 Euro bzw. 10,39 Prozent.

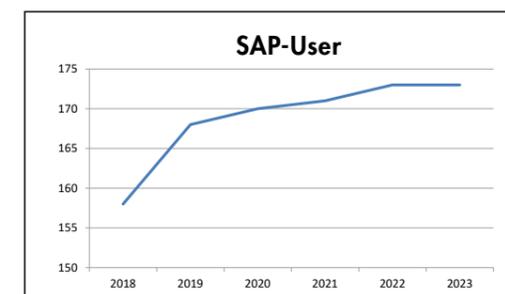
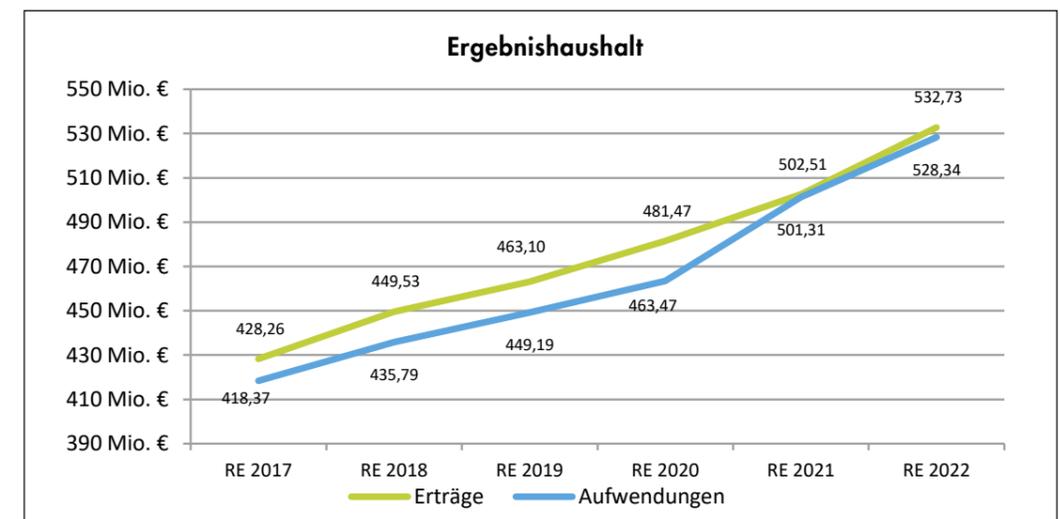
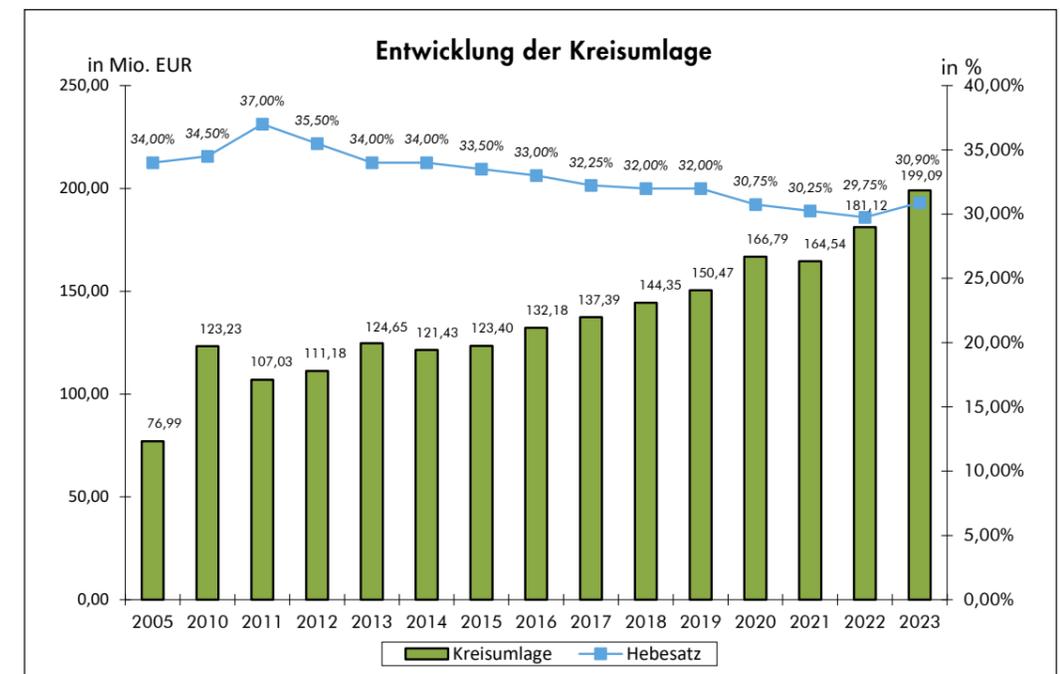
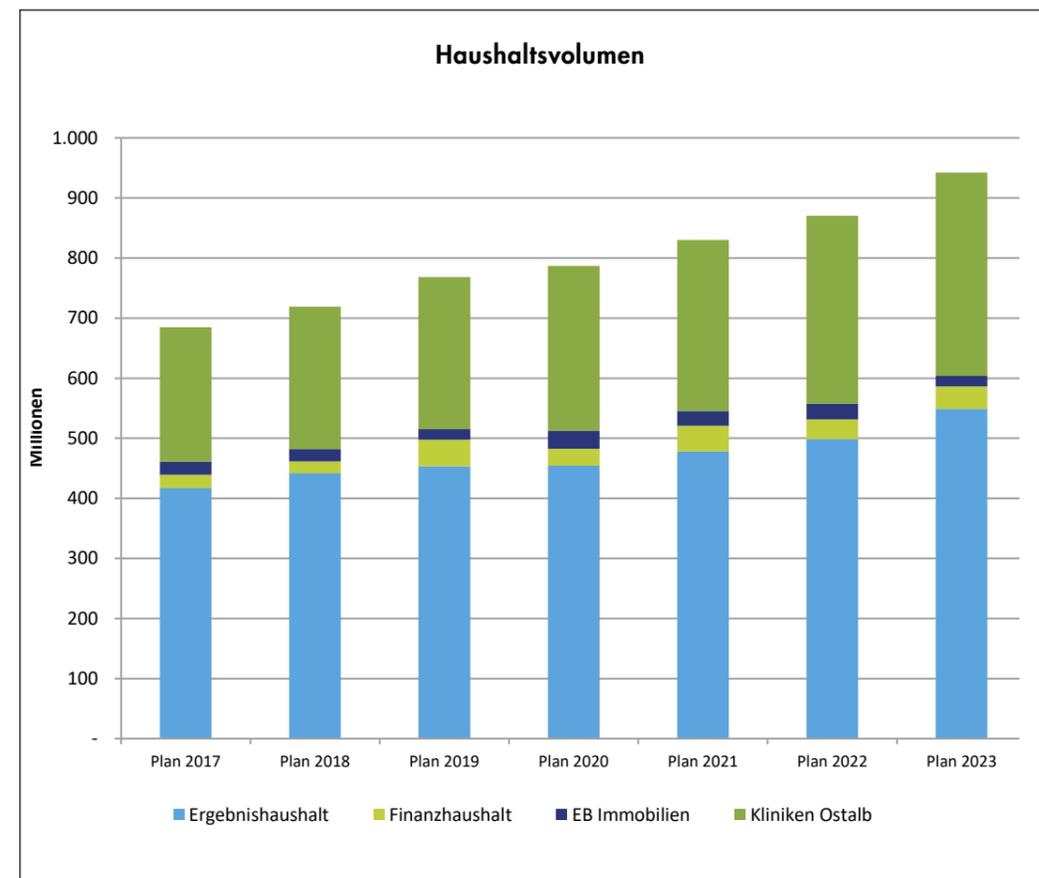
Entwicklung des Haushaltsvolumens

Die Kreisumlage stellt für die Landkreise die bedeutendste Einnahmequelle dar. In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung des Kreisumlagehebesatzes sowie die absolute

Höhe der Kreisumlage dargestellt. Bedingt durch stark angestiegene Kosten bei der Gebäudebewirtschaftung sowie bei den Sozialausgaben, musste der Kreisumlagehebesatz für das Haushaltsjahr 2023 nach den Senkungen der letzten Jahre um 1,15 Prozentpunkte auf 30,90 v.H. erhöht werden:

Entwicklung der ordentlichen Erträge / Aufwendungen

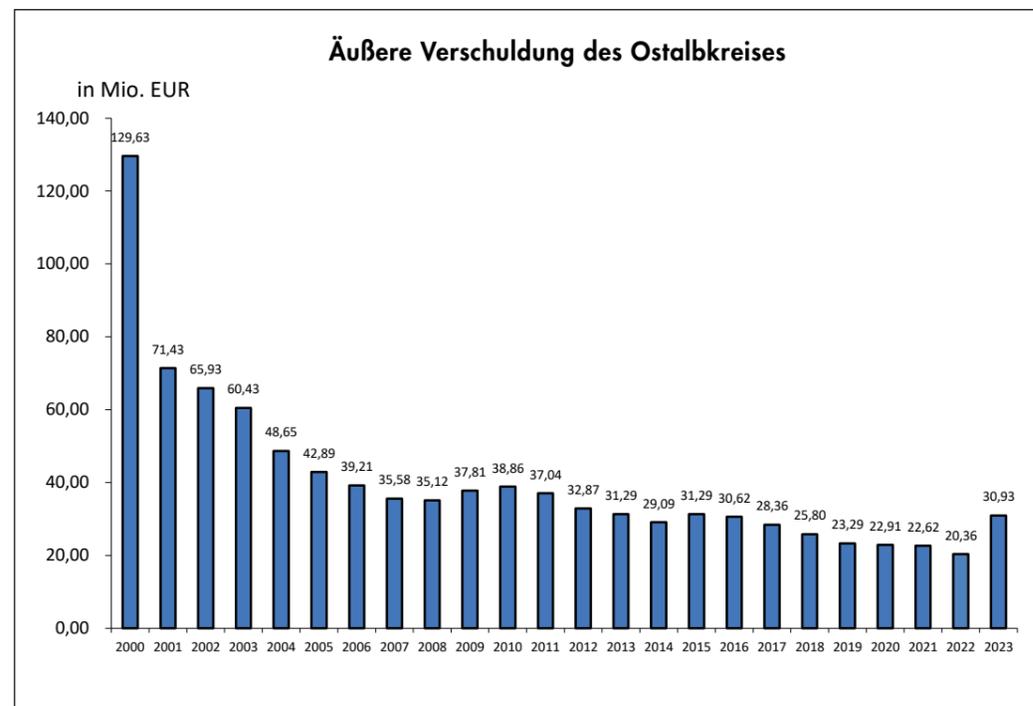
In 2023 wurde das ordentliche Ergebnis des Rechnungsjahres 2022 mit Erträgen in Höhe von 532,73 Mio. Euro und Aufwendungen in Höhe von 528,36 Mio. Euro abgeschlossen. Daraus resultiert ein ordentliches Ergebnis von 4,37 Mio. Euro.



Anzahl SAP-User

Der Kreiskämmerei übernimmt die dezentrale Verwaltung und Betreuung der Benutzer im Finanzwesen SAP. Die Zahl der User stieg seit Einführung von SAP im Jahr 2018 von 158 auf aktuell 173 an.

HAUSHALT

**Verschuldung**

Die Investitionskredite konnten in den letzten Jahren stetig gesenkt werden. Im Haushaltsjahr 2023 wurde ein neues Darlehen in Höhe von 6,2 Mio. Euro aufgenommen sowie Umschuldungen nach Auslaufen der Zinsbindung bei zwei weiteren Darlehen im Wert von zusammen 0,903 Mio. Euro vorgenommen. Zum 31.12.2023 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 24,5 Mio. Euro. Werden die noch nicht in Anspruch genommenen, aber noch offenen Kreditermächtigungen hinzugerechnet, ergibt sich eine mögliche Verschuldung in Höhe von 30,9 Mio. Euro zum Ende des Jahres 2023.

Elektronischer Rechnungseingangsworkflow

Bereits im Jahr 2020 wurde im Ostalbkreis die Möglichkeit zur Annahme von elektronischen Rechnungen in den standardisierten Formaten „XRechnung“ und „ZUGFeRD 2.0“ über die Serviceplattform „service-bw.de“ eingeführt.

Im Jahr 2023 hat die Kämmerei nach einer kurzen Pilotphase begonnen, den elektronischen Rechnungseingangsworkflow innerhalb der Landkreisverwaltung auszurollen. Hierbei handelt es sich um ein softwaregestütztes Verfahren, um den kompletten internen Lauf eingehender Rechnungen elektronisch darzustellen. Aktuell noch in Papierform eintreffende Rechnungen werden zunächst gescannt und in den Workflow überführt; digital vorliegende Rechnungen können direkt weitergeleitet werden. Die weitere Bearbeitung der Rechnung von Kontierung, Prüfung und Freigabe bis zur Archivierung erfolgt digital und somit medienbruchfrei.

Stand 2023 wurden bereits 15 Geschäftsbereiche und Stabsstellen der Landkreisverwaltung auf den Rechnungseingangsworkflow umgestellt. Dadurch konnten 4.100 Buchungen digital erfasst und abgeschlossen werden. Ziel ist es, möglichst zeitnah die gesamte Landkreisverwaltung auf die elektronische Rechnungsverarbeitung umzustellen.

Einführung des neuen § 2b Umsatzsteuergesetz (UStG)

Die Neuregelung der Umsatzbesteuerung für juristische Personen des öffentlichen Rechts (jPöR) sollte ursprünglich spätestens zum 01.01.2021 umgesetzt werden. Da zahlreiche Auslegungsfragen zur Anwendung des neuen § 2b UStG noch nicht geklärt werden konnten, wurde seitens der Bundesregierung mehrmals eine Verlängerung der Übergangsregel beschlossen. Der Ostalbkreis hat von der Möglichkeit der Inanspruchnahme der weiteren Optionszeiträume zur Umsetzung des § 2b UStG Gebrauch gemacht und wird den Wechsel in das neue Besteuerungssystem zum 01.01.2025 durchführen.

Mit der Neuregelung ändert sich die Beurteilung der Unternehmereigenschaft für jPöR grundlegend. Demnach sind jPöR grundsätzlich als Unternehmer anzusehen, wenn sie selbständig eine nachhaltige Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen ausüben. Auch Leistungen, welche aufgrund öffentlich-rechtlicher Grundlage erbracht werden, können künftig als wirtschaftliche Tätigkeiten der Umsatzbesteuerung unterliegen, wenn die Gefahr von Wettbewerbsverzerrungen besteht.

In Abstimmung mit den einzelnen Geschäftsbereichen der Landkreisverwaltung wurden alle Erträge der Landkreisverwaltung ermittelt (sog. Einnahme-Screening). Fast 2.000 Sachverhalte wurden unter dem Gesichtspunkt der neuen steuerlichen Vorgaben beleuchtet und einer umsatzsteuerlichen Bewertung unterzogen. Dabei wurden knapp 170 Sachverhalte als umsatzsteuerrechtlich relevant beurteilt. Die Einnahmenanalyse wird in Hinblick auf neue Auslegungs- und Anwendungshinweise fortlaufend aktualisiert und um neu hinzugekommene Sachverhalte ergänzt. Zusammen mit der Umsetzung der Neuregelungen des § 2b UStG sollen alle Grundsätze und Maßnahmen der Landkreisverwaltung, die auf die Erfüllung der steuerlichen Pflichten gerichtet sind, in einem sogenannten Tax Compliance Management System festgehalten werden. Ziel ist die Sicherstellung gesetzeskonformen Verhaltens im Steuerbereich.

CONTROLLING UND BETEILIGUNGS-MANAGEMENT**Controlling**

Schwerpunktmäßig unterstützt das Controlling die Führungskräfte der Landkreisverwaltung durch ein monatliches Berichtswesen bei ihren Planungs-, Steuerungs- und Kontrolltätigkeiten. Unterjährige Planabweichungen im Jahr 2023 waren hauptsächlich aufgrund der Auswirkungen der BTHG-Gesetzesänderung sowie des stark gestiegenen Defizits bei den Kliniken Ostalb gkAöR entstanden. Die monatliche Darstellung der Ergebnis-, Plan- und Prognosewerte sowie die regelmäßige Zusammenarbeit mit den einzelnen Geschäftsbereichen sorgen zum einen frühzeitig für mehr Transparenz und bieten zum anderen eine steuerungsrelevante Grundlage zur Beurteilung der Maßnahmen und finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

Des Weiteren wurden Wirtschaftlichkeitsanalysen, betriebswirtschaftliche Beurteilungen und Umfragen durchgeführt.

Beteiligungsmanagement

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements werden die sich aus den Gesetzen, den Gesellschaftsverträgen, den Geschäftsordnungen und der erlassenen Beteiligungsrichtlinie ergebenden Rechte und Pflichten des Ostalbkreises als Gesellschafter zentral überwacht und koordiniert. Jährlich wird der Beteiligungsbericht zur Information der Öffentlichkeit mit den wesentlichen Daten über die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften sowie die Eigenbetriebe erstellt. Im Jahr 2023 ist der Ostalbkreis der Genossenschaft „KI-Allianz Baden-Württemberg“ beigetreten. Ziel ist, einen Innovationsraum mit integrierten, branchenübergreifenden und anwendungsorientierten Datenräumen, Reallaboren und Testfeldern für Unternehmen, Start-ups und Wissenschaft zu schaffen.

CONTROLLING UND BETEILIGUNGSMANAGEMENT



Rahmenplan Bucher Stausee

Um das Naherholungsgebiet langfristig in der Region zu sichern und zu stärken, wurden in den letzten Jahren rund 3 Mio. Euro in einen Römischen Wasserspielplatz, barrierefreie Zugänge zum Wasser und Wege, einen Boardwalk, die Sanierung bzw. den Umbau der Kioske sowie Duschen und Umkleiden investiert. Ergänzend hierzu soll das Erholungsgebiet Rainau-Buch konsequent für Tourismus und Naherholung weiterentwickelt werden. Daher wurde im Jahr 2022 die Ahlbachbrücke am Bucher Stausee durch eine neue 75 Meter lange Brücke aus Stahl ersetzt. In 2023 wurden die Planungen zur Umsetzung eines Wohnmobilstellplatzes sowie die Ertüchtigung des Bestandsparkplatzes weiter vorangetrieben. Außerdem wurde ein Geländer auf dem Schwimmsteg angebracht.

Die Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH (IGO), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Ostalbkreises, wurde im März 2022 gegründet. Am 27.10.2023 fiel der Startschuss für den Bau der Creative Hall Assisted Living mit Studierendenhaus in Schwäbisch Gmünd auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule. In der Creative Hall Assisted Living wird ein Kreativ-, Lern- und Lehrort geschaffen, an welchem neue Ideen für die Verbesserung der Lebensqualität im Alter entwickelt und erprobt werden können. Insgesamt werden rund 7,5 Mio. Euro investiert. Gefördert wird das Projekt über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), den Ostalbkreis und die Stadt Schwäbisch Gmünd.

RECHNUNGSPRÜFUNG

Auch 2023 wurde neben der klassischen nachgehenden Prüfung der Stabsstelle Rechnungsprüfung mit der beratenden und begleitenden Prüfung bereits im Vorfeld von Entscheidungen zu einer Optimierung des Verwaltungshandelns beigetragen, Arbeitsabläufe verbessert und gesetzliche Vorgaben überwacht. Diese Beratung und Begleitung gehört zu den Aufgaben der Stabsstelle Rechnungsprüfung und dient u.a. der Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung. Durch eine offene und sachliche Kommunikation wurde mit den zu prüfenden Geschäftsbereichen der Landkreisverwaltung, der Kliniken Ostalb gkAöR und dem Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb kollegial und respektvoll zusammengearbeitet.

Örtliche Prüfung

Im Jahr 2023 oblag der örtlichen Prüfung ein facettenreiches Aufgabengebiet. Dabei wurden bei der Wahl der einzelnen Prüfungsgebiete wechselnde Schwerpunkte, gemäß dem risikoorientierten Prüfungsansatz festgelegt. Es wurden die Jahresabschlüsse des Landkreises und seines Eigenbetriebes Immobilien Kliniken Ostalb, die Jahresabschlüsse der Kliniken Ostalb gkAöR sowie der Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft. Um die Prüfung der Jahresabschlüsse vorzubereiten, prüften die verschiedenen Abteilungen der örtlichen Prüfung (Allgemeine Finanz-, Krankenhaus-, Personal-, Sozial- und Jugendhilfe- und Bauprüfung) während des gesamten Jahres nachfolgend und begleitend die Vorgänge der Verwaltung. Das Tätigkeitsfeld der begleitenden Prüfung umfasste hierbei insbesondere die Beratung der Geschäftsbereiche der Landkreisverwaltung, des Eigenbetriebes Immobilien Kliniken Ostalb und der Kliniken Ostalb gkAöR bei komplexen und anspruchsvollen Problemstellungen.

Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei der Kreiskasse und bei den Sonderkassen durchgeführt.

Überörtliche Prüfung

Diese ist zuständig für die Prüfung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung der 23 Gemeinden des Ostalbkreises unter 4.000 Einwohnern, von vier Verwaltungs- und Zweckverbänden, einer Stiftung sowie zahlreicher Wasser- und Bodenverbände.

EU-STRUKTURFÖRDERUNG 2021 – 2027: LANDESWETTBEWERB REGIOWIN 2030



KI-Werkstatt Mittelstand geht an den Start

Dank dem Erfolg des Ostalbkreises im Landeswettbewerb RegioWIN 2030 – „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ können im Ostalbkreis in der Förderperiode 2021-2027 zwei Leuchtturmprojekte umgesetzt werden. Nach umfangreichen Planungen ging am 01.01.2023 das erste Leuchtturmprojekt an den Start: die KI-Werkstatt Mittelstand. In sieben Projekten der KI-Werkstatt wird die Hochschule Aalen mit den beteiligten regionalen Unternehmen innovative Anwendungen der Künstlichen Intelligenz erforschen. Um sämtliche Vorhaben hinsichtlich der benötigten Hardware bestmöglich zu unterstützen, wird 2024 ein leistungsfähiger KI-Rechner beschafft und in Betrieb genommen.



Mittels Künstlicher Intelligenz wird an der Hochschule Aalen beispielsweise zu neuen Materialien für Mobilität und Energie geforscht
© Hochschule Aalen | Sven Döring

Steuerungsgruppe RegioWIN

Die Steuerungsgruppe RegioWIN gestaltet den gesamten Prozess der Strategieentwicklung für den Ostalbkreis und begleitet die Umsetzung der regionalen Leuchtturmprojekte. Die 23. Sitzung der Steuerungsgruppe fand am 16. März 2023 im Großen Sitzungssaal im Landratsamt Aalen statt. Im Zentrum der Beratungen stand der Umsetzungsstand aller regionalen Projekte. Die 24. Sitzung der Steuerungsgruppe wurde am 13. November 2023 ebenfalls im Landratsamt Ostalbkreis durchgeführt.

RegioWIN-Netzwerktreffen in Stuttgart

Das RegioWIN-Netzwerk wurde bereits mit der ersten Prämierung der RegioWIN-Regionen im Jahr 2015 ins Leben gerufen und unterstützt seitdem den Austausch zwischen allen am RegioWIN-Prozess beteiligten Regionen in Baden-Württemberg. Landrat Dr. Joachim Bläse bekleidet seit dem Jahr 2021 die Funktion des stellvertretenden Sprechers des Netzwerks. Im Jahr 2023 fanden zwei Treffen statt: am 11. Mai 2023 in Mannheim und am 6. Dezember 2023 in Stuttgart.

Eröffnung Innovationslabor K15

Das ursprünglich als Leuchtturmprojekt des RegioWIN-Wettbewerbs geplante „Innovationslabor für digitale Prozesstechnik, Energietechnik und Leichtbau“ des Forschungsinstituts Edelmetalle und Metallchemie (fem) konnte kurzfristig aus den Mitteln des Förderinstruments REACT-EU finanziert und umgesetzt werden. Am 17. Oktober 2023 wurde das neue „Innovationslabor K15“ nach einer Bauzeit von nur 15 Monaten feierlich eröffnet. Der markante Neubau mit seiner dynamisch geschwungenen Fassade in Gold und Silber erweitert das fem um rund 4.500 m² und umfasst Laboratorien, Büros und Konferenzräume.

EU-STRUKTURFÖRDERUNG AB 2028



Oben: Die RegioWIN-Steuerungsgruppe im Großen Sitzungssaal

Mitte: RegioWIN-Netzwerktreffen in Stuttgart
© Josef Bühler, neuland+ Tourismus, Standort- & Regionalentwicklung GmbH & Co. KG

Unten: Prof. Dr. Holger Kaßner bei der Eröffnung des Innovationslabors am Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie in Schwäbisch Gmünd
© fem Schwäbisch Gmünd | Patrick Wais

Neben der Umsetzung der Projekte der aktuellen Förderperiode starteten im Jahr 2023 die Vorbereitungen für die künftige EFRE-Förderperiode nach 2027. Im Laufe des Jahres wurden die Positionierungen zur künftigen Ausgestaltung der EU-Kohäsionspolitik vom Europabüro der baden-württembergischen Kommunen, dem Ausschuss der Regionen und des Rates der Gemeinden und Regionen Europas veröffentlicht. Weitere Stellungnahmen und das offizielle Konsultationsverfahren des Landes Baden-Württemberg sind für 2024 geplant.

An der Erstellung des Positionspapiers des Europabüros der baden-württembergischen Kommunen konnte die Wirtschafts- und Europabeauftragte Andrea Hahn als Vorsitzende der AG der Europabeauftragten des Landkreistags aktiv mitwirken. In der Sitzung der AG am 28.3.2023 wurde Andrea Hahn zur Vorsitzenden gewählt, nachdem sie zuvor über viele Jahre die Stellvertreterfunktion innehatte.

AK Strategie 2028+

Für das RegioWIN-Netzwerk bilden die genannten Positionierungen eine erste Einordnung und einen Bezugsrahmen für eigene zukunftsorientierte Überlegungen. Hierzu hat das Netzwerk Anfang des Jahres einen Arbeitskreis „AK Strategie 2028+“ gebildet, der auf der Basis der Erfahrungen aus zwei RegioWIN-Prozessen Vorschläge zur Weiterentwicklung des regionalen Förderansatzes in Baden-Württemberg ausarbeitet.

EUROPÄISCHE METROPOLREGION STUTTGART



Erste Arbeitsgruppensitzung der EMRS, Stuttgart

Die Europäische Metropolregion Stuttgart (EMRS) wurde in den 1990er Jahren durch die Ministerkonferenz für Raumordnung eingeführt mit dem Ziel, eine stärkere Verknüpfung von der Stadt Stuttgart mit ihren umliegenden Regionen zu erreichen. Als eine polyzentrische Region mit mehreren wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zentren reicht die EMRS von Verdichtungsräumen bis zum klassischen ländlichen Raum und umfasst rund 43 Prozent der Landesfläche und etwa die Hälfte der Population Baden-Württembergs. Anders als andere Metropolregionen verfügt sie über keine verfasste Struktur, sondern setzt sich im Rahmen regelmäßiger Metropolkongresse mit vorgeschalteter Arbeitsgruppenphase für einen vertieften inhaltlichen Austausch ein.

So wurde der erste Metropolkongress zum Thema Mobilität im Januar 2019 in Stuttgart und der zweite Kongress zur Transformation der Wirtschaft im September 2022 in Heilbronn durchgeführt. In Vorbereitung des Metropolkongresses 2024 zum Thema „Energiewende“ fand im Jahr 2023 die erste Arbeitsgruppensitzung in Stuttgart statt. In sechs Arbeitsgruppen setzen sich die Akteure der EMRS aktuell mit den zentralen Herausforderungen der Energiewende auseinander. In der von Landrat Dr. Bläse geleiteten und von der Wirtschaftsförderung Ostalbkreis koordinierten AG „Fachkräftemangel“ werden kommunale Strategien gegen den Fachkräftemangel in der Energiewirtschaft ausgearbeitet. Darüber hinaus ist die Wirtschaftsförderung Ostalbkreis aktiv in die Arbeit der AG „Wasserstoff“ eingebunden.

ENTWICKLUNGSPROGRAMM LÄNDLICHER RAUM (ELR)



Teilnehmende des Koordinierungsausschusses für das Programmjahr 2023



In 46 Projekte fließen über 3,8 Millionen Euro in den Ostalbkreis aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). Das ELR zielt darauf ab, die strukturelle Entwicklung ländlicher Dörfer und Gemeinden in den Bereichen Wohnen, Grundversorgung, Arbeiten und Gemeinschaftseinrichtungen zu fördern. Dabei werden Projekte unterstützt, die lebendige Ortskerne erhalten, zeitgemäßes Leben und Wohnen ermöglichen, eine wohnortnahe Versorgung sichern und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen.

Bedeutende kommunale Projekte waren im Programmjahr 2023 u. a. die Platzgestaltung des brachliegenden „Bretzge-Areals“ in Kirchheim am Ries, für das die Gemeinde 373.900 Euro erhält und die Förderung der Erweiterung des Gemeindehauses in Lauchheim-Hülen mit 439.110 Euro. In Schechingen wird der Neubau eines Lebensmittelladens mit 76.050

Euro unterstützt. Insgesamt werden kommunale Projekte im Ostalbkreis mit 1,5 Millionen Euro ELR-Fördermitteln bedacht.

Für private Projekte im Bereich Wohnen stehen 1,1 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel sollen dazu verwendet werden, Scheunen in Wohnraum umzuwandeln, alte Häuser umfassend zu modernisieren, Wohnraum durch Aufstockungen oder Anbauten zu erweitern oder leerstehende Gebäude in Wohnungen umzubauen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt des ELR ist die Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die mit knapp 1,2 Millionen Euro gefördert werden.

LEADER-FÖRDERUNG 2023 – 2027

In der neuen LEADER-Förderperiode sind im Ostalbkreis drei LEADER-Aktionsgruppen aktiv: die Jagstregion, der Schwäbische Wald sowie die Brenzregion. Zusammen decken sie 30 Kommunen und rund 110.000 Einwohnerinnen und Einwohner des Ostalbkreises ab und erstrecken sich auch in angrenzende Partnerlandkreise. Sie sind als eigenständige Vereine organisiert, in denen die Mitgliedschaft und Mitarbeit allen Interessierten offensteht. Auf Basis eines individuellen regionalen Entwicklungskonzepts wählen die Aktionsgruppen Projekte aus, die eine LEADER-Förderung erhalten. Jede Region kann dabei bis zu 2,3 Mio. Euro an EU-Fördermitteln abrufen. Diese werden mitunter zusätzlich durch Landesmittel ergänzt. Daneben setzen die LEADER-Aktionsgruppen auch das „Regionalbudget“ für Kleinprojekte um, das schwerpunktmäßig aus Bundes- und Landesmitteln sowie einem regionalen Beitrag der beteiligten Landkreise finanziert wird. Über das Regionalbudget können Kleinprojekte bis maximal 20.000 Euro Nettokosten mit einer Förderung von 80 Prozent gefördert werden.

Im Jahr 2023 wurden die abgelaufene Förderperiode 2014-2022 abgeschlossen, teilweise neue Projekte für eine Projektförderung aus Restmitteln ausgewählt und die noch laufenden Projekte in der Antragsstellung begleitet. Zudem bereiteten Landesbehörden, Regierungspräsidien und Aktionsgruppen die formalen Anforderungen vor, um ab 2024 mit den neuen LEADER-Projektförderungen und der Umsetzung der regionalen Entwicklungskonzepte beginnen zu können. Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) des Bundes wurde das Regionalbudget mit einem Förderbudget von 200.000 Euro pro Jahr in allen drei Aktionsgruppen bereits zum vierten Mal sehr erfolgreich durchgeführt.

Jagstregion

Geografisch erstreckt sich die Jagstregion auf 27 Städte und Gemeinden im Ostalbkreis (18) und im Landkreis Schwäbisch Hall (9). Das Regionalmanagement mit Sitz in Ellwangen kümmert sich um das Tagesgeschäft im Bereich der LEADER-Regionalentwicklung.

Im Jahr 2023 standen nochmals Gelder aus der vergangenen Förderperiode 2014-2022 zur Verfügung, da die Mittelfreigabe für die aktuelle Förderperiode noch nicht erfolgte. Die LAG Jagstregion konnte mit diesen Geldern insgesamt drei ELR-konforme, schnell umsetzbare Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von rund 270.000 Euro für eine Förderung über LEADER auswählen. Darunter befindet sich u.a. die Errichtung von Praxisräumlichkeiten für tiergestützte Coachings und Therapien in einem Ortsteil von Neresheim.

Zudem gab es in der Jagstregion im Jahr 2023 erneut die Möglichkeit, Kleinprojekte über das Förderverfahren Regionalbudget umzusetzen. Für das Regionalbudget gingen 23 Projektanträge ein, wovon 17 vom Entscheidungsgremium zur Förderung ausgewählt wurden konnten. Die Projekte wurden fristgerecht umgesetzt und so konnten insgesamt rund 193.000 Euro vom Regionalmanagement an die Projektträger und Projektträgerinnen ausgezahlt werden.



Einweihung der Erlebnispfade in Kirchheim am Ries
© LAG Jagstregion

Die umgesetzten Projektvorhaben reichen von der Ausstattung eines Coworking-Spaces über verschiedene Veredelungs- und Verkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte, über Investitionen in Vereinsheime und deren Ausstattung bis hin zu neuen Naherholungs- und Freizeitangeboten, wie beispielsweise dem Outdoor-Fitnesspark in Bopfingen oder den Erlebnispfaden in Kirchheim am Ries.

Auf der Mitgliederversammlung am 24. Oktober 2023 wurde der Beirat auf vier Jahre neu gewählt und die bisherige Vorstandschaft in ihrem Amt bestätigt und auf zwei Jahre wiedergewählt. Insgesamt wurden 2023 eine Sitzung des Beirats, zwei Sitzungen des Entscheidungsgremiums und eine Vorstandssitzung abgehalten. Das Regionalmanagement der LAG Jagstregion nahm an diversen (Online-) Veranstaltungen und Schulungen teil und stand in regem Austausch mit anderen LAGn.



Schwäbischer Wald

Nach der erfolgreichen Neubewerbung der LEADER-Gebietskulisse Schwäbischer Wald besteht diese nun aus insgesamt 31 Städten und Gemeinden der vier Landkreise Heilbronn, Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis und Schwäbisch Hall. Dieses Gebiet umfasst rund 146.000 Einwohner, von denen über 30.000 in elf Gemeinden im Ostalbkreis leben.

Im Amtshaus von Murrhardt ist das Regionalmanagement untergebracht und nimmt von diesem zentralen Ort in der LAG aus seit 2015 die vielfältigen Aufgaben wahr. Mit drei Beschäftigten werden dort die Entwicklungsziele der LAG umgesetzt und mithilfe der EU- und Landesgelder verschiedenste Projekte angestoßen.

Während das LEADER-Förderprogramm im Jahre 2023 noch für einen erfolgreichen Start zu Beginn des Jahres 2024 vorbereitet wurde, kam es im Regionalbudget erneut zu zahlrei-



Übergabe der Förderplakette an die Kulturschaffenden des bilderhaus e. V.
© LAG Schwäbischer Wald

Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung stellt Bürgermeister Peter Kühnl das im Regionalbudget geförderte renovierte Waaghäusle vor
© Gemeinde Ruppertshofen

chen erfolgreich umgesetzten Projekten der Engagierten im Schwäbischen Wald.

Von den insgesamt 16 ausgewählten Projekten entfielen sieben auf den Ostalbkreis. Hiervon waren vier kommunale Antragsteller und drei Vereine. So wurden u. a. gefördert:

- ein Tanz- und Sportboden im Kulturzentrum bilderhaus e.V. in Gschwend,

LEADER-FÖRDERUNG 2023 – 2027

- eine umweltschonende LED-Flutlichtanlage auf dem Sportgelände des SV Frickenhofen und
- die Renovierung und Instandsetzung des Waaghäusles in Ruppertshofen; hier wurden eine Waage aus dem Jahr 1931 und das Gebäude in einen neuwertigen Zustand versetzt

Brenzregion

Die LEADER-Gebietskulisse Brenzregion besteht aus insgesamt 31 Städten und Gemeinden des Landkreises Heidenheim, des nördlichen Alb-Donau-Kreises sowie der neu hinzugekommenen Ortschaft Bartholomä im Ostalbkreis. Dieses Gebiet umfasst rund 115.000 Einwohnerinnen und Einwohner, von denen knapp 2.000 im Ostalbkreis leben.

Die Geschäftsstelle der Brenzregion ist im Landratsamt Heidenheim angesiedelt und kümmert sich um die vielfältigen Belange der Projektträger und Vereinsangelegenheiten. Mit zwei Beschäftigten werden sowohl die Entwicklungsziele aus dem Regionalen Entwicklungskonzept realisiert als auch die Vorgaben des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg umgesetzt.



Bürgermeister Kuhn bei der Einweihung der neuen Präsentationswürfel
© LAG Brenzregion

In LEADER lag im Jahr 2023 der Schwerpunkt darauf, die vergangene Förderperiode 2014–2022 und die darin verwirklichten 68 Projekte abzuwickeln und die neue Förderperiode vorzubereiten, um im Jahr 2024 mit den LEADER-Projektförderungen beginnen zu können.

Im Jahr 2023 wurden 18 Projekte im Regionalbudget umgesetzt und rund 183.000 Euro Fördersumme ausbezahlt. Auch die Gemeinde Bartholomä konnte davon profitieren. Diese schuf in Kooperation mit ihrer italienischen Partnergemeinde Casola Valsenio mehrere Präsentationswürfel für kreative Projekte, um den Dorfplatz aufzuwerten. Zur Einweihung war auch eine Delegation aus Italien angereist.

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF



Die Kontaktstelle Frau und Beruf leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag im Kontext der Fachkräftesituation. Sie unterstützt Frauen auf vielfältige Weise bei ihrem Weg in die Erwerbstätigkeit und in beruflichen Entscheidungen. Sie trägt dazu bei, Unternehmen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben zu sensibilisieren und dazu zu befähigen. Die wesentlichen Säulen der Kontaktstellenarbeit sind Beratungen, Veranstaltungen/Projekte sowie Netzwerkarbeit.

Beratungen

Beratungen finden regelmäßig und mit gutem Zulauf an den vier Beratungsstandorten Aalen, Bopfingen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd statt. Dadurch kann der ländliche Raum, der viel Potenzial in Form der „Stillen Reserve“ birgt, gut erreicht und die für die Fachkräftesituation und die soziale/finanzielle Sicherung der Frauen wichtigen Themen können platziert werden. Intensive Netzwerkarbeit, die durch die Kapazitätserweiterung möglich gemacht wurde, bedingt u. a. den Bekanntheitsgrad und die Zahl der Beratungsanfragen. Insgesamt führten im Jahr 2023 die zwei Beraterinnen 129 Intensivberatungen und 296 Kurzberatungen durch.

Veranstaltungen und Projekte

Neben den bewährten Coachingreihen, Workshops und Seminaren für Frauen sowie Veranstaltungen für Existenzgründerinnen sind für das Jahr 2023 folgende inhaltliche Formate hervorzuheben:

Veranstaltungen für Frauen**Frauen empowern**

Hierzu initiierte die Kontaktstelle die Online-Veranstaltung „Raus aus der Minijobfalle“

(Referentin RA Christina Wieland), um Bewusstsein zu schaffen, welche Konsequenzen dieses Arbeitsmodell persönlich, finanziell und rechtlich mit sich bringt. Ziel der Kooperation mit den Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters und der Agentur für Arbeit Aalen sowie der Gleichstellungsbeauftragten des Ostalbkreises war es u. a., Frauen zu befähigen, eigenverantwortlich Entscheidungen für sich und ihren weiteren Berufsweg zu treffen. Der Zulauf war bemerkenswert, weshalb die Veranstaltung in 2024 wiederholt werden wird.

In einem Workshop zu „Mental Load – Warum die mentale Belastung durch Familienorganisation Frauen davon abhält, beruflich durchzustarten“ (Referentin Laura Fröhlich) erfuhren die Teilnehmerinnen, wie wichtig eine gleichberechtigte Aufgabenteilung in einer Partnerschaft für eine gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben ist – bestenfalls vor der Familienplanung – und wie dies gelingen kann.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf im Ostalbkreis war im zweiten Jahr federführend an der Organisation und Durchführung der Veranstaltung „100 Minuten IT“ beteiligt. Diese Veranstaltung des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf will Frauen dafür sensibilisieren, die IT-Branche oder IT-Berufe als berufliche Option für sich zu erkennen, wie auch aufzeigen, welche Bedeutung KI und IT in Beruf und im Bewerbungsprozess haben.

Frauen und Führung

Zu diesem Themenblock organisierte die Kontaktstelle in Kooperation mit dem EUROPoint das Impulsgespräch „Frauen in die Politik – Chancen auf dem beruflichen Weg“. Die Veranstaltung bildete den Abschluss der Ausstellung #EUwomen. Mit der Veranstaltung sollten Frauen sensibilisiert werden, die Politik als berufliche Option wahrzunehmen. Auf der Veranstaltung wurde das erste Mal die von Kontaktstelle und EUROPoint initiierte Plakatreihe „Frauen in die Politik“ gezeigt, die im Anschluss als Wanderausstellung der Gleich-

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF



Anne Nitschke, Leiterin der Kontaktstelle Frau und Beruf, diskutiert gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen Andrea Schnele (Lauchheim) und Anna-Lisa Bohn (Ellenberg) berufliche Wege in die Politik, Motive und Herausforderungen



Mirzeta Kusur, Assistentin des kaufmännischen Geschäftsführers bei allnatura, mit Teilnehmerinnen der Veranstaltung

stellungsbeauftragten und des Kreisfrauenrates e. V. durch den Ostalbkreis zog.

Unternehmenseinblick

Bei einer Führung mit anschließendem Impulsgespräch zum Thema „New Work – Tätigkeit mit Sinn“ bei allnatura in Heubach erhielten die Teilnehmerinnen tiefere Einblicke in das konsequent nachhaltige Unternehmen. Es wurden die vielfältigen Tätigkeitsfelder sowie Organisation und Führungskultur des Unternehmens aufgezeigt und diskutiert. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Frauenwirtschaftstage 2023 statt.

Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund

Das Mentorinnen-Programm für Migrantinnen wurde 2023 im Ostalbkreis mit sieben Tandems erfolgreich durchgeführt. Ein Großteil der Teilnehmerinnen ist inzwischen qualifika-

tionsgerecht in den regionalen Arbeitsmarkt integriert. Die anderen Teilnehmerinnen schalten einen Sprachkurs oder eine Weiterbildung vor. Im Rahmen des Programms werden Frauen mit Migrationshintergrund dabei unterstützt, beruflich in Deutschland Fuß zu fassen. Auf der Abschlussveranstaltung des Mentorinnen-Programms in Stuttgart war der Ostalbkreis auf dem Podium stark vertreten: Neben der Leiterin der Kontaktstelle und der Programmverantwortlichen im Ostalbkreis berichteten eine Mentee und ihre Mentorin vom gemeinsamen Prozess, wie auch Tina Betzold von der Arnulf Betzold GmbH über die Bedeutung von Mentoring und die Integration weiblicher internationaler Fachkräfte in Unternehmen.

Neben der Netzwerkveranstaltung für Frauen mit Migrationshintergrund, die in diesem Jahr in Schwäbisch Gmünd mit 23 Teilnehmerinnen



Mentees, Mentorinnen aus dem Ostalbkreis und Programmverantwortliche mit Dr. Birgit Buschmann auf der Abschlussveranstaltung des Mentorinnen-Programms am 17.11.2023 in Stuttgart
© Franziska Kraufmann



Susann Radmacher, Beraterin in der Kontaktstelle Frau und Beruf, im Gespräch mit Teilnehmerinnen auf der Netzwerkveranstaltung für Frauen mit Migrationshintergrund in Schwäbisch Gmünd zum Thema Ausbildung in Teilzeit
© Dr. Lola Bulut, Welcome Center

(plus Referentinnen) und in Kooperation mit dem Welcome Center Ostwürttemberg und dem Kreisfrauenrat e. V. durchgeführt wurde, bot die Kontaktstelle gemeinsam mit dem Welcome Center in Ellwangen und Aalen spezifische Beratungstage für Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund an. Mit diesen Angeboten wird auf die derzeitige Situation der vielen ukrainischen, syrischen und anderen Frauen reagiert.

Fachgespräche mit/für Unternehmen

Kreativforum

Das jährlich stattfindende Kreativforum setzte im Jahr 2023 (Mai und Oktober) den Fokus auf „Soziale Innovationen und Kooperationen für Kreative“ zur Lösung gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen. Es bot Akteuren der Kultur- und Kreativbranche, regionalen Unternehmen aus Industrie und Handwerk, Studierenden, Start-ups sowie Interessierten die Gelegenheit, sich über kreative Formen der Zusammenarbeit zu informieren, sich auszutauschen und zu vernetzen. Das Kreativforum fand wieder in Kooperation mit der WiRO, der HfG und der Wirtschaftsförderung Aalen statt.

UnternehmerTREFF

In der virtuellen Kooperationsveranstaltung mit dem Welcome Center und dem Kreisfrauenrat e. V. thematisierte die Kontaktstelle mit dem Titel „Potenziale einer VIELFÄLTIGEN Belegschaft“ Vorteile, Erfolgsfaktoren und Umsetzungsmöglichkeiten von Diversität im Unternehmen. Die Veranstaltung konnte im Rahmen des UnternehmerTreffs der WiRO stattfinden. (Referentin: Stefanie Sausele, RKW Kompetenzzentrum).

Insgesamt kann die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostalbkreis 364 Teilnehmerinnen an Veranstaltungen speziell für Frauen verzeichnen sowie 255 Teilnehmende an Veranstaltungen für Unternehmen.

Weitere Projektarbeit

Initiative/Kampagne zum Heben des weiblichen Fachkräftepotenzials im Landkreis

Im Landkreis existieren verschiedene Maßnahmen, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken sollen. Eine wichtige Zielgruppe sind Frauen und hierbei insbesondere diejenigen, die Care-Arbeit leisten. Frauen sind überproportional in atypischen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt. Die Ursachen sind vielfältig, das Erwerbspotenzial groß. Auf Initiative von Landrat Dr. Bläse haben sich der Landkreis, das Jobcenter Ostalbkreis, die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostalbkreis und die Agentur für Arbeit Aalen verständigt, eine gemeinsame Kampagne zu etablieren, die einen Beitrag dazu leisten soll, das weibliche Fachkräftepotenzial zu heben. Dies ist mit Blick auf die Fachkräftesituation bedeutsam, genauso mit Blick auf die individuelle wie volkswirtschaftliche Dimension (Stichwort Gender Pay Gap und Altersarmut).

Hierfür wurden von der Arbeitsgruppe Zielgruppen, jeweilige Hemmnisse und Handlungsbedarfe erarbeitet. Von Bedeutung sind neben ermöglichenden Strukturen Sensibilisierung, Aufklärung, Information. Die Kampagne adressiert in ihrem ersten Schritt Frauen, die die Möglichkeit haben, ihre Erwerbstätigkeit auszubauen bzw. eine aufzunehmen. Gleichzeitig müssen Rahmenbedingungen so gestaltet sein, dass Frauen, die in Care-Arbeit eingebunden sind und eine gleichberechtigte partnerschaftliche Teilhabe am Erwerbsleben anstreben, auch die Möglichkeit haben, dies zu realisieren. Die Projektbeteiligten wollen mit bzw. im Rahmen der Kampagne daher auch dazu beitragen, dass sich Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie traditionelle Rollenbilder verändern, die Frauen befähigen, verstärkt am Erwerbsleben teilhaben zu können.

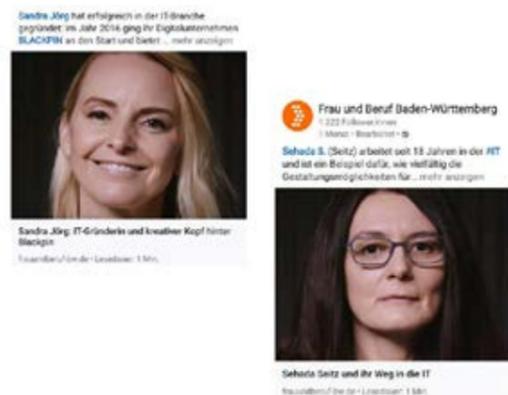
Derzeit befindet sich die Kampagne im Prozessstatus herauszufinden, mit welchen For-

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF

maten und auf welchen alternativen Kanälen die Zielgruppe „Frau“ von den beteiligten Akteuren noch besser erreicht werden und allgemein für das Thema aufgeschlossen werden kann. Kampagnenstart wird 2024 sein. Begleitend zur Kampagne finden weiterhin bewährte Veranstaltungsformate der Projektpartnerinnen statt.

Digitale Angebote

Im Jahr 2023 konzipierte die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg ein digitales Beratungstool, das Frauen ergänzend zum bestehenden Beratungsangebot auf ihrem beruflichen Weg unterstützen kann. Das Tool wurde technisch fertiggestellt und wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 auf der Webseite www.frau-beruf.info nutzbar sein. Weiterhin wurde die Barrierefreiheit der Webseite vorangetrieben (Fokus Leichte Sprache) und inhaltlich die Reihe „Frauen und IT“ (2021 – 2023) abgeschlossen in Form von Kurzportraits verschiedener Vorbildfrauen, die bei passenden Aktivitäten und über Social Media veröffentlicht wurden. Auch die erfolgreiche Gründungsgeschichte einer beratenen Frau aus dem Ostalbkreis wurde als Erfolgsgeschichte des Landesprogramms für die Webseite und Social Media aufbereitet.



Sandra Jörg, Sehada Seitz, Fabienne Volk

© Bilder aus dem Video von Fabiola Maldonado

Vernetzung und überregionale Wahrnehmung

Neben der Projektarbeit, dem Beratungs- und Veranstaltungsangebot ist die aktive Mitarbeit in Gremien zu erwähnen, um aktuelle Herausforderungen zur Fachkräftesicherung, die beispielsweise die vollzeitnahe Beschäftigung von Frauen, die Aktivierung von Migrantinnen und das Thema Kinderbetreuung betreffen, zu bewältigen.

An dieser Stelle sind die inzwischen traditionell pro Semester stattfindenden Vernetzungstreffen der Hochschulen in Ostwürttemberg hervorzuheben. Das Netzwerk für die Bereiche Gleichstellung und Chancengleichheit wurde im Jahr 2021 von der Kontaktstelle Ostalbkreis ins Leben gerufen und seither durchgehend organisiert und moderiert. Im Fokus standen 2023 neben dem allgemeinen Austausch über aktuelle und relevante Aspekte der beiden Arbeitsbereiche Gleichstellung und Chancengleichheit das Thema „Personalgewinnung – Fokus weibliche Fachkräfte“ (Referentin Nadine Kaiser, WiRO und Vernetzung mit Dr. Katarzyna Haverkamp, Stabsstelle Wirtschaftsförderung Ostalbkreis) sowie „Diversität an Hochschulen – Herausforderungen und Gelingensfaktoren“ (Referierende der Universität Leipzig und der Fachhochschule Graubünden/Schweiz). Zudem wurden Anne Nitschke und Susann Radmacher von anderen Akteuren, u. a. aus Unternehmen, als Referentinnen angefragt.



| EUROPoint OSTALB

Im Jubiläumsjahr des Ostalbkreises wartete auch der EUROPoint Ostalb mit besonderen Gästen auf, wie dem Chinaexperten Dr. Christoph von Marschall im April des Jahres und dem Energieexperten Prof. Timo Leukefeld Ende Oktober anlässlich des 15. Klimaforum Ostalb.

Eine Premiere hatte der EUROPoint mit seinem ersten EU-Pop-up-Store anlässlich der Europawoche im Mai. Der Store war für fünf Tage im Kubus Aalen geöffnet und lockte mit zahlreichen Aktionen und Schwerpunktthemen rund 750 große und kleine Gäste an.

In diesem Jahr konnte der EUROPoint Ostalb die Auszubildenden aus drei Landkreisen wieder zu dem landkreisübergreifenden Azubi-Gipfel begrüßen. Der Azubi-Gipfel wird jährlich im Wechsel von den beteiligten Landkreisen ausgerichtet. Ein Highlight des Tages war der Besuch von Dr. Renke Deckarm, dem geschäftsführenden Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München, der sich den Fragen der jungen Menschen stellte und ausführliche, anschauliche Antworten gab. Um seine Zeit im Ostalbkreis noch darüber hinaus zu nutzen, besuchte er auch das RegioWIN-Leuchtturmprojekt ZTN – Zentrum für Technik und Nachhaltigkeit an der Hochschule Aalen, ein vom Land und der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördertes Projekt sowie das K15 Innovationslabor beim fem Forschungsinstitut Edelmetalle und Metallchemie in Schwäbisch Gmünd, welches kürzlich eröffnet und ebenfalls durch EU-Mittel aus REACT-EU gefördert wurde.

Insgesamt fanden die Veranstaltungen neben einigen Online-Formaten wieder überwiegend in Präsenz statt. Dabei durfte der EUROPoint Ostalb über 6.000 Teilnehmende in den verschiedenen Formaten willkommen heißen. So konnten die europäischen Inhalte vielen Bürgerinnen und Bürgern der Region nähergebracht werden.

Als Ansprechpartner für Themen rund um die EU, insbesondere für Lehrende im Rahmen der Bereitstellung von EU-Unterrichtsmaterialien, war der EUROPoint auch in diesem Jahr eine gefragte Anlaufstelle.

Hier einige ausgewählte Veranstaltungen:

04.02.2023: Ausbildungsplatz- und Studienmesse Aalen

Die Besucherinnen und Besucher hatten im Berufsschulzentrum Aalen die Möglichkeit, sich am Stand des EUROPoint Ostalb über die Möglichkeit von EU-geförderten Auslandsaufenthalten zu informieren. Außerdem lagen Info-Broschüren zu europäischen Themen und über die Aufgaben der Europe Direct Center aus.

01.03.2023: Filmvorführung „Heimat Natur“

Im Kino am Kocher lief der Film „Heimat Natur“, eine Reise durch die Natur unserer Heimat, von den Gipfeln der Alpen bis an die Küsten und in die Tiefen von Nord- und Ostsee. In außergewöhnlichen Bildern zeigte der Film die Natur von ihrer schönsten Seite. Zu Beginn der Filmvorführung hielt der Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbandes Ostalbkreis e. V., Ralf Worm, im nahezu ausgebuchten Kinosaal einen kurzen Impulsvortrag über das Naturschutzgebietsnetz „Natura 2000“. Die Filmpräsentation war eine Kooperation des Kinos am Kocher, des EUROPoint Ostalb, des Landschaftserhaltungsverbands Ostalbkreis e. V. und der Katholischen Erwachsenenbildung Bildungswerk Ostalbkreis e. V.

20.–21.03.2023: Fortbildung für Lehrkräfte – Methoden und Materialien für die Europapolitische Bildungsarbeit

Die zweitägige Online-Veranstaltung, die in Kooperation mit den Europe Direct Zentren Ulm, Saarbrücken, Ostalb und Karlsruhe angeboten wurde, machte Lehrkräfte mit Methoden und Materialien der europapolitischen Bildungsarbeit vertraut, wie z. B. Zukunftswerk-

EUROPoint OSTALB

stätten entdecken, die sie dann mit ihren Schülerinnen und Schülern anwenden können.

22.03.2023:

Insekten in Lebensmitteln in der EU

Birgit Schmeitzner, Pressesprecherin der Vertretung der EU-Kommission Deutschland, beantwortete in einem Online-Interview Fragen rund um das Thema „Insekten in Lebensmitteln in der EU“. So sollten Verunsicherungen genommen und Klarheit in diesem komplexen Themenbereich geschaffen werden.

18.04.2023:

Tagesfahrt zum EU-Parlament in Straßburg

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Ostalbkreis“ hatten über 50 Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende des Ostalbkreises die Gelegenheit, an einer Straßburgfahrt teilzunehmen. Bei einem kurzweiligen Aufenthalt in der Innenstadt konnten die Teilnehmenden das französische Flair genießen. Das Highlight des Tages war der Besuch des EU-Parlaments inkl. Einblick in den Plenarsaal und Sprechstunde mit MdEP Andreas Glück, der viele Fragen beantwortete und von der EU überzeugen konnte.



Die Besuchsgruppe aus dem Ostalbkreis im Europäischen Parlament in Straßburg
© Besucherdienst EU-Parlament/
EUROPoint Ostalb

27.04.2023:

„Deutschland, Europa, China – Zwischen Partnerschaft, Abhängigkeit und Rivalität“ – Der Umgang mit China wird neu diskutiert – Chancen, Risiken und Handlungsoptionen

Der EUROPoint Ostalb lud im Rahmen des Jubiläums „50 Jahre Ostalbkreis“ zum Vortrag „Deutschland, Europa, China – zwischen Partnerschaft, Abhängigkeit und Rivalität“ ins Landratsamt nach Aalen ein. Der Journalist, Historiker und Autor Dr. Christoph von Marschall, bekannt als diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion des Tagesspiegels und als Gast des ARD-Presseclubs sowie der Phoenix-Runde, war Hauptredner des Abends. Er berichtete aus seinem umfangreichen Erfahrungsschatz, um Chancen, Risiken und Handlungsoptionen aufzuzeigen und das Blickfeld des Publikums zu erweitern. Die Veranstaltung fand mit rund 115 Teilnehmenden in Kooperation mit der Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg statt.



09.05.2023–13.05.2023: Europatag mit Eröffnung des EU-Pop-Up-Store

Mit der Feier des Europatags öffnete der EU-Pop-Up-Store im Kubus in Aalen am 09.05.2023 seine Pforten. Es bestand die Möglichkeit, über die EU ins Gespräch zu kommen und bei einem Quiz tolle Preise zu gewinnen. Landrat Dr. Joachim Bläse war für



(v. l.) Birgit Bort und Katharina Grupp vom EUROPoint Ostalb, Landrat Dr. Joachim Bläse, Wirtschafts- und Europabeauftragte Andrea Hahn

einen Besuch vor Ort und es gab speziell für diesen Anlass gebackene EU-Brezeln. Die darauffolgenden Tage widmeten sich immer einem anderen aktuellen EU-Thema. So wurde Ernährung und Verbraucherschutz, EU für die Region sowie Energie und Wasserstoff beleuchtet. Zum Abschluss der EU-Pop-Up-Woche, die insgesamt rund 750 Besucherinnen und Besucher zählte, gab es am Samstag, 13.05.2023, einen Familientag mit Mitmachaktionen.

01.–16.06.2023:

#EUwomen – Wanderausstellung

#EUwomen wurde von der Freien Hansestadt Bremen in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland als Wanderausstellung konzipiert und wurde vom 01. bis zum 16.06. vom EUROPoint Ostalb im Foyer des 1. OG des Landratsamts in Aalen ausgestellt. Frauen, die an der Vision eines vereinten Europas und seiner politischen Ausgestaltung in den vergangenen Jahrzehnten mitgewirkt haben, stellten sich mit Kurzbiografien und Zitaten vor. #EUwomen rückt Pionierinnen des vereinten Europas und die Frauen, die mit europäischer Politik in deren Fußstapfen getreten sind, in den Vordergrund und will damit inspirieren und Mut machen für noch mehr weiblichen Einfluss bei der Gestaltung unserer Lebensumstände.

29.06.2023:

Überlebt die Demokratie die künstliche Intelligenz?

Der Vortrag fand in Kooperation mit der Hochschule Aalen, der Katholischen Erwachsenenbildung (keb) und der Partnerschaft für Demokratie Ostalbkreis im Audimax der Hochschule Aalen statt. Der Referent Prof. Dr. Dirk Helbing (ETH Zürich) erforscht digitale und gesellschaftliche Mechanismen, um Konzepte für die digitale Demokratie der Zukunft zu entwerfen. Das Publikum war hochinteressiert und bekam viele neue Einblicke und Erkenntnisse über die Risiken und Chancen von KI.

05.07.2023: EU-Planspiel für Jugendliche der Schülermitverantwortung (SMV) verschiedener Schulen aus Ostwürttemberg und Gespräch mit EU-Kommission vor Ort

Dr. Renke Deckarm, geschäftsführender Leiter der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München, war zu Gast im Ostalbkreis und kam dabei mit Jugendlichen, Unternehmensvertretern und der Wirtschaftsförderung Ostalbkreis ins Gespräch. Passend zu diesem Anlass fand im AAccelerator Aalen ein EU-Planspiel für Jugendliche der Schülermitverantwortung (SMV) verschiedener Schulen aus Ostwürttemberg statt. Das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung – Regionalstelle Schwäbisch Gmünd (ZSL) hatte hierfür die Teilnehmenden über sein Netzwerk eingeladen. Bei dem Planspiel, das von den Jungen Europäischen Föderalisten Baden-Württemberg (JEF BW) durchgeführt wurde, konnten die Schülerinnen und Schüler in die Rollen von EU-Abgeordneten schlüpfen und bekamen ein gutes Gespür dafür, dass politische Entscheidungsfindungen mit teilweise komplexen Verhandlungen einhergehen und dass Kompromisse notwendig sind, um möglichst vielen Interessensgruppen gerecht werden zu können. Zum Abschluss der Veranstaltung beantwortete Dr. Renke Deckarm den aufmerksamen und wissbegierigen Jugendlichen viele Fragen – auch zu unbequemen Themen. Zuvor führte Dr. Renke Deckarm Gespräche mit der Wirtschafts- und Europabeauftragten des Ost-

EUROPoint OSTALB



Dr. Renke Deckarm von der EU-Kommission mit den teilnehmenden Jugendlichen

albkreises, Andrea Hahn sowie mit Kreishandwerksmeister Alexander Hamler und Kreishandwerksmeisterin Katja Maier. Im Anschluss fand er noch Zeit für ein Treffen mit Thilo Rentschler, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg (IHK), um über aktuelle Themen der Unternehmen mit Europabezug zu sprechen.

15.09.2023:

Café Ape – Mobiles Europacafé in Ellwangen

Die Europa-Café-Ape machte auf dem Bauernmarkt in Ellwangen Halt. Kostenlose Kaffeespezialitäten und andere Heißgetränke wurden an zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger ausgeschenkt. Die Café-Ape in auffälligen Europa-Farben ist auf Initiative des



Prominenter Besuch bei der Europa-Café-Ape (v. l.): Barista Gerhard Grabner, Albert Maier, Katharina Grupp vom EUROPoint Ostalb.

österreichischen Europe Direct Netzwerks entstanden und tourte bereits zum wiederholten Mal durch Baden-Württemberg. Ins Gespräch kommen konnte man an diesem Tag nicht nur mit dem EUROPE DIRECT Informationszentrum EUROPoint Ostalb rund um das Thema EU, sondern auch mit der Partnerschaft für Demokratie Ostalbkreis e. V., die als Mitveranstalterin dabei war. Unterstützt wurde die Aktion vom Staatsministerium Baden-Württemberg.

17.10.2023:

Interkultureller Schuldialog zum Thema Demokratiebildung

43 Schülerinnen und Schüler des Parler-Gymnasiums Schwäbisch Gmünd und des Deutschen Theoretischen Lyzeums „Johann Ettinger“ aus Satu Mare in Rumänien kamen zur Fortsetzung des 2021 begonnenen Schülerdialogs zusammen. Das Thema war Demokratiebildung. Mittels Impulsvortrag, dem partizipativen Online-Spiel „Fabulous Council“ und Feedbackrunden konnten Schülerinnen und Schüler lernen, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist und auch ein gutes Gefühl dafür bekommen, wie Demokratiebildung funktioniert. Im Spiel „Fabulous Council“ galt es, fünf sehr unterschiedliche Interessen für ein gemeinsames Fortbestehen zu diskutieren, Kompromisse zu bilden und demokratisch abzustimmen. Den Lerneffekt konnte man während des letzten Programmpunkts, der Meme-Gestaltung, gut erkennen. Die Jugendlichen kreierten kleine, zumeist lustige Bildchen mit prägnanten Texten zum Thema. Die Veranstaltung wurde vom EUROPoint Ostalb und der Partnerschaft für Demokratie Ostalbkreis e. V. begleitet. Auch die Lehrerinnen Dr. Doris Pfeleiderer und Iulia Sirbu-Hölzli waren maßgebend an der Umsetzung und Begleitung der Veranstaltung beteiligt.

26.10.2023:

Multimedialer DOKULIVE-Vortrag nimmt Schülerinnen und Schüler auf eine Reise ins EU-Parlament mit

Der Politologe Ingo Espenschied tourte mit seiner DOKULIVE-Vorstellung durch die Kauf-

männischen Schulen in Aalen und Heidenheim. Dabei konnte er insgesamt rund 350 Zuschauerinnen und Zuschauern das EU-Parlament näherbringen und ihnen sogar fast das Gefühl geben, als wären Sie selbst dort zu Besuch gewesen. Es wurde aufgezeigt, dass die durch Wahlen legitimierten Abgeordneten, die Aufgabe haben, zum Wohle der Bevölkerung zu agieren und z. B. Verbesserungen wie den Wegfall der Roaming-Gebühren innerhalb der EU oder ein einheitliches Ladekabel durchsetzen. Zudem vermittelte Espenschied, warum Wahlen wichtig sind und dass die Demokratie nicht selbstverständlich ist, weshalb er auch explizit darauf hinwies, dass am 9. Juni 2024 die EU-Wahlen stattfinden, an denen in Deutschland dann bereits 16-Jährige teilnehmen dürfen. Die Veranstaltung wurde vom EUROPoint Ostalb organisiert und vom Staatsministerium Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

15.11.2023: EU-Azubigipfel vereint drei Landkreise bei einem EU-Planspiel im Landratsamt Ostalbkreis

Die Auszubildenden der Berufsfelder Büro und Verwaltung der Landkreise Göppingen, Rems-Murr-Kreis und Ostalbkreis konnten beim Planspiel der Jungen Europäischen Föderalisten Baden-Württemberg (JEF BW) in die Rollen von Parlamentarierinnen und Parlamentariern schlüpfen und erleben, wie wertvoll Demokratie und wie schwierig Konsensbildung ist. Der Azubigipfel, der jährlich wechselnd an einem Standort der teilnehmenden Landkreise ausgetragen wird, gastierte in diesem Jahr im Ostalbkreis. So waren im Landratsamt in Aalen dieses Mal über 60 Auszubildende anwesend. Die Begrüßung übernahmen Landrat Dr. Joachim Bläse und der EUROPoint Ostalb, welcher die Veranstaltung organisiert hatte. Danach führten die engagierten Mitglieder der JEF, rund um die Landesvorsitzende Emma Grabow, die Auszubildenden in die Welt der EU und des European Green Deals ein. Nachdem alle ihren Fraktionen zugeteilt waren, spielten sie unter Anleitung des JEF-Teams den Prozess der Erarbeitung der Frak-



Dr. Renke Deckarm, Landrat Dr. Joachim Bläse, Wirtschafts- und Europabeauftragte Andrea Hahn

tionsposition und der Änderungsanträge, der Ausschusssitzung, der Fraktionssitzung und der finalen Plenardebatte durch. Letztlich konnte ein Änderungsentwurf sogar mehrheitlich und erfolgreich angenommen werden. Ein Highlight des Tages war der Besuch von Dr. Renke Deckarm, dem geschäftsführenden Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München, der sich den Fragen der jungen Menschen stellte und ausführliche, anschauliche Antworten gab. Um seine Zeit im Ostalbkreis noch darüber hinaus zu nutzen, besuchte er auch das RegioWIN-Leuchtturmprojekt ZTN – Zentrum für Technik und Nachhaltigkeit an der Hochschule Aalen, ein vom Land und der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördertes Projekt sowie das K15 Innovationslabor beim fem Forschungsinstitut Edelmetalle und Metallchemie in Schwäbisch Gmünd, welches im Herbst 2023 eröffnet und ebenfalls durch EU-Mittel aus REACT-EU gefördert wurde.

HOCHSCHULENTWICKLUNG

Stärkung der Forschung: Stiftungsprofessuren Photonik an der Hochschule Aalen

Der „Prognos Zukunftsatlas 2022“ – eine bundesweite Regionalstudie für alle deutschen Land- und Stadtkreise – bestätigte die besondere Bedeutung der optischen und optoelektronischen Industrie innerhalb des Branchenportfolios im Ostalbkreis. Der Ostalbkreis gehört demnach bundesweit zu den TOP 20-Standorten mit der höchsten Gesamtbeschäftigung in der Schlüsseltechnologie Optik /Photonik. Um diese Schlüsseltechnologie mit einem sehr hohen Potenzial für disruptive Innovationen und hohe Wertschöpfung weiterzuentwickeln, setzt sich der Landkreis für die Stärkung der Photonik-Forschung an der Hochschule Aalen ein. Am 11. Juli 2023 hat der Ausschuss für Bildung und Finanzen des Kreistags der Einrichtung von zwei Stiftungsprofessuren und ihrer Förderung im Verbund mit der Stadt Aalen, der Stadt Oberkochen und zwei Technologieführern der optischen Industrie zugestimmt. Der Landkreis verfolgt damit das Ziel, die besten Rahmenbedingungen für die Forschung und den Transfer in dieser Schlüsseltechnologie zu schaffen und das gesamte regionale Photonik-Ökosystem zu stärken.



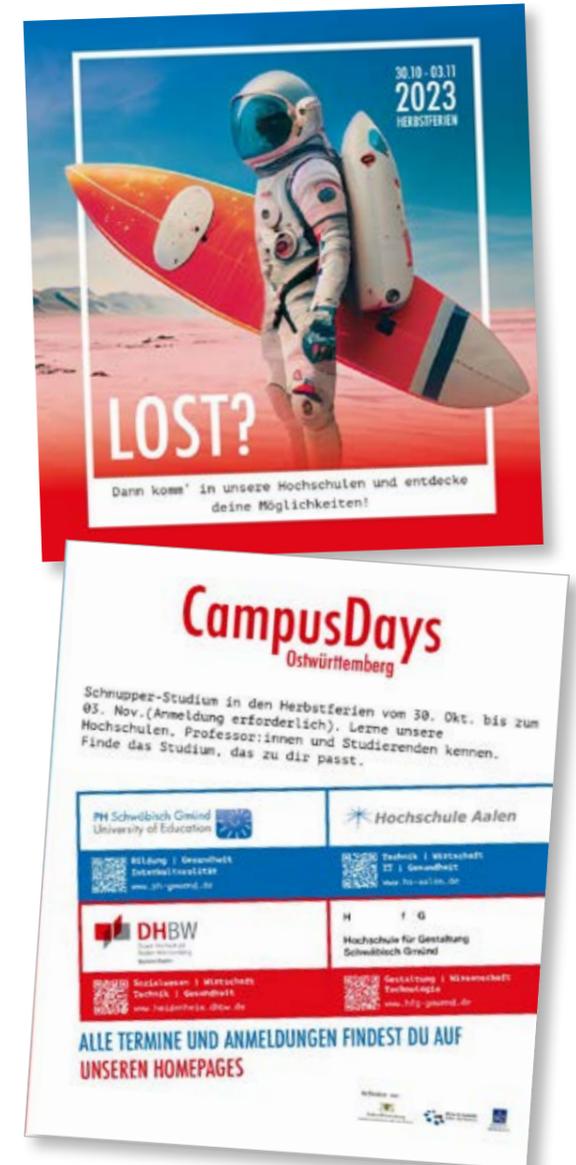
Spatenstich CHAL am 27. Oktober 2023
© PH Schwäbisch Gmünd | Philipp Uhlmann

Stärkung des Transfers: Creative Hall Assisted Living an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Orte des Transfers an der Schnittstelle zwischen Hochschulen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und öffentlicher Verwaltung sind für den Ostalbkreis besonders wichtig. Neben den Technologietransferorten wie dem Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg, der KI-Werkstatt Mittelstand und dem Transformationsnetzwerk ist hier auch an die Transferorte im sozialen Bereich zu denken. Daher unterstützt die Landkreisverwaltung die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd in der Weiterentwicklung ihrer Transferorte: der Creative Hall Assisted Living (CHAL) und des Transfer Hub for Innovation in Society (THIS, ehemals ZHUM). Am 27. Oktober fand der Spatenstich für den Neubau der Creative Hall statt. Das Projekt wird über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und von der Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH (IGO) umgesetzt.

Stärkung der Hochschulstandorte: Hochschulkampagne innerhalb des „Regionalprogramms Fachkräftesicherung“

Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung beantragte im Jahr 2022 die Mittel des „Regionalprogramms Fachkräftesicherung“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, um unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen der Hochschulkampagne umzusetzen. Mit dem Erfolg in der Antragsstellung konnten in den Jahren 2022-2023 unterschiedliche Projekte der Hochschulen im Ostalbkreis innerhalb und außerhalb der Landkreisgrenzen durchgeführt werden. Das Ziel der einzelnen Maßnahmen war es, den Studienorientierungsprozess ganzheitlich zu optimieren und den Hochschulstandort Ostalbkreis auch über die Landkreisgrenzen hinaus als attraktiven Studien- und Lebensort bekannt zu machen. In den Herbstferien 2023 fanden erneut die „Campus Days Ostwürttemberg“ statt, die erstmalig durch eine intensive überregionale Werbekampagne begleitet wurden. Etwa 190 Schülerinnen und Schüler folgten der Einladung der Hochschulen und meldeten sich in den Herbstferien zur Teilnahme an Vorlesungen, Seminaren und Workshops zur Studienwahl an.



Motive der Werbekampagne für die Campus Days Ostwürttemberg, Herbst 2023

KI-ALLIANZ BADEN-WÜRTTEMBERG

Als KI-Allianz Baden-Württemberg haben sich die Regionen Stuttgart, Neckar-Alb, Karlsruhe, Freiburg und Ostalbkreis, erweitert um die Region Nordschwarzwald, darauf verständigt, sich partnerschaftlich für den systematischen Auf- und Ausbau eines landesweiten, international sichtbaren und aktiven Netzwerks von dezentralen KI-Leuchttürmen einsetzen zu wollen. Dafür wurden thematisch unterschiedliche Förderanträge beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg eingereicht. Als Gesamtstruktur wurde die Genossenschaft „KI-Allianz Baden-Württemberg eG“ gegründet, die seit Oktober 2023 im Handelsregister eingetragen und somit auch juristisch voll handlungsfähig ist. Der Ostalbkreis ist als Genossenschaftsmitglied beigetreten. Landrat Dr. Joachim Bläse wurde in der Generalversammlung vom 19.04.2023 in den Aufsichtsrat gewählt. Die Wirtschaftsförderung des Ostalbkreises ist aktiv in die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der regionalen Partner eingebunden.

Mit Ingo Hoffmann konnte ab Juli 2023 ein führender KI-Experte für die Geschäftsführung gewonnen werden, der unter anderem für die Firmen IBM und SAP sowie die Universität Tübingen tätig war. Hoffmann hat die deutsche Regierung bei der Entwicklung der deutschen KI-Strategie unterstützt und wurde 2020 von der Bundesregierung als Experte in die Globale Partnership on AI (GPAI) berufen. Er konnte die KI-Allianz Baden-Württemberg 2023 bereits auf der KI-Delegationsreise der Wirtschaftsministerin in Kanada vertreten. Die weiteren Stellen in der Geschäftsstelle konnten Ende 2023 und Anfang 2024 besetzt werden.

Ziel ist es, einen Innovationsraum mit integrierten, branchenübergreifenden und anwendungsorientierten Datenräumen, Reallaboren und Testfeldern für Unternehmen, Start-ups und Wissenschaft zu schaffen und damit das Wertschöpfungspotenzial von und für KI-Anwendungen in Baden-Württemberg zu

heben. Darüber hinaus kann durch die KI-Allianz Baden-Württemberg die Forschungs- und Anwendungskompetenz im Bereich der Künstlichen Intelligenz international noch sichtbarer gemacht werden. Mit der KI-Allianz Baden-Württemberg sollen Wertschöpfungsketten von der Forschung bis zum Produkt in den jeweiligen Regionen aufgebaut und transparent gemacht werden. In realen Anlaufstellen und Experimentierräumen werden in jeder einzelnen Region die Kompetenzen und Wertschöpfungsketten aller Partner für Unternehmen und Start-ups erreichbar und verfügbar. So soll ein standortübergreifendes Leistungsportfolio entlang der gesamten KI-Innovationskette – von der Qualifizierung über den Wissens- und Technologietransfer bis hin zur Kommerzialisierung – aufgebaut werden.

Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die verschiedenen Projekte der KI-Allianz Partner, die beim Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg zur Förderung eingereicht und sukzessive bewilligt werden.

Projekt Datenplattform

Am 20.07.2023 wurde durch die Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut ein Förderbescheid über rund 5,1 Mio. EUR zum Aufbau einer umfassenden Datenplattform überreicht, an der neun Partnerinstitutionen zusammenarbeiten. Die Plattform wird gemeinsam vom KIT in Karlsruhe, dem FZI (Forschungszentrum Informatik) der Universität Stuttgart, der Universität Tübingen, der Stadt Freiburg, der Universität Freiburg sowie von Fraunhofer-Instituten und der Hochschule Aalen entwickelt. Die Hochschule Aalen hat 900.000 Euro aus der Fördersumme erhalten und damit den größten Einzelanteil der Verbundpartner. Sie verantwortet die Lösung der Forschungsfrage, wie die Qualität der Daten sichergestellt werden kann. Die Qualität der Daten ist entscheidend für die Zuverlässigkeit einer Künstlichen Intelligenz.

Projekt Community Management

Ebenfalls aus den Händen der Wirtschaftsministerin konnte die KI-Allianz Baden-Württemberg am 31.01.2024 einen Förderbescheid über 2,43 Mio. Euro für die Einrichtung eines vernetzten Community Managements für insgesamt zehn Stellen in allen Partnerregionen in Empfang nehmen. Bewilligt wurde die Förderung bereits im Dezember 2023. Auch im Ostalbkreis kann damit bis Ende 2025 eine Stelle (0,5 VZÄ) geschaffen werden, die vom Landkreis ergänzend zu den Fördermitteln des Landes mit 20 Prozent kofinanziert wird. Die Stelle wird an der Hochschule Aalen verortet. Mit ihrem Community Management verfolgt die KI-Allianz Baden-Württemberg mehrere Ziele: Zum einen will die Allianz so regional besser sichtbar werden und die Bekanntheit ihrer Angebote steigern. Zum anderen soll das Partnernetzwerk ausgebaut und das Leistungsportfolio der Allianz anhand der spezifischen Bedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen und Start-ups erweitert und umgesetzt werden. Mit dem Community Management wird zudem der Wissenstransfer zwischen den Regionen und der Allianz vorangetrieben.



Förderbescheidübergabe am 20.07.2023 im Landtag in Stuttgart
© WRS/Leif Piechowski

Die Vertreterinnen und Vertreter der KI-Allianz Baden-Württemberg bei der Förderbescheidübergabe für das Projekt Community Management
© Leif-Hendrik Piechowski



ROADSHOW „ZIEL ZUKUNFT – WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG VOR ORT“

Zu den brandaktuellen Wirtschaftsthemen wie Digitalisierung, Energieeffizienz oder Fachkräftemangel gibt es im Ostalbkreis bereits ein Netzwerk an Beratungs-, Unterstützungs- und Dienstleistungsangeboten. Um deren Bekanntheit und das Potenzial der Zusammenarbeit mit Unternehmen zu steigern, war die Wirtschaftsförderung des Ostalbkreises im April des Jubiläumsjahres mit der Roadshow „Ziel Zukunft – Wirtschaftsförderung vor Ort“ in allen vier Raumschaften des Landkreises unterwegs. Zahlreiche Kooperationspartner waren mit on Tour und stellten sich vor. Aktuelle thematische Impulse aus der unternehmerischen Praxis ergänzten die Veranstaltungsreihe. Zielgruppe waren Unternehmen, Start-ups, Multiplikatoren, Vereinsvertretenden, Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger. Als Medienpartner konnten Schwäbisch Media und SDZ Media gewonnen werden, die abwechselnd auch die Moderation der Stationen übernahmen.

Auf der Tour dabei waren aus der Stabsstelle Wirtschaftsförderung die Kontaktstelle Frau und Beruf, das LEADER-Regionalmanagement und das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Darüber hinaus waren folgende weitere Partner beteiligt: Hochschule Aalen mit der KI-Werkstatt Mittelstand, digiZ Ostwürttemberg, InnoZ, in:it co-working lab, Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg, Energiekompetenz Ostalb, KEFF+, EATA Ellwangen und das Welcome Center Ostwürttemberg.

Die erste Station der Roadshow war am 3.4.2023 an der Hochschule Aalen mit dem Thema „KI & Digitalisierung“. Rektor Prof. Dr. Harald Riegel referierte über das Thema „Hochschule für die Region – Projekte & Kooperationsmöglichkeiten“. Parallel fand im explorhino ein Begleitprogramm für Kinder statt.



Teilnehmende der Abschlussveranstaltung der Roadshow in Schwäbisch Gmünd

Die nächste Station war am 5.4.2023 bei der VAF GmbH in Bopfingen mit dem Thema „Förderprogramme für den Mittelstand“. Geschäftsführer Hermann Stark gab einen Impuls zu „Kooperationen als Beitrag zur Unternehmensentwicklung“.

Den dritten Halt machte die Roadshow am 17.4.2023 bei der EnBW ODR AG in Ellwangen. Zum Thema „Energiewende & Ressourceneffizienz“ sprach der Geschäftsführer Netze ODR GmbH, Matthias Steiner.

Zum Abschluss tourte die Roadshow am 26.4.2023 nach Schwäbisch Gmünd in die Eule Gmünder Wissenswerkstatt. Hier war als Hauptthema „International Recruiting“ gesetzt. Der Geschäftsführer von Richter lighting technologies GmbH, Bernd Richter, gab mit seinem Impuls „Personalstrategie im Wandel – Diversity@Richter“ interessante Einblicke in die Personalgewinnungsprozesse seines Unternehmens.

STANDORT-MAGAZIN „OSTALBKREIS – DER STARKE STANDORT FÜR IDEEN MIT ZUKUNFT“

Mit der Neuauflage des Standort-Magazins „Ostalbkreis – Der starke Standort für Ideen mit Zukunft“ wurde dem Jubiläumsjahr des Landkreises im Juni 2023 ein weiterer Mosaikstein hinzugefügt. Das Magazin bildet das innovative, technologische und moderne Image sowie die Leistungs- und Lebensqualität des Ostalbkreises ab. Es soll so für standortgebundene und ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Fach- und Arbeitskräfte gleichermaßen attraktiv sein. In über 40 spannenden Beiträgen stellen hochinnovative und zum Teil preisgekrönte Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Kammern und Verbände oder die Akteure der Wirtschaftsförderung auf Kreis- und Regionsebene ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Aktuelle Wirtschaftsdaten und interessante Fakten zu Themenschwerpunkten runden den Inhalt ab.

Das Magazin ist in Zusammenarbeit mit der SDZ Druck und Medien GmbH entstanden und kostenfrei beim Landratsamt Ostalbkreis und den 42 Städten und Gemeinden erhältlich. Neben der Print-Ausgabe steht eine Online-Version unter www.standort-ostalb.de zur Verfügung. Darin sind zusätzlich aktuelle Berichte aus den Unternehmen sowie die Themenschwerpunkte in englischer Sprache zu finden.



Landrat Dr. Joachim Bläse und Wirtschaftsbeauftragte Andrea Hahn präsentieren die Neuauflage des Standort-Magazins



WASSERSTOFF-AKTIVITÄTEN IM OSTALBKREIS UND DER REGION OSTWÜRTTEMBERG



Ohne Wasserstoff als Energieträger werden die Bundesrepublik Deutschland, das Land Baden-Württemberg und der Ostalbkreis ihre selbstgesteckten Ziele der CO₂-Neutralität nicht erreichen. Wasserstoff ist in vielen Sektoren anwendbar und kann Sektoren koppeln. Grüner Wasserstoff bildet das Rückgrat und Bindeglied für eine nachhaltige Energieversorgung und gleicht das wechselnde Angebot an grünem Strom aus. Der Ostalbkreis ist daher in verschiedenen Projekten aktiv und stellt die Weichen für diese zukunftssträchtige Technologie.

Der Ostalbkreis mit dem Landkreis Heidenheim und der Stadt Schwäbisch Gmünd haben sich mit der Skizze „H₂Ostwürttemberg“ für die 2. Phase in der Kategorie HyExperts der Förderlinie HyLand – Wasserstoffregion in Deutschland beworben. HyLand motiviert Regionen in ganz Deutschland Konzepte mit Wasserstoffbezug zu initiieren, zu planen und umzusetzen. In der Kategorie HyExperts wird eine Förderung für die Gewinnerregionen bereitgestellt. Ziel ist die Erstellung eines umsetzungsfähigen Gesamtkonzepts für eine regionale Wasserstoffwirtschaft.

Für die Erarbeitung des Gesamtkonzepts wurde die EurA AG aus Ellwangen beauftragt. Das Projekt startete am 01. Juli 2022. Das bis zum 30. Oktober 2023 fertiggestellte Konzept bietet Handlungsempfehlungen zur Schaffung von Synergien zwischen den lokalen Akteuren. Es sieht vor, dass die Wasserstoff-Inseln in Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch

Spatenstich für die landesweit größte Wasserstoffproduktionsanlage auf dem Gügling in Schwäbisch Gmünd
© H₂-Wandel e. V.



Gmünd durch verschiedene Wasserstoffanwendungen und Leitungen zu einem umfassenden Wasserstoff-Ökosystem verschmelzen. Die Ergebnisse wurden am 16. Januar 2024 in Rahmen einer Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Abschlussveranstaltung markiert nicht nur den Abschluss eines erfolgreichen Projekts, sondern auch den Auftakt zu neuen Planungen im Bereich nachhaltiger Energie. Die erzielten Ergebnisse werden einen positiven Einfluss auf die Energiewende im Ostalbkreis ausüben und zugleich als Leitfaden für kommende Projekte dienen.

Zudem ist der Ostalbkreis Teil des landes- und EU-geförderten Projektes „Modellregion Grüner Wasserstoff“. Damit unterstützen das Land Baden-Württemberg und die EU den Aufbau einer Wasserstoffregion Ostwürttemberg. Der Ostalbkreis, die Stadt Schwäbisch Gmünd sowie das fem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie sind Teil der vom Land Baden-Württemberg geförderten Modellregion Grüner Wasserstoff „H₂-Wandel Mittlere Alb-Donau-Ostwürttemberg“ und dem hierfür eigens gegründeten Trägerverein H₂-Wandel (ursprünglich HyFIVE). Der 2021 gegründete

Abschlussveranstaltung
H₂Ostwürttemberg

Verein bündelt das Know-how und die Erfahrungen der Partner und koordiniert die Modellregion. Die Mitglieder setzen sich aus Akteuren der Verwaltung von Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Industrie- und Handelskammern, Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen zusammen. Es stehen u. a. Mittel zur Verfügung, um eine Wasserstoffherzeugung in Schwäbisch Gmünd mit einer Leistung von zehn Megawatt aufzubauen. Der Spatenstich für diese Wasserstoffproduktionsanlage fand am 12.10.2023 statt. Außerdem werden Forschungstätigkeiten des fem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie in Schwäbisch Gmünd unterstützt.

TOURISMUS

Das Tourismusjahr 2023 kann mit einer erfreulichen Statistik aufwarten. So wurden bis einschließlich Oktober 318.092 Ankünfte im Gebiet des Ostalbkreises gezählt; dies entspricht einem Plus von 19 Prozent zum Jahr 2022. Die Übernachtungszahlen bis einschließlich Oktober 2023 lagen bei 608.035; dies entspricht einer Steigerung von 15,4 Prozent zum Vorjahreszeitraum. Vor allem die Zahlen der Sommermonate zeigen, dass die Ostalb vom Megatrend „Urlaub im eigenen Land“ profitiert. Deshalb beteiligte sich Tourismus Ostalb an ausgewählten Kampagnen und Projekten, um für die Ostalb mit all ihren Facetten als Geheimtipp in und über Baden-Württemberg hinaus zu werben.

UNESCO Global Geoparks

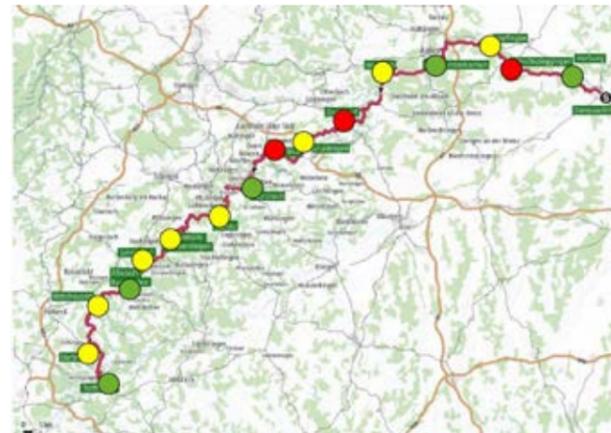
Die Landschaft des Ostalbkreises ist von einer erstaunlichen Fülle an geologischen Besonderheiten. Ob Höhlen, Fossilien, Gesteine oder Meteoritenkrater – sie begeistert zu jeder Jahreszeit. Hier kann man gleich mit zwei UNESCO Global Geoparks aufwarten: „UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb“ und „UNESCO Global Geopark Ries“.

Am 27. Juni 2023 konnte nach mehrjähriger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Heidenheim die offizielle Einweihung des Geopoints Wental im UNESCO Geopark Schwäbische Alb begangen werden.

Als erste weiterführende Schule und einziges Gymnasium des baden-württembergischen Teils des UNESCO Global Geoparks Ries wurde das Bopfinger Ostalb-Gymnasium (OAG) offiziell zur Geopark Ries-Schule ernannt. Der UNESCO Global Geopark Ries konnte weiterhin die Gemeinde Unterschneidheim als neues Mitglied begrüßen.

Wandererlebnis Ostalb

Der Ostalbkreis besitzt vier zertifizierte Wanderwege. Der bedeutendste hiervon ist der Albsteig, der auf den Höhen der Alb-Berge mit herrlichen Fernblicken durch den Landkreis führt. Hier erschien ein neuer Wanderführer. Der Tourismus Ostalb beteiligt sich an der Projektgruppe Albsteig und der Rezertifizierung des Weges. Weiterhin beteiligt sich der Tourismus Ostalb am Förderprojekt „Übernachtungssituation am Albsteig“. Die drei anderen zertifizierten Rundwanderwege (Waldkugelbahn Weg, Kaltes Feld Weg und Weiherwiesen Weg) wurden unter Koordination des Tourismus Ostalb durch Ortsgruppen des SAV begangen und überprüft. Von besonderer



Bedeutung für das Wandern sind die hiesigen Qualitätsgastgeber: Hotels, die sich mit besonderen Angeboten an ein Wanderpublikum richten. Überprüft und rezertifiziert durch den Tourismus Ostalb wurde der „Roter Ochsen“ in Lauchheim. Das Hotel erhielt im Januar das Zertifikat „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ für weitere drei Jahre.

Raderlebnis Ostalb

Der Ostalbkreis kann inzwischen mit vier ausgezeichneten Landesradfernwegen aufwarten: dem Kocher-Jagst-Radweg, dem Remstal-Radweg, dem Schwäbische Alb Radweg und dem Württemberger Tälerradweg. Alle vier Radwege sind vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.) mit vier Sternen zertifiziert, verbinden die Ostalb als qualitativ hochwertige Mehrtagestouren mit den angrenzenden Tourismusregionen und erstrecken sich sogar bis ins Heilbronner Land, die Region Stuttgart oder über die gesamte Schwäbische Alb bis an den Bodensee. Vielfältige lokale Halbtages- und Tagestouren ergänzen das touristische Radangebot und machen die landschaftliche und kulturelle Vielfalt der Ostalb auf zwei Rädern erlebbar.



Ausbau der Social Media – Kanäle

Die Bilanz der Social Media-Arbeit zur Gästebindung fiel 2023 ebenfalls äußerst positiv aus. Die Kanäle von Tourismus Ostalb wuchsen stetig: Die Fansseiten auf Facebook und Instagram wurden im Jahr 2023 viel betrachtet und erfuhren ein kontinuierliches Wachstum. Daher können zum Jahreswechsel bei Facebook 3.208 Gefällt-mir-Angaben und 3.656 Follower verzeichnet werden. Bei Instagram

gibt es mehr als 9.300 Follower. Zur Interaktion mit Ostalbfans und Ostalb-Partnern wurden die Hashtags #deineostalalb und #ostalbososchön verwendet.

Schwäbische Alb Tourismus

Auch im Verbandsgebiet des Schwäbische Alb Tourismus (SAT) erreichte das Übernachtungsniveau aufstrebende Zahlen. Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Markenstärke der Schwäbischen Alb haben seit mehreren Jahren groß angelegte Werbekampagnen, an denen sich Tourismus Ostalb als Partner mitbeteiligt. Auch in diesem Jahr setzte der SAT seine Aktivitäten in diesem Feld fort: Die multimediale, bundesweite Kampagne „Von Fernsehen nach Fern sehen“, hinter der eine Kooperation mit der Deutschen Bahn stand, erreichte 89 Millionen Menschen in Metropolen wie Hamburg und Frankfurt.

Für eine Kampagne mit Fokussierung auf Rad-, Wander- und Städtetourismus gab sich der SAT das Motto „100% Alb“. Eindrucksvolle Videos und Bilder, ein Influencernetzwerk sowie Wander- und Radtipps ergänzten die Anzeigen auf Instagram und Facebook.

CMT 2023 – 14. bis 22. Januar 2023

Der Tourismus Ostalb präsentierte sich gemeinsam mit den Städten aus dem Ostalbkreis sowie den Touristengemeinschaften Gastliches Härtsfeld, Ries-Ostalb, Sagenhafter Albuch, Erlebnisregion Schwäbische Ostalb sowie „Zwischen Wald und Alb“ unter dem Dach des Schwäbische Alb Tourismus in Halle 6 auf der CMT in Stuttgart. Am Stand wurden die gemeinsamen Produkte zu den Themen Wandern, Radfahren, Städte, Gärten und Parks, Industriekultur, Wohnmobilstell- und Campingplätze sowie Kultur und Geschichte vorgestellt. Auf der dreitägigen Tochtermesse Fahrrad- & WanderReisen am ersten Wochenende

TOURISMUS



V.l.n.r. Louis Schumann, ehem. Geschäftsführer Schwäbische Alb Tourismus; Ricarda Grünig, ehem. Stabsstellenleiterin Tourismus; Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär; Ingrid Blech, Tourismus Ellwangen; Mike Münzing, Vorsitzender Schwäbische Alb Tourismus

in Halle 9 zeigte sich reges Interesse an den Outdoor-Angeboten des Tourismus Ostalb.

50 Jahre Ostalbkreis – Beteiligung Tourismus Ostalb

Im Jubiläumsjahr präsentierte sich der Tourismus Ostalb am 6. Mai 2023 in Bartholomä. An verschiedenen „Entdeckerstationen“ konnten Besucherinnen und Besucher die Kunst- und Kulturlandschaft Bartholomäs in all ihren Facetten kennen lernen. Bewirtungsangebote, Musik und weitere Attraktionen waren geboten. Zudem wurde der neue „Wander-Pocket-Guide“ mit 27 Wandertipps vorgestellt. Dieser war so beliebt, dass er 2023 sogar in einer zweiten Auflage erschien. Am 14. Mai 2023 fand die Wandersaisonöffnung am „Tag



des Wanderns“ in Neresheim statt. Zahlreiche Wanderungen in und um Neresheim, Fahrten mit der „Schättere“, Blühendes Neresheim und vieles mehr wartete auf die Besucherinnen und Besucher. Am 16. Juli 2023 präsentierte sich der Tourismus Ostalb beim Bürgerfest in Aalen und am Ehrenamtsfest auf Schloss Kapfenburg am 23. Juli 2023.

Landkreis-Spiel „Entdecke den Ostalbkreis mit den drei Gefährten“

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres „50 Jahre Ostalbkreis“ hat der Tourismus Ostalb ein Spiel entwickelt, bei dem man allerlei Wissenswertes über den Landkreis und seine Städte und Gemeinden erfährt und dabei durch drei „Gefährten“ unterstützt wird. Das Brettspiel ist für 2-6 Spielerinnen und Spieler ab zehn Jahren konzipiert und enthält Fragekarten, anhand derer allerlei Wissenswertes über Kunst, Kultur, Natur, Geschichte, Freizeit und Sehenswürdigkeiten zu erfahren ist.



Neues Logo Tourismus Ostalb

Im Jubiläumsjahr hat der Tourismus Ostalb ein neues Logo konzipiert. Eine weiche Zeichnung der Landkreis-„Grenzen“, sodass die Mitgliedsgemeinden der Tourismusgemeinschaften Sagenhafter Albuch und Gastliches Härtsfeld unter dem Label „Tourismus Ostalb“ berücksichtigt werden.



SOZIALES

SOZIALE HILFEN

Das Jahr 2023 war in den Sozialen Hilfen weiterhin zu Beginn deutlich geprägt von Inflation, Energiekrise und auch von den Kriegsgeschehnissen in der Ukraine. Zum Jahresende 2023 sind rund 400 Personen von geflüchteten Menschen aus der Ukraine zusätzlich im SGB XII-Leistungsbezug.

Des Weiteren wurden die Auswirkungen des Bürgergeld-Gesetzes im SGB XII ab 01.01.2023 umgesetzt. Insbesondere die deutlich gestiegenen Regelbedarfe, die Einführung einer einjährigen Karenzzeit bei den Kosten der Unterkunft sowie die neuen generell höheren Vermögensfreibeträge brachten spürbare finanzielle Entlastungen bzw. Vergünstigungen für den leistungsbeziehenden Personenkreis.

Sozialhilfe innerhalb von Einrichtungen erhalten Menschen, die in Pflegeheimen oder vergleichbaren Einrichtungen leben, und die Kosten der Unterbringung nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bzw. vorrangigen Leistungen oder aus den Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung finanzieren können.

Im Jahr 2023 wurde das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) mit der nächsten Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung im SGB XI verabschiedet. Das Inkrafttreten der Regelungen ist zu unterschiedlichen Zeitpunkten vorgesehen: Der reguläre Beitragssatz in der Sozialen Pflegeversicherung wurde zur Finanzierung des PUEG zum 01.07.2023 um 0,35 Prozentpunkte angehoben. Ebenfalls zum 01.07.2023 wurde der Beitragssatz nach der Kinderzahl differenziert und gestaffelt; Eltern zahlen dann generell 0,6 Beitragssatzpunkte weniger als Kinderlose. Die Anhebung der Leistungszuschläge in Pflegeheimen um jeweils fünf Prozent sowie des Pflegegeldes im ambulanten Bereich und der Sachleistungen erfolgt zum 01.01.2024, die Dynamisie-

rung der stationären und ambulanten Leistungen zum 01.01.2025 und 01.01.2028. Den gemeinsamen Jahresbetrag für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege gibt es ab 01.07.2025, für Eltern pflegebedürftiger Kinder und junger Erwachsener mit Pflegegrad 4 oder 5 schon ab 01.01.2024. Die Auswirkungen des PUEG ab 01.01.2024 wurden zum Jahresende 2023 vorbereitend umgesetzt.

Ab 01.01.2023 gelten bundeseinheitliche Personalanhaltswerte in der Pflege aus der letzten Pflegereform des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GWGV). Diese lösen die bisherigen Personalschlüssel ab und es wird ein neues Personalbemessungsverfahren mittels Personalanhaltswerten zu Grunde gelegt. Dementsprechend gliedern sich die Anhaltswerte zukünftig in Pflegehilfskräfte ohne Ausbildung, in Personalhilfskräfte mit mindestens einjähriger Ausbildung und Pflegefachkräfte. Diese Anhaltswerte führen zu einem Mehrbedarf an Pflegekräften und zu einem Ausbildungsbedarf für Pflegehilfskräfte. Die Umsetzung in den jeweiligen Einrichtungen läuft derzeit noch.

Beim Landratsamt Ostalbkreis wird für rund 800 leistungsberechtigte Personen ein Teil der Unterbringungskosten im Pflegeheim übernommen.

Daneben ergaben sich bei den stationären Unterbringungen Änderungen aufgrund weiterer Umsetzungen der Landesheimbauverordnung sowie von Kostensteigerungen, Tarifierhöhungs- und Personalstrukturen in den jeweiligen Pflegeeinrichtungen.

UNTERHALT

Bei Berechtigten von Leistungen nach dem SGB XII geht deren Unterhaltsanspruch auf den Sozialhilfeträger über und wird gegenüber den Angehörigen nach den Grundsätzen des bürgerlichen Rechts durchgesetzt. Der Unter-

SOZIALES

haltsrückgriff ist seit Januar 2020 aufgrund des Angehörigen-Entlastungsgesetzes auf wenige Fälle reduziert. Es werden Unterhaltsansprüche gegenüber getrenntlebenden und geschiedenen Ehegatten realisiert. Unterhaltspflichtige Eltern oder Kinder von Personen, die Leistungen der Hilfe zur Pflege oder andere Leistungen der Sozialhilfe erhalten, sind weitgehend entlastet, da sie erst ab einem Jahresbruttoeinkommen von mehr als 100.00 € für die Kosten herangezogen werden.

SOZIALES ENTSCHÄDIGUNGSRECHT

Vorbereitend auf die Reform im Sozialen Entschädigungsrecht mit der Einführung des SGB XIV (Zusammenfassung der einzelnen Rechtsgebiete und "Leistungen aus einer Hand") wurden die von hier noch zu gewährenden Leistungen der Fürsorgestelle für Kriegspfer (u.a. Bundesversorgungsgesetz, Kriegsopferfürsorge, Opferentschädigungsgesetz, Häftlingshilfegesetz) bis zum 31.12.2023 geführt. Mit dem Rhein-Neckar-Kreis wurde eine Kooperationsvereinbarung ab 01.01.2024 für den Bereich Fürsorge abgeschlossen, nachdem bereits im Jahr 2022 eine entsprechende Kooperation mit dem Versorgungsbereich vereinbart wurde. Die Abgabe der Fallakten von fürsorgerischen Leistungen an die zuständigen Versorgungsverwaltung wurde Ende 2023 abgeschlossen.

EINGLIEDERUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Teilhabe im Ostalbkreis gleich – wertvoll – besonders

Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung erlebt durch das Bundesteilhabegesetz einen kompletten Systemwechsel. Weg

vom klassischen Fürsorgesystem der Sozialhilfe, hin zu einem eigenständigen, modernen Recht auf Teilhabe. Die Reform rückt den Menschen mit seinen persönlichen Bedarfen und Bedürfnissen in den Fokus. Nicht nur die Unterstützungsangebote werden dadurch individueller. Auch die Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringer und Leistungsträger gestaltet sich komplexer.

Seit 1. Januar 2020 werden Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderungen stärker personenzentriert und bedarfsbezogen finanziert. Sie sind somit nicht mehr zwangsläufig daran gekoppelt, ob ein Mensch in einer stationären Einrichtung lebt oder ein ambulantes Angebot in Anspruch nimmt. Der Ostalbkreis erbringt als Träger der Eingliederungshilfe die reinen Fachleistungen zur Teilhabe. Die Geldleistungen für den Lebensunterhalt und die Miete werden als existenzsichernde Leistungen gesondert über die Grundversicherung erbracht.

Um die Teilhabeleistungen individuell und bedarfsgerecht zu erbringen, treten die Träger der Eingliederungshilfe durch ihre Teilhabemanager in den direkten Kontakt zu hilfesuchenden Menschen. Unterstützt werden diese durch das landeseinheitliche Bedarfsermittlungsverfahren (BEI_BW).

Das Eingliederungshilferecht ist im Sozialgesetzbuch Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (SGB IX) verankert und bietet in den Bereichen der „Sozialen Teilhabe“, der „Teilhabe an Bildung“ sowie der „Teilhabe am Arbeitsleben“ Assistenzleistungen, die eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen sollen. Die Neuausrichtung des neuen Teilhaberechts legt seinen Schwerpunkt neben der quantitativen Messung nun stärker auf Qualität und Wirksamkeit der Erbringung der Teilhabeleistungen.

Inzwischen konnte mit allen Leistungserbringern Gespräche geführt werden, um die neuen Leistungssystematiken abzustimmen. Ein großer

Teil der Leistungsangebote ist bereits vertraglich fixiert. So wurden z.B. im Bereich Teilhabe am Arbeitsleben alle Angebote bereits umgestellt. Auch die besonderen Wohnformen, die Fördergruppen und die Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum werden nun sukzessive an die neuen Leistungssystematiken angepasst.

Im Juni 2023 besuchte Minister Manne Lucha den Ostalbkreis und informierte sich über die Fortschritte bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Hier hatte der Ostalbkreis die Gelegenheit, die Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Problemlagen die das Bundesteilhabegesetz aufwirft, zu erörtern.

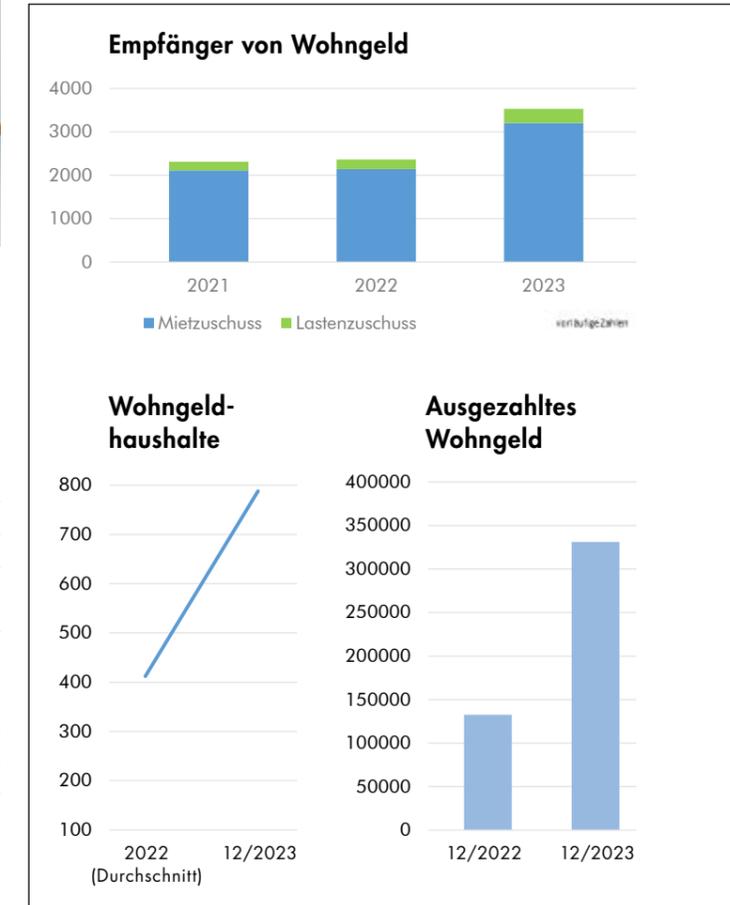


Der Minister trägt sich ins Goldene Buch des Ostalbkreises ein. V. l.: Martina Häusler Mdl, Landrat Dr. Joachim Bläse, Minister Manne Lucha, Geschäftsbereichsleiterin Soziales Simone Götz, Sozialdezernentin Julia Urtel und Landesbehindertenbeauftragte Simone Fischer

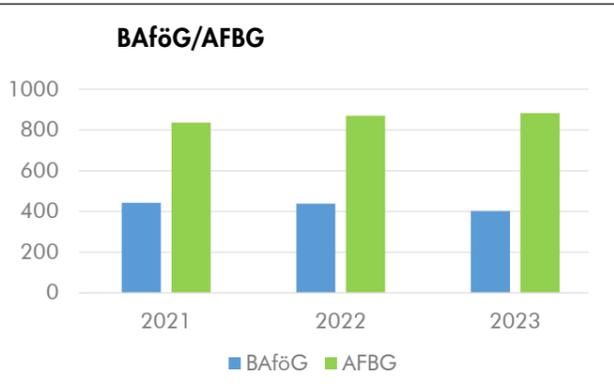
Im September 2023 befasste sich der Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Kreistages mit dem Thema „Teilhabe am Arbeitsleben“ in einer Klausursitzung. Hierfür konnten Herr Deusch, Dezernent des Kommunalverbandes für Jugend und Familie, sowie Frau Rahm von Integrationsfachdienst als Referenten gewonnen werden. Nach einer Besichtigung der Werkstatt am Ipf der Samariterstiftung konnten in Arbeitsgruppen Strategien für Menschen mit Behinderung zum Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erarbeitet werden.

WOHNGELD UND BAFÖG

Wohngeld ist eine Sozialleistung nach dem Wohngeldgesetz für Bürgerinnen und Bürger, die aufgrund ihres geringen Einkommens einen Zuschuss zur Miete oder zu den Kosten selbst genutzten Wohneigentums (Lastenzuschuss) benötigen. Es dient zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Zum 01.01.2023 tritt mit dem „Wohngeld-Plus-Gesetz“ die größte Reform seit Bestehen des Wohngelds in Kraft. Aufgrund der steigenden Energiepreise und allgemeinen Rezession soll hierdurch der Empfängerkreis von Wohngeld verdreifacht werden. Hierzu wird neben einer Anpassung des allgemeinen Leistungsniveaus auch erstmals eine Heizkostenkomponente bei der Wohngeldberechnung mit eingeführt.



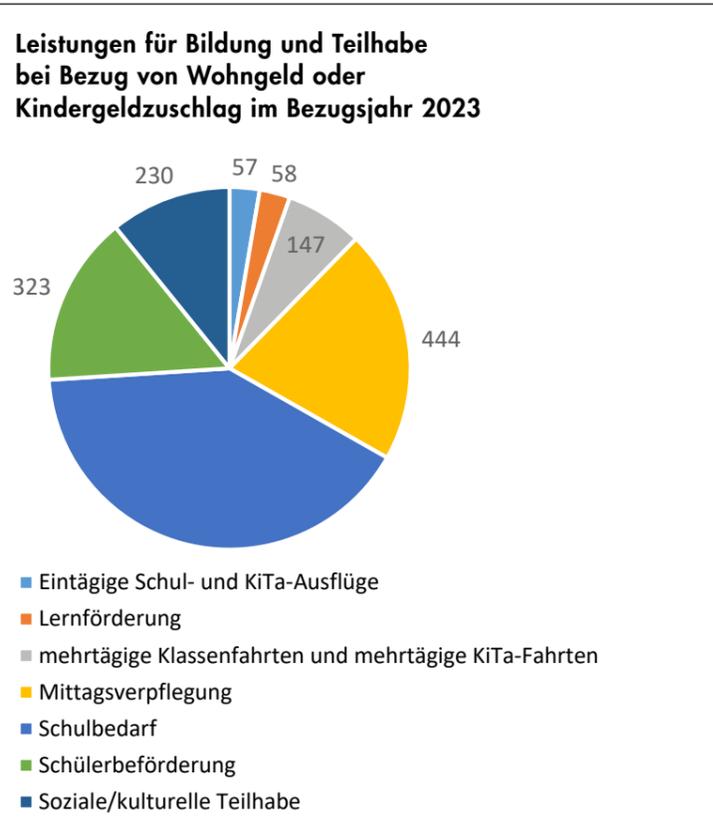
SOZIALES



Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) regelt die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten. Die Aufstiegsfortbildungsförderung, das sogenannte Meister-BAföG, mit dem die berufliche Aufstiegsfortbildung von Handwerkern und anderen Fachkräften finanziell gefördert wird, ist im Ausbildungsförderungsgesetz (AFBG) geregelt. Diese nimmt in den letzten Jahren immer weiter an Bedeutung zu, da mittlerweile immer mehr Aus- und Fortbildungen hier nach gefördert werden können. Im Jahr 2022 stand mit dem 27. BAföG-Änderungsgesetz im Bereich der Ausbildungsförderung eine größere Reform an. Neben einer Erhöhung der Bedarfe der Auszubildenden wurden ebenso die Einkommensgrenzen bei elternabhängiger Förderung heraufgesetzt. Dadurch werden zukünftig mehr Schüler- und Studenten über das BAföG gefördert werden können.

BILDUNG UND TEILHABE

Zur Deckung der individuellen Bedarfe von Schülern, Jugendlichen und jungen Menschen können Leistungen für ein- und mehrtägige Schulausflüge, Klassenfahrten, Schulbedarf, Schülerbeförderungskosten, Lernförderung, Mittagessen und Leistungen zur Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben gewährt werden. Im Jahr 2022 war bereits ein Anstieg der bewilligten Leistungen durch die langsame Normalisierung nach Wegfall der Coro-



na-Beschränkungen festzustellen. Durch den Anstieg der wohngeldberechtigten Haushalte im Zuge der Wohngeldreform sind die Antragszahlen im Bereich Bildungs- und Teilhabeleistungen ebenfalls mit etwas zeitlichem Verzug stark angestiegen. Zum 30.09.2023 wurden bereits ähnlich viele Leistungen gewährt wie im gesamten Jahr 2022.

BETREUUNGSBEHÖRDE

Im Betreuungsrecht trat am 1. Januar 2023 eine Gesetzesreform in Kraft. Diese hatte ihre Schatten bereits vorausgeworfen. Die Betreuungsbehörde konnte sich im Vorfeld für die neuen Aufgaben gut wappnen. Der Gesetzgeber hat mit seinen Reformzielen eine klare Richtung vorgegeben. Die Beteiligten im Betreuungsrecht sind gefordert, die Reformziele

- Stärkung des Selbstbestimmungsrechts
- Verbesserung der Qualität in der Betreuung und
- Betreuungsvermeidung auf das erforderliche Maß gemeinsam umzusetzen.

Eine der neuen zusätzlichen Aufgaben der Betreuungsbehörde betrifft die Zusammenarbeit mit den beruflich tätigen Betreuerinnen und Betreuern. Für diese gilt nun ein ganz neues Antragsverfahren, welches durch eine Registrierung durch die Betreuungsbehörde abgeschlossen wird.

Zur engeren Anbindung und Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer – insbesondere betrifft dies Angehörige – galt es, die bereits enge und gute Kooperation mit dem Betreuungsverein Ostalbkreis e.V. weiter zu intensivieren.

Mit besonderer Spannung sah die Betreuungsbehörde der Aufgabe des neuen Instruments der „Erweiterten Unterstützung“ entgegen, die im Rahmen eines Modellprojektes geleistet und umgesetzt wird. Die Betreuungsbehör-

de Ostalbkreis wurde vom Sozialministerium Baden-Württemberg zusammen mit vier weiteren Landkreisen dafür ausgewählt. Ziel der Erweiterten Unterstützung ist es, durch eine zeitlich begrenzte enge Begleitung von Menschen, die ihre Angelegenheiten krankheitsbedingt nicht komplett selbstständig regeln können, eine rechtliche Betreuung zu vermeiden.

Essentiell ist es in diesem Zusammenhang, den Menschen den Zugang zu den regionalen Anbietern von Beratungs- und Hilfsangeboten niederschwellig aufzuzeigen. Eine intensive Netzwerkarbeit ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Es macht sich bezahlt, dass die Betreuungsbehörde bereits vertrauensvoll und konstruktiv mit internen und externen Stellen zusammenarbeitet. Mit dieser Grundlage liegen beste Voraussetzungen für den Ausbau und die Weiterentwicklung der projektbezogenen Netzwerkarbeit bereits vor.

Neben der operativen Arbeit der Betreuungsbehörde nimmt das Modellprojekt einen hohen Stellenwert, insbesondere im Hinblick auf die Evaluation der gesamten Reform, ein.



SOZIALES

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Die Schuldner- und Insolvenzberatung verfolgt das Ziel Überschuldung und die verschiedenartigen Folgeprobleme von Überschuldung zu beseitigen oder zu minimieren. Die Schwerpunkte des Beratungsangebotes liegen neben finanziellen, rechtlichen, hauswirtschaftlichen Fragen vornehmlich auch in der psychosozialen Betreuung und in evtl. notwendigen pädagogisch-präventiven Hilfen.

Im Jahr 2023 erhielten insgesamt 1014 Bürgerinnen und Bürger (Stand 07.12.2023) Basisberatungen zur Existenzsicherung sowie zur Vorbereitung in die Aufnahme der weiterführenden Schuldenregulierung. Damit verzeichnet sich ein Anstieg von 140 Beratungen gegenüber dem Vorjahr (874). Die Beratungen umfassten im Wesentlichen

- Haushalts- und Budgetberatung,
- die Abwendungen von Energiesperren,
- Lohn- und Kontopfändungen,
- Bescheinigungen für Pfändungsschutzkonten sowie
- Beratungen für Selbstständige.

Bei der Haushalts- und Budgetberatung sowie bei der Konsolidierung der Schuldensituation unterstützten hierbei in 25 Beratungen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die hauptamtlichen Schuldner- und Insolvenzberaterinnen.

In der längerfristigen Beratung wurden für 325 Menschen individuelle Entschuldungskonzepte von außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen bis hin zum Verbraucherinsolvenzverfahren entwickelt.

In Erstinformativveranstaltungen zum Verbraucherinsolvenzverfahren erhielten außerdem betroffene Überschuldete wichtige Informationen.

Nach der Pandemie verzeichnete die Schuldner- und Insolvenzberatung im Jahr 2023 wieder eine Zunahme an Präventionsnachfragen. So führten wir für insgesamt 105 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Präventionsveranstaltungen an Schulen und in Frauenprojekten durch.

Die Zahlen des Jahres 2023 zeigen, dass das Angebot der Schuldner- und Insolvenzberatung des Landratsamtes Ostalbkreis in Zeiten der multiplen Krisen immer wichtiger wird. Unkalkulierbar bleiben die Auswirkungen der derzeitigen rezessiven Konjunktur. Die drastisch gestiegenen Lebenshaltungs- und Energiepreiskosten haben die finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten vieler Verbraucher eingeschränkt und zu nachhaltigen Zahlungsstörungen geführt (vgl. „SchuldnerAtlas Deutschland“ 2023, S. 10).

Der SchuldnerAtlas der Creditreform des Jahres 2023 geht zudem davon aus, dass neben den nachhaltigen Zahlungsstörungen, auch eine Trendumkehr in der Überschuldungsentwicklung stattfindet. So führen gerade bei den jüngeren Altersgruppen eine nachlassende Ausgabenvorsicht und Konsumzurückhaltung zum Nachholkonsum. Die Nachfragen sowohl nach Ratenkrediten, als auch an „Buy now, pay later“-Angeboten steigen bei der jüngeren Altersgruppe und bei Frauen deutlich an. Bestehen eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten, kann dieser Trend offensichtlich zu Zahlungsstörungen führen.

Durch diesen Trendwechsel und die weiteren Überschuldungsindikatoren, wie die hohe Inflation, hohe Lebens- und Wohnkosten und hohe Zinsen, haben die „Überschuldungstreiber“ ein größeres Gewicht als die „Überschuldungsdämpfer“.

Es ist daher davon auszugehen, dass die Gefährdung einer Überschuldung in den nächsten Monaten zunehmen wird (vgl. „SchuldnerAtlas Deutschland“ 2023, S. 50-56).

Personenkreis

Arbeitslosengeld I (SGB III)	5,56
Bürgergeld	25,28
SGB XII	3,66
Selbständige	6,04
Arbeitnehmer/Beamte	36,72
Studenten/Auszubildende	2,07
Rentner/Pensionäre	11,92
Sonstige (nicht erwerbstätig: Hausfrauen/Hausmänner, Asylbewerber usw.)	8,74

FRAUEN- UND KINDERSCHUTZEINRICHTUNG

In der Frauen- und Kinderschutzeinrichtung des Ostalbkreises finden Frauen und Kinder Schutz vor häuslicher Gewalt. Die Frauen- und Kinderschutzeinrichtung verfügt über fünf Zimmer mit insgesamt 16 Betten. Damit können bei maximaler Belegung fünf Frauen mit bis zu elf Kindern in der Einrichtung wohnen und betreut werden. Umfangreich zeigte sich, wie bereits im Vorjahr, die Betreuung von unselbstständigen Bewohnerinnen mit großen Sprachbarrieren. Vermehrt kommen Frauen mit multiplen Problemlagen, die nach einer priorisierten Herangehensweise gemeinsam analysiert und bearbeitet werden müssen, so dass sich die Frauen eine gute und sichere Perspektive für ihre Zukunft aufbauen können.

Im laufenden Jahr 2023 fanden 17 Frauen und 14 Kindern Schutz vor häuslicher Gewalt in unserer Einrichtung. 3 weitere Frauen waren schon seit dem Vorjahr in der Frauen- und

Kinderschutzeinrichtung untergebracht. Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den telefonischen Beratungsgesprächen zu einem Anstieg. Im Jahr 2023 konnten wir 125 Beratungen am Telefon verzeichnen. Auch die Betreuung der Frauen nach ihrem Aufenthalt in der Frauen- und Kinderschutzeinrichtung hat zugenommen, es fanden demnach 64 Termine oder telefonische Beratungsgespräche von ehemaligen Bewohnerinnen statt. 10 Frauen konnten außerhalb unserer Bürozeiten über die Polizei in der Notfallunterbringung im Gästehaus Schönblick vorübergehenden Schutz finden, 2 davon konnten wir anschließend selbst aufnehmen, die anderen wurden von uns in andere Frauenhäuser vermittelt oder andere entsprechende Hilfsangebote aufgezeigt.

Im Juli 2023 wurde das Team der Frauen- und Kinderschutzeinrichtung durch eine vierte Mitarbeiterin verstärkt. Ebenfalls im Juli startete eine Studentin der Sozialen Arbeit ihr achtwöchiges Praktikum in der Einrichtung. Auch sie konnte sich gut ins Team einbringen und uns mitunter bei der Arbeit mit den Kindern erfolgreich unterstützen.

Im Jahr 2023 nahm das Team an wichtigen Kooperationsterminen teil. Diese Termine sind wichtiger Bestandteil für die Arbeit und für die nachhaltige Entwicklung der Bewohnerinnen mit ihren Kindern.

SOZIALES

HAUSHALT, CONTROLLING
UND SYSTEMBETREUUNG

Die Schwerpunkte im Bereich Haushalt sind die Erstellung der Hochrechnungen und die Haushaltsplanung für den Geschäftsbereich Soziales, die Ermittlung von kostenintensiven Fällen und die Bildung von Rücklagen für künftige finanzielle Verpflichtungen oder unvorhergesehene Ausgaben. Ebenso die Abwicklung von Erstattungen, beispielsweise im Rahmen von Bundes- und Landeserstattungen und die Sicherstellung von Transparenz durch regelmäßige Berichterstattung über finanzielle Entwicklungen und Haushaltsausführung.

Der Bereich Haushalt stand 2023 im Zeichen von Veränderungen, bedingt durch die Auswirkungen der BTHG-Gesetzesänderung, des Ukrainekrieges sowie die Nachwirkungen von Gesetzesänderungen in der Hilfe zur Pflege. Die monatliche Darstellung der Plan- und Prognosewerte sorgen einerseits frühzeitig für mehr Transparenz und bieten zum anderen eine steuerungsrelevante Grundlage für die Kämmerei zur Beurteilung der finanziellen Auswirkungen für den Ostalbkreis.

Die Abrechnungsstelle für die Krankenhilfe nimmt eine zentrale Position ein, indem sie sich auf die detaillierte Überprüfung und Abwicklung finanzieller Aspekte im Kontext der medizinischen Versorgung konzentriert. Die Hauptaufgabe umfasst die Prüfung von Abrechnungen auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Konformität mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Die enge Zusammenarbeit mit den Krankenkassen ist unerlässlich, um eine transparente Abrechnung sicherzustellen.

Die Herausforderungen, die sich durch externe Einflüsse wie die Ukraine-Krise ergeben, erfordern von unserer Abrechnungsstelle eine hohe Flexibilität und Reaktionsfähigkeit. Die Anpassung von Abrechnungsprozessen an steigende Fallzahlen ist ein entscheidender Schritt, um eine reibungslose Abwicklung zu gewährleisten.

Die Rechenstelle der Eingliederungshilfe spielt eine entscheidende Rolle bei der detaillierten Überprüfung und Abwicklung finanzieller Angelegenheiten im Kontext der Eingliederungshilfe. Eine ihrer Kernaufgaben besteht in der präzisen Prüfung von Rechnungen auf ihre rechnerische Richtigkeit und die Abstimmung mit den getroffenen Vergütungsvereinbarungen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Abgleich mit den gewährten Hilfen anhand der ausgestellten Bescheide sowie den Angaben im Fachverfahren.

Die Rechenstelle nimmt eine zentrale Kontrollfunktion wahr, um sicherzustellen, dass die finanziellen Ressourcen im Rahmen der Eingliederungshilfe effizient und rechtskonform eingesetzt werden. Dies beinhaltet nicht nur die rechnerische Prüfung von Rechnungen, sondern auch die Gewährleistung einer transparenten und nachvollziehbaren finanziellen Abwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt in 2023 lag auf der Umsetzung neuer Systematiken. Hierbei werden Angebote von Leistungserbringern nach dem Abschluss der Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen ins Fachverfahren eingepflegt und gepflegt.

Die Frühförderung hat die Hauptaufgabe, eine interdisziplinäre Betreuung und Förderung zu gewähren, um die bestmögliche Entwicklung der Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, zu gewährleisten. Die zentralen Leistungserbringer im Ostalbkreis im Rahmen der Frühförderung sind die interdisziplinären Frühförderstellen St. Canisius und Aufwind e.V. Die Aufgaben dieser Stellen umfassen die frühzeitige Erkennung von Entwicklungsdefiziten, die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Ärzten und anderen Fachkräften sowie die individuelle Förderung entsprechend den Bedürfnissen der betroffenen Kinder. Auch in diesen Bereich konnte in 2023 eine steigende Anzahl an Anträgen verzeichnet werden.

Das Controlling vom Geschäftsbereich Soziales übernimmt eine entscheidende Rolle bei der effizienten Steuerung und Überwachung

von Ressourcen. In 2023 umfassten die Hauptaufgaben die beginnende Implementierung interner Kontrollsysteme, die Aufdeckung von Erfassungsfehlern und die Überprüfung der richtigen Verbuchung gemäß dem Muster-Buchungsplan des Landes Baden-Württemberg. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Transparenz und der Genauigkeit der Finanzdaten. Im Anbetracht der besonderen Herausforderungen im Jahr 2023 durch die Änderungen des BTHGs, die Ukraine-Krise und diversen Gesetzesänderungen spielte das Controlling eine Schlüsselrolle. Durch das monatliche Berichtswesen wurden wichtige Stellschrauben gesetzt, um auf aktuelle Entwicklungen flexibel reagieren zu können. Diese Transparenz ermöglichte nicht nur die Identifizierung von Herausforderungen, sondern auch die rechtzeitige Implementierung von Strategien zur Haushaltssteuerung. Durch die Aufdeckung von Erfassungsfehlern wird die Genauigkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet, was wiederum eine solide Grundlage für strategische Entscheidungen bildet. Durch diese solide Grundlage können statistische Meldungen präziser ermittelt werden, welche u. a. die Grundlagen für Erstattungen bildet, wie beispielsweise beim BTHG.

Der Bereich der Systembetreuung nimmt eine maßgebliche Rolle ein, indem sie sich auf die umfassende Pflege und Weiterentwicklung des Fachverfahrens Care4 zusammen mit dem Hersteller Infosys für die Geschäftsbereiche Soziales und Integration und Versorgung konzentriert. Die Aufgaben in 2023 erstreckten sich über vielfältige Bereiche, beginnend mit der Erstellung von Auswertungen für die Geschäftsbereiche.

Ein bedeutender Aspekt der Systembetreuung liegt darin, den Sachbearbeitern als unterstützende Instanz zur Seite zu stehen. Dies umfasst die kontinuierliche Schulung und Unterstützung bei der effizienten Nutzung des Fachverfahrens, um eine reibungslose Arbeitsweise zu gewährleisten. Insbesondere im Jahr

2023 hat die Systembetreuung durch die Testung der Hauptversionen des Fachverfahrens dazu beigetragen, dass die Sachbearbeiter stets mit aktuellen und relevanten Informationen arbeiten können.

Die Vorarbeiten für die Umstellung nach der neuen Leistungssystematik des BTHG stellen einen weiteren Schwerpunkt der Systembetreuung dar. Hierbei geht es nicht nur um die technische Umsetzung, sondern auch um die Gewährleistung eines reibungslosen Übergangs für alle beteiligten Akteure.

JUGEND UND FAMILIE

SOZIALER DIENST

Im Sozialen Dienst sind nach der langen und sehr intensiven Corona-Pandemie die Auswirkungen deutlich spürbar. Die individuellen Belastungen der Familien sind sehr groß. Dies spiegelt sich unter anderem im notwendigen gestiegenen Einsatz ambulanter Hilfen für Familien wider. Die Bewertungen bei Kindeswohlgefährdungen sind auch nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau und fordern den professionellen und kontinuierlichen Einsatz von jeder Kollegin und jedem Kollegen.

Seit Sommer 2022 ist besonders der Soziale Dienst mit einer vergleichbaren Flüchtlingswelle wie im Jahr 2015 konfrontiert. Die Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern erfordert zusätzlich zur regulären Arbeit im Sozialen Dienst inzwischen einen sehr hohen Aufwand. Gleichzeitig ist aufgrund des Fachkräftemangels im Sozial- und Erziehungsdienst von einer weiteren Verknappung der Unterbringungsmöglichkeiten und personellen Ressourcen in der ambulanten Arbeit in Zukunft auszugehen.

Weiter ist die Ausgestaltung und Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen bis 2028 und des Bundesteilhabegesetzes in den verschiedenen Stufen wesentliche Aufgabe des Sozialen Dienstes. Hier müssen Strukturen und Abläufe innerhalb des Dienstes den zukünftigen Anforderungen angepasst werden.



UNTERHALTSVORSCHUSS

Die Unterhaltsvorschusskasse hat im Jahr 2023 aufgrund der Erhöhung des Mindestunterhalts sowie der Erhöhung des Kindergeldes alle 2.185 laufenden Fälle neu bescheiden müssen und dieselbe Anzahl an Rechtswahrungsanzeigen an die Zahlungspflichtigen versendet.

BEISTANDSCHAFTEN/ PFLEGSCHAFTEN/ VORMUNDSCHAFTEN

Im Kalenderjahr 2023 sind insgesamt ca. 2.200 Beistandschaften für minderjährige Kinder geführt worden. Im Rahmen einer Beistandschaft kann die Vaterschaft rechtlich geklärt und der Unterhaltsanspruch der Kinder bis zur Volljährigkeit geregelt und durchgesetzt werden. Eine Beistandschaft kann der Elternteil schriftlich beantragen, dem die elterliche Sorge für das Kind alleine zusteht oder in dessen Obhut sich das Kind befindet.

Durch Amtsvormünder und Pfleger sind im Jahr 2023 ca. 290 minderjährige Kinder gesetzlich vertreten worden. Dem Vormund wird vom Familiengericht mit richterlichem Beschluss die komplette elterliche Sorge übertragen. Er ist alleiniger Inhaber der Personen- und Vermögenssorge des minderjährigen Kindes und somit gesetzlicher Vertreter anstelle seiner Eltern. Dem Pfleger wird vom Familiengericht nur ein Teilbereich des Sorgerechts übertragen. Der Vormund hat die Pflicht zur persönlichen Förderung und Gewährleistung der Pflege und der Erziehung des Mündels.

Treffen mit den **Jugendsachbearbeiterinnen** und **-sachbearbeitern** der **Polizeidienststelle Schwäbisch Gmünd** am 29.03.2023

In den Dienststellen Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd sind im Jahr 2023 knapp 1.300 Urkunden erstellt worden. Im Wesentlichen handelte es sich hier um Vaterschafts- und Sorgerechtsanerkennungen mit Zustimmungserklärungen sowie Sorgeerklärungen zur Begründung des gemeinsamen Sorgerechts. Außerdem wurden zahlreiche Unterhaltsverpflichtungserklärungen zur Regelung des Kindesunterhalts beurkundet.

KINDERTAGESBETREUUNG

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder mit verschiedenen Aktionen auf die Kindertagespflege aufmerksam gemacht und nach neuen potenziellen Tageseltern gesucht. Beim großen Bürgerfest lockte das Kinderschminken zahlreiche Kinder an den Stand der Kindertagespflege. Ihre Eltern konnten sich in der Wartezeit im Loungebereich ausruhen und über die Kindertagespflege im Ostalbkreis informieren.

2023 haben 23 Personen die Qualifizierung bestanden, um eine Pflegeurlaubnis zu beantragen. 28 bereits tätige Tageseltern haben einen Aufstockerkurs beendet und somit ihre bisherige Qualifizierung auf das aktuelle Niveau mit 300 Unterrichtseinheiten angehoben. 22 Personen befanden sich zum Jahreswechsel in einer laufenden Qualifizierung.

Zudem wurde zum Oktober die Fachstelle Kindertagesbetreuung eingerichtet, die Kommunen u. a. bei der Fachkräftegewinnung und bei der Umsetzung des Erprobungsparagrafen unterstützen soll.

WIRTSCHAFTLICHE JUGENDHILFE

Das Gesetz zur Abschaffung der Kostenheranziehung von jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe ist am 01.01.2023 in Kraft getreten. Seit Januar 2023 kann daher von Seiten der Wirtschaftlichen Jugendhilfe

kein Kostenbeitrag mehr aus Einkommen von den jungen Menschen gefordert werden. Mit zweckidentischen Leistungen oder dem Kostenbeitrag in Höhe des Kindergeldes müssen sich junge Menschen ggf. weiterhin an den Kosten der teil- und vollstationären Jugendhilfeleistungen beteiligen. Dies wird von Seiten der Wirtschaftlichen Jugendhilfe umgesetzt und die Träger der Einrichtungen, Pflegeeltern sowie die jungen Menschen wurden über die Änderungen informiert.

PFLEGEKINDERDIENST

Der Pflegekinderdienst hat die Fallverantwortung für alle Pflegeverhältnisse im Ostalbkreis. Dies umfasst im Wesentlichen die Hilfeplanung, Beratung der Herkunftsfamilie und Pflegefamilie sowie die Verantwortung für das Kindeswohl. Der Pflegekinderdienst leistet kontinuierliche Beratung, Unterstützung, Begleitung und Aufsicht der Pflegefamilien während der Dauer der Pflegeverhältnisse auch unter Berücksichtigung des gesetzlichen Schutzauftrages gem. § 8a SGB VIII. Bei allen Pflegeverhältnissen erfolgt im Rahmen der Hilfeplanung eine regelmäßige Überprüfung der Dauer und Geeignetheit der Maßnahme mit allen Beteiligten.

Die Fachkräfte des Pflegekinderdienstes qualifizieren und schulen die potenziellen Pflegeeltern. Unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ werden die Pflegeeltern an vier Abendseminaren vorbereitet. 2023 haben insgesamt 12 Paare das Seminar begonnen. Dieses wird im Januar 2024 beendet werden. Im Sommer 2023 konnte bei strahlendem Sonnenschein das Sommerfest des Pflegekinderdienstes an der Kolpinghütte in Aalen stattfinden. Landrat Dr. Bläse bedankte sich bei allen Pflegeeltern. Er würdigte das soziale Engagement und den liebevollen Einsatz sowie das gute Miteinander der Pflegeeltern mit den Mitarbeitern des Pflegekinderdienstes. Während die Kinder die vielen Spielangebo-

JUGEND UND FAMILIE

te auf dem Gelände sowie das Angebot des Spielmobils des Stadtjugendrings Aalen und das Programm des Teams von Hinke-Pinke nutzten, hatten die Pflegeeltern Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen sowie mit den Mitarbeitern des Pflegekinderdienstes, der Geschäftsbereichsleiterin Jutta Funk und dem Landrat ins Gespräch zu kommen. Erstmals wurde für Pflegekinder und Pflegeeltern ein abenteuerlicher Erlebnismittag im SKYPARK in Wetzgau angeboten.



Familienzentren und Frühe Hilfen – Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Durch das kreisweite Netzwerk Frühe Hilfen arbeiten viele Partner zusammen an einem gemeinsamen Ziel: Familien frühzeitig passgenaue und bedarfsorientierte Unterstützung durch lokale Anbieter zur Verfügung zu stellen. Orte, wie die bereits bestehenden und geplanten Familienzentren im Ostalbkreis sind hier besonders wertvolle Kooperationspartner für die Frühen Hilfen. Familienzentren und die Frühen Hilfen sehen ihren Auftrag darin, Eltern in der Erziehung und Beziehung zu ihren Kindern zu unterstützen. In einer Verknüpfung dieser beiden Systeme liegt wichtiges Potenzial zur Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Versorgung von Familien mit kleinen Kindern. Als Auftaktimpuls für eine engere Zusammenarbeit zwischen den Familienzentren und den Frühen Hilfen wurde zu einer Auftaktveranstaltung im Mai 2023 eingeladen.



Leihgroßeltern – Start auch in Aalen

Für Kinder ist es wichtig und eine wertvolle Erfahrung, Zeit mit Großeltern zu verbringen. Ebenso genießen diese die besondere Beziehung zu den Enkeln und die gemeinsam verbrachten Stunden. Leider ist dieser Kontakt in

der heutigen Zeit nicht immer möglich, weil z.B. die Familien weit von den Großeltern entfernt wohnen. Umso mehr freuen sich Familien über den Einsatz von ehrenamtlichen Leihgroßeltern, die ihren Kindern diese wertvolle Erfahrung ermöglichen und eine gute Ergänzung zur eigenen Familie sein können.

Im September startete das neue Projekt von Caritas und Landratsamt im Raum Aalen mit einer rege besuchten Informationsveranstaltung für Interessierte. Von Oktober bis Dezember haben sich mehrere Ehrenamtliche auf ihren Einsatz als Leihgroßeltern vorbereitet und konnten bei einer kleinen Feier als erste Leihgroßeltern im Raum Aalen begrüßt werden.



ADOPTIONSVERMITTLUNG

Eine Adoption ist für alle Beteiligten eine grundlegende Weichenstellung, die sie ein Leben lang begleitet. Im Mittelpunkt jeder Adoption stehen die Bedürfnisse und das Wohlergehen des Kindes – unabhängig davon, ob es aus dem Inland oder dem Ausland kommt und in einer Adoptivfamilie aufwächst oder ob es von einem Stiefelternteil adoptiert wird.

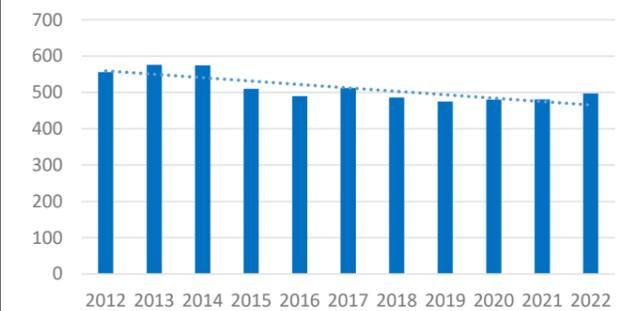
Damit eine Adoption gelingt, erhalten die Familien die bestmögliche Beratung und Unterstützung – vor, während und auch nach der Adoption. Deshalb prüft die Adoptionsvermittlungsstelle sorgsam die Eignung der möglichen Adoptiveltern. Im Gegensatz zur Entwicklung in vielen Land- und Stadtkreisen in Baden-Württemberg, haben wir im Ostalbkreis

weiterhin deutlich mehr Adoptionsbewerber als zu vermittelnde Kinder.

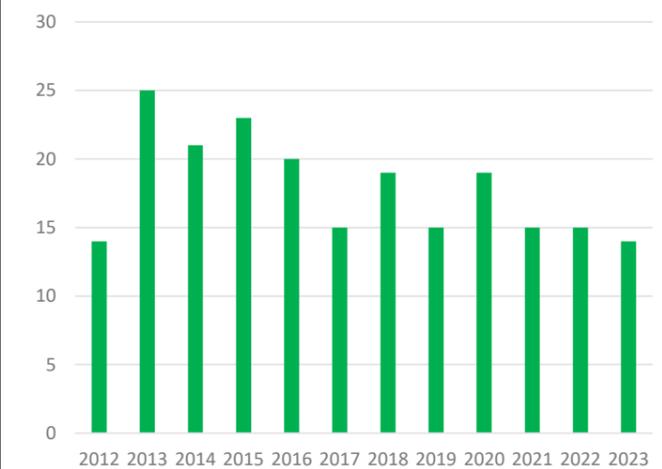
Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt beinhaltet die Begleitung und Durchführung von Stiefkindadoptionen. Auch diese werden verpflichtend von der Adoptionsvermittlungsstelle begleitet und beraten. Bei abgeschlossenen Adoptionen fördert und koordiniert die Adoptionsvermittlungsstelle den Informationsaustausch zwischen abgebenden Eltern und Adoptiveltern.

Des Weiteren wenden sich viele Adoptierte an die Adoptionsvermittlung, um im Rahmen einer Biographiearbeit Hintergründe zu ihrer Herkunftsgeschichte zu erfahren.

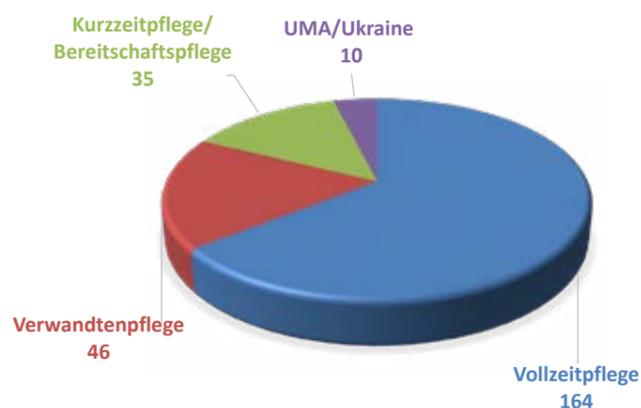
Adoptionen in Baden-Württemberg



Adoptionen im Ostalbkreis



Anzahl der Pflegekinder 2023



JUGEND UND FAMILIE

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNGSSTELLE

Kontaktstelle gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen

Primäres Ziel war es, Klienten trotz eines enorm angestiegenen Beratungsbedarfs zeitnah mit einem Termin für ein Erstgespräch zu versorgen. Das führte zu einer erheblichen Arbeitsverdichtung im Team und an den anderen drei Beratungsstellen in Aalen, Ellwangen und in Schwäbisch Gmünd. In der Jugendhilfeausschusssitzung am 10. Oktober 2023 wurde die Notwendigkeit der Arbeit der Erziehungsberatungsstellen als frühzeitig einsetzende Jugendhilfemaßnahme hervorgehoben. Trotz der schwierigen Haushaltslage wurde eine Aufstockung der Kapazitäten um eine Personalstelle in Ellwangen und eine halbe Stelle in Schwäbisch Gmünd bewilligt.

Weiterhin wurden Trennungsgruppen für Kinder und für Eltern angeboten.



Am 5./6. Mai versammelte sich die große Familie der anderen Beratungsstellen in Baden-Württemberg auf der Wissenschaftlichen Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungs- und Familienberatung e.V. mit 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei uns in Aalen. Sozialdezernentin Julia Urtel hielt das Grußwort und war beeindruckt von der Vielzahl an Vorträgen und Workshops zum Thema „Grenzen“.



Am 28./29.11.2023 konnte Geschäftsbereichsleiterin Jutta Funk die zwanzig Teilnehmenden aus den verschiedensten Professionen im Rahmen des neuen Zertifizierungskurses zur insoweit erfahrenen Fachkraft für den Ostalbkreis begrüßen. Frank Hutter als verantwortlicher Koordinator für den präventiven Kinderschutz moderiert die vier Module, die im Frühjahr 2024 beendet sein werden. Im Laufe des Jahres wurden in den verschiedensten Fortbildungsveranstaltungen Fachkräfte aus Kindergärten, Schulkindbetreuung, Suchtberatung, Kliniken zum Thema Kinderschutz fortgebildet.



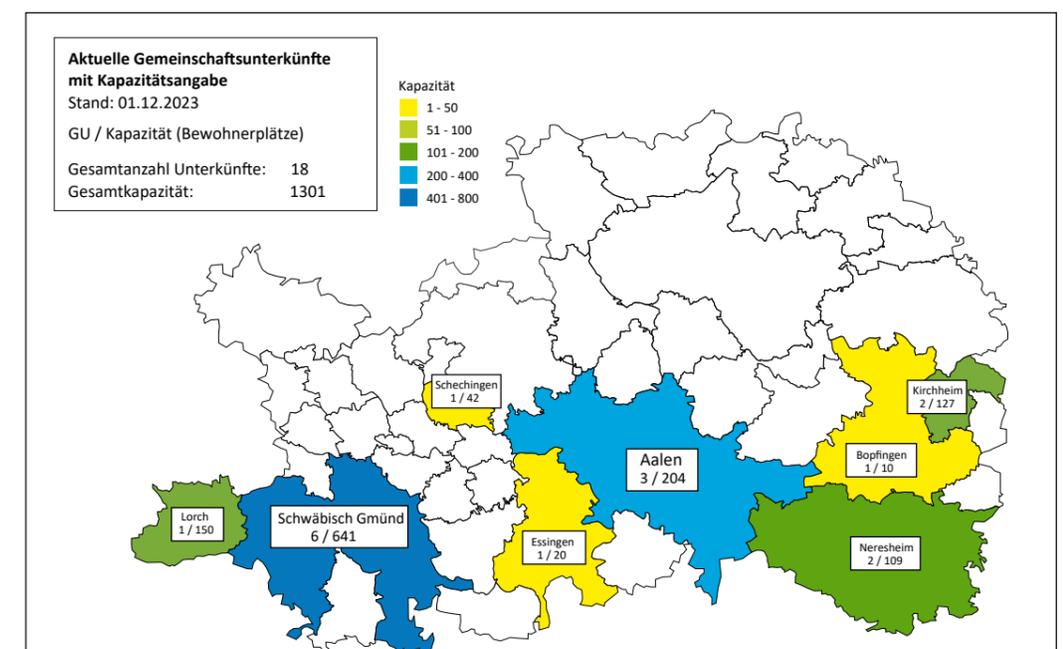
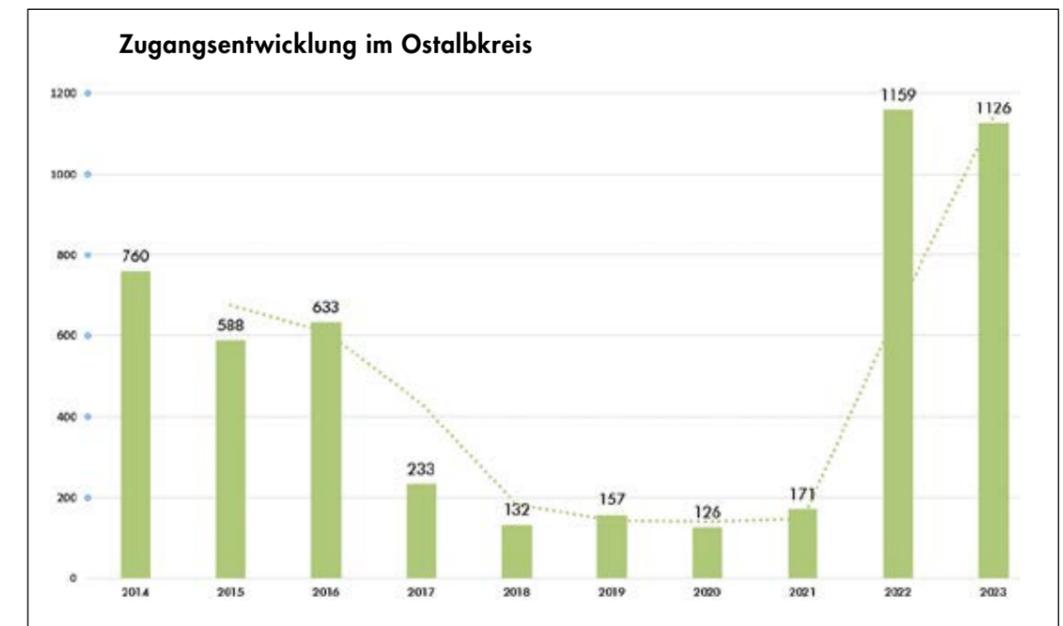
INTEGRATION UND VERSORGUNG

Geflüchtete

Der starke Zugang von Geflüchteten aus der Ukraine hielt 2023 an. Besonders im Herbst mussten monatlich bis zu 180 Personen in den Unterkünften des Ostalbkreis untergebracht

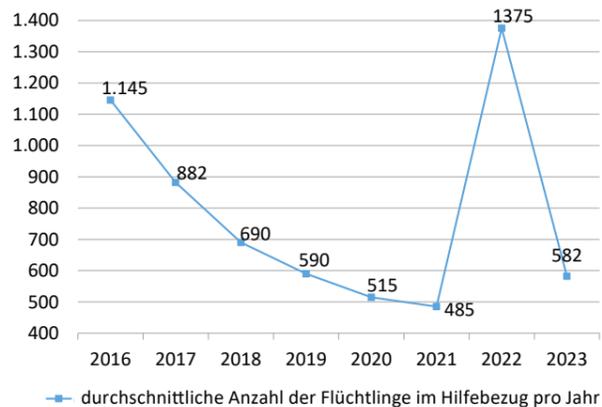
werden. Dieser stetige Zustrom führt dazu, dass die Unterbringungskapazitäten des Ostalbkreis stetig erhöht werden müssen.

Die Anzahl der Gemeinschaftsunterkünfte konnte in 2023 von 13 Unterkünften zu Jah-



INTEGRATION UND VERSORGUNG

Leistungsempfänger nach dem AsylbLG



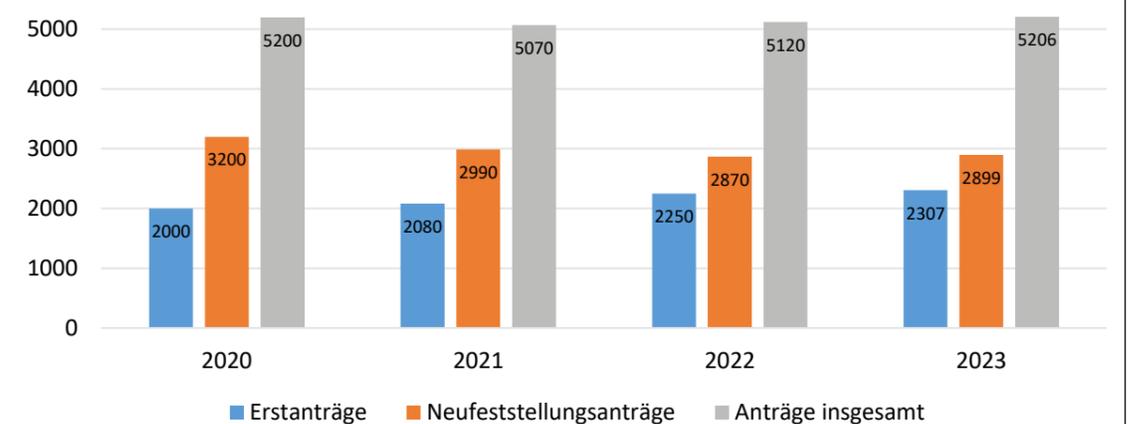
resbeginn auf 18 Unterkünfte zum Jahresende gesteigert werden. Diese haben eine Kapazität von 1.301 Plätzen, die zu fast 90 Prozent belegt sind. 2024 werden diese Kapazitäten weiter ausgebaut werden müssen.

Auch in der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) bleiben die Herausforderungen hoch. Durch den im Juni 2022 beschlossenen Rechtskreiswechsel verbleiben die ukrainischen Geflüchteten von Beginn ca. acht Wochen im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, bevor mit Erteilung der Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz der Übergang in das Sozialgesetzbuch II (Jobcenter) oder in das Sozialgesetzbuch XII (Soziales) erfolgt. Die kurze Verweildauer im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes geht mit hohem verwaltungstechnischem Aufwand einher. Die Anzahl der durchschnittlichen Leistungsempfänger spiegelt dies nicht vollumfänglich wider.

Auch das Thema „Gewaltschutz“ nimmt einen wichtigen Platz im Alltag der Gemeinschaftsunterkünfte im Ostalbkreis ein. Hierfür wurde ein Gewaltschutzkonzept unter Leitung von Katja Rettenmeier entwickelt. Die wichtigen strukturellen Informationen und Anregungen wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen von bisher drei Workshops vermittelt. Das Konzept soll regelmäßig weiterentwickelt und überprüft werden.



Antragszahlen zum Schwerbehinderten-Anerkennungsverfahren



Schwerbehindertenrecht

Statistikzahlen über festgestellten Grad der Behinderung (GdB) und Merkzeichen (MZ) für den Nachteilsausgleich:

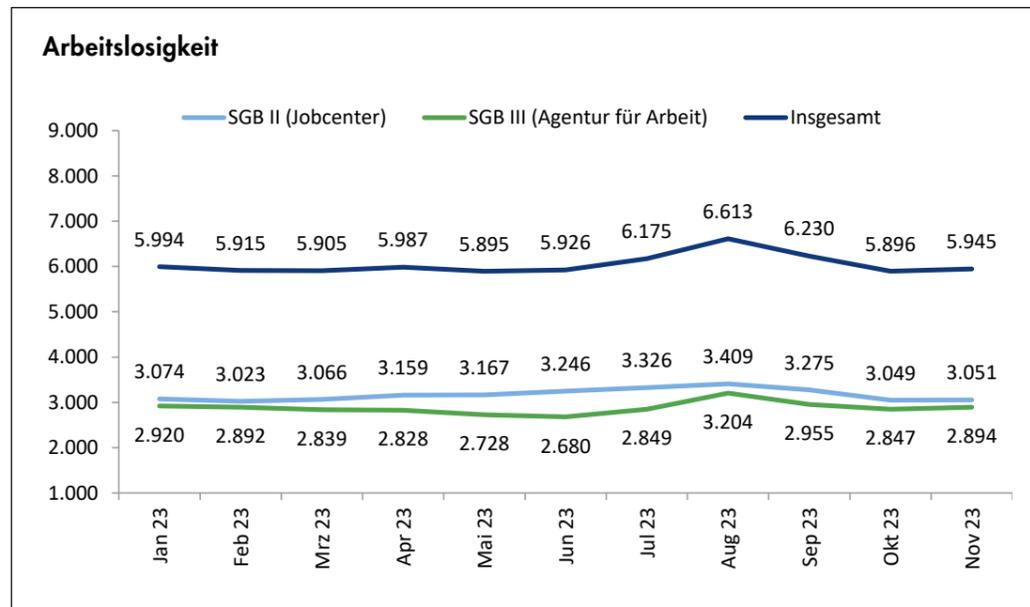
Gesamtzahl	43.912
Anzahl Behinderte GdB unter 50	20.349
Anzahl Behinderte GdB 50	8.792
Anzahl Behinderte GdB 60 bis 90	8.678
Anzahl Behinderte GdB 100	6.093

Von der Anzahl Schwerbehinderter (GdB ab 50) haben

das MZ „G“ für Gehbehinderung	9.980
das MZ „aG“ für außergewöhnliche Gehbehinderung	2.407
das MZ „H“ für Hilflos	3.317
das MZ „Bl“ für Blind	198

Zum Ende des Jahres 2023 erhalten rund 240 Menschen Leistungen nach dem Gesetz über die Landesblindenhilfe und dem Sozialgesetzbuch XII.

JOBCENTER OSTALBKREIS



Die Hauptaufgaben des Jobcenter Ostalbkreis sind die Gewährung der Grundsicherung für hilfebedürftige und erwerbsfähige Menschen und deren Integration in Arbeit und Ausbildung.

Im Jahr 2023 wurden 1.431 Personen in den 1. Arbeitsmarkt integriert (Stand: November 2023). Dieser Wert ist vorläufig und wird in den nächsten Monaten noch revidiert.

ARBEITSMARKTSTATISTIK

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Zu Beginn des Kalenderjahres 2023 waren 3.074 Arbeitslose im Jobcenter Ostalbkreis gemeldet. Dies entsprach einer Arbeitslosenquote von 1,7 Prozent. Insgesamt waren in den Rechtskreisen SGB II (Jobcenter) und SGB III (Agentur für Arbeit) 5.994 Menschen ohne Arbeit gemeldet. Die Arbeitslosenquote im Ostalbkreis betrug 3,4 Prozent.

Im November 2023 waren 3.051 Menschen im Jobcenter arbeitslos gemeldet. Dies ent-

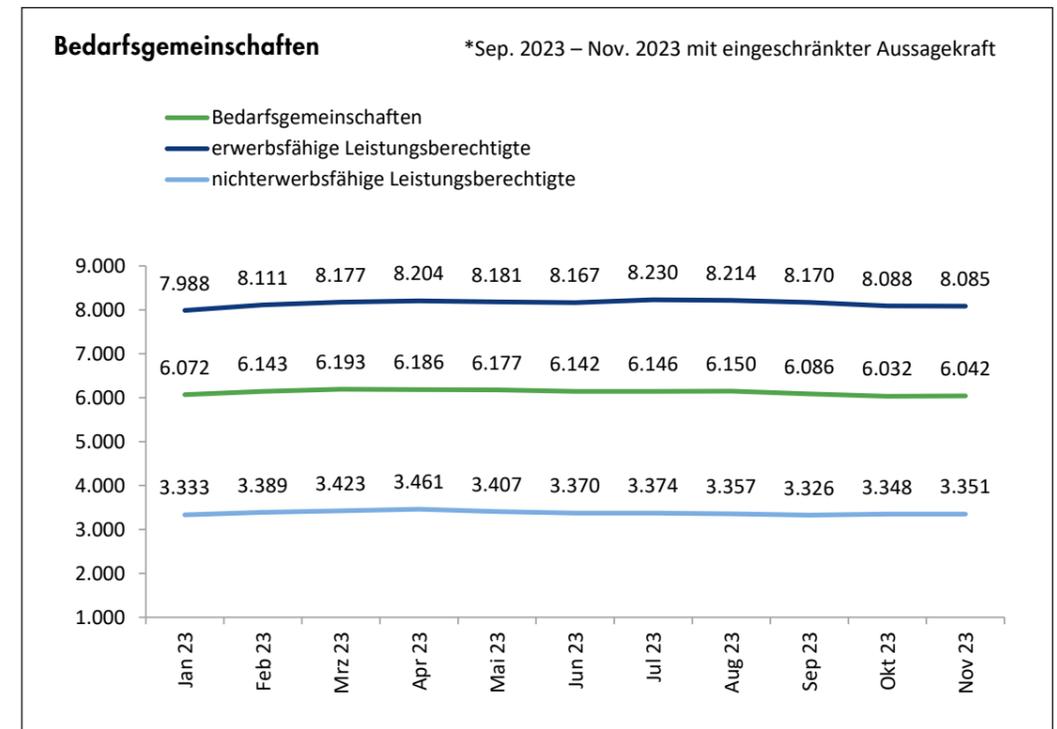
spricht einer Arbeitslosenquote von 1,7 Prozent. Insgesamt waren in beiden Rechtskreisen noch 5.945 Menschen ohne Arbeit gemeldet. Die Arbeitslosenquote im Ostalbkreis lag bei 3,3 Prozent.

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften, der erwerbsfähigen und der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

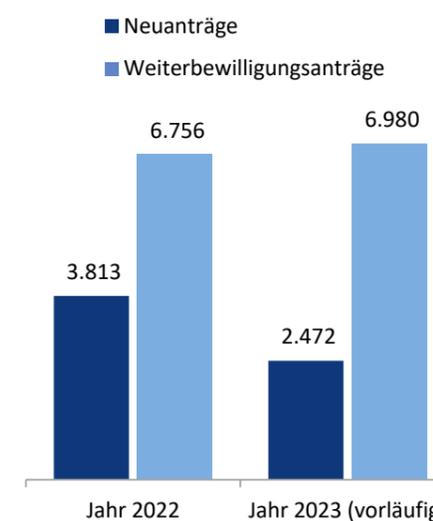
Im Januar 2023 waren im Jobcenter insgesamt 6.072 Bedarfsgemeinschaften gemeldet. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist im Jahr 2023 konstant verlaufen. Im November 2023 waren 6.042 Bedarfsgemeinschaften im Ostalbkreis im SGB II Leistungsbezug. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist im Jahresverlauf ebenfalls konstant verlaufen.

Entwicklung der ukrainischen Geflüchteten

Im November 2023 waren im Jobcenter Ostalbkreis 1.728 ukrainische erwerbsfähige Leistungsberechtigte und 815 nichterwerbsfähige



Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II)



Leistungsberechtigte (Kinder unter 15 Jahre) gemeldet. Diese verteilen sich auf insgesamt 1.182 Bedarfsgemeinschaften. Von den 1.728 ukrainische erwerbsfähige Leistungsberechtigten sind 576 männlich (33,3 Prozent) und 1.152 (66,7 Prozent) weiblich.

Entwicklung der Antragstellungen von Neuanträgen auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II)

Die Anzahl der Neuantragstellungen auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) ist im Jobcenter Ostalbkreis im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

Im Jahr 2023 wurden 2.472 Neuanträge und 6.980 Weiterbewilligungsanträge gestellt. Davon wurden 409 Neuanträge durch Geflüchtete aus der Ukraine gestellt (Stand: November 2023).

JOBCENTER OSTALBKREIS

Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

Basierend auf dem Aktionsplan zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) entwickelt das Jobcenter im November 2023 ein Strategiepapier zur Umsetzung des übergeordneten Ziels, geflüchtete Absolventinnen und Absolventen der Integrationskurse schnell am Arbeitsmarkt zu integrieren. Der sogenannte „Job-Turbo“ bietet geflüchteten Absolventinnen und Absolventen der Integrationskurse die Möglichkeit, verschiedene Unternehmen mit deren Einstiegs-, Praktikums- und Qualifizierungsmöglichkeiten persönlich kennenzulernen. Darüber hinaus erhalten die Geflüchteten einen Einblick in die Unternehmenskultur, die individuellen Einstiegsmöglichkeiten und die Möglichkeit von bereits Beschäftigten mit Zuwanderungsgeschichte zu lernen.

Der im Fokus stehende Sprach- und Kompetenzerwerb durch Ausübung beruflicher Tätigkeiten wird im Jobcenter Ostalbkreis durch zielgerichtete Maßnahmen strategisch umgesetzt.

Die an erster Stelle stehende Intensivierung der Beratungsgespräche bietet Geflüchteten eine umfassende Aufklärung hinsichtlich vielfältiger Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Qualifizierungen. Um Geflüchtete im Bewerbungsprozess eine umfassende Unterstützung zu bieten, werden die Netzwerkpartner beteiligt, das Maßnahmenangebot angepasst und ausgebaut. Träger werden für die Heranführung an den Arbeitsmarkt während des Spracherwerbs sensibilisiert und entwickeln geeignete Maßnahmen sowie Sprachkurseangebote, die beschäftigungsbegleitend besucht werden können. Mit Hinblick auf die nachhaltige Integration werden durch das Jobcenter ebenfalls zukunftsbringende Qualifikationen in den Bereichen Erziehung, Pflege, Mechanik und Elektrotechnik gefördert.

Damit die Integration in Arbeit auch mit geringeren Sprachkenntnissen und Qualifikationen gut gelingt, hat das Jobcenter die Arbeitgeberkontakte intensiviert und unterstützt mit Förderangeboten die Arbeitsaufnahme. Erfolgreiche Integrationsgeschichten werden vermehrt an die Öffentlichkeit weitergegeben und die Pressearbeit intensiviert. Bis zum Ende des Jahres konnten bereits über 300 der Geflüchteten erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden.

BERATUNG, PLANUNG, PRÄVENTION

SOZIALPLANUNG

Ausbau der Sozialplanung und neue Stellvertretung der Stabsstellenleitung

Im März 2023 wechselte Verena Weber innerhalb der Stabsstelle Beratung, Planung, Prävention zur neu geschaffenen zweiten Stelle in der Sozialplanung. Dadurch wird die Sozialplanung im Ostalbkreis als zentrales Steuerungsinstrument insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe, der Altenhilfe und der Behindertenhilfe aufgewertet und es können weitere wichtige Planungsthemen bearbeitet werden.

Gleichzeitig wurde Verena Weber auch die ebenfalls neu geschaffene Stelle der stellvertretenden Leitung der Stabsstelle mit derzeit rund 20 Mitarbeitenden übertragen.

KiTa-Bedarfsplanung

Die Bereitstellung eines bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebots für Kinder sowohl im Vorschul- als auch im Schulalter ist schon seit Jahren eines der zentralen Themen der Jugendhilfe. Die Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab drei Jahren im Jahr 1996 und für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr im Jahr 2013 hat zu einem starken Ausbau des Betreuungsangebots geführt.



Offizielle Begrüßung von Verena Weber (6. v. l.) durch den Leiter der Stabsstelle Beratung, Planung, Prävention, Martin Joklitschke (5. v. r.) und einen Teil der Kolleginnen und Kollegen

Die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis haben sich den Herausforderungen gestellt und in den zurückliegenden Jahren zum Teil große Kraftanstrengungen unternommen, um eine gute Infrastruktur zu schaffen, damit sich junge Familien in der Kommune wohl fühlen, auch im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine zunehmende Herausforderung stellt allerdings die Gewinnung des erforderlichen Personals dar.

Die Bedarfsplanung wird durch verschiedene Faktoren erschwert, z. B. durch die unterschiedlichen Betreuungsbedarfe oder auch unvorhergesehene Bedarfe. Darüber hinaus bringt auch die Bevölkerungsentwicklung eine große Dynamik mit sich.

Im Rahmen der Sozialplanung wurde auf der Grundlage einer detaillierten Datenerhebung die aktuelle Situation im Ostalbkreis analysiert und die Ergebnisse in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit und des Jugendhilfeausschusses im März 2023 vorgestellt. Unter Berücksichtigung der bereits konkret geplanten Maßnahmen besteht in den kommenden Jahren ein weiterer Ausbaubedarf insbesondere bei den Angeboten für Kinder unter drei Jahren.

BERATUNG, PLANUNG, PRÄVENTION

Jugendarbeit im Ostalbkreis

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wurde in einem intensiven Prozess das umfangreiche Feld der Jugendarbeit unter die Lupe genommen. Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen ein abwechslungsreiches Erfahrungs- und Experimentierfeld außerhalb ihres schulischen und familiären Alltags. In der Vielfalt und kreativen Ausgestaltung kann die Kinder- und Jugendarbeit flexibel auf die Bedürfnisse junger Menschen reagieren.

Ziel der Jugendhilfeplanung ist es, die Jugendarbeit so zu gestalten, dass sich junge Menschen im Ostalbkreis gut aufgehoben und angenommen fühlen und die Jugendarbeit auch ihre Wünsche, Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt. Die Jugendarbeit soll junge Menschen unter anderem zu eigenverantwortlichem, gesellschaftlichem und politischem Handeln befähigen sowie jugendspezifische Formen von Lebens- und Freizeitgestaltung ermöglichen.

Auf der Grundlage einer Bestands- und Bedarfsermittlung wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die in den kommenden Jahren als Richtschnur dienen sollen. Im Rahmen verschiedener Erhebungen wurde auch eine Jugendbefragung durchgeführt, die wichtige Informationen und Impulse für die künftige Ausrichtung der Jugendarbeit im Ostalbkreis erbracht hat. Die Planungsergebnisse wurden in einem abschließenden Bericht zusammengefasst, der im Juli 2023 vom Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossen wurde.

Pflegebedarfsplanung des Ostalbkreises

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen steigt seit Jahren kontinuierlich an. Diese Entwicklung, die durch rückläufige Geburtenzahlen einerseits und höhere Lebenserwartungen andererseits ausgelöst wurde, wird sich weiter fortsetzen. Dies erfordert eine vorausschauende bedarfsgerechte Pflegeinfrastruktur mit wohnortnahen Versorgungsangeboten.



Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist für die Planung von Pflegeangeboten neben der Kenntnis der bestehenden Angebotslandschaft eine Vorausberechnung des zukünftigen Bedarfs erforderlich. Der Ostalbkreis hat sich daher auf den Weg gemacht, eine kleinräumige Pflegebedarfsprognose zu erstellen.

Ziel der Pflegebedarfsplanung ist die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung im Rahmen einer wohnortnahen, leistungsfähigen und wirtschaftlichen Pflege- und Unterstützungsinfrastruktur. Neben den klassischen Angeboten der Pflegeeinrichtungen sind hierbei auch alternative, innovative und zukunftsfähige Angebote gefragt. Inhalte der Pflegebedarfsplanung sind allgemeine Grundsätze und Ziele für die pflegerische Versorgung der Bevölkerung, Vorausschätzungen zur Entwicklung des Pflegebedarfs sowie die Darstellung der bestehenden Pflegeangebote und des voraussichtlichen Bedarfs. Der Planungshorizont erstreckt sich bis zum Jahr 2035.

Mit der Erarbeitung der Bedarfsprognose wurde der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) beauftragt. Der von ihm vorgelegte Abschlussbericht wurde im Dezember 2023 vom Ausschuss für Soziales und Gesundheit verabschiedet.

KOORDINATIONSTELLE PRÄVENTION

Für die Koordinationsstelle Prävention war 2023 ein ereignisreiches Jahr, gekennzeichnet durch viele Fortbildungen, Aktionen und Vorträge. Aber auch die bisherigen Projekte, die in den letzten Jahren große Erfolge verzeichnet haben, wurden weiterentwickelt. Die Gewaltprävention hatte auch im Jahr 2023 einen hohen Stellenwert und konnte vor allem in den Schulalltag der Schülerinnen und Schüler im Ostalbkreis integriert werden. So konnte zum Beispiel Rudi Rhode auch in diesem Jahr wiedergewonnen werden. Mit einer Veranstaltung, verknüpft aus einem Praxisseminar und einem Theaterabend, konnten alle begeistert werden. So wurde in der Spiel- und Theaterwerkstatt Ostalb „Die Rio-Reiser-Story“ von Rhode auf die Bühne gebracht.

Max Besser

Das Präventionsprogramm „Max Besser“ wurde auch 2023 sehr gut angenommen. Des Weiteren konnte ab diesem Jahr der erste Begleitfilm zum Programm heruntergeladen werden. Der Film unterstützt die Arbeit und den Einstieg in das Programm für die sozialpädagogischen Fachkräfte. Auch die selbstgestellten Songs, die das Präventionsprogramm ergänzen, können auf der Homepage des Ostalbkreises kostenlos genutzt werden. Besonders hervor sticht die Resonanz der



Musik, da diese in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung steht. Im Jahr 2024 folgt weiteres Filmmaterial für die einzelnen Kapitel. Damit soll „Max Besser“ noch einfacher in seiner Umsetzung werden.

Netzwerk für Demokratie

Fördern der Demokratiefähigkeit steht im Mittelpunkt des Netzwerkes für Demokratie im Ostalbkreis. Der Zusammenschluss von verschiedensten Akteuren schafft ein Bewusstsein für das Privileg der Demokratie. Dies geschah 2023 durch zahlreiche Veranstaltungen der einzelnen Akteure und einer gemeinsamen Veranstaltung des Netzwerkes. Unter dem Titel „Ein Abend für Georg Elser“ fand eine Mahnwache statt. Im KubAA in Aalen wurde der Abend mit Musik und Texten unter anderem von den Schülerinnen und Schülern der Kocherburgschule gestaltet.

Thematische Reihe Gewaltprävention

Die thematische Reihe Gewaltprävention fand im Jahr 2023 bereits in ihrer 21. Ausführung statt. Um die Präventionsarbeit im Ostalbkreis weiterhin sicherzustellen, haben der Präventionsbeauftragte, die Beratungsstellen und Experten auf dem Fachgebiet Gewaltprävention ihre Kooperation erfolgreich weitergeführt und ein lehrreiches und vielseitiges Programm durchgeführt. Die präventive Maßnahme der Höhlenbefahrung war das Highlight des Fort-



BERATUNG, PLANUNG, PRÄVENTION

bildungsangebots. Als Abschlussveranstaltung erfuhr diese erlebnispädagogische Erfahrung ein positives Resümee.

Medien-Durchblick Teil II

Mit der Fortsetzung der einjährigen Kompaktqualifikation „Medien-Durchblick“ wurde der Fokus wieder auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien gelegt. Die Medienreihe hat eine Orientierungshilfe und eine umfassende Kompetenzvermittlung zum Ziel, was auch im Jahr 2023 gelungen ist. Zusammen mit der Suchtprävention wurde der digitale Elternabend mit Videobotschaften für Schulen und Kitas von Clemens Beisel initiiert. Ein Fachtag mit Clemens Beisel und dem Präventionstheaterstück von Sarah Gros bildeten ein großartiges Programm für den Abschluss der Fortbildungsreihe. Das Theaterstück „Hop oder Top?“ kann von den Schulen auch im Jahr 2024 wieder kostenfrei gebucht werden.



Fahrzeuges mit selbst verarbeitetem Holz. Nur durch die Soroptimisten war ein solches Projekt möglich. Sie unterstützten beispielsweise bei der Anschaffung von Schlafsäcken, Lebensmitteln u. v. m.

BEAUFTRAGTER FÜR SUCHTPRÄVENTION/ KOMMUNALER SUCHTBEAUFTRAGTER

Suchtprävention

Die Koordination und Umsetzung der Suchtprävention im Ostalbkreis nimmt nach wie vor einen großen Teil der Arbeit des Suchtbeauftragten Tobias Braun ein. Im Jahr 2023 war die „Cannabis-Legalisierung“ ein immer wiederkehrendes Thema. Hierzu fand gemeinsam mit der Suchtberatungsstelle des Diakonieverband Ostalb im Februar eine öffentliche Fachveranstaltung statt, welche mit über 100 Teilnehmenden sehr gut besucht war.

Über das Jahr hinweg wurden auch wieder die Schülermultiplikatoren-Seminare, Präventionstheater und Einheiten zum Thema Essstörungen, Präventionsveranstaltungen an Schulen und in Betrieben im Zusammenwirken mit den Suchtberatungsstellen der Caritas Ost-Württemberg, des Diakonieverbandes Ostalb und der Sozialberatung Schwäbisch



Waldpädagogik

Gemeinsam mit den Soroptimisten Schwäbisch Gmünd, Andreas Schumschal, dem Forstamt und der Schiller-Realschule Schwäbisch Gmünd fand im Mai 2023 ein dreitägiges Waldpädagogikprojekt statt. Die Klassenstufe 6 verbrachte drei Tage im Schwäbisch-Fränkischen Wald mit dem Hintergrund „Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir eben zusammen“. Die Tage waren ausgestaltet mit vielen unterschiedlichen erlebnispädagogischen Aktionen, wie das Bauen des eigenen



Gmünd e. V. sowie mit Suchtselbsthilfegruppen und weiteren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus Schule, Polizei und Landratsamt umgesetzt.

Für die Schuljahre 2022/2023 und 2023/2024 konnte erneut das Online-Angebot „Digitaler Elternabend“ von Clemens Beisel zum Thema Medienerziehung durch den Suchtbeauftragten Tobias Braun und Andreas Schumschal (Koordinationsstelle Prävention) für die Schulen und auch für den Kindergartenbereich zur Verfügung gestellt werden.

Im Zuge des jährlich stattfindenden bundesweiten Wettbewerbs für rauchfreie Schulklassen „Be Smart – Don't Start“ fand im Jahr 2023 zusammen mit der AOK Ostwürttemberg im Kinopark Aalen die Abschlussveranstaltung des Kreativwettbewerbs statt. Die eingeladenen Schulklassen erwartete ein interessanter Film und Preise von der AOK für ihre kreativen Beiträge.

Im November 2023 feierte das Präventionstheaterstück „Püppchen“ zum Thema Essstörung sein 10-jähriges Bestehen. Fachkräften und Interessierten aus den Bereichen Schule, Schulsozialarbeit und Beratungsstellen wurde das Theaterstück, gespielt von den beiden Autorinnen Sarah Gros NF (Theater SNF) und Monika Wieder (MACH WAS – Prävention, Theater und mehr ...) gezeigt. Anschließend informierten im gemeinsamen Austausch die Schauspielerinnen, Fachkräfte aus dem NEO-Netzwerk und die AOK über das Thema „Essstörungen“

V. l. n. r.: Berthold Weiß (ehemaliger Kommunal Suchtbeauftragter des Ostalbkreises), Dr. med. Askan Hendrichke (Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Facharzt für Allgemeinmedizin, Physikalische Therapie), Silvia Frank (AOK Ostwürttemberg), Claudia Eichholz (Vorstand NEO), Monika Wieder und Sarah Gros (Schauspielerinnen), Hedwig Wunderlich (Suchtberatungsstelle Caritas Ost-Württemberg), Tobias Braun (Kommunaler Suchtbeauftragter), Guido Deis und Patrick Stöppler (AOK Ostwürttemberg)

sowie die Umsetzung des Theaterstückes an der Schule im Zuge der Präventionsarbeit.

Suchthilfe

In verschiedenen Arbeitskreisen erfolgte mit in der Suchthilfe bzw. Suchtprävention Tätigen ein regelmäßiger Austausch zur Optimierung und Weiterentwicklung der Arbeit. So wurde u. a. ein neuer Arbeitskreis „Suchtkranke Schwangere“ gegründet.

Die Arbeit in den Beratungsstellen hat sich in den vergangenen Jahren stetig verändert und erweitert. So waren auch Ideen gefragt, über neue digitale Wege die Suchtberatung für Klientinnen und Klienten zu ermöglichen. Hier beteiligten sich die Suchtberatungsstelle der Caritas und der Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e. V. in der Projektphase zum Online-Beratungsangebot „DigiSucht“. Die Modellphase wurde bis Ende 2023 durch das Bun-

BERATUNG, PLANUNG, PRÄVENTION



desministerium für Gesundheit gefördert; seit dem 1. Januar 2024 fördert Baden-Württemberg gemeinsam mit anderen Ländern die bundesweite Online-Beratungsplattform DigiSucht und stellt so ihren Weiterbetrieb sicher. Die Plattform bietet für Suchtkranke und ihre

Angehörigen einen niedrigschwelligen direkten Zugang zu Beratung und Hilfe, welches mittlerweile ein bundesweites festes Angebot ist.

Suchtberatungsstellen beraten, behandeln und begleiten, unterstützen und stabilisieren Abhängigkeitskranke und ihre Angehörigen in Krisen sowie in dauerhaft herausfordernden Lebenssituationen. Unsere Suchtberatungsstellen der drei Träger Caritas Ost-Württemberg, Diakonieverband Ostalb sowie die Sozialberatung e.V. Schwäbisch Gmünd erreichen landkreisweit jährlich mehr als 2.000 Abhängigkeitserkrankte und deren Angehörige.

Um das Thema „Sucht“ in der Öffentlichkeit stärker präsent zu machen, fanden im Oktober 2023 gemeinsam mit den Suchtberatungsstellen und den Suchtselbsthilfegruppen in Aalen und Schwäbisch Gmünd jeweils Infoveranstaltungen statt. Dabei hatten interessierte Teilnehmende die Möglichkeit, sich mit den Vertreterinnen und Vertretern der Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen sowie dem Suchtbeauftragten auszutauschen.

ALTENHILFEFACHBERATUNG

Pflegekonferenz Ostalbkreis

Die Pflegekonferenz Ostalbkreis wurde im Jahr 2023 fortgeführt. Hierzu wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die sich aus delegierten Vertretungen der örtlichen Institutionen, Einrichtungen und Akteuren im Vor- und Umfeld der Pflege zusammensetzt. Zu Beginn wurde



das Schwerpunktthema „Ehrenamt im Vor- und Umfeld der Pflege“ festgelegt. Im Rahmen einer Unterarbeitsgruppe wurde ein Anreizkatalog für Ehrenamtliche in Form eines Excel-Tools für Kommunen entwickelt mit dem Ziel, das ehrenamtliche Engagement bereits tätiger Bürgerinnen und Bürger zu stärken und Ehrenamtliche zu halten.

Des Weiteren wurde im Rahmen der Pflegekonferenz in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Ostalbkreis, dem Kreissenorenrat Ostalb und den Kommunen Spraitbach, Ellwangen, Bopfingen und Neresheim die Veranstaltungsreihe „Pflege im ländlichen Raum“ durchgeführt. Bei dieser Veranstaltungsreihe stellen der Pflegestützpunkt Ostalbkreis und örtliche Akteure ihre Unterstützungsangebote vor.

Pilotprojekt Waldstetten

Altenhilfefachberaterin Rebecca Waldenmeier entwickelte gemeinsam mit der Gemeinde Waldstetten und der Stiftung Haus Lindenhof ein Konzept, wie die sogenannte „Caring Community“ vor Ort im Rahmen einer Kommunalen Gemeinwesen- und Pflegekoordination etabliert werden kann. Ab 2024 werden in Waldstetten und den Teilorten Weilerstoffel, Tannweiler und Wißgoldingen die Projektbausteine Präventiver Hausbesuch, Förderung des nachbarschaftlich engagierten Zusammenlebens als Grundlage zur Sicherung von Alltagshilfen, Aufbau eines Hilfe-Mix-Angebots sowie der Auf- und Ausbau von Bürgertreffs umgesetzt. Mit 126.000 Euro unterstützt das Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg die Umsetzung des Konzepts.

PROJEKTMANAGEMENT ALTENHILFE

Pflegekampagne „Herz Plus Ostalb“

Umrahmt von einem bunten Unterhaltungsprogramm fand im September 2023 die Ehrungsveranstaltung für Absolventinnen und Absolventen sowie langjährige Mitarbeitende der Pflegeberufe statt. Durch die Änderung der Ausbildung wurden erstmalig die Absolventinnen und Absolventen der generalistischen Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann geehrt. In seiner Ansprache bedankte sich Landrat Dr. Bläse bei allen Teilnehmenden für das Engagement und betonte die Wichtigkeit und Zukunftsfähigkeit der Pflegeberufe im Hinblick auf den demografischen Wandel. Hier stehe auch der Ostalbkreis vor einer Herausforderung. Manfred Zwick, Sprecher der AG Einrichtungsleiter im Ostalbkreis, stimmte dem in seinem Grußwort zu. Die bürokratischen Hürden seien zu hoch. Zudem wies er auf die Wichtigkeit des Personalmix im Pflegebereich hin. Im Namen der Einrichtungen lobte er die langjährige Kooperation der Träger und des Landkreises.

Die Ehrungen fanden im Rahmen der Kampagne „Herz Plus Ostalb“, einer Initiative von stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten im Ostalbkreis, statt. Die Kampagne hat das Ziel, die Pflegeberufe zu stärken und für die Berufe zu werben. Manuel Gillner, Projektleiter der Kampagne, führte durch das Programm. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Matthias Kehrl



und Georg Hesse, die mit instrumentalen Versionen von Rock- und Popklassikern und Film-melodien für einen stimmungsvollen Rahmen sorgten. Im Anschluss an die Ehrungen sorgten Evelyn Seifer und Maximilian Arthofer von der Tanzschule Brigitte Rühl in Aalen für ein rhythmisches Highlight mit ihrer Tanzeinlage, der „Salsa- und Bachata Show“.

VR-Brille und Beruf-O-Mat auf Ausbildungsmesse in Ellwangen

Um erste Kontakte mit Interessierten zu knüpfen, ist die Pflegekampagne auf den Ausbildungs- und Studienmessen im Ostalbkreis vertreten. Zum ersten Mal wurde eine VR-Brille auf der Ausbildungsmesse in Ellwangen eingesetzt. Interessierte hatten hierbei die Möglichkeit,



einen virtuellen Rundgang der Villa Rosenstein in Heubach zu betrachten und dabei einen virtuellen Einblick in die Räumlichkeiten einer Pflegeeinrichtung zu bekommen. Zusätzlich konnten Unentschlossene einen Beruf-O-Mat zur Berufsorientierung nutzen. Hierbei wurden nach der Beantwortung von acht Fragen an einem Tablet eine Auswahl an geeigneten Berufen vorgeschlagen.

Kreativwettbewerb Männer in der Pflege

Mit der Frage, warum Männer in den Pflegeberufen so wichtig sind und warum die Vorurteile gegenüber pflegenden Männern längst überholt sind, beschäftigte sich der Kreativwettbewerb der Pflegekampagne. Fachkräfte in den Pflegeberufen werden dringend

BERATUNG, PLANUNG, PRÄVENTION



gesucht. Die Vorurteile gegenüber den Tätigkeiten in der Pflege verschärfen diese Problematik. Dabei bieten Pflegeberufe zahlreiche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, eine abwechslungsreiche Tätigkeit und gute Verdienstmöglichkeiten. Zudem sind Pflegeberufe eine der zukunftssichersten Branchen auf dem Arbeitsmarkt. Was den Beruf gerade auch für Männer attraktiv macht, soll die Aktion der Pflegekampagne aufzeigen.

Themenwochen Pflege

Über mehrere Wochen wurde auf den Social-Media-Kanälen der Pflegekampagne über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege informiert. Dabei wurden die Ausbildungsberufe vom Pflegehelfer bis zum Studium vorgestellt. In kurzen Clips informierten Auszubildende und Berufsfachschullehrende über die Pflegeausbildung und die Vorteile der Pflegeberufe.



Ostalbkreis-Bündnis zur Rekrutierung ausländischer Pflegekräfte

Im Hinblick auf den zunehmenden Mangel an Pflegekräften entwickelte sich der Gedanke

zur Gründung eines Ostalbkreis-Bündnisses. Im Februar 2023 wurde das Bündnis von 45 beschließenden sowie beratenden Mitgliedern gegründet. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Rekrutierung ausländischer Pflegekräfte, der Unterstützung sowie der langfristigen Bindung an den Ostalbkreis. Es wurden bereits verschiedene Projektgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gebildet. Die Themen Wohnraum, Integration vor Ort, Sprache und Kenntnisprüfungen sowie Mobilität sind bereits mit ersten Gruppenarbeiten gestartet. Zum 1. Januar 2024 wurde die Stelle der Koordination mit Frau Angela Britsch besetzt. Regelmäßige Austauschtreffen sowie weitere Projektgruppen sind für die kommenden Jahre in Planung. Das Angebot von Workshops sowie interkulturellen Trainings befindet sich in der Startphase und wird weiter ausgebaut.

PFLEGESTÜTZPUNKT OSTALBKREIS

Der Pflegestützpunkt Ostalbkreis berät Ratsuchende bei allen Fragen im Vor- und Umfeld einer Pflegesituation. Die Beratung erfolgt unabhängig, kostenlos und neutral. Neben der Beratung ist auch die Vernetzung, Koordination und Aufklärung ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Pflegestützpunktes.

Highlight im Jahr 2023 war unter anderem die Teilnahme am Bürgerfest zum Jubiläum „50 Jahre Ostalbkreis“. Am Informationsstand des Pflegestützpunktes konnten die Besucherinnen und Besucher an drei Demenz-Stationen eigen-



ne Grenzen erfahren und erleben, wie sich die Symptome einer Demenz anfühlen.

Ein weiteres Highlight war die Veranstaltung „Damit die Liebe bleibt! So kann Unterstützung und Pflege gelingen“. Ulla Reyle, Gerontologin, Supervisorin und geistliche Begleiterin, zeigte den 135 Teilnehmenden am 20. November 2023 im Ostalbkreishaus auf, welche wichtigen Themen im Vorfeld einer Pflegesituation bereits geregelt werden können und wie die selbstständige präventive Vorsorge durchgeführt werden kann. Reyle gab den Teilnehmenden die Empfehlung: „Werden Sie kompetent pflegebedürftig!“ Im Anschluss an den Vortrag fand ein Infomarkt im Foyer des Landratsamts statt. Die Teilnehmenden konnten sich bei Vertretern des Betreuungsvereins Ostalbkreis, der Nachbarschaftshilfen, der Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige, der Sozialstation Abtsgmünd, des DRK Kreisverbands Schwäbisch Gmünd, der Malteser und des Pflegestützpunktes informieren.

BERATUNGSSTELLE BEI HÄUSLICHER GEWALT UND WOHNUNGSVERWEISVERFAHREN

Gewalt nicht nur in der Gesellschaft

Die Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt und Wohnungsverweisverfahren gibt es nun seit mehr als 22 Jahren. Diese Stelle war und ist ein Ergebnis von wachsender Akzeptanz eines gesellschaftlichen Tabuthemas, welches es schon seit Menschengedenken gibt. Die Anerkennung dieses sozialen Problems etablierte sich final erst im Jahre 2001 mit der Nivellierung des Gewaltschutzgesetzes. Seither ist weiterhin auf unterschiedlichen Ebenen viel geschehen. Die Politik in Baden-Württemberg verstärkt immer noch über den Landesaktionsplan die Bemühungen, Gewalt vorwie-

gend gegen Frauen zu verurteilen, präventiv zu arbeiten und Unterstützungsangebote auszubauen.

Das erfolgreiche Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist ein bundesweites Beratungsangebot für Frauen, die Gewalt erlebt haben oder noch erleben. Unter der neuen Nummer 116 016 und via Online-Beratung werden Betroffene aller Nationalitäten, mit und ohne Behinderung – 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr unterstützt. Auch Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie Fachkräfte werden anonym und kostenfrei beraten.

Internationale Übereinkünfte des Europarats zur „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ (Istanbul Konventionen) gelten nun als Maßstab für internationale Standards in diesem Bereich. Deutschland hatte die Istanbul-Konventionen im Oktober 2017 ratifiziert. Mit dem Inkrafttreten dann am 1. Februar 2018 sind die Konventionen geltendes Recht in Deutschland, vor dessen Hintergrund die deutschen Gesetze ausgelegt werden müssen, was seit 1. Februar 2023 uneingeschränkt gilt.

Diese und noch viele andere Maßnahmen sind notwendig und hilfreich, um in der direkten Beratungsarbeit mit Opfern mehr Handlungsspielräume und Akzeptanz für deren Schutz und Unterstützung zu erlangen. Trotz dieser positiven Entwicklungen kann leider nicht berichtet werden, dass sich die Möglichkeiten der Trennung aus gewalttätigen Beziehungen verbessert hätten. Auch die schon im letzten Bericht beschriebenen finanziellen Sorgen haben sich weiter gesteigert. Beendigung von Partnerinnen- und Partner-Gewalt wird auch zunehmend erschwert durch den prekären Wohnungsmarkt, auch im Ostalbkreis.

Ein weiteres Thema ist und wird weiterhin der demografische Wandel sein und die noch nicht abschließend gelöste Frage, wie die Versorgung und der Schutz im Alter gewährleistet werden kann.

GESCHÄFTSSTELLE EUROPÄISCHER SOZIALFONDS (ESF)

ESF Plus

Der Europäische Sozialfonds (ESF) unterstützt in jeder Förderperiode Millionen von europäischen Bürgerinnen und Bürgern dabei, durch Qualifizierung und Verbesserung der Beschäftigungsverhältnisse ein besseres Leben führen zu können. Unter dem Namen „ESF Plus“ ist er in der Förderperiode 2021-2027 das wichtigste Förderinstrument der Europäischen Union für Investitionen in Menschen. Der Gedanke eines sozialen Europas spielt im Rahmen des ESF Plus dabei eine besondere Rolle. Denn die Förderung soll vor allem dazu führen, den Zugang zu Beschäftigung, allgemeiner und beruflicher Bildung zu verbessern sowie die soziale Integration von Benachteiligten und die am stärksten benachteiligten Personen zu fördern.

Der besondere Charakter des regionalen ESF plus ist, dass er vor Ort in Maßnahmen investiert, um Menschen bei der Bewältigung wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen zu unterstützen. Der Ostalbkreis erhält hierfür pro Jahr 263.200 Euro über den ESF Plus. Die zur Verfügung stehenden Mittel erlauben es, mit gut entwickelten Projekten die Teilhabechancen von benachteiligten Menschen im Ostalbkreis zu erhöhen und soziale Akzente zu setzen.

Ziele, Ausschreibung und Vergabe der regionalen ESF plus Fördermittel im Jahr 2023

Bei der Strategiesitzung des Arbeitskreises ESF Ostalbkreis am 20. März 2023 wurden anhand der Arbeitsmarktzahlen und der Einschätzung der Entwicklung des Arbeitsmarktes, durch die Vertreter der Agentur für Arbeit und des Jobcenters, die Ziele für die ESF Plus-Strategie des Ostalbkreises beschlossen. Beschlossen wurde zudem, dass die ESF Plus-Strategie für zwei Jahre fortgeschrieben werden soll und die Ausschreibung sich über die Jahre 2024 und 2025 erstreckt.

Für die Jahre 2024 und 2025 wurden zwei Ziele formuliert:

1. Für Projekte zur Verbesserung der Beschäftigungsverhältnisse und Teilhabechancen von Menschen mit dem Schwerpunkt der Zielgruppe Frauen und
2. für Maßnahmen zur Vermeidung von Schulabbrüchen und zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

Die Bekanntmachung der Ausschreibung erfolgte dann im März 2023. Die Abgabefrist endete mit dem 31. Mai 2023. Bis zu diesem Termin sind bei der L-Bank vier Anträge aus dem Ostalbkreis zu den beschriebenen Zielen eingereicht worden. Der Arbeitskreis traf sich am 13. Juni erneut, um in der Vergabesitzung über die eingegangenen Anträge zu entscheiden. Das geheime Voting der Arbeitskreismitglieder hat ergeben, dass alle vier eingereichten Projektanträge im Rahmen der zur Verfügung stehenden ESF-Plus Mittel für den Ostalbkreis umgesetzt werden sollen. Diese Empfehlung wurde an die L-Bank durch die Geschäftsführung weitergeleitet. Im Herbst haben dann alle Projektträger den entsprechenden Bewilligungsbescheid von der L-Bank erhalten.

ESF Arbeitskreis Ostalbkreis

Unter Vorsitz von Landrat Dr. Joachim Bläse koordiniert die ESF-Belange in der Region Hermine Nowotnick als Leiterin der ESF-Geschäftsstelle. Der Arbeitskreis bestand im Jahr 2023 aus folgenden Mitgliedern:

- Julia Urtel
(Sozialdezernentin des Ostalbkreises)
- Claudia Prusik (Agentur für Arbeit,
Vorsitzende der Geschäftsführung)
- Thomas Koch (Geschäftsbereichsleiter
Jobcenter Ostalbkreis)
- Christian Zeeb
(DGB-Region Ostwürttemberg)
- Markus Kilian (Geschäftsführer des
Verbandes der Metall- und Elektroindustrie)
- Sirko Nell
(IHK Ostwürttemberg)
- Michael Bader
(Kreishandwerkerschaft Ostalb)
- Carmen Venus
(Regionale Arbeitsgemeinschaft der
Frauenbeauftragten)
- Sylvia Caspari (Geschäftsführerin
Kreisdiakonieverband Ostalbkreis)
- Willi Seidl
(Justus-von-Liebig-Schule Aalen)
- Gisela Schaum (DAA Aalen)
- Dietmar Bich (Vorstandsmitglied
Kreisjugendring Ostalb e. V.)



I KREISJUGENDREFERAT UND KREISJUGENDRING



Das große Highlight in diesem Jahr war das 75-jährige Jubiläum des Zeltlagers Zimmerbergmühle, Abschnitt 1. Pünktlich zu diesem Jubiläum waren die Teilnehmerzahlen wieder auf Vor-Corona-Niveau angekommen. Zu diesem Anlass gaben sich Politiker und weitere Ehrengäste im Lager die Klinke in die Hand. Neben Landrat Dr. Bläse und lokaler Polit-Prominenz wurde auch das Land Baden-Württemberg durch Sozialminister Manfred Lucha vertreten, der sich bei dieser Gelegenheit in das Goldene Buch des Ostalbkreises eintrug.

Auch die anderen Freizeiten in der Zimmerbergmühle waren wieder gut besucht und bescherten allesamt ca. 450 Kindern und Jugendlichen einen unvergesslichen Sommer. Betreut und umsorgt von ca. 80 ehrenamtlich Tätigen, die mit vollem Einsatz und Kreativität diesen schönen Sommer gestalteten.

Die Sternfahrt fand in diesem Jahr wieder für alle Einrichtungen gemeinsam statt. Auf dem wunderschönen Gelände des Eins+Alles in Welzheim hatten circa 230 Kinder und Jugendliche mit Behinderung sowie deren Betreuungspersonen und Lehrkräfte die Möglichkeit das vielseitige Angebot mit allen Sinnen zu genießen. Auch die Lamas und Häschen verzückten Groß und Klein. Kulinarisch versorgte das „Maultäschle“ und alle wurden satt.



Nach einer langen Pause, konnte auch das beliebte, interkulturelle Hobbyfußballturnier „Kicken gegen Rechts“ wieder wie gewohnt in Oberkochen stattfinden. Hier wurden nicht nur Tore geschossen, sondern gemeinsam mit ca. 400 Teilnehmenden und Besucherinnen und Besuchern ein klares Zeichen für Vielfalt und gegen Hass und Hetze gesetzt! Um die Wartezeit zwischen den mitreißenden Spielszenen zu überbrücken, warteten leckere Speisen, kühle Getränke und Infostände darauf, entdeckt zu werden. Den krönenden Abschluss bildete die Verleihung verschiedener Preise. Von der Fair-Play Auszeichnung über den Titel für den besten Teamnamen bis hin zur Ehrung des besten gestalteten Banners. Die Preise spiegelten nicht nur den sportlichen Erfolg wider, sondern auch Kreativität und Fairness – für Toleranz und gegen Rassismus.

Zum 50-jährigen Bestehen des Ostalbkreises war das Team rund um den Kreisjugendring und das Kreisjugendreferat beim Bürgerfest tatkräftig im Einsatz. Die drei Großspiele „Jenga“, „Viergewinnt“ und „Mikado“ brachten Jung und Alt große Freude.

Partnerschaft für Demokratie Ostalbkreis (PfD)

Seit 2019 verantwortet der Kreisjugendring gemeinsam mit der Landkreisverwaltung die Partnerschaft für Demokratie.

Zahlreiche Akteure des Ostalbkreises traten eigeninitiativ mit der PfD in Kontakt, um sich für geplante Aktionen beraten zu lassen und um finanzielle Förderung zu beantragen. So konnten im Jahr 2023 insgesamt über 100 Projekte/Veranstaltungen umgesetzt werden.

Durch die Initiative der Partnerschaft für Demokratie (PfD) beteiligte sich der Ostalbkreis erstmalig an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, welche stets um den 21. März, den internationalen UN-Gedenktag gegen Rassismus, stattfinden. Unter dem Motto



„Mischdichein“ umfasste das Programm über 40 Veranstaltungen von 21 Kooperationspartnern der PfD. Dazu gehörten Ausstellungen, Kino- und Theatervorstellungen, Workshops, Diskussionsrunden, Performances, Lesungen und vieles mehr. Ziel war es für das Thema zu sensibilisieren, Betroffene zu stärken, Weiterbildung zu ermöglichen und Beteiligte miteinander zu vernetzen.

Zudem konnte die PfD eine Vielzahl weiterer Ideen im Ostalbkreis unterstützen. Von Buchvorstellung bis interkulturelles Nachbarschaftsfest, von Bildungsfahrt zu inklusivem Musizieren, von Theaterbesuch zu queerer Stadtführung wurden kleine Ideen bis 500 Euro über den Mikro-Projekte Fonds finanziert. Große Vorhaben wie beispielsweise ein Jugendhearing, eine große Georg-Elser-Ausstellung, Antirassismusbildung und Demokratiebildung in Form von Workshopstagen oder der interkulturelle und inklusive Theaterspielclub konnten mit bis zu 3.000 Euro über den Aktionsfonds gefördert werden.

Die Vielfalt und hohe Anzahl an Projekten verdanken wir unseren zahlreichen Kooperationspartnern. Von großen Trägern wie den Volkshochschulen zu kleineren Akteuren wie den Stadtjugendringen, Fördervereine der Schulen oder dem Kulturcafé Palletti – sie alle engagieren sich über die Maße für einen bunten und vielfältigen Ostalbkreis!

INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE

Diversity Box

Mit dem Thema Diversity oder Vielfalt werden wir alle täglich im Umgang mit unseren Mitmenschen konfrontiert. Andere Herkunftsländer, andere Hautfarben, andere Religionen oder körperliche Einschränkungen – all dies macht uns verschieden. Leider fehlt diese Vielfalt oft in den Spielmaterialien der Kinder. Das Team Diversity hat das Thema Vielfalt kindgerecht aufgearbeitet und viele verschiedene Materialien zusammengestellt. Diese bunte Kiste umfasst themenorientierte Bücher, Spiele, Stifte und Co, Familienfigurensatz und eine Musik-CD für Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren. Die Box kann von Kindergärten oder Grundschulen über das Kreismedienzentrum entliehen werden.



Runder Tisch der Muslimischen Vereine

Die muslimischen Kultur- und Moscheevereine des Ostalbkreises wurden am 18. Oktober 2023 zum dritten Mal zu einem Runden Tisch eingeladen. Im Rahmen dieses Treffens haben sich die Mitglieder eine eigene Geschäftsordnung gegeben, um die Zusammenarbeit weiter zu professionalisieren. Ein weiteres Thema war der berufliche Einstieg von Frauen im Bereich der Pflege oder der Kinderbetreuung.

Ehrenamt und Ehrenamtskarte

Als einer von vier Standorten ist der Ostalbkreis neben den Städten Ulm und Freiburg und dem Landkreis Calw als Modellkommune für die Erprobung der Ehrenamtskarte Baden-Württemberg ausgewählt worden. Am 1. August 2023 fiel der Startschuss für das Projekt Ehrenamtskarte; die Modellphase endet voraussichtlich am 30. Juni 2024.

Die Ehrenamtskarte soll Wertschätzung für das Engagement von ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern sein. Voraussetzungen für den Erhalt der Ehrenamtskarte ist der gemeinwohlorientierte Einsatz im Ostalbkreis mit einem Engagement von mindestens 200 Stunden pro Jahr. Bei projektbezogenem Einsatz 100 Stunden. Einen garantierten Anspruch haben Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes. Wer eine „Juleica“ Card besitzt oder einen Freiwilligendienst absolviert, ist ebenfalls automatisch anspruchsberechtigt.

Gegen Vorlage der Ehrenamtskarte können die ehrenamtliche Engagierten in den Genuss verschiedenster Ermäßigungen und Vergünstigungen kommen. Eine Übersicht der Einrich-



V. l.: Katharina Oswald, Landrat Dr. Bläse und Ursula Winkler



tungen (Akzeptanzstellen), welche die Ehrenamtskarte akzeptieren, findet sich auf der Homepage des Ostalbkreises unter der Rubrik Ehrenamtskarte Baden-Württemberg. Mit im Boot sind hier auch die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis. So gibt es ermäßigten Eintritt in Freibäder, Hallenbäder, Museen etc. Auch OstalbMobil, verschiedene Vereine und die Volkshochschulen im Ostalbkreis sind Vertragspartner. Mit der Ehrenamtskarte sind auch Vergünstigungen in den Einrichtungen der anderen Modellkommunen möglich. Umgekehrt können auch Besucherinnen und Besucher aus diesen Kommunen in den Genuss der Ermäßigungen im Kreis kommen.

Bereits nach fünf Monaten konnten (Stand Dezember 2023) rund 3.700 Ehrenamtskarten an ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger im Ostalbkreis ausgegeben werden. Ermäßigungen werden in insgesamt 40 Einrichtungen gewährt. Somit wird ein Beitrag geleistet, das Ehrenamt, ein unverzichtbares

und für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtiges Gut, zu fördern.

Verantwortlich für die Koordination und Ansprechpartnerin für das Projekt Ehrenamtskarte beim Landratsamt ist Ursula Winkler.

Am 23. Juli 2023 fand bereits zum dritten Mal das Ehrenamtsfest auf Schloss Kapfenburg statt. Mit dieser Veranstaltung wird das vielfältige und außerordentliche Engagement der ehrenamtlich Tätigen im Ostalbkreis gewürdigt. Insgesamt rund 1.000 ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung zu einem gemeinsamen bunten Fest mit verschiedensten musikalischen und kulturellen Darbietungen.

BEAUFTRAGTE FÜR DIE BELANGE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

In einer Zeit großer gesellschaftlicher Herausforderungen sowie sozialer und wirtschaftlicher Unsicherheiten darf die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen nicht auf der Strecke bleiben. Barrierefreiheit und ein vorurteilsfreies Miteinander sind Grundvoraussetzungen hierfür und müssen in allen Lebensbereichen verwirklicht werden.

Gesellschaftliche Strukturen müssen verbessert werden, um Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung zu verhindern. Denn Barrierefreiheit ist ein Querschnittsthema und findet in allen gesellschaftlichen Bereichen statt: Sport, Musik, Theater, Freizeit, Kunst, Begegnungen, Politik, Tradition und Bildung. Daher hat die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Jahr 2023 diese Themen aufgegriffen und inklusive Veranstaltungen mit zahlreichen Kooperationspartnern durchgeführt. Ziel war es, die Stärken und Ressourcen von Menschen mit Behinderungen als Mehrwert für unsere Gesellschaft in folgenden Veranstaltungen sichtbar zu machen. Dies wurde mit inklusiven Veranstaltungen und Projekten umgesetzt:

Tradition

Inklusive Faschingsveranstaltungen am 29.01.2023 und 04.02.2023

Unter dem Motto „inklusive miteinander“ organisierten Menschen mit Behinderungen sowie die beiden Narrenzünfte Oberkocheher Schlaggawäscher und die Waldstettener Wäschgölten zusammen mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen die alljährlichen inklusiven Prunksitzungen.

Musik

Inklusives Soundfestival am 14.05.2023

Zielsetzung des inklusiven Soundfestival Aalen war, Musiker mit Behinderungen mit bekannten lokalen Musikerinnen und Musikern zusammen zu bringen. Auf unterschiedlichen Bühnen im KubAA waren unter anderem dabei: Die inklusive Band Mehrkraft, Bolz & Knecht, Junges Kammerorchester und die Rollstuhlgruppe.

Bildung

Vortrag: „BTHG Was bringt's?“ am 03.02.2023 und Schulung Teilhabemanager

Im Bereich Bildung wurden viele spannende Informationsvorträge für Betroffene und ihre Angehörigen angeboten, unter anderem die Vorträge „BTHG – was bringt's, die Zukunft in den Blick nehmen“ und „Meine Rechte als betreuter Mensch“. Weiterhin wurden für Beschäftigte des Landratsamtes Sensibilisierungsschulungen angeboten zu Themen wie z.B. Begegnungen mit seelisch behinderten Bürgerinnen und Bürgern.

Begegnung

Gleichstellungstag am 05.05.2023

Beim Protesttag unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“ sind kreative Kunstwerke von Menschen mit Behinderungen zum Thema

„Barrieren abbauen“ vorgestellt worden. Die folgende Ausstellung im Landratsamt Ostalbkreis in Aalen war ein Ort der Begegnung und Anlass für viele Diskussionen und Gespräche zum Thema Inklusion.

Vortrag: „Herausforderung Inklusion“ am 11.05.2023

Zur Stärkung von Selbsthilfepotenzialen der Menschen mit Behinderungen wurden Gesprächsrunden und Impulsreferate zum Thema Ableismus durchgeführt.

Politik

Beispiel: Begehung Bahnhof Lauchheim am 20.06.2023

Zusammen mit dem Expertenteam von Menschen mit Behinderungen wurden in einigen Gemeinden Begehungen zum Thema Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur organisiert. Beispielhaft ist hier der Bahnhof in Lauchheim am 20.06.2023 zu nennen.

Theater

Inklusives Theater „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“ im KubAA am 25.07.2023

In der NS-Zeit wurden innerhalb nur eines Jahres über 10.000 Menschen mit Behinderungen aus ganz Baden-Württemberg und angrenzenden Gebieten in eigens dafür eingerichteten Gaskammern in Grafeneck ermordet. Mit dem inklusiven Theaterstück wurde an Fakten und Hintergründe der Deportation von Menschen mit Behinderungen erinnert.

Sport

Braunenberglauf am 23.09.2023

Das Mitmachen und Spaß haben stand im Mittelpunkt des inklusiven Events. Organisiert wurde dieser Lauf unter dem Motto „Gemeinsam.Zusammenhalt.Ankommen“ vom Sportkreis Ostalb e. V., dem TSV Hüttlingen e. V. und der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen.



I BEAUFTRAGTE FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Frauenpolitische Arbeit zum Jahresthema „Das Private ist politisch“

Die kreisweite Matinee zum internationalen Frauentag am 05.03.2023 im Landratsamt Ostalbkreis besuchten über 200 Gäste. Es sprachen Landrat Dr. Joachim Bläse, die Gleichstellungsbeauftragten im Ostalbkreis Carmen Venus, Anna-Lena Mutscheller (Aalen) und Elke Heer (Schwäbisch Gmünd) über die funktionalen Verbindungen zwischen Privatem und der Gesellschaft. Neun Frauen aus dem Kreis trugen ihren persönlichen Text zu „Das Private ist politisch“ vor, der eigens für die frauenpolitische Matinee verfasst wurde. Eine der Autorinnen – eine 16-jährige Frau – beschrieb die Last des Zwiespalts zwischen Anforderungen der Gesellschaft an eine jugendliche Frau. Es sei klar vorgegeben, wie sie nicht sein sollte. Diese extremen Beschränkungen gegen eine freie Entwicklung zu einer jungen Frau belasten eine gesunde Entfaltung zu einem freiheitlichen Individuum. Die taubstumme Frau gebärdete, wie ihr ehrenamtliches Engagement als Frau im Verein auszusehen habe. Sie erklärte, auf welche Grenzen sie in den gesellschaftstypischen Strukturen immer und immer wieder stößt und dagegen weiterhin für eine gleichberechtigte Teilhabe kämpfe. Tanz und Musik

Unten: Das Private wird politisch, wenn im Workshop des Kreisfrauenrats zu 50 Jahre Ostalbkreis Strukturänderungen erarbeitet werden. Mit dabei waren Ricarda Lang MdB, Bürgermeister Häfele, Landfrauen und engagierte Frauen aus dem ganzen Ostalbkreis.

wechselten mit den Beiträgen ab. Eine große Solidarität und hohe Wertschätzung untereinander war spürbar und wurde in die Öffentlichkeit weitergetragen.

Nicht nur dieses Form der Stärkung unter Frauen wurde in 2023 gebraucht. Leider nehmen Straftaten und Gewalt gegen Frauen nicht ab. Carmen Venus konnte in Kooperation mit der Wingsun Schule im Ostalbkreis Selbstverteidigung für Jugendliche und zwei Crash-Kurse mit „Überfalltraining zur Selbstverteidigung“ lancieren. Alle Kurse wurden sehr gut besucht. Die Sicherheit für Frauen wird im Ostalbkreis auch mit kostenfreien Schulungen durch „nachtsam“ gefördert. Carmen Venus konnte zusammen mit Landrat Dr. Bläse die Kampagne „nachtsam“ bei Frauen helfen Frauen e.V. im Ostalbkreis verorten. Am 8. März wurde die Kampagne im Kreise der Oberbürgermeister, des Landrats und der Verantwortlichen der Öffentlichkeit vorgestellt.



Schon im Mai konnte der Öffentlichkeit von den „nachtsamen“ Schulungen für das große Metall-Festival „SUMMER BREEZE“ durch die Veranstalter und Geschäftsführer Achim Osterstag mit Team, Oberbürgermeister Dr. Hammer aus Dinkelsbühl, Landrat Dr. Bläse berichtet werden. Vom Baustein „nachtsam“, als ein Teil der Sicherheitskette auf dem Mega-Festival, überzeugte sich Carmen Venus direkt vor Ort bei Minou Alirezazadeh, Festival Production, Nachhaltigkeitsmanagerin in Kultur und Medien. Die Schulungen für mehr Sicherheit beim Feiern wurden von weiteren Veranstaltern im ganzen Ostalbkreis angenommen.



„nachtsam“ geschult sind zwischenzeitlich Vereine mit Festen und Faschingsveranstaltungen, Gastronomiebetriebe, Club und Bars, Hochschulen und Gemeinden mit ihren Organisationsteams und Verantwortlichen. Infos unter: www.nachtsam.de.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf, der EURO-Point und die Gleichstellungsbeauftragte organisierten die Reihe „Frauen in die Politik – Chancen auf dem beruflichen Weg“. Die Veranstaltungskooperation gipfelte in einem Abend im Landratsamt am 15.06.2023 mit dem Impulsgespräch zwischen den erfolgreichen politischen Akteurinnen aus dem Kreis. So wurden Frauen motiviert und inspiriert, sich aktiv am politischen Geschehen zu beteiligen und den Schritt in entsprechende Ämter und Positionen zu wagen. Bürgermeisterinnen aus dem Ostalbkreis berichteten an diesem Abend von ihren Erfahrungen, ihrem Werdegang und ihrer Motivation in einer moderierten Gesprächsrunde. Die politischen Akteurinnen



gaben Tipps für dieses Berufsfeld. Mit diesem Abend endete die Ausstellung #EUwomen. Mit den lokale „Rolemodels“ des Abends wurde eine Wanderausstellung in die acht teilnehmenden Kreiskommunen versandt und waren noch lange in den Rathäusern sichtbar.

„Politik braucht Frauen“ – eine politische Veranstaltungsreihe vom 14. September bis zum 10. November 2023 im ganzen Ostalbkreis. In den Kommunalparlamenten wird politische Arbeit nah an den Menschen geleistet. Die Sichtweisen von Frauen sind gefragt, denn Frauen in den politischen Gremien sind als Expertinnen ihrer eigenen Lebenswelt wichtig. Eine paritätische Repräsentanz von Frauen und Männern in den politischen Gremien trägt zu einer breiten und stabilen Akzeptanz von Entscheidungen bei. Die vier Beauftragten für Chancengleichheit mit allen Volkshochschulen im Ostalbkreis und den Kreisstädten legten das Programm „Politik braucht Frauen“ mit über 15 verschiedenen Veranstaltungsformaten auf.



I KREISEIGENE SCHULEN

Digitalisierung

Im März 2021 erhielt das Landratsamt Ostalbkreis im Zuge des DigitalPakt Schule den Förderbescheid in Höhe von 303.360,00 Euro für die Umsetzung der „Regionalen Maßnahme“ für das Kreismedienzentrum in Schwäbisch Gmünd. Hierbei werden die Räumlichkeiten und die notwendige Infrastruktur zur Professionalisierung von Lehrkräften und zur Qualitätssteigerung von Unterricht entstehen. Eine Fertigstellung wird für das Jahr 2024 erwartet.

Die von Industrie und Wirtschaft im Rahmen der Transformation nachgefragten Ausbildungsberufe im IT-Bereich (z.B. Fachinformatiker, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement/IT-Systemmanagement, E-Commerce) wurden gesichert und weiter ausgebaut.

Sommerschule

In der Sommerschule werden Defizite aufgeholt, Neues erlernt sowie schulische und soziale Kompetenzen weiterentwickelt, was die Schüler und Schülerinnen darauf vorbereitet, sich in ihrer neuen Schule auf die Anforderungen am Beruflichen Gymnasium durch Auffrischung und Vertiefung von Kenntnissen, insbesondere in Mathematik, Englisch und Deutsch, sowie teilweise im Fach Wirtschaft und Lern-technik einzugliedern. Eine hohe Anzahl an interessierten Schülerinnen und Schülern hatte sich für die Sommerschule 2023 angemeldet.

Regionale Schulentwicklung – Schulentwicklungsplan 2023: Berufliche Schulen 2030

Berufliche Bildung kann in ihrer Bedeutung kaum hoch genug angesetzt werden. Bei jungen Menschen steht sie am Beginn des Berufswegs und legt den Grundstein für einen erfolgreichen Übergang in die Erwerbstätigkeit. Aufgrund von gesellschaftlichen Änderun-

gen, Wegfall bzw. Änderungen des Bedarfs der Wirtschaft oder auch Berufsunfähigkeit machen immer mehr Umschulungen und Weiterbildungen notwendig. Gute berufliche Bildung garantiert die Qualität der Aus- und Weiterbildung und stellt sicher, dass Fachkräfte die Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die in der Arbeitswelt gebraucht werden. Zugleich eröffnet berufliche Bildung im Übergangssystem Schülerinnen und Schülern Wege zur Qualifizierung. Gemeinsam mit den Schulleitungsteams aus den Beruflichen Schulen wurde in mehreren Arbeitsphasen der Status Quo betrachtet und mögliche zukünftige Handlungsfelder detailliert durchleuchtet. Der Ostalbkreis ist bereits jetzt gut aufgestellt und kann sich gemeinsam mit den Beruflichen Schulen an die Umsetzung der gemeinsam gesetzten Ziele machen. Schwächere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen und starke Schülerinnen und Schüler noch intensiver zu fördern, steht an erster Stelle. Die Berufsschule der Zukunft ist in der regionalen Wirtschaft gut vernetzt und entwickelt in Projekten gemeinsam mit Unternehmen in der Region attraktive Lehr-Lern-Szenarien. Hier können exemplarisch Prozesse und Systeme der modernen Arbeitswelt durchdrungen sowie Arbeits- und Geschäftsprozesse der digitalen Arbeitswelt erschlossen werden. Eine „Grundstufe“ der Ausbildung vor Ort sollte in allen Bildungsgängen gewährt bleiben. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in Teams und tauschen sich zu Entwicklungen in ihrem Berufsfeld aus. Sie bekommen regelmäßig Gelegenheit zur Weiterbildung, auch durch Hospitationen in technologischen Vorreiterunternehmen oder an den Partnerschulen des Ostalbkreises. Lehrende agieren als Lernprozessbegleiter für einen medienunterstützten, individualisierten, schülerzentrierten Unterricht. Ferner kommen Berufliche Schulen ihrem Bildungsauftrag im allgemeinbildenden Bereich nach und tragen zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schülern in einer heterogenen, offenen, modernen und demokratischen Gesellschaft bei. Dieser Schulentwicklungsplan stellt eine Zielsetzung für die nächsten Jahre dar. Es soll



in regelmäßigen Abständen eine Evaluation der Ziele und deren Fortschritte geben.

Die inhaltliche Zukunft der Beruflichen Schulzentren wurde im Schulentwicklungsplan 2023, den der Kreistag am 19.12.2023 beschlossen hat, festgehalten.

Neue Bildungsgänge

Zum Schuljahr 2023/2024 konnten bereits einige Bildungsgänge neu eingeführt werden, um das Bildungsangebot auf die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Unter anderem werden zahlreiche Ausbildungsplätze der neuen Bildungsgänge „Kaufleute für Digitalisierungsmanagement / Kaufleute für IT-Systemmanagement“, „Kfz-Mechatroniker/-in mit Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik“, „Direkteinstieg Kita“ und „Kaufleute im Gesundheitswesen“ angeboten.



Außerschulische Nutzung von Schulanlagen

Die Räumlichkeiten der Beruflichen Schulzentren des Ostalbkreises erfreuten sich wieder einer gesteigerten Beliebtheit. Zahlreiche Anträge für Informationsveranstaltungen, Vorträge, Feiern und Sportveranstaltungen wurden gestellt. Die überbetrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen finden weiterhin regelmäßig statt. Anträge auf Außerschulische Nutzungen der Räumlichkeiten der Beruflichen Schulen des Ostalbkreises werden digital abgewickelt.

Ausbildungs- und Studienmessen

Ausbildungsmesse in Aalen

Bei der Ausbildungs- und Studienmesse in Aalen am 04.02.2023 präsentierten rund 200 Aussteller ihre beruflichen und vollschulischen Ausbildungs- sowie Studienangebote in den Räumlichkeiten des Beruflichen Schulzentrums in Aalen. Einige Tausend interessierte Personen nutzten die Möglichkeit, sich über Anforderungen, Aufgaben, Fertigkeiten und Bewerbungsbedingungen in den jeweiligen Berufen und Studiengängen direkt aus erster Hand zu informieren.

Ausbildungsmesse in Ellwangen

Ein uneingeschränkter persönlicher Kontakt zu auszubildenden Betrieben war auf der Ausbil-



KREISEIGENE SCHULEN



dingsplatz- und Studienmesse in Ellwangen am 18.11.2023 wieder möglich. Aufgrund des regen Interesses der Bildungsbeteiligten wurden die Ausstellungsflächen im Kreisberufsschulzentrum, dem Hariolf-Gymnasium und der Eugen-Bolz-Realschule nochmals um die Rundsporthalle ergänzt. Mit 185 ausstellenden Betrieben aus unterschiedlichen Branchen konnte ein Ausstellenden-Rekord verzeichnet werden, der von mehreren tausend Interessenten rege angenommen wurde.

Beruflicher Gymnasialtag

An einem Beruflichen Gymnasialtag, der jedes Jahr am Buß- und Betttag stattfindet, werden Informationen ganz konkret vermittelt. Werkstattunterricht, didaktische Begleitung, Kennenlernen der einzelnen Profile und der Schulzentren stehen auf dem Programm. Eingeladen werden jährlich alle Schülerinnen und Schüler der 8. – 10. Klasse der allgemein bildenden Schulen im Ostalbkreis.

50 Jahre Ostalbkreis – Themenmonat Nachhaltigkeit: 50 Jahre Berufliche Bildung im Ostalbkreis – ein nachhaltiger Erfolg!

Präsentiert vom Ostalbkreis als Schulträger und in Kooperation mit der Technischen, der Kaufmännischen und der Justus-von-Liebig-Schule Aalen hielt Kreisarchivar Uwe Grupp

am Donnerstag den 23.03.2023 in der Cafeteria im Beruflichen Schulzentrum Aalen einen Vortrag über die berufliche Bildung.

Der Ostalbkreis übernahm am 1. August 1972 die Schulträgerschaft für die Beruflichen Schulen der gewerblichen, hauswirtschaftlich-landwirtschaftlichen und kaufmännischen Fachrichtungen. Seitdem hat sich das Angebot an beruflicher Bildung entsprechend den Anforderungen aus der Arbeitswelt und Gesellschaft bis heute ständig weiterentwickelt. Neue Berufliche Schulzentren wurden gebaut, spezialisierte Fachrichtungen entstanden und neue Schultypen wurden eingeführt. Auf diese Weise wird jungen Menschen nachhaltige Bildung für ihre persönliche und berufliche Zukunft in hoher Qualität geboten. Den Ausblick, welche Anforderungen werden an die Beruflichen Schulen von heute und morgen gestellt, gewährte den Teilnehmenden Schuldezernent Karl Kurz.

Schülerdelegation aus Kalkutta zu Besuch im Landratsamt Ostalbkreis

Eine 8-köpfige Schülergruppe aus Kalkutta konnte Finanz- und Schuldezernent Karl Kurz am Dienstag, 16.05.2023 im Kreishaus begrüßen. Die indischen Schülerinnen und Schüler waren zu Gast an der Kaufmännischen Schule Aalen. Der Schüleraustausch der Kaufmännischen Schule Aalen mit der indischen Partnerschule Lakshmi Pat Singhania Academy in Kalkutta fand zum 10. Mal statt.



KREISMEDIENZENTRUM

Unterstützung von Lehrkräften durch Workshops und Fortbildungen

Auch 2023 führte das KMZ sein erfolgreiches Lehrkräftefortbildungsangebot, bestehend aus der wöchentlichen Fortbildungsreihe Medien-Fitwoch, Basisschulungen sowie schulinternen Weiterbildungen mit einer großen Bandbreite an Medienbildungsthemen, fort. Beliebte Inhalte waren einerseits praktische Angebote zur Nutzung bestimmter Apps für den Unterricht oder für digitale Medienprojekte. Andererseits ergänzten Jugendmedienschutzthemen die Angebotspalette des Kreismedienzentrums. Mit diesen Fortbildungen leistet das Kreismedienzentrum eine wertvolle Unterstützung bei der Umsetzung von Prozessen im Wandel zu einer Kultur der Digitalität im Bildungswesen und zur optimalen Nutzung von digitalen Endgeräten im Unterricht durch Lehrerinnen und Lehrer. Dem pädagogischen Team des Kreismedienzentrums gelang es 2023, circa 900 Lehr- und pädagogische Fachkräfte in 65 Veranstaltungen fortzubilden.

Beratungen an Schulen des Ostalbkreises

Neben Beratungen zu Fortbildungskonzepten und Lernmanagementsystemen wurden auch Beratungen zur Ausstattung an Schulen entsprechend den 2022 fertiggestellten Medienentwicklungsplänen und neuen Unterrichtskonzepten zu 3D-Druck, Coding und Robotik durchgeführt. Diese Themen werden auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt der Beratung und Fortbildung darstellen.

digital@regional – Ostalbkreis: Ein bahnbrechender Schritt für die digitale Bildung

Zufriedene Teilnehmende, tolle Vortrags-Inputs und zahlreiche Tipps für die Unterrichtspraxis: So lautete das Fazit des digital@regional-Treffens Ostalbkreis mit über 100 Teilnehmenden, das am 20. und 21.06.2023 an der Gewer-



Veranstaltungsteam: KMZ-Leiter Benjamin Elser, Prof. Dr. Thomas Irion (PH Gmünd), Saskia Ebel und Christina Michel (LMZ BW)

lichen Schule Schwäbisch Gmünd stattfand. Die Veranstaltung wurde als Kooperation zwischen Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, dem Zentrum für Medienbildung der PH Schwäbisch Gmünd und dem KMZ Ostalbkreis durchgeführt und brachte Expertise aus Forschung und Lehre zusammen. Sie lieferte Gelegenheit zum kollegialen Austausch und Netzwerken, bot spannende Impulsvorträge sowie zahlreiche Praxisworkshops.

Stärkung der Medienkompetenz zukünftiger Lehrkräfte und Ausbau des Multiplikationsangebots

Die Relevanz des digitalen Lernens nimmt seit Jahren zu und die Themen Medienbildung sowie Medienkompetenz werden auch in der Ausbildung angehender Lehrkräfte immer wichtiger. Grund genug, die Kooperationen zwischen dem Kreismedienzentrum Ostal-

KREISMEDIENZENTRUM



Angebote für Schulklassen und Elternarbeit

Auch 2023 waren die medienpädagogischen Angebote des Kreismedienzentrums Ostalbkreis an Schulen sehr beliebt. Vor allem präventive Workshops für Schulklassen und Medienelternabende zur sicheren und verantwortungsvollen Mediennutzung wurden stark nachgefragt. Im Bereich der Elternarbeit bestand besonders großer Beratungsbedarf rund um die Themen „Erstes Smartphone“ sowie „Umgang mit Social Media“, der am Übergang von Grund- zu weiterführenden Schulen am stärksten nachgefragt wurde. Gleichzeitig setzte sich der Trend zur frühen Mediennutzung fort, sodass 2023 erstmalig auch Elternabende an Kindergärten durchgeführt wurden. Insgesamt erreichte das KMZ im Jahr 2023 rund 330 Eltern mit Informationsveranstaltungen sowie knapp 700 Schülerinnen und Schüler mit medienpädagogischen Bildungsangeboten von der Grundschule bis hin zur Berufsschule.

kreis und den Ausbildungsseminaren zu vertiefen. Regelmäßige Fortbildungen für angehende Lehrkräfte unterschiedlicher Schulformen zu verschiedenen Themen bilden eine wichtige Säule des Weiterbildungskonzepts des Kreismedienzentrums und wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und vertieft. In Ergänzung zu den bereits seit mehreren Jahren angebotenen KMZ-Kennenlertagen fanden 2023 Vertiefungsangebote mit Lehramtsstudierenden sowie Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern statt, um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in der Schule kennenzulernen, eine Sensibilisierung für Jugendmedienschutzthemen zu fördern und somit die Medienkompetenz künftiger Lehrkräfte zu stärken.

Neben Lehrkräften stellen pädagogische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren eine weitere wichtige Zielgruppe der Angebote des Kreismedienzentrums dar. Hierzu zählen insbesondere Fachkräfte aus der (Schul-)Sozialarbeit sowie außerschulische pädagogische Fachkräfte. 2023 wurden speziell für diese Zielgruppen verschiedene Angebote konzipiert und erfolgreich durchgeführt (z. B. im Rahmen der Mediendurchblick-Reihe, Klausurtagung für Schulsozialarbeitende oder mehrere Fortbildungen für angehende Jugend-/Heimerzieherinnen und -erzieher).

Neben der Medienprävention wurde 2023 auch das Angebot im Bereich aktive Medienarbeit ausgebaut sowie neue Materialien erprobt. Dazu zählte unter anderem der „Games im Unterricht Toolkit-Koffer“, der sich die Gaming-Begeisterung vieler Jugendlicher zu Nutze macht. Ein KMZ-Team unterzog den Koffer einem Praxistest und fasste die Ergebnisse in einem Bericht zusammen.

Um das spielerische Programmieren bereits in der Grundschule zu fördern, steht mit der „Coding-Box für die Grundschule“ allen Grundschulen in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2023/2024 ein Material zur Verfügung, das es Kindern ermöglicht, digitale Kompetenzen aufzubauen, die in der heutigen digitalen Welt von entscheidender Bedeutung sind. Als regionaler Ansprechpartner unterstützt das KMZ-Team die Grundschulen im Landkreis bei der Integration von Coding-Ansätzen in den Unterricht.



Filmteam der Grundschule Rindelbach mit ihrer Lehrerin Katharina Hompf und Rektorin Birgit Reißmüller

Verleihung des ersten KMZ-Filmpreises für das beste schulische Filmprojekt

Der zum ersten Mal verliehene Filmpreis des Kreismedienzentrums Ostalbkreis prämierte das beste schulische Filmprojekt im Landkreis. 2023 gewann ein Team der Grundschule Rindelbach mit seinem Beitrag „Eine Klasse ganz groß“. Das jüngste Team im Wettbewerb überzeugte die Fachjury mit seiner filmischen Umsetzung zum Thema Zusammenhalt und schaffte es, in knapp 15 Minuten verschiedene filmische Stilmittel gekonnt einzusetzen, Musik und Requisiten dramaturgisch wirksam zu platzieren und die Spannung kontinuierlich aufrechtzuhalten. Das Gewinner-Team der Grundschule Rindelbach erhielt neben einem Oscar-würdigen Pokal aus dem 3D-Drucker einen dreistündigen Greenscreen-Workshop an der Schule.

Erfolgreicher Start des Projekts „Audiojournalismus für Schülerinnen und Schüler“

2023 startete ein weiteres spannendes Projekt, das auf der Bildungskonferenz vorgestellt wurde: Das Projekt „Netzwerk Audiojournalismus“ für Schülerinnen und Schüler ist eine Kooperation zwischen dem KMZ Ostalbkreis,



Landrat Dr. Joachim Bläse im Interview für das Projekt „Netzwerk Audiojournalismus“

den Medienzentren der Landkreise Rems-Murr und Göppingen, dem Stadtmedienzentrum Stuttgart sowie dem Verein „Freies Radio Göppingen e.V.“ mit seinem Programm radiofips, einem unabhängigen Lokal- und Webradio.

Mobile Device Management (MDM)

Seit nunmehr drei Jahren bietet das Kreismedienzentrum für interessierte Schulen im Landkreis die technische Verwaltung von iPads, MacBooks und AppleTVs an. Der Fokus wurde in den letzten Jahren insbesondere auf die Verwaltung von Apple-Geräten kleiner Grundschulen und Schulträger, ohne eigene IT-Verwaltung, gelegt.

Allein im Jahr 2023 konnte die Zahl der verwalteten Geräte gegenüber den Vorjahren verdoppelt werden. Ebenso stehen bereits für das Jahr 2024 weitere Schulen in den Startlöchern. Da die Bedeutung des MDM und die Nachfrage von Seiten der Schulen auch in den nächsten Jahren nicht nachlassen wird, soll dieser Bereich innerhalb des KMZ weiterhin gestärkt werden.

BILDUNGSBÜRO



© SunnyStudio/Shutterstock

Bildung für nachhaltige Entwicklung – Jugendforum und Planungen zum BNE-Bericht

Das Bildungsbüro ist als zentrale Ansprech- und Koordinationsstelle für die Vernetzung im Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zuständig, entwickelt erste Maßnahmen und fördert die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Eine öffentlichkeitswirksame Maßnahme war deshalb am 8. November 2023 das BNE-Jugendforum. Über 130 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren folgten der Einladung des Bildungsbüros und erarbeiteten an der Hochschule Aalen Ideen für eine nachhaltige Gestaltung des Ostalbkreises. Um mehr über die Haltung der Bevölkerung im Ostalbkreis zum Thema BNE zu erfahren, hat das Bildungsbüro im Jahr 2023 mit der Entwicklung und der Vorbereitung einer BNE-Studie begonnen. Für die vom Bildungsbüro geplante Befragung wurden 10.000 Personen ab 16 Jahren zufällig aus den Melderegistern der Städte und Gemeinden des Ostalbkreises ausgewählt. Die ausgewählten Personen erhalten Ende Februar 2024 über ihre Kommune einen Fragebogen. Die Ergebnisse der Befragung bilden eine wichtige Datenbasis und sollen als Grundlage für Entscheidungen und somit dem weiteren Ausbau nachhaltiger Strukturen im Ostalbkreis dienen. Begleitet und abgestimmt werden die Maßnahmen im BNE-Gremium Landratsamt Ostalbkreis, in dem die wesentlichen Akteure aus den Geschäftsbereichen und den Beruflichen Schulen vertreten sind.



Die Teilnehmenden des Workshops „Öffentliche Ansprechpersonen in Kommunen“ des 2. BNE-Jugendforums an der Hochschule Aalen

Rechtsanspruch Ganztag: Gemeinsam für Qualität: Kinder beteiligen im Ganztag

Der Ostalbkreis ist deutschlandweit eine der Kommunen, die seit Februar 2023 am ESF Plus-Programm „Gemeinsam für Qualität: Kinder beteiligen im Ganztag“ teilnehmen. Mit der Teilnahme verbindet der Ostalbkreis vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem 1. August 2026 das Ziel, ein Konzept für die Ganztagsgestaltung für die Schulen im Ostalbkreis zu entwickeln, das zur hochwertigen Entwicklung des Ganztagsangebots im Ostalbkreis beitragen und als Handreichung den Kommunen zur Umsetzung dienen soll. Die Koordination des Programms übernimmt das Bildungsbüro, das in Zusammenarbeit mit der Heideschule Mutlangen als Pilotschule ebenfalls ein Konzept für die SBBZ entwickelt und die Kooperation aller relevanten Akteure etwa in Form einer Steuerungsgruppe vorantreibt. Die Kinder sollen aktiv in die Ausgestaltung der Ganztagsangebote eingebunden und der Demokratiedanke so für sie konkret erlebbar gemacht werden.

Mit Rechtsanspruch:



Geschäftsbericht des Ostalbkreises 2023



Die Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleiter bei ihrem Treffen am 16. März 2023

Regionales Übergangsmanagement (RÜM)

Übergang Schule-Beruf/Studium, AVdual, Bildungsbegleitung

Der Kreistag stimmte am 25. Juli 2023 für weitere fünf Jahre der Durchführung der Berufsorientierungsmaßnahme „ZUKUNFT“ an allen Werkreal-, Gemeinschafts- und Realschulen und dem Unterstützungsangebots ZUKUNFTGYM an vier Gymnasien im Ostalbkreis zu. Umgesetzt wird ZUKUNFT an den Werkreal-, Gemeinschafts- und Realschulen in den Klassen 8 bis 10 durch Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleitern. ZUKUNFTGYM wird aktuell am Kopernikus-Gymnasium Aalen-Wasseralfingen, dem Peutingen-Gymnasium in Ellwangen und in Schwäbisch Gmünd am Hans-Baldung-Gymnasium sowie dem Parler-Gymnasium umgesetzt. An den Beruflichen Schulen werden die Schülerinnen und Schülern beim Übergang in den Beruf von den Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleitern, die beim Bildungsbüro des Landratsamtes angesiedelt sind, unterstützt. Insbesondere werden die Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs AVdual in ihrem Übergangsprozess unterstützt.

Diese Unterstützung ermöglicht vielen jungen Menschen im Ostalbkreis einen direkten Einstieg nach dem Verlassen der Schule in eine Ausbildung. Die jährlich vom Statistischen Landesamt erhobenen Zahlen bestätigen dies. Im Ranking unter den Landkreisen in Baden-Württemberg belegt der Ostalbkreis Platz eins.

Geschäftsbericht des Ostalbkreises 2023

Betriebspraktika für Bildungsbegleitung und Berufsberatung

Im Jahr 2023 organisierte das Bildungsbüro für Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleiter sowie für Berufsberaterinnen und Berufsberater Betriebspraktika bei der Firma Mapal und HAAG Bau. Mit den Betriebspraktika war die Idee verbunden, einerseits das Tandem „Berufsberatung – Bildungsbegleitung“ zu stärken und andererseits durch ein eigenes „Tun“ Berufsbilder und Ausbildungsberufe besser kennenzulernen, um die Inhalte und Anforderungen besser an Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern vermitteln zu können. Zudem ermöglichen die Praktika eine engere Zusammenarbeit mit den Betrieben.

Elternarbeit

Das Kultusministerium hat gemeinsam mit dem ZSL (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung) das Thema Elternarbeit aufgegriffen und das Projekt BO for parents (BO4P) auf den Weg gebracht. Auch der Ostalbkreis nimmt seit dem Jahr 2023 unter Federführung des Bildungsbüros an dem Programm teil. Projektpartner sind das Bildungsbüro des Ostalbkreises, die Schillerschule Aalen, die Härtsfeldschule Neresheim sowie die Gewerbliche Schule

BILDUNGSBÜRO

Schwäbisch Gmünd. Ziele sind zum Beispiel die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Konzeptes zur besseren Einbindung der Elternarbeit in den Berufsorientierungsprozess der Jugendlichen, der Aus- und Aufbau regionaler Netzwerke zur Elternarbeit sowie die Weiterentwicklung von Maßnahmen vor Ort. Jede teilnehmende Schule ist aufgefordert, Konzepte zur vertieften Elternarbeit zu entwickeln.



Um Eltern zur Mitwirkung am Schulleben zu begeistern und sie regelmäßig über Entwicklungen und Neuigkeiten im Schulsystem zu informieren, versendet das Bildungsbüro monatlich per Mail den Elternticker, der durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration gefördert wird. Aktuell steht der Ticker zusätzlich zur deutschen Version auch auf Englisch, Russisch und Türkisch zur Verfügung. Im Rahmen des Elternticker-Projekts werden zudem Projektvorstellung bei Elternbeiratssitzungen sowie Fortbildungen für Eltern angeboten. Im Jahr 2023 hielt etwa am 30. November Dr. Sandra Palfi-Springer (KESS-Kursleiterin) einen Vortrag mit dem Titel „Kindern und Jugendlichen das Leben zutrauen – kooperativ und ermutigend durch herausfordernde Zeiten“.

Weitere Projekte des Bildungsbüros

Im Jahr 2023 wurden Projekte wie „KommMit“, „Freunde-Retter-Helfer“, „Alltagsbildung“ und der „Handwerkertag“ weitergeführt und mit neuen Inhalten bereichert. Die Projekte werden von den Teilnehmenden positiv aufgenommen und sollen auch in Zukunft umgesetzt werden.



Wieder ein voller Erfolg war der diesjährige Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs, der an der Karl-Keßler-Schule Wasseralfingen (Bild) sowie am Parler-Gymnasium Schwäbisch Gmünd stattfand

Wettbewerbe

Wie in den vergangenen Jahren fand auch dieses Jahr im Februar der Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels für Kinder der 6. Klassen aller Schularten statt. Der Kreisentscheid wurde im Jahr 2023 am Parler-Gymnasium Schwäbisch Gmünd sowie an der Karl-Kessler-Schule Wasseralfingen ausgetragen.

Eine größere Aufmerksamkeit zog auch dieses Jahr der Europäische Wettbewerb auf sich. 16 Schulen mit 283 Schülerinnen und Schülern hatten sich aus dem Ostalbkreis beteiligt, davon wurden 135 Kindern und Jugendlichen ein Preis zugesprochen. Die vom Bildungsbüro koordinierte Auszeichnung der Siegerinnen und Sieger fand im Beisein von Landrat Dr. Bläse sowie dem Aalener Oberbürgermeister Brütting im Kulturbahnhof in Aalen statt. Über 300 Gäste konnten im Rahmen der Preisverleihung begrüßt werden. Im Rahmen des Wettbewerbs wurde ein Luftballonweitflugwettbewerb durchgeführt, dessen Gewinnerinnen und Gewinner im Dezember 2023 von Landrat Dr. Bläse ausgezeichnet wurden.

Ein beliebter Wettbewerb ist im Ostalbkreis der Schulpreis. In diesem Schuljahr lautete das Thema „Gemeinsam ins Tun kommen“. In-

Die Preisverleihung des Europäischen Wettbewerbs im Kulturbahnhof Aalen (KUBAA) am 10. Mai 2023



Schülerinnen arbeiten an ihrem Projekt im Rahmen des Makeathons an der Heidenheimer Zukunftsakademie

samt sechs Schulen wurden hierbei am 19. Juli 2023 im Landratsamt in Aalen ausgezeichnet. Verliehen wird der Schulpreis des Ostalbkreises im Zusammenwirken mit der Kreissparkasse Ostalb, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerfortbildung und der Bezirksgruppe Ostwürttemberg des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden- Württemberg e.V. – Südwestmetall. Parallel zur Verleihung des

Schulpreises findet jedes Jahr die Ehrung der schulbesten Schülerinnen und Schüler statt. Im Jahr wurden 110 Schülerinnen und Schüler für ihre Leistungen ausgezeichnet, wovon 73 einen Eins-Komma-Schnitt erreicht hatten.

Ein weiterer spannender Wettbewerb, der unter Mitwirkung des Bildungsbüros umgesetzt wurde, war in diesem Jahr der Makeathon, der vom 27. bis zum 29.10.2023 für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren an der Heidenheimer Zukunftsakademie stattfand. Thema war

Die schulbesten Schülerinnen und Schüler bei der Ehrung am 19. Juli vor dem Landratsamt



BILDUNGSBÜRO

in diesem Jahr „Nachhaltigkeit – Entwickelt im Team Ideen für ein besseres und nachhaltigeres Leben in der Stadt der Zukunft.“ Pädagogisch betreut wurden die Teilnehmenden u. a. von Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleitern des Bildungsbüros. Organisiert wurde der Makeathon von den Bildungsbüros der Landkreise Ostalbkreis und Heidenheim, dem explorhino, der eule – Gmünder Wissenswerkstatt, dem Schülerforschungszentrum der Hochschule Aalen, der WiRO sowie dem ZAK Heidenheim.

Veranstaltungen

Über 90 interessierte Vertreterinnen und Vertreter von Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen sowie Schulleitungen und Lehrkräfte nahmen am 13. Februar 2023 die Einladung des Bildungsbüros zur Informationsveranstaltung „Viele Schularten – ein Abschluss“ an, um tiefere Informationen über die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und Zeugnisse an allgemeinbildenden Schulen zu erhalten. Am 20. November 2023 fand eine zweite Veranstaltung statt, die sich dieses Mal mit den Abschlüssen an den Beruflichen Schulen auseinandersetzte. Im Rahmen der Veranstal-

tung gab Jens-Peter Schuller (Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen des Ostalbkreises) einen Einblick in die Thematik. Ziel war auch hier die Vermittlung tiefergehender Informationen über die Vergleichbarkeit von Abschlüssen und Zeugnissen.

Am 26. April fand der Fachtag Sprachförderung im Aalener Landratsamt statt. Organisiert wurde der Fachtag vom Bildungsbüro des Ostalbkreises und der Regionalstelle des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Schwäbisch Gmünd. In einem Impulsvortrag zu Beginn der Fachkonferenz ging Diplom-Pädagoge Andreas Foitzik vor mehr als 200 Teilnehmenden der Frage nach, wie eine diskriminierungskritische Schule gestaltet werden könne. Die anschließend insgesamt 37 Workshops und Expertengespräche wurden von den Teilnehmenden mit großem Interesse wahrgenommen und boten ein breites Themenspektrum. Auf einem Marktstand der Möglichkeiten informierten Verlage die Besucherinnen und Besucher über ihre jeweiligen Angebote aus dem Bereich Sprachförderung.

Schulleiter Thomas Brunnhuber bei seinem Vortrag zur Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse in den Räumlichkeiten von Südwestmetall



Die anwesenden Fachkräfte hatten zudem die Möglichkeit, die DAZ-Materialsammlung im Kreismedienzentrum zu besuchen und sich über bestehende Publikationen und Projekte im Ostalbkreis zu informieren.

Zahlreiche Erzieherinnen und Erzieherinnen sowie Lehrkräfte nahmen am Fachtag Sprachförderung am 26. April im Landratsamt in Aalen teil

Fest verankert im Jahreskalender ist die Bildungskonferenz der Bildungsregion, die im Jahr 2023 am 19. Oktober stattfand. Thema war anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Ostalbkreises die Frage, welche Rolle der „Rohstoff“ Bildung für die Entwicklung des

Ostalbkreises spielte und noch spielen wird. Nach der Einführung von Landrat Dr. Joachim Bläse thematisierte der Neurowissenschaftler Dr. Henning Beck vor 200 Teilnehmenden in seinem Impulsvortrag „Lernst du noch oder verstehst du schon?“ die Wissensvermittlung für die Welt von morgen. Im anschließenden Plenum diskutierten Vertretende aus verschiedenen Bereichen Fragen, die sich mit der Rolle der Bildung für die bisherige und zukünftige Entwicklung des Ostalbkreises beschäftigten.

Dr. Henning Beck bei seinem Vortrag im vollbesetzten Sitzungsraum anlässlich der 12. Bildungskonferenz des Ostalbkreises



PILOTPROJEKT REGIONALMANAGERIN KULTUR

Von 2019 bis 2023 nahm der Ostalbkreis mit fünf weiteren Regionen am landesweiten Pilotprojekt Regionalmanager*in Kultur teil, das gemeinsam von der Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb, dem Programm „TRAFO - Modelle für Kultur im Wandel“ der Kulturstiftung des Bundes sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg aufgelegt wurde. Ziel des Projektes war es, mit dem Regionalmanager Kultur eine Ansprechperson zu etablieren, die auf die konkreten Bedürfnisse der Kulturakteure in der Region reagiert und beratend sowie vermittelnd tätig ist, ein Netzwerk aufbaut und neue Impulse setzt.

Das Projekt wurde in vier Regionen, unter anderem im Ostalbkreis, verstetigt. Damit steht im Landkreis nun mit Ines Mangold-Walter eine dauerhafte Ansprechperson zur Verfügung.

Das 2021 initiierte digitale Format „KulturDialog“, das als Informationsveranstaltung und Möglichkeit zum Austausch dient, wurde auch 2023 fortgesetzt. In der bereits siebten Ausgabe stellte sich das Programm CREATE FOR CULTURE vor. Das kostenlose Coachingprogramm der MFG Baden-Württemberg soll die digitale Kompetenz im ländlichen Raum stärken. Im Rahmen von kostenfreien Workshops, Follow-up-Beratungen und Vernetzungstreffen soll Know-how vermittelt werden, das dabei unterstützen soll, Mitglieder, Ehrenamtliche und Publikum (zurück) zu gewinnen - gemäß dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Um die Musikerinnen und Musiker der Region zu unterstützen, wurde das Format „KLANGRAUM“ entwickelt, bei dem Solokünstlerinnen und -künstler oder Ensembles engagiert werden, um in den Sommermonaten im Innenhof des Landratsamtes Ostalbkreis ein ca. einstündiges Programm zu gestalten. Das Jahr 2023 wurde durch mit dem Klangraum#7 „Vier Männer von Welt“ mit der Besetzung Magnus Barthle, Johannes Groß, Uli Reverend Krug und Hartmut Ott eröffnet. Es folgten Klangraum#8 mit „Trio Frango Timmi Tanga“, beste-

hend aus Tim Hunke, Niko Brauchle und Friedrich Gaugler sowie Klangraum#9 mit den Musikern Daniel Bengesser und Steffen Köble, die ein Gastspiel im Limestor Dalkingen hatten. Darauf folgte der Klangraum#10 mit Christian Bolz, Markus Braun, Tobias Knecht, Moritz von Woellwarth und Thomas Göhringer als Jazzcombo „Das blaue Krokodil“. Den Jahresabschluss mit Klangraum #11 bildete das Duo BOLZ & KNECHT.



Basierend auf einer Idee des Aalener Künstlerkollektiv zu dem Andreas Böhm, Martina Ebel, Silke Schwab, Ines Tartler und Andreas Welzenbach zählen, wurde 2021 der Ostalb-Brocken geschaffen. Dieser wurde in einem tiefen Erdloch zusammen mit Glassteinen, Halbedelsteinen, Kupfer und unter Zuhilfenahme von Ton und Lehm in Beton gegossen, wodurch er die Spuren und Informationen der Erde aufgenommen hat und so seine Herkunft aus dem Ostalbkreis zeigt. Der Brocken wandert seitdem durch den Kreis und die Kommunen können sich darauf verewigen. So zum Beispiel mit einer Bemalung, einem Schild, einer Pflanze, Gegenständen für eine der Einbuchtungen am Stein. Präsentiert wurde der Brocken zwischenzeitlich im Rahmen des Bürgerfestes



„50 Jahre Ostalbkreis.“ Stationen im Jahr 2023 waren unter anderem Mögglingen, Riesbürg, Neresheim und Iggingen. 2024 wandert er weiter durch den Ostalbkreis.

Um Bildende Künstlerinnen und Künstler des Ostalbkreises zu unterstützen, wurde das Fliegende Atelier inklusive Stipendium ins Leben gerufen. Ihnen wird für die Dauer von vier bis sechs Wochen ein Atelier im öffentlichen Raum kostenlos zur Verfügung gestellt, in dem gearbeitet werden kann. Neben der Unterstützung der Bildenden Künstlerinnen und Künstler der Region hinsichtlich ihrer Sichtbarmachung und öffentlichen Anerkennung könnten durch die spontane Begegnung und Präsenz vor Ort Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber auch Kinder und Jugendliche, niederschwellig mit der Bildenden Kunst in Berührung kommen, dadurch Barrieren abgebaut und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden. Als erste Station des Ateliers dienen die Heimattage 2024, die auf dem Härtsfeld stattfinden. Hier wurde durch das Sachgebiet Kultur 2023 bei der Programmgestaltung und Vororganisation unterstützt.



Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Unterstützung regionaler Kunst- und Kulturakteure bei der Umsetzung von Veranstaltungen. So hat das Regionalmanagement unter anderem die Akquise von Fördergeldern übernommen. Dadurch konnten unter anderem der JAAMarkt in Aalen im Juli 2023 realisiert werden. Aber auch die Kultur-Tour des Kollektiv K im September 2023, bei der ein leerstehender Kindergarten in Dorfmerkingen und Teile des Klosters in Kirchheim am Ries für Kunst und Kultur geöffnet wurden, konnte so umgesetzt werden.

MUSEEN

Beim im Jahr 2019 auf Initiative des Ostalbkreises entstandenen Netzwerk von u. a. Archivaren und Bürgermeistern des Landkreises zu den Spuren jüdischer Geschichte im Ostalbkreis entstand der Wunsch nach einem Film, der transparent und inhaltlich wie technisch leicht zugänglich das Thema kompakt und anschaulich vermittelt. Museumsreferentin Heidrun Heckmann hat sich der Aufgabe angenommen und mit dem Kollektiv K einen knapp 15-minütigen Film erstellt, der die Betrachtenden auf die Suche nach Häusern, Menschen und Geschichten mitnimmt, die von den Spuren jüdischen Lebens im Ostalbkreis berichten.



Von den 22 am Limestor durchgeführten Aktionen sei die von der Museumsreferentin recherchierte und zusammengestellte Ausstellung „Was auch immer unter der Erde ist ... Die Ausgrabungen am Limestor 1973/1974“ hervorgehoben. Die vor 50 Jahren durchgeführten archäologischen Ausgrabungen passten damit perfekt ins Jubiläumsjahr des Ostalbkreises. Auch die Veranstaltung der Gemeinde Rainau zum Jubiläum fand am Limestor statt. Ein Konzert auf den Nachbauten römischer Musikinstrumente und die Kochvorführung mit Kostproben aus der antiken Küche standen ganz im Zeichen von „Gaumenschmaus und Hörgenuss“. Auch viele andere Museen im Ostalbkreis waren in die Jubiläumsfeierlichkeiten der Städte und Gemeinden involviert und sorgten für den „historischen“ Charme der Veranstaltungen.

Der Festtag in Rainau anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Ostalbkreis“ war ganz dem antiken Genuss gewidmet



MUSEEN

Die seit 1999 bestehenden Informationsforen AK Museen konnte sich nach der coronabedingten Pause wieder treffen und sie erfreuten sich wie vor der Pandemie großer Nachfrage bei den Museumsverantwortlichen. Auf Einladung der sehr engagierten „Eisenfreunde 1365“ war der Arbeitskreis im ehemaligen Ofenplattenmuseum zu Gast und besichtigte außerdem das Museum auf Schloss Untergröningen, das unter Mitwirkung der Museumsbeauftragten des Ostalbkreises von den Mitgliedern des Heimatvereins eine völlig neue Aufstellung erfahren hat und mit neuen Formaten beim Publikum sehr gut ankommt.



Informationsforum des AK Museen im Ostalbkreis in der Ofenplattensammlung in Wasseralfingen

In den 56 Museen im Ostalbkreis gab es viele Höhepunkte im Berichtsjahr, aus denen nur einige exemplarisch herausgegriffen werden können: KiSS Untergröningen zeigte über den Sommer die Ausstellung „GLASSHOUSE – Eine Annäherung an das Unerklärbare“ mit aktuellsten Kunst-Positionen hochkarätiger zeitgenössische Künstlerinnen und Künstlern, die in der Ausstellung Kunst mit Wissenschaft kombinierten.

Genese/genesen – Werk der französischen Künstlerin malatsion in der Ausstellung „GLASSHOUSE – Eine Annäherung an das Unerklärbare“ auf Schloss Untergröningen, © KiSS Untergröningen



Platzkonzert vor dem Museum Gschwend anlässlich der Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläums des Musikvereins, © Museum Gschwend

Das Museum Gschwend hatte mit seiner Ausstellung „125 Jahre Musikverein Gschwend“ zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Musikbegeisterte lernten dadurch das Museum kennen und Museumsfreunde bekamen beim Museumsbesuch gleich noch ein Platzkonzert des Musikvereins. Überhaupt kooperiert das Museum immer wieder mit anderen Vereinen der Gemeinde, um über die Synergieeffekte neue Besuchsrunden zu erschließen.

Die Museumsinsel in Möggingen konnte durch die während der Pandemie aufgelegte Förderung „Neustart Kultur“ des Bundesministeriums für Kultur und Medien und der Mögginger Stiftung einen Audio-Guide für seine beiden Museumsstandorte Pfarrscheuer und Micheleshaus erstellen. Den Audio-Guide gibt es sowohl in einer Version für Erwachsene in drei Sprachen wie auch in einer für Kinder „Auf Entdeckungstour mit Gustav Gockel“. Der Audi-Guide thematisiert über die beiden Museen hinaus auch weitere historische Standorte in Möggingen und bindet damit das im Museum Gezeigte in den Ort ein.



Andächtige Momente © Gemeinde Barthomomä

Über 25 Jahre Museumsscheuer im Amalienhof konnte man sich mit einem großen Museumsfest in Barthomomä freuen. Das frühere Leben und Arbeiten war in vielen Stationen von den Ehrenamtlichen vorbereitet worden, unter dem Motto „Vom Fuhrwerk zur Motorisierung“ war eine große Traktorenausstellung zu bewundern. Vor allem Kinder standen im Fokus des Festes mit vielen Aktionen zum Mitmachen und Kennenlernen: Vom Töpfeln, Spinnen und Malen über Kerzen ziehen und Kränze basteln bis hin zur Fahrt in einer Kutsche oder auf einem Traktor war ein vielfältiges Programm für die kleinen Museumsfans geboten.

Auch bei der Härtsfeld-Museumsbahn in Neresheim war einiges geboten. So bekam die Diesellok D4 „JUMBO“ ihre Zulassung zum öffentlichen Verkehr auf deutschen Gleisen. Die Lok – ursprünglich für Brasilien gebaut und 1954 auf der Härtsfeldbahn Probe gefahren – kam nun über Finnland und die Schweiz zurück aufs Härtsfeld und hat sich gleich als Publikumsliebling erwiesen. Zum Saisonbeginn wurde auch der Haltepunkt Iggenhausen eröffnet und konnte festlich mit einem kleinen Konzert der Musikkapelle Dischingen begangen werden. Zu guter Letzt soll der 3. Bauabschnitt der Härtsfeld-Museumsbahn bis Dischingen möglichst bald in Angriff genommen werden, der momentan nur als Modellbahn besteht.

Das Modell der Strecke der Härtsfeld-Museumsbahn vor dem Bahnhof Dischingen, © Härtsfeld-Museumsbahn



Im Mai 2023 konnte vor der ehemaligen Synagoge Oberdorf eine neue Ausstellungseinheit installiert werden. Damit erhalten Interessierte nun die wichtigsten Informationen zum Museum zur Geschichte der Juden im Ostalbkreis auch außerhalb der Öffnungszeiten des Museums. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch die Grünfläche an der Synagoge nachhaltig bepflanzt und dient nun zahlreichen Insekten als Refugium sowie den Gästen als kleine Ruhe-Oase. Darüber hinaus entstand noch ein virtueller 3-D-Rundgang durch die Synagoge. Dieser ist über die Außenstelen an der Synagoge abrufbar.



Blick über die neue Ausstellungseinheit vor der Synagoge bis in den neu angelegten Garten, © Stadtarchiv Bopfingen

Parallel zu den Bauarbeiten und der musealen Neukonzeption der bildungspolitischen Initiative „Keltenland Baden-Württemberg“ gab es auch 2023 wieder ein Museumsfest unterm Ipf. Seit 2021 veranstaltet die Stadt Bopfingen in dem hier neu entstehenden Museumskomplex ein Keltenfest, das sich von Jahr zu Jahr steigender Besuchszahlen erfreut. Dabei konnten die beobachteten Wünsche und Vorstellungen des Publikums an das künftige Freilichtmuseum eruiert werden, was in die weitere Konzeption einfließt.



AUSSTELLUNGEN

Zur Förderung und Unterstützung der Bildenden Künstlerinnen und Künstler der Region werden im Landratsamt Ostalbkreis über das Jahr hinweg Kunstausstellungen veranstaltet. Insgesamt waren es 2023 acht Ausstellungen.

Zu Beginn des Jahres startete das Ausstellungsjahr mit „Reziproke Malerei“ von Markus Maier. Dabei bearbeitet der Künstler die Leinwand von der Rückseite. Die verschiedenen Farben dringen durch die Poren der Leinwand, sodass eine textile Anmutung entsteht.

Parallel dazu wurde, wie es schon fast Tradition ist, das Kunstprojekt der Waldstetter PRODI-Werkstatt der Stiftung Haus Lindenhof in Zusammenarbeit mit der Kunstpädagogin Anita Baier-Burth und den Waldstetter Wäschgölsen gezeigt. Der Faschnachtsverein setzt sich seit 1985 für karitative Zwecke ein und führt seit 2003 auch den „Fasching für Menschen mit und ohne Behinderungen“ durch.

Darauf folgte die Schulkunstausstellung NATUR+ZEIT. Hier waren Schülerinnen und Schüler aller Schulen eingeladen, sich künstlerisch mit „Natur“ und „Zeit“ auseinanderzusetzen.

WIRD ALLES WIEDER GUT? Diese Frage stellt sich die Künstlerin Alkie Osterland. Im Rahmen eines Projektes interviewte die Künstlerin drei Jahre lang Menschen, die in Brennpunkten arbeiten. Die Landschaftsbilder aus verschmolzenem Glas sind dabei eine Spiegelung der Erzählung.

Das Highlight 2023 war „50 Jahre Ostalbkreis“. Die Ausstellung war eine Retrospektive anlässlich des Jubiläumjahres. 50 Künstlerinnen und Künstler, welche schon einmal eine Ausstellung im Landratsamt präsentiert hatten, wurden ausgewählt und stellvertretende Werke ausgesucht. Hierfür wurden zahlreiche Werke geliehen, das Depot durchsucht und eine umfangreiche Schau auf die Beine gestellt.

Mit Gunther Kerbes erfolgte ein Blick über die Grenzen des Landkreises. Der Heidenheimer

Künstler schuf mit seiner Werkauswahl die Ausstellung „IM RAUM“. Hier zeigt er durch Gemälde und Installationen wie das Räumliche wahrgenommen werden kann.

Den Abschluss des Jahres bildetet „Bettgeflüster“ der Künstlerin Amelie Barbara Kiener, die aktuell in Karlsruhe studiert. Über Malerei, Textilarbeiten, Videoarbeiten und Keramik beschäftigt sie sich mit stereotypen Bildern der Männlichkeit, individuellen Emotionen und Gefühle sowie der Rolle der Frau in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Normen.

Für das Landratsamt in Schwäbisch Gmünd konnte „An Inner Place“ von Jan-Hendrik Pelz gewonnen werden. Der Künstler portraitierte über zwei Jahre lang mehr als 35 Menschen, die durch Krieg oder Terror zur Flucht gezwungen wurden. Während dem Zeitraum der dokumenta fifteen werden die lebensgroßen Figuren an verschiedenen Standorten in Kassel gezeigt.



Oben: Landrat Dr. Joachim Bläse bei der Eröffnung „50 Jahre Ostalbkreis“

Unten: Die Künstlerin Amelie Barbara Kiener gibt Landrat Dr. Bläse Einblick in ihren Schaffensprozess

JUNGE PHILHARMONIE OSTWÜRTTEMBERG



Die Junge Philharmonie Ostwürttemberg (JPO) begeistert immer wieder aufs Neue mit ihren musikalisch anspruchsvollen Konzerten. Seit inzwischen 29 Jahren, es steht also bald das Jubiläum an, bereichern die jungen Musikerinnen und Musiker die Kultur der Region. Das Frühjahrsprojekt und das Sommerprojekt sind wie jedes Jahr Veranstaltungshighlights.

Das Programm des Frühjahrsprojektes, unter der Leitung von Uwe Renz, begann mit der Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“. Hierauf folgte die Weltpremiere der „Offenbarungssinfonie“ komponiert von Lukas Hadinger, selbst Musiker der JPO. Die Konzerte des Sommerprojektes standen ganz im Zeichen Südamerikas. Bizets „Carmen Suite No.1“ stand auf dem Programm und Werke von Komponisten wie Rodrigue, Mascagni oder Márquez wurden aufgeführt. Den Abschluss bildete Danza Final – der Malambo aus Estancia – von Alberto Ginastera. Mit „2020“ war wieder ein Werk aus den eigenen Reihen zu hören - die Komposition stammt von Orchestermanager Jonathan Rhys Thomas und wurde 2022 in Heubach vom Kammerorchester Rosenstein uraufgeführt.

Ein Highlight war sicherlich die Konzertreise an den Gardasee. Neben einem abwechslungsreichen Kulturprogramm und Proben stand natürlich auch Sightseeing auf dem Ablaufplan. Umrahmt wurde die Reise mit Konzerten in Verona, Bardolino und Mantua. Die Reise war eine wunderbare Gelegenheit für die Musikerinnen und Musiker, internationale Konzertluft zu schnuppern.

BENEFIZKONZERT DES KREISSENIOREN- BLASORCHESTERS



Landrat Dr. Joachim Bläse begrüßt die Besucherinnen und Besucher

Ein großer Spendenerfolg konnte mit dem Jubiläumskonzert im Jubiläumsjahr des Ostalbkreises mit dem 10. Benefizkonzert des Kreisseniorblasorchesters unter der Leitung von Peter Rott im Großen Sitzungssaal des Landratsamts erzielt werden. Die Veranstaltung zog zahlreiche Besucher an. Durch die Spenden des Publikums und den Erlös der Pausenbewirtung wurden insgesamt 1.750 Euro gesammelt. Empfänger war die Hoffnungsträger Stiftung mit ihrem Hoffnungshaus in Schwäbisch Gmünd. Hier leben geflüchtete sowie einheimische Menschen gemeinsam unter einem Dach. Die Spende kommt direkt den gemeinsamen Aktionen der Bewohnerinnen und Bewohner zu Gute.

Das Kreisseniorblasorchester, das seit über 20 Jahren besteht, trat wie in den vergangenen Jahren im Oktober im Großen Sitzungssaal des Kreishauses auf. Inzwischen ist auch eine Frau Teil des Orchesters.

ADVENTSKONZERT



Besucherinnen und Besucher lauschen den Klängen des Chores im Foyer des Landratsamts

Eine lange Tradition hat das Adventskonzert im Landratsamt, welches inzwischen zum 37. Mal durchgeführt wurde. Weihnachtliche Musik wurde mit dem Percussionensemble der Musikschule Waldstetten, den Young Voices der Sängerfreunde Kerkingen, Musikverein Schechingen sowie inTakt Waldhausen geboten. Dieses Jahr, im Rahmen der 50-jährigen Kreisjubiläums, auch mit Werken aus den 1970er Jahren. Zwischen den Musikgruppen wurden adventliche Geschichten von Mara Kübler und Mahya Yosufi gelesen. Die beiden Schülerinnen hatten den diesjährigen Vorlesewettbewerb im Kreisentscheid gewonnen. Für weihnachtliche Atmosphäre sorgte darüber hinaus auch der adventliche Basar unter Beteiligung der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule Schwäbisch Gmünd, der Hermann-Hesse-Schule Aalen, der Heideschule Mutlangen, des Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e.V. sowie der Vinzenz von Paul Werkstatt Schwäbisch Gmünd. Der traditionelle Pausenverkauf von Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde vom Team des Malteser Hilfsdienstes übernommen.

INTERNATIONALES

Italien – Ravenna

Im Juni 2023 eröffnete im italienischen Cervia mit „Maggio in Fiore“ zum 51. Mal eine der größten Open-Air Blumenkunstausstellungen Europas. Im Rahmen der bestehenden Kreispartnerschaft mit der Provinz Ravenna war auch der Ostalbkreis bei der Gartenschau erneut mit einer ansprechend gestalteten Präsentation vertreten. Die diesjährige Bepflanzung des Kreissels stand unter dem Motto Nachhaltigkeit und Klimawandel. Daher wurde das Insektenhotel des letzten Jahres wieder ausgebessert und wiederverwendet. Zudem wurde das florale Konzept dahingehend angepasst und Blumen mit einem geringen Wasserbedarf verwendet. Auf ein altes Autobahnschild wurde das Logo des Ostalbkreises aufgebracht und passend mit blauem Kies aufgefüllt. Die Stelen des letzten Jahres wurden nochmals verwedet. Durchgeführt wurde die Neugestaltung innerhalb einer Woche von einem 7-köpfigen Team, bestehend aus Beschäftigten der Stadt Neresheim und des Ostalbkreises.

Das Wappen des Ostalbkreises leuchtet in Cervia



Rumänien – Satu Mare

Nachdem 2021 Landrat Dr. Bläse die Fortführung der partnerschaftlichen Beziehungen mit Satu Mare nochmals bekräftigte, stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen des partnerschaftlichen Austausches. Im Fokus standen bei einem Online-Meeting im April die Bereiche



Die Delegation überreicht das Geschenk im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums

Medizin, Bildung und Abfallmanagement. Hier wurden Themen festgesetzt, die dann im Rahmen eines Delegationsbesuches im Juni 2023 besprochen wurden. In diesem Rahmen wurde dem Besuch aus Rumänien, angeführt durch den Kreisvorsitzender Csaba Pataki, auch zahlreiche Highlights des Ostalbkreises gezeigt. So unter anderem eine Führung durch den Tiefen Stollen oder ein Firmenbesuch bei GeoData. Prof. Ralf von Baer, an der Hochschule Aalen betraut mit den Studiengängen Digital Health Management und Physician Assistant, gab zudem einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen im Bereich Medizin. Im Rahmen der Arbeitsgespräche wurde vereinbart, den Austausch im Bereich Bildung zu intensivieren.



Im September war die Salvamont Satu Mare Gast bei der DRK Bergwacht Schwäbisch Gmünd. Schwerpunkt lag hier auf Rettungsübungen in unwegsamem Gelände. Zudem fand eine simulierte Hubschrauberrettung an der Skisprungschanze Degenfeld statt. Die Übungen und der Austausch verliefen so erfolgreich, dass für 2024 eine Gegeneinladung ausgesprochen wurde.

Im Oktober 2023 trafen sich Schülerinnen und Schüler des Parler Gymnasiums online mit Theoretischen Lyzeum „Johann Ettinger“ aus Satu Mare. Die Fortsetzung des Schülerdialogs hatte Demokratiebildung zum Thema. Mit Hilfe des Online-Spiels „Fabulous Council“ konnten die Teilnehmenden lernen, wie Demokratiebildung funktioniert. Hierfür musste in unterschiedlichen Themenfelder ein Konsens gefunden werden. Begleitet wurde das Treffen vom EUROPoint Ostalb sowie von der Partnerschaft für Demokratie Ostalb.

I GESUNDHEIT

DIGITALES GESUNDHEITSAMT 2025

Mit dem im September 2020 beschlossenen Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) soll der ÖGD personell aufgestockt, modernisiert und weiter vernetzt werden. Für das entsprechende Förderprogramm Digitalisierung für den ÖGD hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) insgesamt 800 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, die Digitalisierung des ÖGD, besonders im Hinblick auf den Infektionsschutz der Bevölkerung, zu fördern und zu stärken und eine Interoperabilität über alle Ebenen hinweg sicherzustellen. Grundlage für die digitale Transformation der Gesundheitsämter ist dabei das Reifegradmodell für die Unterstützung des „Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ (ReDiGe).

Um für die zukünftigen Herausforderungen besser gerüstet zu sein, setzt das Gesundheitsamt des Ostalbkreises seit dem Jahr 2022 das Projekt „Digitales Gesundheitsamt 2025“ um.

Im Zuge dieses Transformationsprozesses wurde u.a. die Digitalisierungsstrategie vollkommen neu aufgesetzt. Zentrale Elemente sind hier die Bewältigung des Fachkräfte- und insbesondere des Ärztemangels, der demographische Wandel, die gesteigerten Anforderungen an den Datenschutz sowie eine effiziente und generelle Verbesserung der Servicequalität.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere die internen Prozesse weiter optimiert und verschlankt. Viel Wert wurde auch auf die gezielte Erneuerung der gesamten EDV-Infrastruktur gelegt. Um die digitalen Kompetenzen im Mitarbeiter-Team zu stärken, wurde zudem erstmalig ein neues Weiterbildungskonzept umgesetzt.



Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf den Infektionsschutz gelegt. Hier konnte das Gesundheitsamt zeigen, dass man aus der vergangenen Corona-Pandemie die richtigen Lehren gezogen hat: Um für zukünftige Infektionswellen, wie z. B. die jährliche Grippewelle, besser gerüstet zu sein, hat sich das Gesundheitsamt dazu entschieden, die Bearbeitung der Infektionsmeldungen zu automatisieren und setzt seit Mai 2023 einen Software Roboter ein. Die dahinterstehende Technik bezeichnet man als „Robotic Process Automation (RPA)“, die immer dann eingesetzt wird, wenn es um die Automatisierung zeitaufwändiger und sich stets wiederholender Aufgabenbereiche handelt. Das Gesundheitsamt Ostalbkreis ist eines der ersten Gesundheitsämter in Baden-Württemberg, das diese neue Technik einsetzt. Dank RPA ist das Gesundheitsamt in der Lage, zukünftig pro Arbeitstag bis zu 1.000 Infektionsmeldungen automatisiert zu erfassen.

Auf Landesebene hat sich das Gesundheitsamt Ostalbkreis im Jahr 2023 an insgesamt drei Digitalisierungsprojekten des ÖGD Baden-Württemberg aktiv beteiligt: „Einschulungsuntersuchungen“, „Prozessharmonisierung“ und „Künstliche Intelligenz“. Des Weiteren ist das Gesundheitsamt Ostalbkreis im zentralen Koordinierungsteam des „Anforderungs- und Innovationsmanagements Digitalisierung“ beim Landesgesundheitsamt vertreten und entwickelt konkrete Projekte für den zukünftigen Einsatz von KI im Öffentlichen Gesundheitsdienst mit. Eine der Arbeitsgruppen befasst sich mit der Einführung der KI-basierten Textassistenz „F13“ in ausgewählten Gesundheitsämtern in Baden-Württemberg.

BELEHRUNG FÜR BESCHÄFTIGTE IM LEBENSMITTELBEREICH

Nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist vor Beginn einer Tätigkeit im Lebensmittelbereich eine Unterweisung (Erstbelehrung) durch das Gesundheitsamt erforderlich. Dazu zählen Tätigkeiten beim Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen bestimmter Lebensmittel, sowie Beschäftigungen in Küchen von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung. Für angehende Beschäftigte ist die Belehrung zwingend erforderlich, da sie sonst ihre Tätigkeit nicht aufnehmen dürfen.

Während der Corona Pandemie wurde dieses Angebot durch den Ostalbkreis bereits auf eine eigene Online-Lösung umgestellt. Im Zuge der weiteren Digitalisierung des Öffentlichen Gesundheitswesens wird seit dem Jahreswechsel 2023/2024 das Serviceportal des Landes Baden-Württemberg unter service-bw.de genutzt. Mit dem neuen Online-Angebot kann den Bürgerinnen und Bürgern die Erstbelehrung jederzeit und bei Bedarf mehrsprachig angeboten werden. Die Bescheinigung wird nach Teilnahme und Online-Zahlung der Gebühr in Höhe von 35 Euro sofort ausgestellt und verbleibt im persönlichen Postfach des Antragstellers bei service-bw.de. Wird die Bescheinigung für ein Ehrenamt oder ein Praktikum benötigt, ist diese gebührenfrei.

Die Anmeldung kann entweder über www.ostalbkreis.de Rubrik Online-Service, oder über www.service-bw.de Stichwort Infektionsschutzbelehrung erfolgen. Dort gibt es auch weitere Informationen zum Verfahrensablauf.

2023 haben insgesamt 2088 Personen eine Erstbelehrung absolviert. Die ersten Bescheinigungen über das Serviceportal wurden an den Feiertagen erstellt, als Personen bereits den neuen 24/7 Service nutzen konnten.

GESUNDHEIT



EINSCHULUNGS- UNTERSUCHUNG WIRD WIEDER FLÄCHENDECKEND DURCHFÜHRT

Nach Beendigung der Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie konnte die Einschulungsuntersuchung (ESU) inzwischen wieder flächendeckend durchgeführt werden. Insgesamt wurden im Jahrgang 2022/2023 3246 Kinder aus dem Ostalbkreis untersucht, die in den Jahren 2024 und 2025 eingeschult werden. Die Ergebnisse werden im Laufe des Kalenderjahres 2024 im Gesundheitsatlas Baden-Württemberg veröffentlicht (<https://www.gesundheitsatlas-bw.de/>). Da es sich um eine Pflichtuntersuchung handelt, die jährlich stattfindet und alle Kinder einer Alterskohorte umfasst, ergibt sich eine sehr gute Datengrundlage, um Änderungen der kindlichen Gesundheit zu erkennen und Versorgungslücken aufzuzeigen.

Bei ca. fünf Prozent aller untersuchten Kinder wurde je nach Ergebnis der Basisuntersuchung eine ausführliche Sprachtestung mit Hilfe des SETK (Sprachentwicklungstest für 3-5-jährige Kinder) durchgeführt.

Zudem wurde in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften der Einrichtungen in Einzelfällen eine ärztliche Nachuntersuchung als Schritt 2 der ESU veranlasst. Im Regelfall wird bei Schritt 2 der ESU der SOPESS eingesetzt, hierbei handelt es sich um einen gut etablierten Einschulungstest für Kinder ab 5 Jahren.

In den Bereichen Grobmotorik und Zahlen-/Mengenkenntnisse wurden im Herbst 2023 neue Untersuchungselemente aufgenommen, die auf der Basis der bisherigen Evaluation der ESU beruhen. Nach den Erfahrungen der letzten Monate werden beide neuen Untersuchungselemente von den Kindern und Eltern gut angenommen.

Als Folge der Pandemie entstand in Baden-Württemberg eine Datenlücke für die Jahre 2020 und 2021. Ab 2022 ist im Ostalbkreis wieder eine Datenerhebung für die ESU gelungen, die im Jahr 2023 vom Landesgesundheitsamt zur Verfügung gestellt wurde. Im Vergleich zu den vorpandemischen Untersuchungsdaten ergeben sich daraus auszugsweise folgende Ergebnisse für den Ostalbkreis:

Der Anteil übergewichtiger Kinder im Alter von 4-6 Jahren liegt stabil bei 8 Prozent, wobei sich gleichzeitig eine leichte Zunahme der extrem übergewichtigen (adipösen) Kinder auf aktuell 3,6 Prozent abzeichnet. Hier sind insbesondere die Mädchen betroffen. Im Bereich der Visuomotorik konnten bei 9,8 Prozent der untersuchten Kinder auffällige Befunde festgestellt werden. 2019 lag der Anteil hier noch bei 6,4 Prozent der Kinder. Seit dem Beginn der Datenerfassung 2013 finden sich in diesem Bereich doppelt so viel auffällige Jungen wie Mädchen. Bei der Grobmotorik zeigt sich dagegen eine leichte Verbesserung: Hier waren 2022 23,5 Prozent der Kinder auffäl-

lig, 2,8 Prozent weniger als im Jahr 2019. Im langjährigen Vergleich ist eine kontinuierliche positive Entwicklung zu sehen, so wiesen 2013 noch 33,5 Prozent aller untersuchten Kinder Probleme im Bereich Grobmotorik auf. Analog zur Visuomotorik schneiden die Jungen auch in der Grobmotorik insgesamt schlechter ab als die Mädchen (29,8 Prozent vs. 16,7 Prozent auffällige Befunde).

Bei den Impfungen zeigt sich eine Zunahme der MMR-Impfquote von 88,8 Prozent im Jahr 2019 auf 95,4 Prozent 2022. Diese Verbesserung beruht am ehesten auf der Einführung des Masernschutzgesetzes im März 2022. Im Gegensatz dazu wird die 6-fach-Impfung im langjährigen Vergleich vermindert in Anspruch genommen, wohingegen die Teilnahme an den Impfungen gegen Meningokokken C und Varizellen (Windpocken) einen positiven Verlauf aufweist.

Die Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchung U8 zeigt eine stabile Durchführungsquote von 90 Prozent.

Aus den ESU-Daten von 2022 lässt sich ein intensiver Sprachförderbedarf von 30,8 Prozent bei den 4-6-jährigen Kindern ableiten (im Vergleich zum Durchschnittswert in Baden-Württemberg von 27,4 Prozent), was über die Jahre hinweg einem leicht ansteigendem Wert entspricht.



Gesunde Chancen
für Kinder und Familien

FÖRDERPROJEKT „GESUNDE CHANCEN FÜR KINDER UND FAMILIEN“

Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Ostalbkreis

Fast jedes fünfte Kind in Baden-Württemberg ist von Armutsgefährdung betroffen, was sich langfristig auf die Teilhabechancen und die Gesundheit der Kinder auswirken kann. Vor diesem Hintergrund konnte der Ostalbkreis im Oktober 2021 die Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg für das Projekt „Gesunde Chancen für Kinder und Familien – Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Ostalbkreis“ mit einer Laufzeit von zwei Jahren gewinnen. Im Juli 2023 erfolgte die Zusage für eine weitere zweijährige Anschlussförderung zur Fortführung und Weiterentwicklung des Projekts (01.12.2023 bis 31.08.2025). Im Rahmen des Förderprojekts soll unter Mitinbezug aller für das Thema Kinderarmut relevanten Akteure und Organisationen flächendeckend ein Präventionsnetzwerk für den gesamten Ostalbkreis aufgebaut werden.

Der Ostalbkreis fördert seit September 2022 bis einschließlich August 2025 laufend Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit. Unter anderem können kommunale Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen sowie ehrenamtliche Initiativen im Ostalbkreis von der Förderung profitieren. Hierbei konnten bereits 12 Förde-

GESUNDHEIT

rungen für Maßnahmen in den aufgeführten Bereichen vergeben werden.

Im November 2023 fand zudem ein Fachtag zum Thema „Gesunde Chancen für Kinder und Familien“ in Mutlangen statt, bei dem Bürgerinnen und Bürger des Ostalbkreises die Möglichkeit hatten, sich bei Impulsvorträgen über verschiedene Themen zu informieren. Anschließend stellten sich Beratungs-, Unterstützungs- und Freizeitangebote für Kinder und Familien im Ostalbkreis auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vor.

ÖFFENTLICHE KOMMUNALE GESUNDHEITSKONFERENZ 2023

Am 11. Oktober 2023 fand die 18. Öffentliche Kommunale Gesundheitskonferenz im Ostalbkreis zum Thema „Übergewicht und Adipositas – ein multifaktorielles Krankheitsgeschehen“ statt. Im Rahmen von fünf spannenden Vorträgen zeigten Fachexpertinnen und -experten auf, wie Adipositas definiert wird und wie Übergewicht entsteht. Es wurde deutlich, dass etwa 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland übergewichtig und etwa 6 Prozent adipös sind. Übergewicht und Adipositas erhöhen bspw. das Risiko für Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Knie- und Rückenbeschwerden. Zudem wurden Chancen und Herausforderungen der Ernährung bei der Prävention von Übergewicht und Adi-



positas erörtert. Problematisch ist in unserer modernen Konsumgesellschaft vor allem das umfangreiche Angebot hochverarbeiteter Lebensmittel, die ständig verfügbar sind. Die Anwesenden wurden außerdem über moderne Behandlungsmöglichkeiten am Ostalb-Klinikum Aalen sowie das Projekt „STARKIDS“ des Universitätsklinikums Tübingen informiert, bei welchem betroffene Familien ein Jahr lang von Kinderarztpraxen bei der Entwicklung eines gesunden Lebensstils unterstützt werden. Auch die Initiative „Ostalb bewegt Kinder“ des Landratsamtes Ostalbkreis wurde vorgestellt, im Rahmen derer die Bewegung und Gesundheit von Kindergartenkindern gefördert wird.



OSTALB BEWEGT KINDER

Einführung des Bewegungspasses

Das Gesundheitsamt des Ostalbkreises bietet mit dem „Bewegungspass“ ein neues Programm zur Bewegungsförderung in Kindergärten an. Erzieherinnen und Erzieher haben die Möglichkeit, kostenlos an einer eintägigen Schulung teilzunehmen und sich so für die Umsetzung des Programms zu zertifizieren. Ziel ist es, dass die Kinder bis zum Schuleintritt spielerisch die wichtigsten motorischen Grundfertigkeiten erlernen. Die Bewegungsaufgaben sind dabei verschiedenen Tieren zugeordnet. So lernen die Kinder etwa wie ein Känguru zu springen oder wie ein Eichhörnchen zu balancieren. Im Bewegungspass, den jedes Kind erhält, wird für jede erfolgreich gemeisterte Fertigkeit ein Aufkleber eingeklebt, wodurch der motorische Entwicklungsstand der Kinder dokumentiert wird. Die Kindergärten erhalten außerdem eine Grundausrüstung an Sportge-



Auftaktveranstaltung des Bewegungspasses

räten sowie eine umfassende Sammlung an Spieleideen, mit denen die Fertigkeiten geübt werden können. Landrat Dr. Bläse zeigte sich erfreut, als er bei der Auftaktveranstaltung des Bewegungspasses, die im September 2023 in Essingen stattfand, den ersten teilnehmenden Erzieherinnen und Erziehern die Materialien übergeben durfte. Finanziell gefördert wird das Programm von der AOK Ostwürttemberg über das sogenannte Präventionsgesetz. Auch der Turngau Ostwürttemberg und der Sportkreis Ostalb unterstützen das Vorhaben, das ein gesundes Aufwachsen der Kinder im Ostalbkreis fördern soll.

situation in der Region, in der die Hälfte der Hausärztinnen und -ärzte älter als 60 Jahre ist und in den nächsten Jahren sukzessive ihre Praxistätigkeit aufgeben und in den Ruhestand eintreten wird. Da die nachrückende Ärztesgeneration immer weniger dazu bereit ist, die Herausforderungen einer selbstständigen Tätigkeit auf sich zu nehmen und sich im ländlichen Bereich niederzulassen, wurde mit der Gründung der gemeinwohlorientierten Genossenschaft eine Struktur geschaffen, die es

HAUSÄRZTLICHE GENOSSENSCHAFTEN IM OSTALBKREIS



Auf Initiative des Landratsamtes Ostalbkreis und der Ärzteschaft Aalen wurde im Januar 2023 die Genossenschaft VirnMED eG zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Raum Ellwangen-Virngrund gegründet. Im Ellwanger Palais Adelman schlossen sich bei der Gründungsversammlung zwölf Gemeinden und drei Ärztinnen und Ärzte zusammen. Ziel ist die Verbesserung der Versorgungssi-



GESUNDHEIT

ermöglicht, Arztstühle zu übernehmen, in Form von Medizinischen Versorgungszentren oder Zweigpraxen weiterzuführen und attraktive Rahmenbedingungen für Ärztinnen und Ärzte anzubieten (z.B. Anstellung, Teilzeitarbeit, Entlastung von Bürokratie, Teamarbeit).

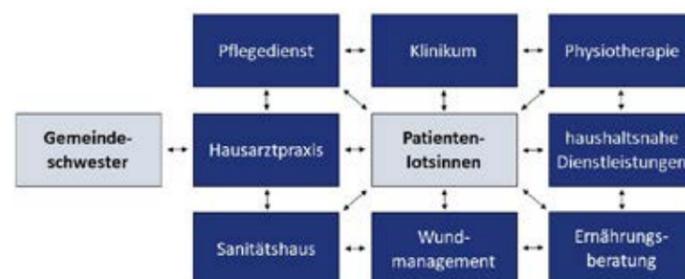


Die MEDWALD eG, die bereits 2022 zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Schwäbischen Wald gegründet wurde, konnte im April 2023 ihr erstes Medizinisches Versorgungszentrum in Betrieb nehmen. Die ehemalige Hausarztpraxis von Dr. Heiner Steinat in Durlangen wird nun als MVZ unter der Trägerschaft der Genossenschaft weitergeführt. Erfreulicherweise konnte die MEDWALD eG mit der Gewinnung der Allgemeinmedizinerin Dr. Stefanie Klingele, die das MVZ seit Juli personell verstärkt, bereits ihren ersten großen Erfolg verzeichnen.

PATIENTENLOTSINNEN UND GEMEINDESCHWESTER IM GESUNDHEITSNETZ SCHWÄBISCHER WALD

Im Rahmen des vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg geförderten Projekts „Primärversorgung im Ostalbkreis“ sind im Schwäbischen Wald seit November 2022 zwei Patientenslotsinnen tätig. Die beiden examinierten Pflegefachkräfte unterstützen Patientinnen und Patienten, indem sie deren Versorgungsprozess koordinieren. Sie übernehmen also organisatorische Aufgaben, wie z.B. die Vereinbarung von Arztterminen, das Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie die Organisation von Hilfsmitteln oder von Krankentransporten. Diese Tätigkeit wird Case Management genannt und ist bislang noch keine Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Zuge des Förderprojekts sind diese Leistungen für Patientinnen und Patienten im Schwäbischen Wald aber gänzlich kostenfrei. Insbesondere Personen, die mehrere Krankheiten haben, nur wenig Unterstützung von Angehörigen erhalten und ggf. auch nicht mehr mobil sind, sollen von den Leistungen der Patientenslotsinnen profitieren.

Seit Mai 2023 ist im Schwäbischen Wald zudem eine Gemeindegeschwisterin tätig, die die dortigen Hausärztinnen und -ärzte entlasten soll. Sie ist ebenfalls examinierte Pflegefachkraft, hat zusätzlich einen Bachelorabschluss



im Bereich Gesundheitsförderung und kümmert sich bei Hausbesuchen um die medizinische Grundversorgung der Patientinnen und Patienten. Sie führt Kontrolluntersuchungen und Routinebehandlungen durch und unterstützt bei der Therapie von Bagatellerkrankungen. Außerdem berät sie zu den Themen Gesundheitsförderung und Prävention, wie etwa zur psychischen Gesundheit und zur gesunden Ernährung. Auch bei der Medikamenteneinnahme und beim Selbstmanagement chronischer Erkrankungen steht sie den Patientinnen und Patienten unterstützend zur Seite.

INFEKTIONSKRANKHEITEN

Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) fördert und schützt die Gesundheit der Bevölkerung. Dabei geht es weniger um die Gesundheit Einzelner als vielmehr um die der Bevölkerung in ihrer Gesamtheit.

Auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) und des Gesundheitsdienstgesetzes (ÖGDG) nimmt das Gesundheitsamt des Landkreises Ostalbkreis verschiedene Aufgaben wahr. Ein Kernpunkt dabei ist der Gesundheitsschutz, insbesondere Infektionsschutz und Hygiene. Ziel ist es die Verbreitung von Krankheiten zu verlangsamen und Infektionsketten zu unterbrechen. Um dies zu gewährleisten, muss im ersten Schritt erfasst werden, welche Krankheitserreger zirkulieren. Durch differenzierte gesetzliche Meldepflichten können Infektionsgeschehen gut beobachtet werden. Unterstützt wird dies durch das digitale Meldeportal DEMIS (Deutsches Elektronisches Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz). 2023 wurde die Meldepflicht um drei Erreger erweitert (Candida auris, Plasmodium spp. und RS-Virus).

Die Meldezahlen 2023 zeigen einen Querschnitt an üblichen Krankheitserregern. In den kühleren Monaten haben Viren, welche Erkältungssymptome auslösen (Corona, Influenza,

RS-Virus), die Oberhand. Der Krankheitsverlauf kann sehr unterschiedlich sein. Individuelle Vorsorge durch angepasstes Verhalten und adäquaten Impfschutz ist vorteilhaft und sehr zu empfehlen. Ebenfalls vertreten sind klassische Durchfallerkrankungen, welche sich auch durch gehäuftes Auftreten in Gemeinschaftseinrichtungen bemerkbar machen.

Bei der Wahrnehmung empfohlener Vorsorgeuntersuchungen und Screenings treten häufig bislang unerkannte Infektionen oder Besiedelungen zutage, welche keine Symptome verursachen. Dies spiegelt sich in den Meldezahlen von Hepatitis und multiresistenten Keimen wider.

Parasiten sind vermehrt ein Thema. Würmer, Läuse, Zecken, Krätzmilben, Stechmücken oder ähnliches können selbst Symptome verursachen oder Krankheiten übertragen. Durch die wiederaufgenommene Reisetätigkeit, den Klimawandel und unser globales Wirtschaftssystem finden sich ideale Bedingungen zur Aus- und Weiterverbreitung.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den impfpräventablen Erkrankungen, wie z.B. Windpocken, Keuchhusten oder Masern. Hier ist Beratung und Aufklärung, unterstützt durch unsere Haus- und Kinderärzte, ein wichtiger Baustein. Das gehäufte Auftreten von Windpocken im Frühjahr 2023 im östlichen Kreisgebiet zeigte dies deutlich. Die Umsetzung des Masernschutzgesetzes liegt ebenfalls in den Händen des Gesundheitsamtes.

In den Auswertungen des Landesgesundheitsamtes finden sich detaillierte Zahlen zu den einzelnen Erregern und können dort abgerufen werden (<https://www.gesundheitsamt-bw.de/lga/de/fachinformationen/infodienste-newsletter/infektnews>)

Die Einhaltung infektionshygienischer Vorgaben wird in regelmäßigen Begehungen von Einrichtungen vor Ort überprüft.

GESUNDHEIT

TUBERKULOSEFÄLLE
IM OSTALBKREIS

Die Tuberkulose (TBC) ist nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) eine meldepflichtige Erkrankung. Aufgabe des Gesundheitsamtes ist es, die Weiterverbreitung der Tuberkulose zu verhindern und die Infektionskette zu unterbrechen. Dazu werden Neuerkrankungen erfasst, Erkrankte betreut und deren Krankheitsverläufe während und nach der Behandlung überwacht.

Im Jahr 2023 wurden im Ostalbkreis insgesamt 15 TBC-Erkrankungen an das Gesundheitsamt gemeldet, davon 13 Fälle im Bereich Aalen und 2 Fälle im Bereich Schwäbisch Gmünd – darunter 10 Fälle einer offenen Lungentuberkulose. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber 2022 mit kreisweit 8 gemeldeten TBC-Fällen. Wie im Vorjahr waren bei zwei Dritteln der Fälle Männer betroffen. Im Jahr 2023 wurde das Gesundheitsamt kein Tuberkulosefall im Kindesalter gemeldet. Nach der Meldung einer offenen Lungentuberkulose untersucht das Gesundheitsamt die Umgebung des Patienten, um neue Fälle bzw. latente Tuberkulose-Infektionen zu diagnostizieren.

Auch in einer Flüchtlingsunterkunft und in einem Seniorenheim wurden 2023 im Rahmen einer Umgebungsuntersuchung durch das Gesundheitsamt Kontaktpersonen untersucht. Nach einer ausführlichen Beratung werden notwendige Untersuchungen, wie beispielsweise Tuberkulosetests, Röntgenuntersuchungen der Lunge und wenn notwendig die Empfehlung einer präventiven Behandlung, veranlasst. Die Kontaktpersonen werden, je nach Sachlage, ein bis dreimal untersucht.

Im Jahr 2023 wurden in Rahmen der Tuberkuloseüberwachung insgesamt 258 Personen in der Tuberkulose-Abteilung erfasst (2022: 148), darunter 185 Kontaktpersonen im Rahmen der durchgeführten Recherchen bei neu gemeldeten TBC-Fällen, 36 Personen während und nach der Behandlung.

FÖRDERUNG DER
ZAHNGESUNDHEIT IM
OSTALBKREIS

Einen wichtigen Beitrag im Bereich Gesundheitsschutz leistet der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst. Die hier durchgeführten zahnärztlichen Untersuchungen haben einen durch die Gesundheitsberichterstattung bevölkerungsmedizinischen Aspekt sowie einen, im Folgenden beschriebenen, individuellen Vorsorgeaspekt: Ziel der Untersuchungen in den Schulen sind die Förderung der Zahngesundheit sowie die Erkennung von Zahnerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Untersucht werden in der Regel alle Erstklässler in den Grundschulen und alle Kinder in den Grundschulförderklassen und den SBBZs, weiter werden Maßnahmen zur Zahnschmelzhärtung angeboten.

Für die Untersuchung in den Schulen besteht nach § 91 Abs. 1 Schulgesetz eine Teilnahmepflicht. Als Vorsorgemaßnahme wird der individuelle zahnärztliche (Be-)Handlungsbedarf (z.B. Versiegelungen, Kariestherapie, Kariesrisiko, kieferorthopädische Behandlung, parodontale Probleme) festgestellt, der den Sorgeberechtigten mitgeteilt wird.

Das zahnärztliche Team des Geschäftsbereichs Gesundheit führte im Schuljahr 2022/2023 im Ostalbkreis bei 5267 Schülern in 96 Grundschulen, 17 SBBZs Untersuchungen durch sowie bei 43 Kindern in drei Kitas. Hierbei wurden im Rahmen der Gruppenprophylaxe die Zähne von 1183 Kindern fluoridiert.

KLINIKEN OSTALB

DIE PANDEMIE IM ABKLANG,
WICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN
FÜR DAS ZUKUNFTSKONZEPT

In der öffentlichen Wahrnehmung war die Corona-Pandemie im Jahr 2023 bereits weitergehend vorüber. Auch in den Kliniken wurden weitaus weniger Patientinnen und Patienten mit Covid-19-Erkrankungen aufgenommen, Corona war in den meisten Fällen eher Begleitindikation. Als Folge vieler Isolationen in Schulen, Kindergärten und Betrieben in den vorausgegangenen zwei bis drei Jahren waren jedoch andere Infektionskrankheiten auf dem Vormarsch. Insbesondere Influenza sowie das RS-Virus sorgten in Kliniken bundesweit für hohes Patientenaufkommen. Auch die Kliniken Ostalb kamen in den Wintermonaten 2022/2023 an die Kapazitätsgrenze. Dies fand in den Medien viel Beachtung, entsprechend groß war das öffentliche Interesse.

Was weitaus weniger Beachtung fand, waren die finanziellen Auswirkungen, die die Pandemie nach drei Jahren in Kliniken bundesweit hinterlassen hatte. Abgesagte Eingriffe, nicht betreibbare Betten und teilweise komplett geschlossene Stationen wirkten finanziell negativ bis in das Jahr 2023 hinein. Die größte Herausforderung für die Kliniken lag post-Covid darin, Vertrauen zurückzugewinnen. Vertrauen sowohl von Patientinnen und Patienten, die sich während der Pandemie anderen Kliniken zugewandt hatten sowie das Vertrauen der Mitarbeitenden, deren Einsatz während drei Pandemie Jahren regelmäßig bis an die Belastungsgrenze ging. Immerhin wurde auch in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich, dass medizinische und pflegerische Versorgung ein schützenswertes Gut ist, das für die Bevölkerung von höchster Bedeutung ist.

Das Zukunftskonzept der Kliniken Ostalb:
Modell „Regionalversorgung“

Bereits 2022 hatte der Kreistag beschlossen, dass in Anbetracht der sich immer weiter verschärfenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ein „Weiter so“ an den Kliniken Ostalb nicht mehr möglich ist. Am 25. Juli 2023 konkretisierte der Kreistag diese Entscheidung mit dem Beschluss, das Konzept Regionalversorgung durch einen Klinikbau umzusetzen. Konkret bedeutet dies, dass im Landkreis ein klinischer Regionalversorger, zwei klinische Grund-/Basisversorger und ein ambulantes Gesundheitszentrum anstelle der bisherigen drei Klinikstandorte treten und künftig die medizinische und pflegerische Gesundheitsversorgung für den Ostalbkreis sicherstellen werden.

Die kreispolitische Entscheidung für das Zielbild des „Regionalversorgers“ wurde auf Basis des vom Klinikvorstand entwickelten Grobkonzeptes „Zukunftskonzeption für die Gesundheitsversorgung des Ostalbkreises“ gefällt. In der Sitzung am 17. Oktober 2023 stellte der Kreistag eine finale Entscheidung zunächst zurück, um die seitens der Stadt Aalen eingebrachte Variante „Kombimodell“ im Vergleich mit einem Neubau zur Bewertung zu stellen. Im Nachhinein betrachtet war diese Erweiterung der Debatte vor allem im Hinblick auf die öffentliche Diskussion äußerst gewinnbringend. (Anm.: Wie zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts bereits feststeht, folgte der Kreistag im März 2024 mit großer Mehrheit der Entscheidung eines Neubaus.)

Unterlegt wurde der Entschluss zum Modell Regionalversorgung im Jahr 2023 auch mit Zustimmung aus der Bürgerschaft. Schon zu Beginn war den Mitgliedern des Kreistags die aktive und zeitnahe Beteiligung der Öffentlichkeit im Gesamtprozess wichtig, was auch in den Beschlussvorlagen jeweils Niederschlag fand.

KLINIKEN OSTALB



Im Zuge dessen wurde ein Zufallsbürgerprozess im Rahmen eines Bürgerforums zur dialogischen Bürgerbeteiligung initiiert und durchgeführt. Konzeptionell wurde das Bürgerforum von der Servicestelle Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg unterstützt. Das Kommunikationsbüro Ulmer GmbH begleitete und unterstützte die Kliniken Ostalb und den Landkreis während des gesamten Kommunikationsprozesses.

Um relevante Themen, Bedürfnisse und Interessen der Gesundheitsversorgung im Ostalbkreis sichtbar zu machen, wurde als erster Schritt des Bürgerforums ein Beteiligungsscoping durchgeführt. Dabei wurden frühzeitig alle relevanten Akteure einbezogen.

Die Ergebnisse aus den Bürgerforen wurden dem Kreistag am 19. Dezember 2023 vorgestellt. Der Ergebnisbericht umfasst insgesamt 26 Empfehlungen bzw. „Prüfaufträge“, die sich an den Kreistag, die Kliniken Ostalb und zur Kenntnisnahme an die breite Öffentlichkeit richten. Im Ergebnis gab es grundsätzlich eine breite Zustimmung zum Regionalversorgungsmodell, gleichzeitig brachten die Zufallsbürgerinnen und -bürger Ideen, Verbesserungsvorschläge und auch Bedenken ein, die von Kreistag, Landkreisverwaltung und Klinikvorstand dankend entgegengenommen wurden.

Damit wurde im Jahr 2023 der Grundsatzbeschluss für die mittel- und langfristige Ausrichtung der Kliniken Ostalb getroffen. Mit der Entscheidung für ein Regionalversorgungsmodell ist dies ein Beschluss, der die klinische Versorgung im Ostalbkreis auf Jahrzehnte hinaus

2023 stellte der Kreistag die Weichen für das Modell Regionalversorgung im Ostalbkreis. Die Kompetenzen der Standorte St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, Ostalb-Klinikum Aalen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd werden gebündelt, um die medizinische und pflegerische Versorgung im Landkreis langfristig auf hohem Niveau sicherzustellen.

sichern soll. Die politischen und insbesondere finanziellen Rahmenbedingungen für Kliniken in Deutschland werden angespannt bleiben. Dennoch entspricht das Zielbild der Kliniken Ostalb in weiten Teilen exakt dem, was seitens der Bundesregierung in Deutschland in den kommenden Jahren vorgesehen ist: Einer Bündelung von medizinischen und pflegerischen Kompetenzen, eine Spezialisierung der Medizin und Konzentration von Eingriffen in medizinischen Spitzenzentren bei gleichzeitiger Abdeckung einer guten Grund- und Basisversorgung in der Peripherie.

Mittlerweile kümmern sich knapp 4.000 Beschäftigte rund um die Uhr um die Gesundheitsversorgung im Ostalbkreis. Viele Patientinnen und Patienten kommen von weit außerhalb, um sich an den Kliniken Ostalb behandeln zu lassen. Das medizinische und pflegerische Niveau geht in vielen Behandlungsbereichen weit über die Grund- und Regelversorgung hinaus und befindet sich teilweise auf dem Niveau von Universitätskliniken. Mit dem Modell Regionalversorgung werden diese Kompetenzen sichergestellt und ausgebaut, um weiterhin eine Versorgung der Bevölkerung auf Top-Niveau anbieten zu können.



V.l.n.r.: Monika Bühler, leitende Hebamme; Landrat Dr. Joachim Bläse, Dr. Karsten Gnauert, Chefarzt Frauenklinik; Thomas Schneider, Vorstand Finanzen und zentrale Infrastruktur; Markus Schumacher, zentrales Baumanagement

KLINIKEN OSTALB – CHRONIK 2023

Zusätzlicher Kreißaal am Ostalb-Klinikum Aalen

Im Januar 2023 wurde in der Frauenklinik des Ostalb-Klinikums Aalen im Beisein von Landrat Dr. Joachim Bläse ein zusätzlicher Kreißaal in Betrieb genommen. Die Anzahl der Entbindungen ist im Ostalb-Klinikum Aalen in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark gestiegen. Seit Eröffnung der Frauenklinik im Jahr 2013 verzeichnete das Ostalb-Klinikum einen Zuwachs an Geburten um knapp 70 Prozent von 1.100 auf 1.900 Geburten im Jahr 2022.

Für Geburtzahlen in dieser Dimension waren die bisherigen drei Kreißäle nicht mehr ausreichend. Aus zwei Patientenaufnahmemezzimmern wurde aus diesem Grund ein weiterer Kreißaal mit einem Entspannungsbad geschaffen. Auch der Sectio-OP wurde saniert und mit einer komplett neuen Lüftungsanlage ausgestattet. Bei über 600 Sectio-Geburten im Jahr können damit auch die Zentral-OPs entlastet und Sectio-Geburten auf neuestem technischen Standard durchgeführt werden.



Seit Februar 2023 ist die Bereitschaftspraxis der niedergelassenen Ärzte in den Räumen der neuen Zentralen Notaufnahme am Stauferklinikum untergebracht. V.l.n.r.: Wasmut Fiedler (Praxisorganisator), Christopher Franken (Kaufmännischer Standortleiter Stauferklinikum), Thomas Schneider (Vorstand Kliniken Ostalb), Dr. Bertold Schuler (Vorsitzender Ärztlicher Bereitschaftsdienst) und Ursula Haslbauer (Leitende MFA).

Neue Räume und ein Jubiläum

Im Februar 2023 ist die Notfallpraxis der niedergelassenen Ärzte in die Räumlichkeiten der neuen Notaufnahme am Stauferklinikum umgezogen. Genau elf Jahre zuvor hatte sie den Betrieb aufgenommen.

Rückblick: Bis zum Jahr 2012 wurde der Notfalldienst der niedergelassenen Ärzte im Bereich Schwäbisch Gmünd im Wechsel von je einer diensthabenden Praxis geleistet. Patienten mussten jeweils nachsehen, welche Praxis Dienst hat. Seitens der Ärzte verteilten sich die Notdienste oft ungleichmäßig, mit entsprechend hoher Dienstbelastung einzelner Mediziner. Damit war im Februar 2012 Schluss. Der Verein „Ärztlicher Bereitschaftsdienst Region Schwäbisch Gmünd“ wurde gegründet. Am 1. Februar 2012 zog die Bereitschaftspraxis, wie diese satzungsgemäß korrekt heißt, im Erdgeschoss des Stauferklinikums ein. Für Patienten, niedergelassene Ärzte und Klinik war dies gleichermaßen ein Gewinn. Im Januar 2023, exakt elf Jahre später, gingen die Räume im Erdgeschoss wieder zurück an die Klinik. Seitdem ist die Notfallpraxis in den Räumlichkeiten der neuen zentralen Notaufnahme am Stauferklinikum untergebracht. „Und dort gehört sie

KLINIKEN OSTALB

auch hin. Sobald die Zentrale Notaufnahme der Klinik umgezogen ist, werden Patientinnen und Patienten einen gemeinsamen Tresen als Anlaufpunkt vorfinden.

Bis zu 18.000 Patientenkontakte verzeichnet die Notfallpraxis der niedergelassenen Ärzte jedes Jahr. Knapp 100 Ärzte machen Dienst, unterstützt werden sie dabei von einem zehnköpfigen Team aus medizinischen Fachangestellten.

Stauferklinikum ist babyfreundliche Geburtsklinik

Das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd wurde zum fünften Mal als babyfreundliche Geburtsklinik ausgezeichnet. Zertifiziert werden Kliniken, die Müttern und Familien nach der Geburt Anleitung und Unterstützung geben und dadurch einen guten Start für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt ermöglichen.

Die Initiative Babyfreundliche Geburtsklinik wurde 1991 von der Weltgesundheitsorganisation WHO und dem Kinderhilfswerk UNICEF gestartet. Ziel ist primär, die erste Lebenspha-



Die Stillbeauftragte Petra Oehring (links) und Leitende Ärztin Dr. Angelika Fuchs freuen sich über die erneute Auszeichnung des Stauferklinikums als „Babyfreundliche Geburtsklinik“

se der Neugeborenen besonders zu schützen, eine gute Bindung zwischen Eltern und Kind aufzubauen und vor allem auch das Stillen zu fördern. Weltweit zeichnet die Initiative Geburtskliniken aus, die einen hohen Betreuungsstandard nachweisen. In Deutschland sind 84 Geburtskliniken als „babyfreundlich“ ausgezeichnet. Das Stauferklinikum ist bereits seit 2010 zertifiziert.

Im Notfall muss jeder Griff sitzen

Im März 2023 übten im Stauferklinikum Teams der Geburtshilfe und der Anästhesie Notfallsituationen im Kreißsaal.

„In der Geburtshilfe sind exakte Vorhersagen schwierig. Etwa drei Prozent der Schwangeren bei denen wir eine völlig normale Spontangeburt erwarten, werden im Verlauf zu Risikogeburten“, berichtet der Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Erik Schlicht. Bei 1.700 Geburten im Jahr, sind dies am Stauferklinikum 51 Kreißsaal-Notfälle. Etwa jede Woche einer. Dabei ist nicht jeder Notfall gleich eine extreme Situation die eine Reanimation erfordert. Es können jedoch durchaus Blutungen, Krampfanfälle der Mutter oder Sauerstoffmangelsituationen vorkommen. Deshalb ist es wichtig, dass alle Teams perfekt vorbereitet und eingespielt sind. Als neonatologisches Level 1 Zentrum ist das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd auf Hochrisikogeburtshilfe spezialisiert, im Notfall muss jeder Griff sitzen.

Um genau diese Notfälle zu simulieren, wurde ein Team des RKH Simulationszentrums aus Vaihingen nach Mutlangen geholt. Geübt wird mit einer Simulationspuppe und moderner Videotechnik. Bei Notfällen innerhalb der Klinik wird primär die Anästhesie gerufen. Deshalb üben beide Teams gemeinsam im Kreißsaal. Hebammen, Pflegefachkräfte und Ärzte der Anästhesie und der Geburtshilfe nehmen an der zweitägigen Übung teil.



Notfalltraining im Mutlanger Kreißsaal: Im Kreißsaal muss eine „Patientin“ reanimiert werden, die anderen Teilnehmer beobachten das Training am Bildschirm

Im Kreißsaal übernimmt eine Anästhesie-Ärztin im Rahmen der Übung die Herzdruckmassage. „Das Kind ist versorgt“, sagt eine Hebamme. „Wie machen eine Rhythmuskontrolle“ heißt es von der Anästhesie. „Die Blutung ist in Ordnung, die Plazenta ist leicht gelöst“, ruft jemand durch den Raum. „Der Puls ist jetzt schwach tastbar“, sagt eine Stimme über einen Lautsprecher. Sie gehört einem der Simulationstrainier, die aus Vaihingen gekommen sind. „Es ist keine Operation nötig, die Sättigung ist jetzt gut“, sagt die Anästhesiologin. Die Erleichterung im Raum ist nun spürbar. „Bitte gebt auf Intensiv Bescheid, die sollen ein Beatmungsgerät vorbereiten.“ Dann wird die Übungs-Patientin auf die Intensivstation gebracht. Die Übung ist beendet.

Kurze Zeit später finden sich alle Teilnehmer eine Etage tiefer ein. In einem Patientenzimmer sind Monitore und Lautsprecher angebracht, von wo aus die anderen Teilnehmer die Situation verfolgen konnten. Nachbesprechung. Ein Trainer aus Vaihingen moderiert: Was lief gut, was kann verbessert werden? Haben die Wege gestimmt, war das nötige Material vorhanden und wie schnell war jeder am Einsatzort?

Der Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Schmerz- und Notfallmedizin Dr. Johannes Naser fasst die Übung zusammen:



Ende März fanden vier Bürgerdialoge in Schwäbisch Gmünd (Bild), Bopfingen, Aalen und Ellwangen zum Zukunftskonzept der Kliniken Ostalb statt

„Ich kenne Trainings dieser Art von anderen Häusern und wir haben gesehen, dass die Teams hier hervorragend eingespielt sind. Ich bin sehr stolz auf Ihren Einsatz!“. Auch die Teilnehmer sind mit der Zusammenarbeit in der Stress-Situation zufrieden. Aus Sicht von Chefarzt Dr. Naser sind Simulationstrainings dieser Art die Zukunft.

Bürgerdialoge zum Zukunftskonzept der Kliniken Ostalb

Ende März fanden vier Bürgerdialog-Termine zum Zukunftskonzept der Kliniken Ostalb statt. In Schwäbisch Gmünd, Bopfingen, Aalen und Ellwangen konnten sich Besucherinnen und Besucher an insgesamt fünf Thementischen informieren und hatten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Es gab die Möglichkeit, sich an Themeninseln in Form eines „Marktplatzes“ mit den Krankenhausmitarbeitern aus der Medizin, Pflege und Verwaltung in einen offenen Dialog zu treten. Dabei wurden zahlreiche konkrete Nachfragen gestellt und Ideen und Hinweise gegeben.

Die gesammelten schriftlichen Rückmeldungen wurden auf der Homepage der Kliniken Ostalb veröffentlicht. Dort sind sämtliche Rückmeldungen ohne jede Wertung oder eine Zusammenfassung von einzelnen Punkten aufgeführt.

KLINIKEN OSTALB

Ziel des Bürgerdialogs war, allen Bürgerinnen und Bürgern des Ostalbkreises Gelegenheit zu geben, sich mit Ihren Ideen, Sorgen und Meinungen einzubringen. Diese Rückmeldungen wurden dem Kreistag aufbereitet und flossen als Teil in die Entscheidungsfindung mit ein. Häufig angesprochene Punkte waren das Thema Notfallversorgung im Landkreis, aber auch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die über 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken Ostalb.

Kardiologie am Ostalb-Klinikum Aalen führt speziellen Eingriff weltweit zum ersten Mal durch

Am Ostalb-Klinikum Aalen wurde im April 2023 ein Patient, der unter lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen litt, mit einer neuen Untersuchungsmethode erfolgreich therapiert. Prof. Peter Seizer und sein Team führten diese Methode weltweit zum ersten Mal durch und veröffentlichten den Fall in der renommierten medizinischen Fachzeitschrift *Journal of Interventional Cardiac Electrophysiology*. Durch die sogenannten „Pulsed Field Ablation“ gelang es Prof. Seizer, einen mit herkömmlichen Ablationsmethoden schwer zugänglichen Ort an der äußeren linken Herzkammer zu veröden. „Natürlich müssen hier noch Studiendaten folgen“, so Prof. Seizer, „aber der Anfang ist gemacht, und ich freue mich, dass mein Team und ich hier Pionierarbeit leisten und den Patienten mit dieser neuen Methode erfolgreich therapieren konnten.“



Stationäre Schmerztherapie der St. Anna-Virngrund-Klinik seit Juli 2023 unter neuer Leitung

Dr. med. Thomas Fett-Priessner ist seit 1. Juli 2023 leitender Arzt der stationären Schmerztherapie in der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Er folgte damit auf Dr. med. Christine Göpfert, die die Klinik zum 30. Juni verlassen hatte.



Dr. Fett-Priessner stammt gebürtig aus Dillingen/Saar und war in den vergangenen Jahren als Facharzt für Orthopädie mit den Zusatzbezeichnungen in spezieller Schmerztherapie, Akupunktur, Chirotherapie und Sozialmedizin in verschiedenen Leitungsfunktionen tätig. Er war lange Zeit an der Fachklinik der stationären Schmerztherapie der Klinikgruppe Enzensberg in Ichenhausen beschäftigt. Zuletzt als Oberarzt der Abteilung Orthopädie in der Rehaklinik Bad Wörishofen.

Hohe Auszeichnung für die Onkologie am Stauferklinikum

Über die letzten Jahre hat sich das Studienzentrum des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd in besonderer Weise entwickelt. Zwischenzeitlich nimmt die Studienzentrale an vielen nationalen und internationalen Studien bei Krebserkrankungen teil. Ein besonderer Schwerpunkt sind dabei die bösartigen Erkrankungen des Blutes und der Lymphknoten. Die „German Lymphoma Alliance (GLA)“ hat das Stauferklinikum als eines der Zentren ausgezeichnet, das am meisten Patienten in klinische Studien einschließt. Dieses außerge-



Insgesamt zehn Mitarbeitende sind in der Studienzentrale des Stauferklinikums tätig. Über die Auszeichnung freuten sich (v.l.n.r.): Christine Pohler (Leiterin Studienzentrale), Dr. med. Heidrun Stumme (Leitende Ärztin Innere Medizin), Birgit App, Ute Deininger und Prof. Dr. Holger Hebart (Chefarzt des Zentrums für Innere Medizin)

wöhnliche Engagement, welches den Patienten in der Region den frühen Zugang zu neuen Medikamenten ermöglicht, fand im Juni 2023 auch Würdigung in einer Publikation im *New England Journal of Medicine*, in der Chefarzt Prof. Dr. Holger Hebart als Autor aufgeführt wurde. In medizinischen Kreisen ist dies mehr als bemerkenswert, denn: Das *New England Journal of Medicine* ist die weltweit am höchsten bewertete klinische Fachzeitschrift in der ausschließlich Beiträge publiziert werden, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Therapiestandards von Erkrankungen haben. In der Publikation konnte gezeigt werden, dass eine zeitlich begrenzte Therapie mit neuen Substanzen von Patienten mit chronisch lymphatischer Leukämie dem bisherigen Standard der Chemoimmuntherapie überlegen ist.

Prof. Hebart: „Dass ich nach meinem Wegang von der Universitätsklinik in Tübingen nochmals im *New England Journal of Medicine* als Autor erscheine, habe ich in meinen kühnsten Träumen nicht erwartet. Für unser Team ist das eine große Motivation, interessante Therapieansätze früh unseren Patientinnen und Patienten anzubieten.“

Kreistag stellt Weichen für das Modell „Regionalversorgung“

Am 25. Juli 2023 traf der Kreistag des Ostalbkreises eine Entscheidung mit hoher Tragweite für die Kliniken Ostalb und der künftigen Klinikstruktur im Landkreis. Der Kreistag legte fest, dass fortan das Modell Regionalversorgung mit den Bausteinen eines klinischen Regionalversorgers, zweier klinischer Grund-/Basisversorger und eines ambulanten Gesundheitszentrums weiterverfolgt wird. Aus Sicht des Gremiums hat dieses Modell gegenüber den bis dahin anderen in der Diskussion befindlichen Modellen die beste Bewertung im Hinblick auf eine zukunftsfähige, qualitativ hochwertige, flächendeckende und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung. Die Modelle „2 starke/gleichstarke Häuser“ und „2d“ mit Fusionierung der Standorte Mutlangen und Aalen in der Mitte zwischen beiden Häusern und einem Grund- und Regelversorger in Ellwangen werden nicht weiterverfolgt.

Weiterhin bekräftigte der Kreistag seine bisherigen Beschlüsse, dass der Klinikstrukturprozess nur einen Teil des Gesamtprozesses zur Weiterentwicklung der gesamten Gesundheitsversorgungsstruktur im Ostalbkreis darstellt, ein „Weiter so“ aufgrund der Rahmenbedingungen nicht möglich ist und Ziel weiterhin die Sicherstellung der hochwertigen und flächendeckenden Krankenhausversorgung im Ostalbkreis ist. Tragender Leitgedanke bei der Entscheidung ist „so viel zentral wie nötig, so viel dezentral wie möglich“. Dazu soll Bürgerbeteiligung den Prozess weiter begleiten.

Ganz konkret wurde der Klinikvorstand beauftragt, das vorliegende medizinische Grobkonzept unter Einbeziehung der Bundes- und Landesvorgaben zu konkretisieren und ein Konzept zu erarbeiten, dass zusammengefasst folgendes vorsieht:

1. Ein Medizinkonzept für eine Regionalversorgerklinik mit dem Ziel der höchstmöglichen Versorgungsstufe sowie Notfallversorgungsstufe und der dazu gehörigen

KLINIKEN OSTALB

- vom Land zugewiesenen Leistungsgruppen unter Berücksichtigung der Gesundheitsversorgungsstrukturen im Raum Aalen.
- Ein Medizinkonzept für die Grundversorgungsklinik am Standort Mutlangen mit dem Ziel mindestens der Basis-Notfallversorgungsstufe.
 - Ein Medizinkonzept für die Grundversorgungsklinik mit Berücksichtigung fachklinischer Ansätze am Standort Ellwangen mit dem Ziel mindestens der Basis-Notfallversorgungsstufe.
 - Ein Ärzte- und Gesundheitsdienstleisterkonzept für ein ambulantes ärztliches Gesundheitsversorgungszentrum am Standort Bopfingen.

Ebenso beschloss der Kreistag die Fortführung des Standortauswahlverfahrens bezüglich eines Neubaus eines Regionalversorgers mit bestmöglicher Erreichbarkeit für den größtmöglichen Bevölkerungsanteil des Ostalbkreises. Basis sollen die vom Kreistag beschlossenen Kriterien sowie Ausschreibung und Bewertung durch das Beratungsunternehmen ENDERA Managementberatung GmbH sein. Damit hat der Kreistag des Ostalbkreises den Grundstein für die Zukunftsstruktur der Kliniken Ostalb gelegt, die sich im Jahresverlauf weiter konkretisierte.

Frauenarztpraxis nach Umzug direkt an der Klinik

Die ehemalige Frauenarztpraxis Dr. Mickan in Ellwangen, seitdem MVZ Ellwangen, ist zur Jahresmitte 2023 umgezogen. Die neuen Praxisräumlichkeiten befinden sich in der Dalkinger Straße 12b, direkt an der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Das MVZ Ellwangen arbeitet mit der Zweigstelle Gynäkologische MVZ Facharztpraxis Bopfingen personell und organisatorisch eng zusammen. Die Zweigstelle Bopfingen wird seit Gründung durch Dr. Kurz geleitet.

In den bisherigen Räumlichkeiten, in einem denkmalgeschützten Gebäude, war die Frau-

enarztpraxis in den letzten Jahren auf zwei Stockwerken untergebracht. Als Kapazitäten an der St. Anna-Virngrund-Klinik frei wurden, nutzte das MVZ Ellwangen diese Umzugsmöglichkeit, die Praxis im Arzt- und Therapiezentrum, wo bereits weitere Praxen eingemietet sind, unterzubringen. In den fachgerecht ausgestalteten Praxisräumen profitieren Patientinnen sowie Mitarbeitende auch von der vorhandenen Infrastruktur und der Nähe zur Klinik.

Als Vorteile sah Finanzvorstand der Kliniken Ostalb und Geschäftsführer des MVZ Ellwangen Thomas Schneider bei der Eröffnung den schnellen Zugang zu medizinischen Dienstleistungen und einen weiteren Beitrag für eine sektorenübergreifende ambulante und stationäre fachärztliche Patientenversorgung am Standort Ellwangen in enger Zusammenarbeit mit dem Ostalb-Klinikum Aalen und dem Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd. Im Falle von Komplikationen oder der Notwendigkeit weiterführender Untersuchungen oder Behandlungen verbessere die enge räumliche Verbindung so einen nahtlosen Übergang.

Mit Stipendium in den Medizinberuf

Landkreis und Kliniken fördern den medizinischen Nachwuchs im Ostalbkreis

Seit 2022 bieten der Ostalbkreis und die Kliniken Ostalb Stipendien für angehende Medizinerinnen und Mediziner an. Sechs Studierende haben dies bis dato in Anspruch genommen; zwei im hausärztlichen Bereich, vier in der Klinik. Eine davon ist Rebecca Hörner aus Iggingen. Bis zu 500 Euro an monatlicher Unterstützung können Medizinstudierende während des Studiums bekommen. Dies für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren. Dafür verpflichten sie sich, mindestens dieselbe Zeit anschließend im Ostalbkreis zu arbeiten. Entweder an den Kliniken Ostalb oder in einer Praxis innerhalb des Landkreises. Für Rebecca Hörner ist diese Verpflichtung kein Problem. Sie hat sich ohnehin bereits entschieden, ihre anschließende



Rebecca Hörner ist eine der ersten Medizinstudentinnen, die ein Stipendium des Landkreises in Anspruch genommen hat. Im November schloss sie ihr Medizinstudium ab und arbeitet seitdem an den Kliniken Ostalb.



Das Team der Kardiologie im Ostalb-Klinikum um Chefarzt Prof. Dr. Peter Seizer (2 v.l.)

de Facharztausbildung an den Kliniken Ostalb zu machen. Neben der finanziellen Unterstützung bekommen die Stipendiaten auch einen Mentor als Ansprechpartner während des Stipendiums. Mit dem Stipendium erhoffen sich Landkreis und Kliniken, mehr medizinischen Nachwuchs für den Ostalbkreis gewinnen zu können. Diana Kiemel vom Geschäftsbereich Gesundheit des Landratsamts koordiniert die Stipendien vonseiten des Landkreises.

Zwei Modelle bietet der Landkreis angehenden Medizinerinnen an: Entweder die fachärztliche Versorgung, also eine Ausbildung und Tätigkeit in der Klinik. Oder eine Ausbildung und Tätigkeit im Rahmen der vertragsärztlichen hausärztlichen Versorgung im Ostalbkreis. Weitere Informationen unter www.kliniken-ostalb.de und www.mediportal-ostalbkreis.de.

Kardiologie des Ostalb-Klinikums als erstes Haus in BW mit dem Qualitätssiegel ERTC ausgezeichnet | Ärztin des Ostalb-Klinikums Aalen gewinnt Preis

Im August 2023 wurde die Kardiologie des Ostalb-Klinikums als erste Klinik in Baden-Württemberg durch die Europäische Herzrhythmus Gesellschaft (EHRA) mit dem Qualitätssiegel ERTC ausgezeichnet. Das Qualitätssiegel „EHRA Recognized Training Centers“ (ERTC) garantiert den Einsatz fortschrittlichster und

standardisierter Lehrtechniken. Dieses Zertifikat beweist die hohe Ausbildungs- und Prozessqualität, die in der Kardiologie am Ostalb-Klinikum besteht. Die Auszeichnung zertifiziert exzellente elektrophysiologische Zentren, von denen es insgesamt nur zehn in Deutschland gibt. Die Europäische Herzrhythmus Gesellschaft ist bestrebt, die höchsten Standards bereits in der Ausbildung einzufordern.

Mit Dr. Sebastian Weyand und Prof. Dr. Peter Seizer hält das Ostalb-Klinikum zwei nach den Vorgaben der europäischen Gesellschaft zertifizierte Ärzte für Elektrophysiologie vor. „Die Akkreditierung des Elektrophysiologie-Zentrums als erstes in Baden-Württemberg von der EHRA als anerkanntes Ausbildungszentrum ist eine bedeutende Auszeichnung für uns und würdigt die systematische und konsequente Arbeit des gesamten medizinischen und pflegerischen Teams der Abteilung für Kardiologie“, freute sich Chefarzt Prof. Dr. Peter Seizer.

Nur zwei Monate später, im Oktober 2023, fanden in Bonn die Herztage der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie statt. Das Ostalb-Klinikum Aalen war mit vier Ärzten und drei Fachvorträgen vertreten. Im Vorfeld des Kongresses hatten bundesweit junge Kardiologinnen und Kardiologen die Möglichkeit, ihre interessantesten Fälle einzureichen. Mit Dr.

KLINIKEN OSTALB



Chefarzt Prof. Dr. Peter Seizer (ganz links) und Siegerin Dr. Stephanie Löbig (ganz rechts) bei den Herztagen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie in Bonn

Stephanie Löbig hatte die Abteilung für Kardiologie und Angiologie des Ostalb-Klinikums in Aalen unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Peter Seizer die Nase vorn und konnte den bundesweiten Wettbewerb für sich entscheiden. Löbig gewann den diesjährigen Preis für den „besten“ Echokardiographie-Fall. Dr. Löbig stellte einen Fall aus ihrem klinischen Alltag am Ostalb-Klinikum Aalen vor, der als besonders lehrreich ausgezeichnet wurde. Die Präsentation des Falles und die Siegerehrung zum „Echo Masters Gewinner“ fanden am 05. Oktober in Bonn statt.

Neuer Vorstandsvorsitzender der Kliniken Ostalb

Im Oktober 2023 bestellte der Kreistag des Ostalbkreises Christoph Rieß zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Kliniken Ostalb. Er folgte damit auf Prof. Dr. Ulrich Solzbach, der die Position bis dahin inne hatte und Ende 2023 in den Ruhestand ging.



Christoph Rieß war bis zu seinem Wechsel Geschäftsführer beim Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall. Zuvor war er in leitender Position in mehreren privaten, freigemeinnützigen und kommunalen Kliniken tätig und besitzt über entsprechende Führungserfahrung im Klinikbereich. Der gebürtige Stuttgarter freut sich auf die neue Aufgabe. An den Kliniken Ostalb warten mit der medizinischen und baulichen Neuausrichtung sowie der finanziellen Konsolidierung in der Übergangsphase große Herausforderungen auf ihn. „Daher freue ich mich, dass wir mit Herrn Rieß einen erfahrenen und engagierten neuen Vorstandsvorsitzenden für die Kliniken Ostalb gewinnen konnten“, so Landrat Bläse bei der Kreistagssitzung am 17. Oktober 2023. Seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender nahm Rieß Mitte Februar 2024 auf.

„Super Gelegenheit, um sich die Räumlichkeiten anzuschauen“

Ende November fand ein Tag der offenen Tür anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der „neuen Aalener Frauenklinik“ statt. Das Interesse war groß. So hatten viele werdende Eltern die Gelegenheit genutzt, sich die Räumlichkeiten der Klinik anzusehen. Neben den Besichtigungen gab es auch interessante Vorträge rund um das Thema Geburt sowie die Weiterentwicklung der Frauenheilkunde. Chefarzt Dr. Gnauert zeigte sich begeistert: „Vor zehn Jahren sah das alles noch ein bisschen anders aus. Wir sind froh, dass wir heute so eine tolle Atmosphäre haben und ein großes Spektrum der Frauenheilkunde anbieten können.“ Auch Jacqueline Steiner und ihr Mann waren extra aus Crailsheim gekommen: „Es ist für uns eine super Gelegenheit, die Räumlichkeiten anzuschauen. Besonders interessant ist für uns, dass hier eine hebammenbegleitende Geburt angeboten wird“, so die werdende Mama. Doch nicht nur werdende Eltern waren an diesem Tag zu Gast. Auch Patientinnen und Patienten, die stationär im Haus waren, schauten vorbei. Zwei „ältere“ Damen, die sich derzeit ein Dop-

pelzimmer in der Geriatrie teilen, erinnerten sich an ihre eigenen Entbindungen: „Zu meiner Zeit war das alles noch ganz anders. Erst bei der Entbindung stellte sich heraus, dass noch ein Kind im Bauch war - also Zwillinge. Damals gab es ja noch keine Ultraschalluntersuchungen. Aber es ging alles gut“, erinnerte sich die Patientin. Eins hat sich aber in all den Jahren nicht verändert – eine Geburt ist früher wie heute einfach ein besonders Erlebnis.

Ausgezeichnete Wirbelsäulenchirurgie

An den Kliniken Ostalb wurde im November 2023 die Wirbelsäulenchirurgie des Stauferklinikums zum „Wirbelsäulenspezialzentrum“ zertifiziert. Die deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG) hat dem Stauferklinikum die Auszeichnung zum „Wirbelsäulenspezialzentrum“ verliehen. Der Chefarzt der Abteilung, Dr. Roland Rißel, und der Sektionsleiter der Wirbelsäulenchirurgie, Dr. Christoph Wierscher, freuten sich zusammen mit dem gesamten Behandlungsteam über die Auszeichnung. „Für uns und auch für unsere Patienten ist entscheidend, dass uns die hohe Behandlungsqualität an den Kliniken Ostalb von externen Auditoren bescheinigt wurde“, sagte Chefarzt Dr. Rißel.

Wirbelsäulenchirurgie seit 2008 aufgebaut

Rißel selbst hatte mit Beginn seiner Tätigkeit am Stauferklinikum im Jahr 2008 die Sektion Wirbelsäulenchirurgie als eigenständige Abteilung aufgebaut. Mittlerweile ist Dr. Rißel Chefarzt der Kliniken für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie sowohl am Stauferklinikum als auch am Aalener Ostalb-Klinikum. Damit leitet er an beiden Standorten die Sektionen Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie. Seit 2016 ist Dr. Christoph Wierscher Leitender Arzt im Bereich Wirbelsäulenchirurgie. Mit ihm fand die Klinik einen versierten Wirbelsäulenspezialisten, der nach Stationen in Deutschland, England, Österreich und der Schweiz 2013 als Oberarzt an das Stauferklinikum gekommen war und drei Jahre



Freuen sich gemeinsam über die hohe Behandlungsqualität der Wirbelsäulenchirurgie am Stauferklinikum: V.l.n.r. Monika Schönleber, Jutta Schöll (Sekretariatsteam), Standortleiter Christopher Franken, Chefarzt Dr. Roland Rißel, Leitender Arzt Dr. Christoph Wierscher und Oberärzte Dr. Alexandru Frantescu und Dr. Robert Patachia

später die Leitung der Wirbelsäulenchirurgie übernahm. „Die Zertifizierung ist ein erkennbares Zeichen dafür, dass bei uns Therapien und Entscheidungsabläufe nach neuesten Standards ablaufen und an den aktuellen Stand der Wissenschaft gekoppelt sind“, berichtet Dr. Wierscher. Wichtig seien dabei auch regelmäßige Qualitätszirkel und Sicherheitssysteme wie ein sogenanntes CIRS (critical incidence reporting system). Beides ist am Stauferklinikum seit vielen Jahren etabliert. Dennoch ersetze laut Wierscher eine Zertifizierung niemals das persönliche Vertrauensverhältnis zu den Therapeuten. Denn Erfahrung, Gründlichkeit und auch eine gewisse Unabhängigkeit, wenn es um eine Operationsentscheidung geht, seien nicht objektiv messbar.

Zu viele Operationen?

Etwas kritisch sieht Wierscher bei der Zertifizierung die starke Fixierung auf die Anzahl der Operationen. Dies führt aus seiner Sicht dazu, dass sich die höchste Zertifizierungsstufe nur dann erreichen lässt, wenn die behandelnden Ärzte konsequent OP-Empfehlungen aussprechen. „Genau das tun wir aber nicht. Im Gegenteil: Sofern es für Patienten die Möglichkeit gibt, durch konservative Therapiemöglichkeiten die Schmerzen in den Griff zu bekommen, ziehen wir diese vor“, sagt Wierscher. Das Stauferklinikum hat des-

KLINIKEN OSTALB

halb die zweite von drei Zertifizierungsstufen erreicht. „Und in Anbetracht der Hintergründe ist das für uns auch absolut in Ordnung so. Wir freuen uns über die Auszeichnung unserer Qualität. Auch wenn es möglicherweise dem Berufsbild des Operateurs und der Einnahmesituation der Klinik abträglich ist, bleibt die Empfehlung zur OP immer die letzte Handlungsoption. Bewusst Operationszahlen anzukurbeln, kann nicht unsere Intention sein, am Ende entscheidet immer der Patient“, sind sich Rißel und Wierscher einig.

Was macht ein Wirbelsäulenzentrum aus?

- 24/7 Versorgung im Bereich Wirbelsäule, d.h. rund um die Uhr ist qualifiziertes Personal und sämtliche Materialien vorhanden
- Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen unter einem Dach z.B. in der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz
- Teilnahme an Forschung und Lehre
- Konservative Behandlungsansätze wie gezielte Spritzen, spezielle Schmerztherapie etc. als Ergänzung zum breiten OP-Spektrum
- Am Stauferklinikum sind vier von fünf Krankheitskategorien ausgezeichnet: Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen, Tumoren, Entzündungen und Wirbelsäulenverletzungen

Kardiologie am Ostalb-Klinikum Aalen erhält Auszeichnung als Mitralklappenzentrum der DGK

Seit drei Jahren bietet die Kardiologie am Ostalb-Klinikum Aalen Patienten mit Erkrankungen der Mitralklappe ein minimalinvasives Verfahren zur Reparatur der Mitralklappe an. Durch diesen Eingriff kann Patienten, die vorher an ausgeprägter Luftnot und Zeichen der Herzschwäche gelitten haben, eine deutliche Verbesserung ihrer Symptomatik und ihrer Prognose ermöglicht werden. Zudem wird dieser Eingriff am Ostalb-Klinikum seit einem Jahr auch an der Trikuspidalklappe vorgenommen. Aufgrund der zahlreichen erfolgreich durchgeführten Eingriffe der vergangenen drei Jahre



Prof. Dr. Peter Seizer (links) und Oberarzt Alexander Metzger (rechts) bei der Optimierung des Eingriffs am Simulator

wurde die Klinik für Kardiologie am Ostalb-Klinikum Aalen nun von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie als Mitralklappenzentrum ausgezeichnet. Prof. Seizer freut sich, dass den Patienten vor Ort heimatnah auf höchstem Qualitätsstandard geholfen werden kann.

„Jetzt ist Feierabend“ – MVZ-Zweigpraxis in Bopfingen verabschiedet Frauenarzt Dr. Paul Kurz

Nach langjähriger fachärztlicher Tätigkeit von 53 Jahren als Gynäkologe verabschiedet sich Dr. Paul Kurz im Dezember 2023 aus seinem aktiven Berufsleben. Dr. Kurz war 31 Jahre lang als niedergelassener Gynäkologe in seiner Praxis in Ellwangen tätig und unterstützte dabei als Belegarzt im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Danach wechselte er zur gynäkologischen MVZ-Zweigpraxis Bopfingen und war hier nochmals für viereinhalb Jahre tätig (gesamt 10 Jahre – zuvor MVZ Dr. Kurek/Dr. Röddiger). „Jetzt ist Feierabend“, freute sich der erfahrene Gynäkologe, der während dieser langen Zeit über 6.000 Babys zur Welt brachte. Bei seiner Verabschiedung überreichte ihm Vorstandsmitglied der Kliniken Ostalb und Geschäftsführer des MVZ, Thomas Schneider, ein kleines Präsent und bedankte sich herzlich für die langjährige, sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung sowie das umfassende Wirken zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Ostalbkreis. „Dr.



Dr. Paul Kurz (2.v.l.) bei seiner Verabschiedung zusammen mit Klinikvorstand Thomas Schneider und den Praxismitarbeiterinnen Melanie Nauck und Julia Helmlé

Kurz hat einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung im Ostalbkreis geleistet. Umso mehr freue ich mich, dass die Praxis weiterhin sehr gut aufgestellt ist und die Patientinnen auch künftig umfassende Betreuung und Versorgung erfahren“, so Schneider. Auch künftig sind in der gynäkologischen Zweigpraxis die Fachärztinnen und Fachärzte Margolzata Reinprecht, Dr. Roman Kuznik, Raife Balci-Raubacher, Dr. Claus Daumann sowie die Praxismitarbeiterinnen Julia Helmlé und Melanie Nauck gerne für die Patientinnen da.

Frauenarzt Dr. Joachim Mickan geht nach 40 Jahren in den Ruhestand

Ende des Jahres 2023 hat Dr. Joachim Mickan seine Sprechstundentätigkeit in der Frauenarztpraxis in Ellwangen beendet und seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Nach seiner Tätigkeit als leitender Oberarzt und Stellvertreter des Chefarztes Dr. Kupferschmid der Frauenklinik am Ostalb-Klinikum Aalen eröffnete er 1984 eine eigene Praxis in Ellwangen. Ab 2007 war er gemeinsam mit Dr. Beuttler und seiner Schwester Dr. Mickan-Januszewski als Belegarzt an der St. Anna-Virngrund-Klinik in der Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe tätig. Nach Gründung der Hauptabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Jahr 2013 war er angestellter Arzt in Teilzeit.



V.l.n.r.: Dr. Karsten Gnauer (Ärztlicher Koordinator), Dr. Joachim Mickan, Dr. Annette Mickan-Januszewski, Thomas Schneider (Klinikvorstand und MVZ-Geschäftsführer), Lioba Schwenninger (Praxismanagerin MVZ Ellwangen)

Mit Übernahme der Facharztpraxis durch die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH übernahm Dr. Mickan die Rolle des Ärztlichen Leiters. Am 1. April 2019 kam die Praxis Dr. Kurz in Bopfingen als Zweigstelle des MVZ Ellwangen hinzu. Im Juli 2023 folgte der Umzug von der Adelberggasse in das Arzt- und Therapiezentrum an der St. Anna-Virngrund-Klinik.

In einer Feierstunde in Ellwangen wurde Dr. Mickan verabschiedet und für seine großen Verdienste gewürdigt. Thomas Schneider, Klinikvorstand und MVZ-Geschäftsführer, bedankte sich herzlich für sein langjähriges und unermüdliches Wirken zum Wohle der Patientinnen: „Sie waren all die Jahre bei der medizinischen Versorgung im Bereich Gynäkologie nicht wegzudenken. In der Region und darüber hinaus haben Sie sich einen tadellosen Ruf und Namen erarbeitet.“

Die Nachfolge der Frauenarztpraxis ist mit dem Ärztlichen Koordinator Chefarzt Dr. Gnauer und der Unterstützung des Teams der Frauenklinik Aalen (Fr. Dr. Lindner) mit dem MVZ-Ärzteamt Dres. Reinprecht, Balci-Raubacher, Grimm und Ailawadhi sowie den Dres. Koris und Kuznik sowie dem bewährten Praxisteam mit Lioba Schwenninger und Kolleginnen zur fachärztlichen gynäkologischen Versorgung mit einem hoch qualifizierten Team gesichert.

I SICHERHEIT UND ORDNUNG

Heimrecht

Die Heimaufsicht des Ostalbkreises ist derzeit zuständig für 73 stationäre Einrichtungen mit insgesamt 3.941 Plätzen. Ein Großteil der Plätze (3.017) entfällt dabei auf die 54 Einrichtungen für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf (Altenhilfe- und Pflege-, Kurzzeitpflege-, Wachkoma-einrichtungen und Hospize), 924 Plätze gibt es zudem in den 19 Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und den 32 dazugehörigen Außenwohngruppen. Darüber hinaus gibt es 93 Menschen, die in zehn ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Erwachsene mit Pflege- und Unterstützungsbedarf leben.

Es konnten 45 Regelprüfungen (teilweise angekündigt) und drei anlassbezogene Prüfungen durchgeführt werden. In 2023 waren in 73 Fällen Mängelberatungen und in einem Fall eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft erforderlich.

Weiterhin nahm die Heimaufsicht in intensiver Weise ihre Beratungsfunktion mit den Trägern, Verbänden, Einrichtungsleitungen und auch Angehörigen wahr und ging auch ihren bisherigen weiteren gesetzlichen Aufgaben (Bescheiden der Anzeigepflichten, Eignungsprüfungen, Einbindung in neue Bauprojekte, weitere Umsetzung der Vorgaben der Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO) etc.) nach. Die LHeimBauVO, die bereits aus dem Jahr 2009 stammt, regelt die Qualität des Wohnens nur für stationäre Einrichtungen (Heime). Die Vorgaben gelten nicht für die sich am häuslichen Umfeld orientierenden ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Die Umsetzung der LHeimBauVO für die Alten- und Pflegeheime im Ostalbkreis konnte auch im Jahr 2023 noch nicht in allen Einrichtungen abgeschlossen werden.

Als großes Problem der Alten- und Pflegeheime stellt sich nach wie vor der Personalmangel dar, der sich durch alle Bereiche zieht. Die Träger beklagen Schwierigkeiten bei der

Suche nach Pflegefach- und -hilfskräften sowie der Besetzung von Ausbildungsplätzen in der Pflege. Die Folge des Personal mangels ist, dass Pflegeeinrichtungen u. a. ihr Angebot teilweise reduzieren mussten und weniger Pflegeplätze belegen. Dies zeigt sich auch in den erhobenen Fachkraftquoten, die häufig die gemäß dem Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz (WTPG) und der Landespersonalverordnung (LPersVO) geforderten 50 Prozent nicht erreichten.

Im Juli 2023 wurde das WTPG geändert. Damit wurde u. a. im Vorgriff auf das neue Personalbemessungsverfahren die 50-Prozent-Pflegefachkraftquote aufgehoben. An ihre Stelle treten künftig Vorgaben zur Personalausstattung, die sich an den bedarfsabhängigen und nach Qualifikationen orientierten Fachkraftanteilen orientieren; das Nähere hierzu wird in der Landespersonalverordnung geregelt. Die angepasste Verordnung ist am 18.11.2023 in Kraft getreten. Die Pflegefachkraftquote gilt grundsätzlich während einer Übergangsphase vorübergehend weiter, bis ein neuer Landesrahmenvertrag nach § 75 SGB XI vereinbart ist, der die mindestens zu vereinbarende personelle Ausstattung regelt. In der Übergangszeit prüft die Heimaufsichtsbehörde aktuell anhand der Handreichung des Sozialministeriums zur Umsetzung der neuen Landespersonalverordnung die personelle Ausstattung.

Jagdwesen

Von großer Bedeutung ist immer noch der Schwarzwildbestand im Ostalbkreis mit den daraus resultierenden hohen Wildschäden auf Grünland und Ackerflächen. Nicht nur wegen der Wildschäden, auch vor dem Hintergrund der Afrikanischen Schweinepest, ist eine intensive Bejagung des Schwarzwildes weiterhin dringend notwendig.

Nicht bedrohlich, aber für die Betroffenen oft eine Plage, ist weiterhin der konstant hohe Besatz von Waschbären in den Gemeinden

und Städten des Kreises. Die possierlichen Einwanderer sind äußerst anpassungsfähig und haben den Siedlungsbereich als ideales Biotop entdeckt. Kritisch wird es, wenn Waschbären in Gebäude eindringen können und sich beispielsweise unter dem Dach einnisten. Gravierende Schäden an den Isolierungen und Verschmutzungen durch Kot, Urin und verwesende Beutetiere sind die Folge. In diesen Fällen werden die Hauseigentümer durch den Wildtierbeauftragten des Ostalbkreises beraten und jagdliche Hilfe vermittelt.

Unterstützung zum Thema Wildtiere im Siedlungsgebiet können seit dem Jahr 2022 auch die Stadthäger bieten. Der Stadthäger berät die Bürger über Maßnahmen zur Vergrämung und Bejagung der Wildtiere. Mehrere Gemeinden haben im vergangenen Jahr Stadthäger für ihre Gemeindegebiete eingesetzt, weitere werden folgen. Damit darf der Stadthäger die erforderlichen Maßnahmen unmittelbar treffen und benötigt keine weitere Genehmigung der unteren Jagdbehörde mehr, um eine Vergrämung und Bejagung durchzuführen.

Der neue Wildtierbeauftragte des Landkreises hat im August seine Tätigkeit aufgenommen und steht allen Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es um das Thema Wildtiere geht. Er kümmert sich außerdem um die Beratung von Gemeinden und Jagdpächtern. Da das Thema der invasiven Arten (z.B. Waschbär, Nilgans, Nutria und Co.) immer mehr Bedeutung gewinnt, war er von Anfang an sehr stark in diese Themen eingebunden und aktiv, was bereits zu guten Ergebnissen geführt hat. Auch die Koordination der Einsetzung von Stadthägern in den Gemeinden des Ostalbkreises begleitet er mit seiner Expertise.

2023 wurden 837 Jagdscheine neu ausgestellt und verlängert. Im vergangenen Jahr wurden 75 Jagdscheine für Jungjäger ausgestellt.

Auch 2023 mussten viele Jagdbezirke neu verpachtet werden. Jagdgenossenschaftsversammlungen wurden abgehalten und die

Jagdbezirke konnten wieder verpachtet werden. Die untere Jagdbehörde stand hier den Jagdgenossenschaften bei der Verpachtung der Jagdbezirke beratend zur Seite.

Waffenrecht

Die Kontrollen zur Aufbewahrung von erlaubnispflichtigen Schusswaffen wurden im letzten Jahr intensiv weitergeführt. Hierbei wurden einige Verstöße festgestellt, welche in einem Fall zum Widerrufsverfahren der waffenrechtlichen Erlaubnis geführt hat. Insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr 591 Waffenbesitzer überprüft.

Zunehmend wird die Verwaltung mit Hinweisen zu Bürgern konfrontiert, die als sogenannte Reichsbürger, Germaniten oder Selbstverwalter in Erscheinung treten. Das Waffenrecht ist dabei ein guter Gradmesser, denn gerade das Waffengesetz trägt dafür Sorge, dass der Waffenbesitz nur Personen ermöglicht wird, die das Vertrauen verdienen, in jeder Hinsicht ordnungsgemäß und verantwortungsbewusst mit einer Waffe umzugehen. Die Mitteilungen des Verfassungsschutzes werden genauestens auf die Zuverlässigkeit derjenigen Personen geprüft, welche im Verdacht stehen, einer derartigen Gruppierung oder Organisation anzugehören. Im Jahr 2023 wurden 117 kleine Waffenscheine und 136 Waffenbesitzkarten neu ausgestellt.

Im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts Ostalbkreis als Waffenbehörde sind derzeit 2.528 Waffenbesitzer registriert, die im Besitz von 15.795 erlaubnispflichtigen Schusswaffen sind. 132 Waffen wurden zur Vernichtung abgegeben.

Die Änderungen des 3. Waffenrechtsänderungsgesetz beschäftigen die Waffenbehörden weiterhin intensiv. Nicht nur für die Waffenbehörde bedeutet dies einen erheblichen Mehraufwand, sondern auch für die Sport-

SICHERHEIT UND ORDNUNG

schützen, welche das Bedürfnis für ihren Waffenbesitz nachweisen müssen.

Gewerberecht

Das Landratsamt Ostalbkreis ist bei der Durchführung der Gewerbeordnung für die 39 kreisangehörigen Städte und Gemeinden zuständig. Gleichzeitig ist es untere Fachaufsichtsbehörde über diese. Die Großen Kreisstädte Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen haben jeweils eine eigene Gewerbeberechtigungszuständigkeit.

Im Gewerberecht erfolgte im Jahr 2023 erneut eine Zunahme der Fallzahlen bei den Marktfestsetzungen sowie bei der Ausstellung von Reisegewerbekarten.

Die Fallzahlen im Bereich der Gewerbe- und Betriebsuntersagungsverfahren bewegten sich auf Vorjahresniveau. Ebenso die Befreiungen nach dem Feiertagsgesetz (FTG).

Im Bereich des Gaststättenrechts ist das Landratsamt Ostalbkreis aufgrund der eigenen gaststättenrechtlichen Zuständigkeit der Großen Kreisstädte sowie der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein derzeit für 441 Gaststätten zuständig. Die Antragsbearbeitung im Gaststättenrecht nahm im Jahr 2023 erneut zu. Wie schon in den Vorjahren, wurden dabei viele bereits bestehende Gaststätten an neue Betreiber oder familiäre Nachfolger übergeben. Es wurden insgesamt 65 Erlaubnisse nach dem Gaststättengesetz erteilt. Die gaststättenrechtlichen Stellungnahmen zu Baugesuchen bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Im Bewachungsgewerbe sind im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts Ostalbkreis derzeit 175 freigegebene Bewachungspersonen sowie sieben Gewerbebetriebe registriert. Im Jahr 2023 standen 57 Bewachungspersonen zur Überprüfung an. Es konnten 55 Bewachungspersonen nach erfolgter Überprüfung freigegeben werden.

Ausländer- und Asylrecht

Die Zahl der Ausländer in den Kreisgemeinden (ohne die drei Großen Kreisstädte) beläuft sich zum Ende 2023 auf 16.288. Davon waren es 48 Asylbewerber, 99 Duldungsinhaber, 216 Flüchtlinge nach der Genfer Flüchtlingskonvention (davon 104 Syrer) und 144 subsidiär Schutzberechtigte (davon 95 Syrer). Der Kreis betreut aktuell 17 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus den Ländern Albanien, Kosovo, Türkei, Guinea, Afghanistan, Irak und Syrien.

Das Jahr 2023 war im Ausländerbereich auch weiterhin von der Flüchtlingswelle aus der Ukraine geprägt. Im gesamten Ostalbkreis sind zum Jahresende 4.484 ukrainische Staatsangehörige, davon 2.081 in den Kreisgemeinden gemeldet. Durch Inkrafttreten der Ukraine-Aufenthalts-Fortgeltungsverordnung am 05.12.2023 gilt der vorübergehende Schutz, der mit der Aufenthaltserlaubnis für Ukrainer verbunden ist, bis zum 04.03.2025 weiter fort, ohne dass es einer Verlängerung des Aufenthaltstitels durch die Ausländerbehörde bedarf.

Das Gesetz zur Einführung eines Chancen-Aufenthaltsrechts (§ 104c Aufenthaltsgesetz) vom 21.12.2022 ist am 31.12.2022 in Kraft getreten. Im Jahr 2023 wurden seitens der Ausländerbehörde 95 entsprechende Aufenthaltstitel erteilt.

Durch die Erdbebenkatastrophe in der türkisch-syrischen Grenzregion wurde Übergangsweise ein Verfahren zur vereinfachten Vergabe von C-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit für betroffene türkische Staatsangehörige eingerichtet. Dieses ist zum 06.08.2023 wieder eingestellt worden.

Im Oktober 2023 wurde die Interessenbekundung für die Nachnutzung der Leistungen im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes zum Thema „Aufenthaltstitel, Aufenthaltskarten und aufenthaltsrelevante Bescheinigungen und Verpflichtungserklärungen“ abgegeben. Die Nut-

zung der Leistungen wird ab 2024 realisiert werden.

Einbürgerung

Die Anzahl der Einbürgerungsanträge erreichte im Jahr 2023 mit 809 einen neuen Höchststand. Die Zahl der Einbürgerungen verringerte sich unwesentlich, sodass im vergangenen Jahr 474 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen werden konnte.

Diese Fälle gehen mit einem überdurchschnittlich hohen Beratungs- und Prüfungsaufwand einher. Dies betrifft insbesondere die Einbürgerungsvoraussetzungen der geklärten Identität sowie ausreichenden Lebensunterhaltssicherung. Hierdurch verzögern sich die Einbürgerungsverfahren oft erheblich. Vermehrt sind im Jahr 2023 Untätigkeitsklagen erhoben worden aufgrund nicht erfolgter finaler Bearbeitung der Einbürgerungsanträge innerhalb einer Frist von drei Monaten.

Die Aushändigung der Einbürgerungsurkunden in feierlichem Rahmen findet seit 2023 wieder regelmäßig statt. In Aalen und Schwäbisch Gmünd sind es insgesamt im Jahr acht Feiern. Zum 50-jährigen Ostalbkreis-Jubiläum wurde beim Afrika-Fest im Heubach eine Feier durchgeführt.



Im Rahmen des Internationalen Festivals in Aalen fand im Juli zusätzlich eine Feier bei der Stadt Aalen statt.

Personenstandswesen und öffentlich-rechtliche Namensänderungen

Das Landratsamt Ostalbkreis ist im Bereich des Personenstandswesens untere Fachaufsichtsbehörde über aktuell 52 Standesämter im Kreis. Die Geschäftsführung der Standesämter soll von der Fachaufsicht regelmäßig mindestens alle fünf Jahre geprüft werden. Vom Geschäftsbereich Sicherheit und Ordnung wurden im Jahr 2023 Überprüfungen in drei Standesämtern durchgeführt.

Insgesamt kann den Standesämtern eine sehr gute Führung der Personenstandsregister bescheinigt werden. Dies ist dem hohen Ausbildungsstand und der regelmäßigen Fortbildung der Standesbeamten geschuldet.

Im Bereich des Personenstandswesens nimmt die Anzahl von Beurkundungen mit Bezug zu ausländischem Recht weiterhin zu. Da hier die Standesämter zur Vorlage an die Fachaufsicht verpflichtet sind, ist hier ebenfalls eine Zunahme der von der Fachaufsicht zu prüfenden Fälle zu verzeichnen.

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

BRANDSCHUTZ – FEUERWEHRWESEN

Arbeitsgruppe Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung

85 Prozent Land- und Forstwirtschaftsflächen im Ostalbkreis: Ein großes Potenzial an möglichen Wald- und Vegetationsbränden. Durch die klimatischen Veränderungen und die zunehmende Dürre, auch in unserer Region, müssen im Vorfeld Planungen getroffen werden. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, im Vorfeld ein landkreisweites Konzept in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren des Ostalbkreises und dem Dezernat Wald und Forstwirtschaft hierfür zu erarbeiten. Entwickelt wird so ein definiertes Einsatzkonzept, welches die Feuerwehren in der Einsatztaktik, der Ausrüstung und der Einsatzführung unterstützen soll. Ergebnisse und Vorstellung des Konzeptes bei den Kommandanten sind im 1. und 2. Quartal 2024 geplant, ebenso die weiteren Schritte der Umsetzung dieses Konzeptes.

Ausbildung auf Kreisebene

Der Geschäftsbereich hat die Aufgabe, die Lehrgangplanung und Organisation sowie die Abrechnung der Kreislehrgänge durchzuführen. Im Jahr 2023 konnten bei den Feuerwehrausbildungen auf Kreisebene folgende Lehrgänge angeboten werden:

- 5x Grundausbildung
- 5x Sprechfunk
- 9x Atemschutz
- 5x Truppführer und
- 4x Maschinist für Löschfahrzeuge

Insgesamt wurden 537 Feuerwehrangehörige durch freiwillige, ehrenamtliche Ausbilder an verschiedenen, dezentralen Ausbildungsstandorten im Ostalbkreis ausgebildet.



Truppmann Teil 2 – ein Tag Lerninhalte rund um den Bevölkerungsschutz

Am 29.04.2023 fand die Ausbildung zum Truppmann Teil 2 gemäß der Verwaltungsvorschrift Feuerwehrausbildung für über 100 neue Feuerwehrangehörige als Teil der Grundausbildung statt. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld seitens des Geschäftsbereichs 74 organisiert und am Lehrgangstag entsprechend federführend begleitet. Dabei wurden den Teilnehmenden die Themenbereiche des Katastrophenschutzes im Ostalbkreis nähergebracht. Die Ausbildungsinhalte wurden in Zusammenarbeit mit dem THW, der Notfallseelsorge, dem DRK, den Maltesern und der Feuerwehr gemeinsam gestaltet.

Leistungsabzeichen der Feuerwehren

Am 07.07. und 08.07.2023 stellten die Kameradinnen und Kameraden der Ostalb-Feuerwehren im Rahmen der Abnahme des Leistungsabzeichens in Aalen-Wasseralfingen/Hofen ihr Können unter Beweis. Dabei sind abhängig von der abzulegenden Stufe, unter standardisierten Bedingungen, die einen realen Feuerwehreinsatz simulieren sollen, u. a. ein Löschangriff einschließlich der Rettung einer Person aus einem Gebäude vorzutragen oder verunfallte Personen aus einem Fahrzeug nach einem Verkehrsunfall zu retten. Dabei werden die Feuerwehrangehörigen von einer Schiedsrichterkommission beobachtet und entsprechend bewertet.



Insgesamt legten an diesen beiden Tagen in den Leistungsstufen Bronze, Silber und Gold folgende Anzahl an Gruppen das Leistungsabzeichen erfolgreich ab:

- Bronze: 28 Gruppen
- Silber: 25 Gruppen
- Gold: 3 Gruppen.

Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung oblag in Zusammenarbeit mit der ausrichtenden Feuerwehr dem Geschäftsbereich Brand- und Katastrophenschutz, der hierbei wiederum in gewohnter Weise überaus hohes Engagement und Einsatz zeigte.

Kommandantendienstbesprechungen

Im Jahr 2023 wurden auf Einladung des Kreisbrandmeisters insgesamt vier Kommandantendienstbesprechungen im Landratsamt Ostalbkreis abgehalten. Diese Dienstbesprechungen dienen dem Austausch von Informationen, Abstimmungen und dem Festlegen von Strukturen bzw. Konzepten. In den Besprechungen wurden u. a. der Ablauf der Einführung des Digitalfunks und die nötigen Schulungen, die Vorstellung des Digitalfunkkonzeptes Ostalbkreis, die Organisation der Kreisausbildung, Themen und Infos der Integrierten Regionalleitstelle Ostwürttemberg wie Einführung eines Ticketsystems, Datenschutz beim Betrieb von Alarmierungssystemen, Netzhärtung digitale Alarmierung, Sondereinsatzmittelverzeichnis Ostalbkreis sowie die Vorstellung der zukünftigen Fachgruppe Fachberater Chemie im Landkreis behandelt.

INTEGRIERTE REGIONAL- LEITSTELLE OSTWÜRTTEMBERG UND INFORMATION- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Einführung Ticketsystem

Zur besseren Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Änderungen der Alarm- und Ausrückordnungen der Feuerwehren sowie für Anfragen zur Alarmierung wurde ein Ticketsystem in der Integrierten Regionalleitstelle eingerichtet. Dies ermöglicht einen besseren Workflow zwischen der Leitstelle und den Kommandanten sowie dem Geschäftsbereich 74.

Abnahme Digitalfunktauglichkeit in der integrierten Regionalleitstelle

August 2023: Test bestanden – die integrierte Regionalleitstelle Ostwürttemberg, kurz IRLS, in Aalen darf ab sofort vom Probe- in den Wirkbetrieb des Digitalfunks wechseln. Damit ist der Weg frei für die vollumfängliche Implementierung des Digitalfunks bei den Feuerwehren, dem Rettungsdienst und den Katastrophenschutzeinheiten im Ostalbkreis. Das Innenministerium Baden-Württemberg und der DRK-Landesverband Baden-Württemberg hatten aus fachtechnischer Sicht die Funktionsfähigkeit der digitalen Funktechnik geprüft. Im Zusammenspiel mit der Stellenadministration und den Fachfirmen des Einsatzleitsystems wurden sämtliche Funktionen und Kommunikationsmöglichkeiten im Digitalfunk getestet. Ebenso wurde ein Ausfall der Anbindung an Vermittlungsstellen des Digitalfunks simuliert, um die Redundanzen zu testen. Die Leitstelle bestand beide Tests erfolgreich.

Sachstand Einführung des Digitalfunks bei den Feuerwehren

Im Jahr 2023 haben alle Feuerwehren im Landkreis Aufträge zur Beschaffung von digi-

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

talent Funkgeräten vergeben, um die Fahrzeuge auf den Digitalfunk umzurüsten. Hierbei unterstützt der Geschäftsbereich 74 mit Vermittlung, technischer Beratung und Informationen zwischen der Leitstelle, den Feuerwehren und den Fachfirmen. Der Geschäftsbereich ist vollumfänglich für das Management der für den Betrieb notwendigen BOS-Sicherheitskarten zuständig und verantwortlich. Das Erstellen der Anträge für diese BOS-Sicherheitskarten ist sehr umfangreich und zeitaufwendig. Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren im Ostalbkreis, sodass ein guter Arbeitsablauf sichergestellt ist. Die Zielsetzung, dass bis 2025 alle Feuerwehren die Umstellung und den Wirkbetrieb mit der digitalen Funktechnik umgesetzt haben, scheint realistisch. Ende 2023 haben bereits drei Feuerwehren im Ostalbkreis auf Digitalfunk umgestellt. Weitere werden zeitnah im 1. Quartal 2024 folgen.

Updatemanagement – Digitalfunk

Mit der Einführung der neuen Funktechnik ist auch ein wiederkehrendes Updatemanagement an den Geräten notwendig. Hierfür hat das Land Baden-Württemberg den sogenannten Programmierkoffer sowie die Softwareupdates den Landkreisen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung und Organisation auf Landkreisebene ist Aufgabe des Geschäftsbereichs 74. Hierzu konnten vier ehrenamtliche Digitalfunkbeauftragte im Ostalbkreis gewonnen werden, welche die praktische Ausführung durchführen werden. Es haben bereits erste Besprechungen zur Umsetzung sowie Schulungen zur Benutzung der Updatekoffer stattgefunden. Das nötige Digitalfunkkonzept für den Ostalbkreis wurde ausgearbeitet und an die Feuerwehren zur Anwendung herausgegeben. Die Schulungsunterlagen für die Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen zur Nutzung der digitalen Funksysteme wurde fertiggestellt. Ab dem 1. Quartal 2024 werden durch die Sprechfunkausbilder in den angebotenen Kreislehrgängen die Inhalte geschult.

UNTERE KATASTROPHENSCHUTZBEHÖRDE

Fluthilfemedaille an Helferinnen und Helfer im Ahrtal verliehen

Als Anerkennung für den herausragenden und selbstlosen Einsatz beim Hochwasser im Ahrtal im Jahr 2021 hat das Land Rheinland-Pfalz insgesamt 79 Helferinnen und Helfern aus dem Landkreis Heidenheim und dem Ostalbkreis die rheinland-pfälzische Fluthilfemedaille verliehen. Die Medaille wurde im Namen der Landesregierung Rheinland-Pfalz stellvertretend durch das Land Baden-Württemberg übergeben. Hierzu hatte das Regierungspräsidium Stuttgart zu einer Feierstunde ins Ostalbkreishaus in Aalen eingeladen. Vorbereitet wurde die Veranstaltung durch den Geschäftsbereich 74 des Landratsamtes Ostalbkreis.



Leuchtturmkonzept – Finalisierung und Übung

Kerngedanke des Leuchtturmkonzeptes ist, dezentrale Versorgungsstrukturen für kommunales Krisenmanagement in Schadenslagen aufzubauen. Stromausfälle und folgebedingte Störungen bei der Telekommunikation oder weiteren Infrastrukturen können bereits nach kurzer Zeit zu kritischen Situationen führen. Das Leuchtturmkonzept sieht spezielle Anlaufstellen vor, um im Krisenfall effektive Hilfe für die Bevölkerung gewährleisten zu können. Dafür sollen mit einer Notstromversorgung ausgestattete Gebäude so ausgerüstet wer-



V. l.: Dezernent Thomas Wagenblast, Kreisbrandmeister Andreas Straub und Landrat Dr. Joachim Bläse

den, dass die nötigsten Hilfeleistungen vor Ort erbracht oder von dort aus organisiert werden können. Kennzeichen einer Schadenslage oder eines Katastrophenfalls sind, dass eine Vielzahl von Personen betroffen ist, dass die Versorgung der Bevölkerung erheblich gestört ist und dass ein ganzheitliches Handeln erforderlich ist. Auch der Führungsstab als operativ-taktischer Stab und der Verwaltungsstab als administrativer Stab im Landratsamt müssen mit den Verantwortlichen vor Ort kommunizieren können, um eine Schadenslage beurteilen und bearbeiten zu können.

Das Leuchtturmkonzept im Ostalbkreis sieht vor, dass die Feuerwehrgerätehäuser in den Städten und Gemeinden diese Kommunikationspunkte sind. Sie müssen mit Notstrom mindestens 72 Stunden eigenständig versorgt werden können. Es muss eine Funkkommunikation zu den oben genannten Stellen aufrechterhalten werden können und es müssen Notfallmel-

dungen entgegengenommen und übermittelt werden können - beispielweise auch von der Bevölkerung, wenn die Notrufnummern bei einem Ausfall des Handynetzes, des Telefons und des Internets nicht funktionieren.

Afrikanische Schweinepest (ASP), gemeinsame Übung mit Veterinäramt und Hilfsorganisationen

Am 01. April 2023 wurde durch das Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung, eine Großübung angesetzt. In der Übung wurde simuliert, dass mit dem Virus infizierte Wildschweine in einem Waldstück im Ostalbkreis gefunden wurden. Daraufhin wurden die Maßnahmen zur Eindämmung geübt. Hierbei unterstützte der Geschäftsbereich 74 in mehreren Bereichen. Des Weiteren wurden Einheiten der Feuerwehr Aalen mit der Führung und Lagerdarstellung sowie der Dekontamination von Personal beauftragt. Das THW Ellwangen übernahm die Logistik und Verpflegung sowie die Fahrzeugdekontamination. Die Bundeswehr, vertreten durch das Kreisverbindungskommando, beobachtete die Übung zusammen mit dem technischen Einsatzleiter der Feuerwehr, Andreas Straub, Kreisbrandmeister des Ostalbkreises. Im Vorfeld wurden mehrere Besprechungen und Abstimmungen mit den unterschiedlichen Fachbereichen durch den Geschäftsbereich 74 durchgeführt.



BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

**Ausbau und Erweiterung
Katastrophenschutzlager –
Staplerschein GB 74**

Am 13. Mai 2023 wurde durch den Geschäftsbereich 74 eine Schulung zur Führung von Flurförderzeugen für das eigene Personal sowie für den Logistik-Partner, das THW Ellwangen, im Katastrophenschutz-Lager in Westhausen organisiert und durchgeführt.

Hierfür konnte eine Fachfirma als Schulungspartner gewonnen werden. Insgesamt 18 Teilnehmende konnten erfolgreich im Umgang mit Flurförderzeugen (Gabelstapler) geschult werden.

Das Katastrophenschutzlager wurde 2021 gegründet und konnte seither kontinuierlich weiter ausgebaut und bestückt werden. So lagern dort viele Gegenstände zur Bekämpfung unterschiedlichster Szenarien im Katastrophenfall. Die Verwaltung und Lagerüberwachung wird hier vollumfänglich durch den Geschäftsbereich 74 gewährleistet. Zukünftig soll der Geschäftsbereich 74 personell erweitert werden, sodass auch das Katastrophenschutzlager weiter im Fokus der Organisation für die Abwehr bzw. Bekämpfung von kreisweiten oder auch punktuell auftretenden Katastrophen steht und bewirtschaftet wird.

**Führungswechsel Führungsstab**

Im Zuge der Gründung des Führungsstabes im Ostalbkreis wurde Jürgen Scherer als Leiter des Führungsstabes eingesetzt. Da er im Oktober 2024 in den wohlverdienten „Feuerwehruhstand“ wechselt, wurden bereits Ende 2023 die Weichen für die Weiterführung der Leitung des Führungsstabes gestellt. Sebastian Ams von der Freiwilligen Feuerwehr Ellwangen und Matthias Herdeg von der Freiwilligen Feuerwehr Bopfingen haben sich bereit erklärt, die neue Führungsspitze zu bilden. Durch die frühzeitige Neubesetzung können eine gute Übergabe und ein nahtloser Übergang erreicht werden.

**Vortrag Bevölkerungsschutz im
Sprachenzentrum der Bundeswehr in
Ellwangen**

Wie funktioniert Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement? Unter diesem Gesichtspunkt wurde im Sprachenzentrum der Bundeswehr in Ellwangen ein Vortrag für interessierte Bürgerinnen und Bürger durch den Geschäftsbereich 74 und Dezernent Thomas Wagenblast gehalten. Ebenso standen Hilfestellungen und Empfehlungen zur Selbsthilfefähigkeit und Selbstversorgung im Krisenfall im Blickpunkt der Veranstaltung.

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Der Hauptanteil in diesem Sachgebiet liegt in der brandschutztechnischen Beratung und Unterstützung sowie der Beurteilung bzw. Prüfung von Bauvorhaben mittels Stellungnahmen im Rahmen von bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für insgesamt sieben Stellen im Ostalbkreis (Kreisbaumeisterstellen Aalen/Bopfingen/Ellwangen/Schwäbisch Gmünd, VG Rosenstein, Stadt Ellwangen, Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht). Die Beurteilung im Zuge

der Stellungnahmen, meist zu komplexen Sonderbauten, erfolgt dabei überwiegend in der Funktion als Sachverständiger im Sinne der VwV Brandschutzprüfung durch die Heranziehung seitens der Baurechtsbehörden. Die Objekte erstrecken sich dabei beispielhaft vom klassischen Standard-Wohnungsbau über landwirtschaftliche Anwesen, Gewerbetriebe, öffentliche Gebäude wie Kindergärten und Schulen bis hin zu komplexen Sonderbauten wie große Versammlungsstätten, Verkaufsstätten, Krankenhäuser oder Industriekomplexe.

Zudem ist der Geschäftsbereich Ansprechpartner für alle brandschutztechnischen Fragestellungen von Architekten, Entwurfsverfassern, Fachplanern, Bauherren, sonstigen Projektbeteiligten etc. zu den Bauvorhaben im Ostalbkreis sowie für alle Kommunen, ausgenommen der Städte Aalen und Schwäbisch Gmünd.

Zahlreiche Objekte und Sonderbauten wurden 2023 im Rahmen von Begehungen sowie Sonderobjekte zudem im Zuge von baurechtlich erforderlichen Brandverhütungsschauen zusammen mit den Baurechtsbehörden in Augenschein genommen und bewertet.

Im Bereich des anlagentechnischen Brandeschutzes besteht die Hauptaufgabe in der Betreuung beziehungsweise Überwachung der Konzession für über 300 Aufschaltungen von Brandmeldeanlagen im Landkreis auf die Integrierte Regionalleitstelle Ostwürttemberg in Verbindung mit den geltenden technischen Aufschaltbedingungen. Desweiteren steht der Geschäftsbereich hier als Ansprechpartner und Berater für Bauherren, Eigentümer, Feuerwehren und Fachplaner zur Verfügung und betreut auch Abnahmen bzw. Funktionsüberprüfungen von neu aufzuschaltenden Anlagen vor Ort.

Für Sonderobjekte erfolgt zudem die Prüfung der zugehörigen Feuerwehrpläne und Feuerwehrlaufkarten. Zudem werden Fragestellungen zu Löschanlagen oder auch der Sicherstellung der Löschwasserversorgung bearbeitet.

**RESILIENZZENTRUM
OSTALBKREIS**

Das Resilienzzentrum hat als übergeordnetes Ziel, den Kreis und somit die Bürgerschaft gegenüber krisenhaften Ereignissen resilienter, also widerstandsfähiger zu machen. Es sieht neben der Einrichtung eines Risikodialoges innerhalb der Landkreisverwaltung sowie der Vernetzung aller bisherigen Beteiligten im Vorsorgeprozess vor, die Bevölkerung mit einzubinden und über Bildungs- und Informationsangebote zu sensibilisieren und zu unterstützen, die Eigenvorsorge und Selbsthilfefähigkeit zu stärken. Als Novum in der Vorsorgelandschaft gab es kein vergleichbares Konzept eines Resilienzzentrums in Deutschland, sodass das Jahr 2023 mit dem strukturellen und konzeptionellen Aufbau des Resilienzzentrums begann. So bestand die große Aufgabe darin, die neuen Ideen mit Leben und Projekten zu füllen und gleichzeitig die Sichtbarkeit innerhalb des Landkreises auszubauen. Zu wissen, auf welche Gefahren sich der Ostalbkreis vorbereiten muss, welche Personen und Einrichtungen betroffen sein können und ob es bestimmte Gebiete gibt, die sogar mehrere Risikofaktoren haben, ist eine wichtige Grundlage der Arbeit im Resilienzzentrum. Daher wurden in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Ostwürttemberg erste Daten gesammelt und zusammengestellt, um zu erfahren, wo ein besonderer Bedarf besteht.



V. l.: Landrat Dr. Joachim Bläse, Petra Weber und Sabrina Günther vom Resilienzzentrum und Tim Bückner, Mdl

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Landkreisverwaltung mit Institutionen und Einrichtungen unterstützt dabei, Defizite aufzudecken, sich gegenseitig zu unterstützen und so einen Mehrwert im Bereich der Vorsorge zu entwickeln.

Das Resilienz-Zentrum nahm mit Informationsständen an verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie dem Bürgerfest „50 Jahre Ostalbkreis“ in Aalen, dem Blaulichttag und einem Stadteilfest in Schwäbisch Gmünd teil. Das Interesse seitens der Bürgerinnen und Bürger war sehr groß und es konnten auch erste wichtige Kontakte zu Institutionen geknüpft werden.



Das Resilienz-Zentrum beim Blaulichttag

Neben vielen Informationsangeboten für Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen Themen, ob „Sicher bei Gewitter“, „Bundesweiter Warn-tag“ oder „Sichere Adventszeit“, wurden auch im Bildungsbereich erste Erfahrungen durch gemeinsame Maßnahmen mit Schulen gesammelt.

Zum bundesweiten Warn-tag im September 2023 fand eine Unterrichtsstunde am Ernst-Abbe-Gymnasium in Oberkochen statt mit dem Ziel, nicht nur die Kinder zu sensibilisieren, sondern auch mit den gewonnenen Erkenntnissen Maßnahmen für Schulen im gesamten Ostalbkreis zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd wurden meh-

re Projekte begonnen, unter anderem zum Thema „Umgang mit Krisen in Quartieren“ und „Entwicklung von Angeboten für verschiedene Bevölkerungsgruppen zur Prävention“, wie zum Beispiel Checklisten zum richtigen Verhalten in Notfällen, ein Buch für Kindergartenkinder zur Hitzevorsorge oder auch ein Kartenspiel zu verschiedenen Vorsorgethemen. Die Grundlagenarbeit für die geplante Ausbildung zum Resilienz-Berater konnte ebenfalls gestartet werden.

Auch hatte das Resilienz-Zentrum Gelegenheit, an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen, wie am parlamentarischen Abend in Berlin zum Abschluss der Ausstellung „#Krisenalltag – Kommunikation in der Pandemie“ oder auch die Veranstaltung anlässlich einer Filmvorführung über die Ahrtalflut „Rette sich – wer kann!?“ in Stuttgart.



Mit Minister Thomas Strobl (Mitte) bei der Veranstaltung in Stuttgart.

Es konnten viele Eindrücke, aber auch Ideen mitgenommen werden, die für das Resilienz-Zentrum und die weitere Arbeit wichtig sind.

In Vorbereitung auf das Jahr 2024 wurden noch im Jahr 2023 große Weichen für viele Angebote für Bürgerinnen und Bürger gestellt, die im kommenden Jahr umgesetzt werden können.

VETERINÄRWESEN

Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und Einführung mobiler Probenahme und Kontrolle

Beim Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung wurde 2023 eine erste Version der Software zur mobilen Durchführung und Dokumentation von Kontrollen eingeführt sowie die entsprechende Einführung und Schulung des Kontrollpersonals hierzu gestartet. Dazu beteiligte sich die Lebensmittelüberwachung des Ostalbkreises an den landesweiten Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Kontrollverfahrens, das zwischenzeitlich bundesweit abgestimmt wird. Das System zur Abbildung von Kontrollen, Verstößen und Maßnahmen wurde weiterentwickelt, um den unterschiedlichen Ansprüchen der Länder Rechnung zu tragen.

Im Bereich des Veterinärwesens wurde im Jahr 2023 das Verfahren der Digitalisierung der Tierhalterregistrierung weiterentwickelt. Dies führte dazu, dass der Onlineregistrierprozess TuBa (Tierhalter- und Betriebsregistrierungsanträge) trotz aller Anfangsprobleme im Jahr 2023 flächendeckend in eine Routine überführt werden konnte. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung BW (LGL) gilt es nun, die noch bestehenden Schwierigkeiten und Probleme auszuräumen und das Verfahren unterschriftsfrei zu gestalten. Bei der Tierhalterregistrierung handelt es sich um einen der bedeutendsten Prozesse, so wurden im Jahr 2023 im Ostalbkreis vom Veterinäramt über 600 neue Tierhaltungen registriert.

Für die Einführung einer Schnittstelle zwischen dem Fachverfahren des Geschäftsbereichs und dem Dokumentenmanagementsystem des Landratsamtes wurden vom Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung die Voraussetzungen geschaffen. Diese Schnittstelle ist nach Fertigstellung eines Pilotprojekts in einem Landkreis in Baden-Württemberg nun noch durch den Geschäftsbereich

LuK des Landratsamtes umzusetzen, damit ein medienbruchfreies digitales Arbeiten möglich wird.

Parallel zu diesen Entwicklungen wurden zur bürgernahen Ausgestaltung von Verwaltungsprozessen die ersten Universalprozesse über Service-BW eingerichtet und umgesetzt.

Tiergesundheit – Ausbruch der Geflügelpest bzw. Aviären Influenza (AI) im Ostalbkreis

Die Erhaltung der Seuchenfreiheit der Tierbestände im Ostalbkreis stellt die Voraussetzung für die Gewinnung gesunder, sicherer Lebensmittel von hoher Qualität dar. Im Jahr 2023 wurde am 31.01.2023 bei drei am Bucher Stausee tot aufgefundenen Graugänsen die hochpathogene aviäre Influenza nachgewiesen und damit der Ausbruch der AI amtlich festgestellt. Somit bestand für die Nutztiergeflügelbestände in der Umgebung wieder eine erhöhte Gefahr der Einschleppung des Virus.

Die Aviäre Influenza ist eine Infektionskrankheit, die vor allem bei Wasservögeln und anderen Vögeln vorkommt. Bei Hühnern und Puten werden die höchsten Erkrankungs- und Sterberaten beobachtet – teilweise bis zu 100 Prozent. Die Aviäre Influenza ist eine anzeigepflichtige Tierseuche und wird daher staatlich bekämpft. Die Seenlandschaft im Virngrund stellt ein bedeutsames Brut-, Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet insbesondere für wildlebende Wasservögel dar. Der Geschäftsbereich Veterinärwesen hatte aufgrund der AI-Feststellungen erneut Restriktionsgebiete festzulegen, die darin befindlichen Nutzgeflügelhaltungen klinisch zu untersuchen und für alle Geflügelhaltungen die erforderlichen Biosicherheitsmaßnahmen zum Schutz vor der Einschleppung der AI in Nutzgeflügelbestände umzusetzen. Tote Tiere waren mit teilweise spektakulären Einsätzen zu bergen, zu probieren und zu beseitigen.

VETERINÄRWESEN

Nach insgesamt 16 Nachweisen der Aviären Influenza bei Graugänsen, einem Nachweis bei einem Fischreihler sowie einem Nachweis bei einem Silberreihler und zahlreichen Bestandsuntersuchungen konnten die Restriktionsgebiete zum 31.03.2023 wieder aufgehoben werden. Die Einschleppung in Nutzgeflügelbestände konnte auch dieses Jahr verhindert werden.

Allerdings gab es am 08.04.2023 einen Ausbruch der AI in einem Putenbestand im Nachbarlandkreis Schwäbisch Hall. Dieser führte dazu, dass auch im Ostalbkreis im Gebiet der Gemeinde Rosenberg eine Überwachungszone mit intensiver Überwachung der darin befindlichen Geflügelbestände sowie gesteigerten Biosicherheitsanforderungen ausgewiesen werden musste. Durch diese intensiven Maßnahmen konnte die Verschleppung der AI in andere Bestände verhindert und die Überwachungszone zum 12.05.2023 wieder aufgehoben werden.

Auch in dieser Saison war das AI-Geschehen im Ostalbkreis Teil eines bundesweiten Seuchengeschehens, das Ausdruck dafür ist, dass sich das Virus der Aviären Influenza in der Wildvogelpopulation festgesetzt hat. Somit ist es wahrscheinlich, dass in Baden-Württemberg und Bayern entlang der Rastplätze an Seen und Flüssen auch künftig saisonal mit AI-Ausbrüchen gerechnet werden muss.

Fortführung der rechtlichen Regelungen im Bereich der Tiergesundheit durch das sogenannte Animal Health Law (AHL) der EU

Die Auslegung des am 21.04.2021 in Kraft getretenen Animal Health Law (AHL) der EU in ergänzenden delegierten Verordnungen und Durchführungsverordnungen wurde von der EU fortgeführt. Zwischenzeitlich wurden weitere delegierte und Durchführungsverordnungen der EU zur Umsetzung erlassen. Die Überlagerung des Bundes- und Landesrecht in die-

sem Bereich besteht weiterhin. Die zwingend erforderliche Überarbeitung und Anpassung der nationalen Vorgaben durch Bund und Land durch die zuständigen Ministerien hat bisher immer noch nicht stattgefunden, sodass die beabsichtigte bessere Übersichtlichkeit im Tiergesundheitsrecht leider noch immer auf sich warten lässt. Daher muss von den Verwaltungsbehörden im Vollzug auch weiterhin für jeden Einzelfall die Rechtslage neu geprüft und ausgearbeitet werden – ein Zustand, der landes- und bundesweit unvertretbare Ressourcen erfordert.

Vorsorge und Monitoring als zentrale Faktoren zum Schutz vor Tierseuchenerregern

Zur Aufrechterhaltung des Tiergesundheitsstatus bezüglich bestimmter Tierkrankheiten und des Auftretens von Erregern mussten im Ostalbkreis auch im Jahr 2023 zahlreiche Untersuchungen von Tieren und Tierbeständen in verschiedenen Monitoringprogrammen durchgeführt werden. Bei Krankheiten, die relativ häufig auftreten bzw. deren Freiheit erst seit einer kurzen Zeit besteht, finden die Untersuchungen dabei flächendeckend statt, bei Erregern, die bereits länger getilgt sind, genügt eine stichprobenartige Untersuchung, ein sogenanntes Monitoring. Damit die etwa 3.000 tierhaltenden Betriebe des Ostalbkreises ungehindert am Handel teilnehmen können, wurden auch 2023 durch den Geschäftsbereich Veterinärwesen zahlreiche Zeugnisse ausgestellt.

Aufgaben der Veterinärbehörden im rechtmäßigen Tierverkehr

Um die Verschleppung von Krankheitserregern durch Tiere und Tiertransport zu verhindern, dürfen im innergemeinschaftlichen Handel oder gar im Handel mit Drittländern nur Tiere gehandelt werden, welche die im Tierseuchenrecht festgelegten jeweiligen Anforde-

rungen erfüllen. Dazu müssen Transporte bei der zuständigen Behörde gemeldet und von dort überwacht und, mit den entsprechenden Gesundheitszertifikaten begleitet, abgefertigt werden. Die Abläufe beim internationalen Handel mit Tieren und tierischen Produkten werden über das sogenannte TRACES- System (Trade Control and Expert System) festgehalten und kommuniziert. Dabei wurden 2023 im Ostalbkreis 95 Tiergesundheits- und Transportkontrollen in Betrieben durchgeführt, aus denen Pferde, Rinder, Schweine, Hühner und Fische in andere Mitgliedstaaten der EU verbracht oder in Drittländer exportiert wurden. Im Rahmen dieser Kontrollen wurden zur Verhinderung der Verschleppung von Tierseuchenerregern die Einhaltung der Seuchengarantien geprüft und die erforderlichen Gesundheitszeugnisse ausgestellt. Für Heimtiere im Reiseverkehr, v.a. Hunde und Katzen, wurden im Jahr 2023 27 amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse ausgestellt.

Ergänzend dazu konnten bei 15 Transporten, bei denen die Ausstellung der Gesundheitszeugnisse zeitgleich mit der Verladung der Tiere erfolgte, auch gleichzeitig eine Tier-schutztransportkontrolle durchgeführt und die Einhaltung der Transportvorgaben überprüft werden. Dabei ergaben sich keine Beanstandungen.

Der anhaltende Ukraine-Krieg und seine Auswirkungen auf den Tierverkehr

Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs war auch im Bereich der Tiergesundheit eine besondere Gefahr verknüpft. Die aus der Ukraine nach Kriegsbeginn teilweise über Nacht aufgebrochenen Geflüchteten hatten ihre Haustiere, überwiegend Hunde und Katzen, mitgebracht.

In der Ukraine gab es bis zum Ausbruch des Kriegs jährlich dreistellige Ausbruchszahlen von Tollwut mit einer erheblichen Dunkelziffer. Die Gefahr der Wiedereinschleppung von

Tollwut über Heimtiere nach Deutschland war plötzlich sehr realistisch, da diese Tiere häufig nicht wie vorgegeben geimpft, gechippt, mit dem nötigen Heimtierausweis versehen und auf einen Tollwuttiter untersucht waren, wie dies die rechtlichen Anforderungen für Tiere aus Drittländern vorsehen.

Durch den zeitlichen Vorlauf und das zwischenzeitlich meist geplante Verlassen des Landes durch Flüchtlinge kommen zwischenzeitlich die meisten Tiere geimpft und entsprechend untersucht aus der Ukraine, sodass die regelmäßige zu Beginn an der Erstaufnahmestelle eingerichtete Sprechstunde durch Einsätze bei Bedarf abgelöst werden konnte. Dennoch wurden auch im Jahr 2023 zahlreiche Tiere, bei denen die Einfuhr nicht korrekt abgelaufen war, nach Bedarf untersucht, gechippt und gegen Tollwut geimpft.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) stellt auch weiterhin eine aktuelle Bedrohung dar

Der Ausbruch von ASP in einem Hausschweinbestand in Baden-Württemberg führte auf Grund der guten Vorbereitung auf ein solches Szenario nicht zur Weiterverschleppung des Erregers in andere Bestände oder die Wildtierpopulation. Doch die Ausbreitung der ASP in der Wildschweinpopulation ist im Jahr 2023 in Deutschland weiterhin erfolgt. So wurde bei 879 Wildschweinen in den Bundesländern Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern die Seuche festgestellt. Durch die ASP sind Schweinehalter von weitreichenden Handelsrestriktionen mit erheblichen wirtschaftlichen Schäden betroffen. Im Ostalbkreis, mit zahlreichen Schweinehaltungen, ist es daher erforderlich, die Aufmerksamkeit gegenüber dem Risiko eines ASP-Ausbruchs bei den beteiligten Gruppen weiterhin hoch zu halten.

Das Verfahren zur Früherkennung der ASP bei Wildschweinen wurde im Rahmen des Moni-

VETERINÄRWESEN

toringprogramms im Ostalbkreis auch 2023 intensiviert fortgeführt. So wurden in enger Kooperation mit der Jägerschaft 92 Proben von Wildschweinen erhoben und negativ auf ASP untersucht.

Bei der ASP-Prävention spielen die Überwachung von Auslauf- und Freilandhaltungen von Schweinen und die Einhaltung der Biosicherheit eine besonders große Rolle, da diese ein erhöhtes Risiko für die Einschleppung von ASP in Hausschweinebestände darstellen. Vom Geschäftsbereich Veterinärwesen wurden daher im Jahr 2023 15 Auslaufhaltungen amtlich überwacht. Bei den bestehenden neun Freilandhaltungen wurden insgesamt 14 Kontrollen durchgeführt.

Zur Vorbereitung auf einen Ausbruch der ASP im Ostalbkreis wurde eine geschäftsbereichsübergreifende Projektgruppe ASP eingerichtet. Diese setzte im Jahr 2023 ihre Arbeit intensiviert fort, da es vom 30.03. bis 01.04.2023 eine dreitägige landesweite Tierseuchenübung zu absolvieren galt.

Landesweite dreitägige Tierseuchenübung

Die Übung bestand aus einer zweitägigen Kommunikationsübung und gipfelte in einer Fachdienstübung am 01.04.2023 auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes bei Haisterhofen. Im Rahmen der Kommunikationsübung waren alle Geschäftsbereiche des Landratsamtes, welche im Verwaltungstab organisiert sind, an der Bearbeitung des vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, abgestimmt mit dem Innenministerium, vorgegebenen Szenarios beteiligt. Dabei wurden erfolgreich die Kommunikation sowie die organisatorischen und technischen Abläufe im Seuchenfall geübt und ein Szenario mit zwei Ausbrüchen im Ostalbkreis mit Beteiligung mehrerer Nachbarlandkreise, auch im angrenzenden Bayern, fiktiv bearbeitet.

Die Fachdienstübung auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Haisterhofen wurde in intensiver Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche Katastrophenschutz und Veterinärwesen vorbereitet und durchgeführt. Ziel und Aufgabe war es, dass Veterinäramt und Katastrophenschutz des Landratsamtes mit den Mitgliedern der Projektgruppe die Zusammenarbeit und die Abläufe im Seuchenfall mit Jägerschaft, THW und Feuerwehr üben.

Die praktische Fachdienstübung erfolgte in Form von sieben selbständigen und parallel laufenden Übungsabschnitten. Dazu gehören der Aufbau eines Einsatzzentrums, die Durchführung der Fallwildsuche durch Jäger und Hundegespanne (leinengebunden) sowie ausgebildete Suchhundegespanne (Freisuche), der Aufbau und der Betrieb von Dekontaminationsschleusen für Fahrzeuge, Personen und Hunde, eine Zaunbauübung sowie die drohnengestützte Suche nach Fallwild. Bereits in den frühen Morgenstunden wurden von den Mitarbeitenden des Veterinäramtes die Übungsobjekte ausgebracht, geübt wurde von 7:00 bis 13:00 Uhr. Beteiligt waren insgesamt 130 Personen. Neben den Einheiten des Landrat-

samts das THW Ellwangen, THW Aalen, Feuerwehr Aalen, die Jägerschaft im Ostalbkreis, insbesondere der Hegering Ellwangen sowie das Trainings Center Retten und Helfen (TCRH) Buchen.

Es wurden sowohl mit der Freisuche als auch mit der leinengebundenen Suche alle verdächtigen Objekte gefunden. Die drohnengestützte Suche zeigte, dass bei entsprechendem Knowhow geeignete Areale in kurzer Zeit abgesucht werden können. Auch hier wurden alle verdächtigen Objekte aufgefunden. Die Abläufe des Zaunbaus wurden praktisch gemeistert und im Testlauf wurden Einsatzpersonen und Hunde sowie Fahrzeuge erfolgreich dekontaminiert.

Mit Hilfe der Technik des Führungs- und Lageanhängers der Feuerwehr Aalen konnten die Übungsergebnisse in Echtzeit aufgenommen und berichtsreif aufgearbeitet werden, sodass diese bereits im Rahmen der anschließenden Presskonferenz in Gegenwart von Landrat Dr. Bläse und Dezernent Thomas Wagenblast vorgestellt werden konnten. Die vertiefende Reflexion durch die Beteiligten erfolgte im Anschluss bei einem gemütlichen Beisammensein.



Ein Video zur Fachdienstübung am 01.04.2023 ist unter diesem QR-Code zu sehen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Vorbereitung und Durchführung der Übung eine riesige Herausforderung für die verantwortlichen Mitarbeitenden des Geschäftsbereichs Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung darstellte und dass von den Tierärzten, über Verwaltungsmitarbeiter und Veterinärhygienekontrolleure bis hin zu den

Fotos rechts:
Ausbringen der Suchobjekte,
Briefing der Einsatzkräfte,
Fallwildsuchen mit einer Mensch-Hund-Kette,
Landung Suchdrohne



VETERINÄRWESEN



Fotos links:
Zaunbau durch den Geschäftsbereich
Straßenbau, Aufbau der Einrichtung zur
Personendekontamination,
Dekontamination von Fahrzeugen

Fotos rechts:
Konzentriertes Arbeiten im
Führungs- und Lageanhänger,
Pressekonferenz Ergebnispräsentation
ASP-Übung

Lebensmittelkontrolleuren alle Ressourcen benötigt wurden. Die Bewältigung der Aufgabe stellt ein tolle Teamleistung des Geschäftsbereichs dar und ermöglichte, dass im Rahmen der Übung die Zusammenarbeit der Akteure für den Ernstfall erfolgreich geübt und intensiviert werden konnte. Durch die gegenseitige Vernetzung wurden Strukturen geschaffen, die auch für andere Seuchen einsetzbar und nutzbar sein können.

Blauzungenkrankheit BTV – Baden-Württemberg weiterhin als frei anerkannt

Die Blauzungenkrankheit betrifft vor allem Rinder, Schafe und Ziegen und war seit Ende 2018 wieder in Deutschland angekommen. Da diese Viruskrankheit von stechenden Insekten übertragen wird müssen bei Auftreten der Erkrankung bei einem Wiederkäuer großräumige Restriktionsgebiete von mindes-

tens 150 km eingerichtet werden, in denen Handelsbeschränkungen für Wiederkäuer bestehen. Durch Beschränkungen entstehen im Viehverkehr wirtschaftliche Schäden. Rinder, Schafe und Ziegen dürfen nur unter bestimmten Auflagen verbracht werden, die vom Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung bei der Ausstellung von Gesundheitszeugnissen überprüft werden mussten. Auch im Jahr 2023 war Baden-Württemberg dank der durchgeführten Impfungen weiterhin flächendeckend frei von Blauzungenkrankheit anerkannt. Seit September 2023 treten in den Niederlanden Ausbrüche mit dem neuen Serotyp 3 auf, die leider bereits zu Ausbrüchen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen, sowie zum Verlust der BTV-Freiheit in diesen Bundesländern mit den entsprechenden Handelsrestriktionen geführt haben. Gegen diesen Serotyp gibt es bisher keinen Impfstoff. Um in der Schaf- und Ziegenpopulation weiterhin ein Schutzniveau zu erhalten, wird die Impfung der Schaf-, Ziegen- und Rinderbestände insbesondere bei Weidehaltung mit den vorhandenen Impfstoffen auch weiterhin empfohlen.

Freiheit von klassischen Tierseuchen wie BHV-1, Brucellose und Leukose bei Klautentieren aber auch Seuchen bei Bienen oder Fischen wird über Untersuchungs- und Monitoringprogramme sichergestellt

Der Ostalbkreis besitzt den Status „anerkannt frei“ für Tierseuchen wie u.a. die Bovine Herpesvirusinfektion der Rinder (BHV1), Brucellose, Leukose, Tuberkulose und Aujeszkysche Krankheit. Zur Aufrechterhaltung dieses Status wurden im Jahr 2023 über entsprechende Untersuchungsprogramme mehr als 900 Rinderhalter, 600 Schweinehalter und 800 Schaf- und Ziegenhalter im Ostalbkreis überprüft. In keinem Fall trat eine der Erkrankungen bei einem Tier auf.

Neue Anforderungen im Bereich des Tierarzneimittelgesetzes

Um die Wirksamkeit von Antibiotika für die Therapie ernster Erkrankungen bei Mensch und Tier zu erhalten und der Entstehung von Resistenzen vorzubeugen, besteht seit vielen Jahren der Ansatz des Gesetzgebers, den Einsatz von Antibiotika weitestgehend zu reduzieren. Im Sinne des One Health-Gedankens, des ganzheitlichen Schutzes der menschlichen Gesundheit unter Einbeziehung der Tiergesundheit und einer gesunden Umwelt, sind hierbei Humanmedizin und Tiermedizin gleichermaßen gefordert. Im Bereich der Tiermedizin wurde dabei der Einsatz von Antibiotika bei bestimmten Nutztierarten mit Hilfe rechtlicher Vorgaben des Tierarzneimittelgesetzes konsequent bereits erheblich reduziert. Zum 01.01.2023 dehnte der Gesetzgeber die relevanten Nutztierarten aus. Mit den Anforderungen sind Meldepflichten in der Tierarzneimitteldatenbank, die Erstellung von Maßnahmenplänen zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes sowie deren Überprüfung und Umsetzung verbunden. Die Anzahl der im Ostalbkreis von den Regelungen betroffenen Betriebe stieg dabei von ca. 240 auf 700 Betriebe an. Es galt, die Neuerung im Rahmen zahlreicher Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Anschreiben und Telefonate zu kommunizieren und die rechtlich vorgegebenen Abläufe umzusetzen. Hierzu waren erhebliche Anstrengungen der Verwaltung und der Tierärzte des Geschäftsbereichs von Nöten.

VETERINÄRWESEN

Aufgaben und Tätigkeiten im Bereich des Tierschutzes

Der Tierschutz hat gesellschaftlich und auch politisch besondere Bedeutung erlangt. Das spiegelt sich in der Aufnahme des Schutzes der Tiere als Staatsziel ins Grundgesetz sowie in die Landesverfassung als auch in der Einführung des Tierschutzverbandsklagerechts wider. Die Zahl der Anzeigen bezüglich tierschutzrechtlicher Missstände in gewerblichen aber auch privaten Tierhaltungen beim Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung nimmt stetig zu. Teilweise sind die Anzeigen berechtigt, häufig erfolgen sie aber auch in Unkenntnis oder – z.B. aus Nachbarschaftsstreitigkeiten resultierend – zu Unrecht.

2023 gingen beim Geschäftsbereich Veterinärwesen 260 Tierschutzanzeigen ein. Durch die Veterinärhygienekontrolleure und Amtstierärzte des Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung wurden 265 tierschutzrechtliche Kontrollen in Nutztierhaltungen, einschließlich Pferdehaltungen, 189 Kontrollen in Heimtierhaltungen und 217 Kontrollen in Geflügelhaltungen durchgeführt.

Bei 235 Kontrollen wurden tierschutzrechtliche Verstöße festgestellt. Zur Beseitigung der bei den Kontrollen festgestellten Verstöße wurde ein Verwaltungsverfahren gegenüber dem Tierhalter eingeleitet. Es mussten 296 Anordnungen und 62 Anordnungen erlassen werden. Zur Sanktionierung der Verstöße wurden 40 Bußgeldverfahren und zwei Strafverfahren eingeleitet.

Der Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung führt neben den anlassbezogenen Kontrollen auch im Tierschutzbereich risikoorientiert routinemäßige tierschutzrechtliche Kontrollen landwirtschaftlicher sowie anderer gewerbsmäßiger Tierhaltungen durch. Bestimmte gewerbsmäßige Tätigkeiten wie z.B. Reitbetriebe, Zucht und Handel mit Tieren außer landwirtschaftlichen



Kontrolle der Tierhaltung eines Zirkusses

Nutztieren, Hundeschulen oder das gewerbsmäßige zur Schaustellen von Tieren, z. B. in Zirkussen, erfordern eine tierschutzrechtliche Genehmigung durch den Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung. Dazu überprüfen die Amtstierärzte die erforderliche Sachkunde der Tierhalter und die Haltungsbedingungen der Tiere, um sicherzustellen, dass alle tierschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt sind. Im Jahr 2023 wurden 19 Anträge nach § 11 Tierschutzgesetz bearbeitet.

Konditionalität (ehemals Cross Compliance) – Verknüpfung von Zahlungsansprüchen aus EU-Mitteln mit der Einhaltung von Mindeststandards

Die Zahlungsansprüche von Landwirten aus EU-Mitteln sind daran gekoppelt, dass auf den Betrieben die relevanten gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Zur Überprüfung dieser Verpflichtung werden sogenannte systematische Kontrollen durchgeführt. Diese Kontrollen betreffen die Bereiche Lebensmittel- und Futtermittelproduktion und Tierschutz. Die Auswahl und Zuteilung der zu kontrollierenden Betriebe erfolgt dabei anhand einer zentralen Risikoanalyse.

Neben diesen Stichproben müssen sogenannte „Cross Checks“ durchgeführt werden. Dabei wird in Betrieben die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen überprüft, wenn sich anlässlich anderer Kontrollen oder durch sonstige Informationen Erkenntnisse über Unregelmäßigkeiten ergeben.

Im Rahmen der Konditionalität wurden dabei vom Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung im Jahr 2023 insgesamt 36 Kontrollen bei Tierhaltern zum Thema Konditionalität durchgeführt. An weiteren neun Kontrollen zum Bereich FAKT (Förderprogramm Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl) erfolgte eine Beteiligung. Der Bereich Tierkennzeichnung war 2023 erstmals nicht mehr Teil der Konditionalität. In diesem Bereich mussten auf Grund der Risikoauswahl durch das MLR dennoch 34 Fachrechtskontrollen durchgeführt werden. Durch die umfassenden und von Jahr zu Jahr steigenden Anforderungen an die Dokumentation und Erfassung sind diese Kontrollen stets mit besonderem Aufwand verbunden.

Baurechtliche Stellungnahmen im Vorfeld – ein Garant für die korrekte Ausführung von Neubauten

Um Fehlentwicklungen und kostenintensive Nacharbeit zu vermeiden, bringen sich die zuständigen Fachbehörden als Träger öffentlichen Belange bereits im baurechtlichen Genehmigungsverfahren ein. Hierbei wurden im Jahr 2023 durch den Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung im Bereich der tierhaltenden Betriebe 60 Stellungnahmen erarbeitet. Im Bereich der lebensmittelverarbeitenden Betriebe waren es 47 Stellungnahmen.

Schlachtung im Herkunftsbetrieb – eine neue rechtliche Möglichkeit

Es wurde vom EU-Gesetzgeber die rechtliche Möglichkeit geschaffen, dass Tiere in einer streng begrenzten Anzahl und unter engen rechtlichen Vorgaben bereits im Herkunftsbetrieb geschlachtet werden können und dann zur weiteren Verarbeitung erst im getöteten Zustand zur Schlachtstätte transportiert werden. Die damit verbundene Erwartung ist eine Verbesserung des Tierschutzes durch Vermeidung des Transports von lebenden Tieren.

Um diese rechtliche Neuerung umzusetzen, wurden vom Geschäftsbereich Veterinärwesen Vortragsveranstaltungen und Veröffentlichungen zum Thema vorgenommen. Es wurden zweckdienliche Unterlagen zur Antragstellung erarbeitet und ein Verfahren zur Umsetzung etabliert und den Tierhaltern im Ostalbkreis angeboten. Auf Basis des bereits etablierten Verfahrens konnten im Jahr 2023 weiteren fünf Betrieben die Ausnahmegenehmigung für die Schlachtung im Herkunftsbetrieb erteilt werden sowie die entsprechende Überprüfung und Abnahme der dazu verwendeten mobilen Einheit erfolgen.

LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

Anteil der Betriebsarten an der Gesamtkontrollzahl I/2023-IV/2023

Zahl der	Landwirtschaftliche Erzeuger	Hersteller und Abpacker	Großhändler und Transporteure	Einzelhändler	Dienstleistungsbetriebe	Handwerkliche Hersteller und Direktvermarkter	insgesamt
Betriebe	2826	107	82	1450	2160	371	6996
Kontrollierte Betriebe	106	55	29	760	993	211	2154
Kontrollbesuche	296	233	50	1009	1236	358	3182
Betriebe mit Verstößen*	3	10	1	24	63	22	123

* nur Verstöße, die zu formellen Maßnahmen geführt haben

Vom Stall bis auf den Teller

Alle lebensmittelproduzierenden, -verarbeitenden und -vermarktenden Betriebe unterliegen nach dem Prinzip der Sicherstellung unbedenklicher Lebensmittel vom „Stall bis zum Tisch“ der Lebensmittelüberwachung.

Im Ostalbkreis existieren etwa 6.700 überwachungspflichtige Lebensmittelbetriebe, welche überwiegend in kleinbetrieblichen Strukturen produzieren, verarbeiten und vermarkten. Auf allen Stufen der Herstellung, Verarbeitung, Vermarktung und Abgabe von Lebensmitteln werden diese Betriebe von Lebensmittelkontrolleuren und Tierärzten überwacht und Proben von Produkten erhoben.

Hierbei stehen die gut 2.500 landwirtschaftliche Erzeuger im Ostalbkreis als Primärproduzenten am Anfang der Lebensmittelkette. Die Primärproduktion umfasst Nutztiere zur Produktion von Fleisch, Milch und Eiern oder das erntefrische Gemüse oder Getreide in den Lagerräumen. Bereits hier werden die Voraussetzungen für die Produktion hochwertiger Lebensmittel geschaffen. Im Jahr 2023 wurden durch Tierärzte und Lebensmittelkontrolleure 95 Kontrollen in diesem Bereich durchgeführt. Neben den lebensmittelrechtlichen Bestimmungen wurden kombiniert zudem umfassend

die tiergesundheitsrechtlichen, tierschutzrechtlichen und arzneimittelrechtlichen Kriterien überprüft.

Zahlreiche Betriebe im Ostalbkreis produzieren handwerklich, wie z.B. Metzgereien, Eisdiele, Bäckereien und Konditoreien. Durch Weiterverarbeitung von Lebensmitteln aus der Urproduktion in nahegelegenen Betrieben wird einerseits dem Wunsch vieler Verbraucher nach Regionalität der gekauften und verzehrten Lebensmitteln Rechnung getragen, andererseits verbleibt die Wertschöpfung in der Region.

Im Rahmen umfangreicher Betriebskontrollen wurde im Jahr 2023 neben der Betriebshygiene auch die Einhaltung der Verpflichtungen durch die Lebensmittelunternehmer zur Erstellung und von Eigenkontrollkonzepten sowie die Plausibilität dieser Konzepte durch Lebensmittelkontrolleure und Tierärzte überprüft. Auf Grund der erheblichen Erfahrungen des Kontrollpersonals aus dem Kontrollalltag werden jährlich aktuelle Schwerpunkte der Beprobung auf Grund des sich verändernden Angebots vorgenommen. Damit soll die Weiterentwicklung im Lebensmittelangebot begleitet werden.

Art der festgestellten Verstöße* bei Betriebskontrollen I/2023-IV/2023

Zahl der Verstöße gegen	Landwirtschaftliche Erzeuger (Urproduktion)	Hersteller und Abpacker	Großhändler und Transporteure	Einzelhändler	Dienstleistungsbetriebe	Handwerkliche Hersteller und Direktvermarkter	insgesamt
Hygiene (HACCP, Schulung)	0	3	0	3	23	7	36
Hygiene allgemein	2	5	1	22	57	19	106
Zusammensetzung (nicht mikrobiologisch)	0	0	0	0	0	0	0
Kennzeichnung und Aufmachung	1	2	0	4	17	5	29
Andere Verstöße	0	3	1	2	13	7	26

* nur Verstöße, die zu formellen Maßnahmen geführt haben

Im Jahr 2023 wurden folgende Schwerpunkte durchgeführt:

Mariniertes vorgewürztes Grillfleisch (15 Proben, 1 mikrobiologische Beanstandung), korrekte Kennzeichnung eingefrorener und aufgetauter Waren in der Frischetheke (12 Proben, 2 Beanstandungen), küchenfertig vorbereitete Gerichte, sog. ready-to-eat-Produkte (RTE) (40 Proben, 2 mikrobiologische und 8 Kennzeichnungsbeanstandungen), küchenfertig vorbereitete Produkte z.B. panierte Schnitzel oder Schaschlik (35 Proben, 1 mikrobiologische und 10 Kennzeichnungsbeanstandungen), vorgekochte Lebensmittel aus Großküchen (16 Proben, 2 mikrobiologische Beanstandungen), Schankanlagen und Wasserspender (16 Proben, 7 mikrobiologische Beanstandungen), Grundstoffe aus Maschine wie Sahnespender, Eiswürfelmaker etc. (30 Proben, 5 mikrobiologische Beanstandungen), zubereitete Gerichte aus Restaurant und Imbiss (65 Proben, 2 mikrobiologische und 11 Kennzeichnungsbeanstandungen), Speiseeis (30 Proben, 1 mikrobiologische und 7 Kennzeichnungsbeanstandungen) sowie feine Backwaren, z.B. Torten (40 Proben, 3 mikrobiologische und 4 Kennzeichnungsbeanstandungen).

Rückblickend auf über zehn Jahre risikobasierte Schwerpunktuntersuchungen kann festgestellt werden, dass die mikrobiologischen Beanstandungsquoten in den Projekten zurückgegangen sind. Dies kann teilweise mit verbesserten Produktions- und Lagerbedingungen erklärt werden, teilweise aber auch damit, dass sehr kritische, leichtverderbliche Produkte nicht mehr selbst produziert, sondern zugekauft oder mit Hilfsmitteln hergestellt werden. Dennoch ergeben sich in den Projekten überdurchschnittliche Beanstandungsquoten, was den Stellenwert der Erfahrung des Kontrollpersonals bei der Durchführung der Überwachung widerspiegelt.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung 3.436 Kontrollen in Lebensmittelbetrieben durchgeführt, ein Schwerpunkt lag dabei mit 898 Kontrollen im Bereich der Speisegaststätten und Imbissbetrieben. Im Rahmen des europäischen Schnellwarnsystems wurden 2023 rund 180 Rückrufe oder Rücknahmen von Lebensmitteln, Kosmetika oder Bedarfsgegenstände über-

LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

wacht. In 81 Fällen erfolgten Kontrollen von Lebensmittelbetrieben aufgrund eines konkreten Verdachts (z.B. erkrankte Personen) bzw. Beschwerden aus der Bevölkerung.

Der Anstieg der Straßen- und Vereinsfeste setzte sich auch im Jahr 2023 fort. So wurden der Lebensmittelüberwachung über 2.200 Gestattungen von Veranstaltungen mitgeteilt. Von den Lebensmittelkontrolleuren im Ostalbkreis wurden 2023 in diesem Bereich 307 Kontrollen durchgeführt.

Bei den 3.400 Kontrollen wurden ca. 6.000 Einzelverstöße in 165 Betrieben festgestellt und mit entsprechenden Maßnahmen geahndet. In 300 Fällen wurde ein Verwaltungsverfahren mittels Anhörung eingeleitet. In 138 Fällen musste eine Anordnung erfolgen.

In 56 Fällen wurden Verwarnungen ausgesprochen bzw. Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet, in drei Fällen wurden Strafverfahren an die Staatsanwaltschaft abgegeben, in sieben Fällen fand eine Betriebsschließung oder eine Betriebsbeschränkung statt bzw. wurde das Inverkehrbringen von Produkten untersagt.

Lebensmittelunternehmer im Ostalbkreis – Teil des globalen Handels

Auch im Jahr 2023 wurden im Rahmen des globalen Handels zahlreiche Exporte von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika durch im Ostalbkreis ansässige Unternehmen in die ganze Welt durchgeführt. Hierfür sind sog. Gesundheitszertifikate der zuständigen Behörde erforderlich. Für weltweite Exporte von Produkten aus dem Ostalbkreis wurden über 300 Gesundheitszertifikate ausgestellt. Zur Vermeidung von gesundheitlichen Risiken und Verbrauchertäuschung finden im Vorfeld der Ausstellung dieser Zertifikate aufwändige fachliche und rechtliche Prüfung und Bewer-

tung der Sachverhalte durch den Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung statt.

Das Internet eröffnet neue Wege für das Inverkehrbringen und den Erwerb von Lebensmitteln, Kosmetika, Bedarfsgegenständen und Tabakerzeugnissen. Waren werden häufig am Zoll aufgehalten und dem Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung zur Überprüfung der Einfuhrfähigkeit vorgelegt. Im Jahr 2023 waren dies im Bereich Lebensmittel z.B. Pilze, im Bereich Bedarfsgegenstände Melamingeschirr und Wurstdosen aus der Türkei, im Bereich Tabak Einweg-Vaporizer für E-Liquids und im Bereich Kosmetik, Heilkräuter aus dem Kosovo in großer Menge, Wundcreme aus Australien und Glitzerpuder aus China. Größtenteils dürfen aufgrund fehlender Rechtskonformität die Waren nicht eingeführt werden. Auch müssen regelmäßig nicht rechtskonforme Waren, wie z.B. Tees und Kaffees mit gesundheitsschädlichen Schlankmachern, bei privaten Internetanbietern beschlagnahmt werden.

Neuartige Lebensmittel/Novel Food – Durchsetzung des Verbots des Inverkehrbringens von CBD-haltigen Lebensmitteln

Neuartige Lebensmittel sind alle Lebensmittel, die vor dem 15. Mai 1997 in der EU nicht in nennenswertem Umfang verzehrt wurden. Um den Verbraucherschutz sicherzustellen, werden sie einer gesundheitlichen Bewertung unterzogen, bevor sie in Verkehr gebracht werden dürfen. CBD (Cannabidiol) ist ein neuartiges Lebensmittel aus dem Extrakt der Cannabispflanze, für das bereits einige Zulassungen beantragt wurden, aber die Verfahren wurden zwischen zeitlich gestoppt, da bei höheren Konzentrationen eine leberschädigende Wirkung festgestellt wurde. Dennoch werden im Einzelhandel vor Ort und über das Internet CBD-haltige Lebensmittel angeboten

und es ist Aufgabe der Lebensmittelüberwachung, über die Rechtslage zu informieren und das Inverkehrbringen zu untersagen.

Risikoorientierte Probennahme

Im Rahmen der Überwachung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, Kosmetika und Tabakerzeugnissen wurden 2023 etwa 1.200 Proben auf allen Stufen der Herstellung, Verarbeitung und Handel entnommen. Diese wurden zur Untersuchung und Analyse an die Chemischen und Veterinäruntersuchungsämter in Baden-Württemberg versandt. Die entnommenen Proben wurden auf Keimbelastungen, Rückstände wie Arzneimittel oder Pestizide, Schimmelpilzgifte ebenso wie Kennzeichnungsmängel sowie zur Täuschung des Verbrauchers geeignete Aussagen überprüft. 220 Proben wurden von den Sachverständigen beanstandet, zehn waren als gesundheitsschädlich oder nicht zum Verzehr geeignet beurteilt worden, das entspricht knapp einem Prozent der untersuchten Proben.

Zudem wurden 90 Proben auf landwirtschaftlichen Betrieben und in Schlachtbetrieben im Rahmen des Nationalen Rückstand Kontrollplans auf Rückstände in lebenden oder geschlachteten Nutztieren sowie 221 Proben zur Untersuchung von geschlachteten Tieren auf die Anwendung von Antibiotika entnommen und überprüft. Zur sinnvollen und ressourcenschonenden Probennahme ist eine umfangreiche Planung eines Probenjahres notwendig. Sinnvolle und aussagekräftige Proben sind die Voraussetzung, um mit möglichst geringem Aufwand bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Grundsatz der Transparenz – Informationen der Öffentlichkeit über Verstöße im Lebensmittelrecht

Der Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung informiert gemäß Vorgaben des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches in bestimmten Fällen proaktiv die Öffentlichkeit über nicht unerhebliche Verstöße von Lebensmittelunternehmen gegen das Lebensmittelrecht im Internet unter <https://www.lebensmittelwarnung.de>

Für den Ostalbkreis war im Jahr 2023 dabei ein Fall zu veröffentlichen. Zudem hat gemäß Verbraucherinformationsgesetz der Verbraucher das Recht auf Zugang zu Informationen über festgestellte Abweichungen von lebensmittelrechtlichen Anforderungen von Lebensmittelbetrieben. Im Jahr 2023 sind fünf Anträge von Bürgern auf Information nach dem Verbraucherinformationsgesetz im Geschäftsbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung eingegangen und bearbeitet worden. In fünf Fällen wurde im Jahr 2023 die Veröffentlichung von nicht unerheblichen Verstößen im Internet unter <https://verbraucherinfo-bw.de> eingeleitet.

FLURNEUORDNUNG

Der bisherige Geschäftsbereich Geoinformation und Landentwicklung wurde zum 1. Dezember 2023 in die Geschäftsbereiche Flurneuordnung sowie Vermessung und Geoinformation aufgeteilt. Als Geschäftsbereichsleiter für den Geschäftsbereich Flurneuordnung wurde Bernd Schindler, als Leiter des Bereichs Vermessung und Geoinformation wurde Johannes Sperr bestellt. Der vorherige Leiter des Bereichs Geoinformation und Landentwicklung, Jürgen Eisenmann, ist als Abteilungsleiter ins Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung gewechselt.

In der gemeinsamen Dienststelle Flurneuordnung des Ostalbkreises mit dem Landkreis Heidenheim werden aktuell 15 Flurneuordnungsverfahren und drei freiwillige Landtausche bearbeitet. Ein weiteres neues Projekt soll im Jahr 2024 neu gestartet werden.

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war der Ortsrundgang mit Landrat Dr. Joachim Bläse und Oberbürgermeister Michael Dambacher durch die Ortslagenflurneuordnung in Ellwangen-Pfahlheim. Hierbei konnten der sehr interessierten Bürgerschaft die geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen präsentiert werden.



V. l.: Erste Landesbeamtin Gabriele Seefried, Geschäftsbereichsleiter Bernd Schindler (Flurneuordnung des Landratsamts Ostalbkreis), Geschäftsbereichsleiter Johannes Sperr (Vermessung und Geoinformation Landratsamt Ostalbkreis), Landrat Dr. Joachim Bläse, LGL-Präsident Dieter Ziesel und LGL-Abteilungsleiter Jürgen Eisenmann

Ziel dieses Projektes ist die Weiterentwicklung der Ortslage u.a. durch Neugestaltung des Dorfplatzes und Schaffung neuer Grundstücksstrukturen. In der Ortsflurneuordnung wurde das Nachverdichtungspotenzial untersucht. Würden alle Möglichkeiten der Umnutzung, Nachverdichtung und Ersatzneubauten genutzt, könnten im Rahmen dieses Projekts ca. 115 Einfamilienhäuser und ca. 14 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt ca. 225 Wohneinheiten entstehen. Das Projekt zeigt, welches enorme Innenentwicklungspotenzial in unseren Dörfern steckt, mit dem wir den dringend erforderlichen Wohnraum schaffen, die innere Dorfstruktur erhalten und stärken können und gleichzeitig die wertvollen Ackerflächen für die Landwirtschaft und die Lebensmittelproduktion erhalten. Die Maßnahmen wurden und werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Ellwangen umgesetzt.



Ein weiteres Highlight war sicherlich die vorläufige Besitzeinweisung in der Flurneuordnung Böbingen. Dabei wurden rund 390 Eigentümer mit ihren insgesamt 900 ha Eigentum in neue Flächen eingewiesen. Durch den Ausbau eines neuen Wege- und Gewässernetzes und einer Umgestaltung der Strukturen wurden hier für die Landwirtschaft besser bewirtschaftbare Grundstücke geschaffen. Gleichzeitig ist es dabei gelungen, in die neu geschaffene Landschaft die Biotopvernetzung der Gemeinde Böbingen zu integrieren. Durch zahlreiche

weitere Naturschutzmaßnahmen der Flurneuordnung können somit nun neue Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt geschaffen werden.

Anlässlich der 50-Jahr-Feier des Ostalbkreises präsentierte sich die Flurneuordnung mit verschiedensten Vermessungsaktionen wie beispielsweise Körpergrößenmessung beim Stadtfest Lauchheim. Diese Aktion kam nicht nur bei den „kleinen“ Leuten sehr gut an.



VERMESSUNG UND GEOINFORMATION



SAPOS-Referenzstation in Waldstetten eingeweiht

Am 26. Juli 2023 wurde in Waldstetten die erste SAPOS-Referenzstation im Ostalbkreis von Dieter Ziesel, dem Präsidenten des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung, Bauverbandsvorsitzendem Hubert Kucher, Verwaltungsdezernent Klaus Wolf und Bürgermeister Michael Rembold eingeweiht. Das Land baut damit seinen Satellitenpositionierungsdienst (SAPOS) weiter aus. Mit den Referenzstationen werden die Signale der Satellitennavigationssysteme GPS, Galileo und GLONASS verbessert, um sie für hochpräzise Anwendungen im Zentimeterbereich nutzen zu können, also immer dort, wo die Genauigkeit von drei bis zehn Meter ohne SAPOS nicht ausreicht. Die Dienste werden seit einiger Zeit gebührenfrei für jedermann bereitgestellt. Die Vermessungsverwaltung liefert mit dieser Dienstleistung einen wichtigen Beitrag zur infrastrukturellen Grundversorgung. So zeigte sich Waldstettens Bürgermeister Michael Rembold auch sichtlich stolz bei der Einweihung der Referenzstation in seiner Gemeinde. Mit Hilfe der Gemeinde Waldstetten und des Geschäftsbereichs Vermessung und Geoinformation wurde am Bauhof ein idealer Standort gefunden, an dem ein abschattungsfreier Empfang von Satellitensignalen und die Anbindung an das Breitbandnetz möglich ist. Es ist die insgesamt 18. Referenzstation in Baden-Württemberg. Verwendung finden die in Echtzeit bereitgestellten Daten im Vermessungsbereich,

Inbetriebnahme bahnparallele Trasse: Landrat Dr. Joachim Bläse (1. Reihe, 3. v. r.) drückte gemeinsam mit Minister Thomas Strobl (1. Reihe, Mitte), NetCom BW-Geschäftsführer Matthias Groß (1. Reihe, ganz rechts), Martin Allweil von der DB (1. Reihe, 3. v. l.), Ricarda Lang MdB (1. Reihe, 2. v. r.) und Tim Bückner MdL (rechts hinter Minister Strobl) den Buzzer und gab die Leitungen symbolisch frei.

in der Fahrzeugnavigation, im Rettungswesen und in der Land- und Forstwirtschaft, so etwa beim „Precision Farming“. Landwirte sparen dadurch Zeit bei der Bewirtschaftung der Felder und können Düng- und Pflanzenschutzmittel effizienter einsetzen.

Weitere Meilensteine zum Breitbandausbau im Ostalbkreis erreicht

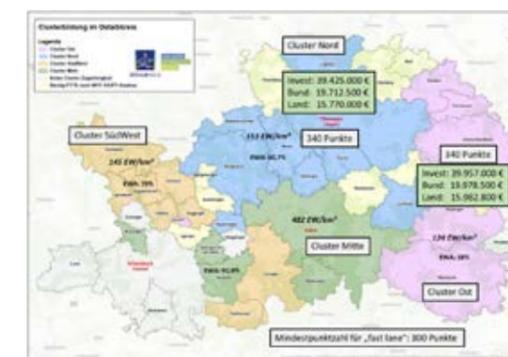
Der Ostalbkreis zählt mit einer Fläche von 1.511 km² und ca. 320.000 Einwohner zu den Flächenlandkreisen in Deutschland. Daher ist eine gute Breitbandinfrastruktur für die Region, im Wettbewerb mit den Metropolregionen des Landes, elementar wichtig. Weitere Meilensteine zum kommunalen Breitbandausbau im Ostalbkreis wurden im Jahr 2023 erreicht. Das landkreiseigene Backbonenetz wurde um über 60 km erweitert. Die Besonderheit an diesem Trassenabschnitt war, dass dabei bereits vorhandene Kabelführungssysteme der Deutschen Bahn AG genutzt werden konnten. In diese Kabelführungssysteme, die entlang der Gleisanlagen verlaufen, konnte der Ostalbkreis ein eigenes stahlmantelgeschütztes Lichtwellenleiterkabel mit 144 einzelnen Glas-

fasern verlegen lassen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Beisein des baden-württembergischen Digitalministers Thomas Strobl, Vertretern der Deutschen Bahn, des Betreibers NetCom BW, der Baufirma Leonhard Weiss und hochrangiger Politikvertreter am 27. Oktober 2023 symbolisch durch Landrat Dr. Joachim Bläse. Das Projekt ist aktuell bundesweit das größte kommunale Projekt, das zusammen mit der Deutschen Bahn AG umgesetzt werden konnte.

Erfolgreiche Förderantragsstellung für Bundesförderprogramm

Nach umfangreichen Vorbereitungen durch das Breitbandkompetenzzentrum des Landratsamtes, u. a. durch 41 Markterkundungsverfahren für die Kommunen im Ostalbkreis, konnten im Sommer 2023 insgesamt vier interkommunale Förderanträge gestellt werden. Bei zwei Förderanträgen konnte die erforderliche Punktzahl (300 Punkte) zur unmittelbaren Fördermittelbewilligung erreicht werden.

Vom Bund wurden für das Cluster Ost am 11. Oktober 2023 20 Mio. Euro Fördermittel und am 9. November 2023 19,7 Mio. Euro Fördermittel für das Cluster Nord bewilligt. Das Cluster Ost umfasst dabei die Städte und Gemeinden Bopfingen, Neresheim, Leinzell, Stödtlen, Tannhausen und als Konsortialführer Unterschneidheim. Das Cluster Nord umfasst die Städte und Gemeinden Lauchheim, Abtsgmünd, Adelmannsfelden, Heuchlingen, Hüttlingen, Jagstzell, Neuler, Rainau und als Konsortialführer Ellwangen.



Online-Leitungsauskunft Breitband freigeschaltet

Im Juli 2023 wurde der Vertrag über die Installation eines voll digitalen und automatisierten Online-Leitungsauskunftssystems für die Breitbandinfrastrukturen im Ostalbkreis zwischen dem Ostalbkreis und der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AB geschlossen.



Von links: ODR-Vorstand Sebastian Maier, Patrick Weber, Leiter Geoinformationsdienste, Landrat Dr. Joachim Bläse und ODR-Vorstand Frank Reitmajer. © EnBW ODR

Im Anschluss daran konnte die Online-Leitungsauskunft Breitband, erreichbar über die Website des Landratsamtes, in Betrieb gehen. Die Website kann sowohl von Bauunternehmen und Planern als auch von privaten Bauherrinnen und Bauherren genutzt werden, um vor geplanten Tiefbauarbeiten der Erkundungs- und Sicherungspflicht gegenüber vorhandenen Versorgungseinrichtungen nachkommen zu können. Die Fachdaten für die Leitungsauskunft Breitband werden vom Geschäftsbereich Vermessung und Geoinformation bereitgestellt und aktualisiert.



STRAßENVERKEHR

VERKEHRSSICHERUNG/ VERKEHRSLLENKUNG

Die Berichte aus den vergangenen Jahren und die dazugehörigen Zahlen waren durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen bestimmt. Im Jahr 2023 ist die Anzahl der verkehrsrechtlichen Anordnungen bezüglich Veranstaltungen wegen Wegfall der pandemiebedingten Einschränkung wieder zu alter Stärke angestiegen. Die Vorsicht der Veranstalter bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen fiel 2023 völlig weg, weshalb auch wieder der öffentliche Straßenverkehrsraum im Rahmen von Veranstaltungen mehr als verkehrsüblich genutzt wurde.

Folgende verkehrsrechtliche Anordnungen in Bezug auf Veranstaltungen und Baustellen auf öffentlichen Verkehrsflächen wurden im Jahr 2023 erlassen:

	2020	2021	2022	2023
Veranstaltungen	103	134	364	485
Baustellen	1.124	1.126	1.090	1.112
Verkehrsschauen	17 (142 TOPs)	27 (200 TOPs)	10 (161 TOPs)	36 (358 TOPs)
Sonderverkehrsschauen	4 SVS wg. UHS 23 SVS Bahn	7 SVS wg. UHS 1 SVS wg. Bahn	4 SVS UHS 26 SVS Bahn	2 SVS wg. UHS

Stand: 31.12.2023



Besprechungen vor Ort fanden sowohl zu als auch außerhalb von den Verkehrsschauen mit Gemeinden und deren Vertretern statt, um verschiedenste verkehrsrechtlich relevante Themen zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Diese Gespräche waren von einer konstruktiven und lösungsorientierten Arbeitsweise aller Beteiligten geprägt.

Im Jahr 2023 wurden in 36 Verkehrsschauen insgesamt 358 Verkehrssituationen straßenverkehrsrechtlich überprüft. Außerdem fanden zwei Sonderverkehrsschauen zu Überprüfung von Unfallhäufungsstellen bzw. -linien statt. Besonders herauszuheben in Hinblick auf das vergangene Jahr ist abseits der Verkehrsschauen die intensive Mitarbeit von Seiten der Unteren Straßenverkehrsbehörde an der Fortschreibung der Radverkehrskonzeption des Ostalbkreises, welche 2024 so weitergeführt wird.

ZULASSUNGSBEHÖRDE

Weiterhin hoher Fahrzeugbestand

Der Kfz-Bestand im Ostalbkreis steigt weiterhin an. Insgesamt setzt sich der seit Jahren anhaltende Zulassungstrend auch 2024 fort. Zum 1. Januar 2024 waren laut Statistik der Zulassungsbehörde 309.931 Fahrzeuge – und damit 3.101 Fahrzeuge mehr als im Vorjahr – registriert.

Die seit Jahren steigende Anzahl an Elektro- und Hybridfahrzeuge setzt sich auch 2023 fort. So erhöhte sich der Fahrzeugbestand mit dieser Antriebsart innerhalb eines Jahres um 3.653 Fahrzeuge, von 13.654 Fahrzeugen am 31. Dezember 2022 auf 17.307 Fahrzeuge zum 1. Januar 2024.

Fahrzeugklassen	1.1.2022	1.1.2023	1.1.2024
PKW	208.060	209.038	210.881
Lastkraftwagen	12.948	13.455	12.919
Zugmaschinen	15.725	15.983	16.964
Krafträder	24.312	24.957	25.374
Anhänger	39.615	40.528	41.150
Sonstige Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen	2.492	2.560	2.643
Insgesamt	303.456	306.830	309.931

Alle Fahrzeuge sind auch tatsächlich auf den Straßen im Ostalbkreis unterwegs, denn die Fahrzeugstatistik erfasst nur den sogenannten „aktiven“ Fahrzeugbestand.

Anzahl der Elektro-/Hybridfahrzeuge:

Bestandszahlen	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
reine Elektrofahrzeuge	2.629	4.258	5.658
Hybrid/Elektro etc.	6.720	9.396	11.649
Insgesamt	9.349	13.654	17.307
Neuzulassungen	2021	2022	2023
reine Elektrofahrzeuge	1.456	1.861	2.047
Hybrid/Elektro etc.	3.067	3.170	3.058
Insgesamt	4.523	5.031	5.105

Internetbasierte Fahrzeugzulassung (i-Kfz)

Am 1. September 2023 trat die neuerlassene Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV) in Kraft und mit ihr auch die Stufe 4 der internetbasierten Fahrzeugzulassung (i-Kfz 4). Der Ostalbkreis nimmt diese Möglichkeit der Digitalisierung wahr und bietet alle möglichen Vorgänge über das i-Kfz-Portal an. So ist die Anmeldung eines Neuwagens, die Wiederzulassung, die Abmeldung, eine Umschreibung mit und ohne Halterwechsel (innerhalb und von außerhalb des Ostalbkreis) sowie eine Tageszulassung durchführbar.

Erstmals können auch juristische Personen die internetbasierte Fahrzeugzulassung nutzen.

Gesamte Vorgänge i-Kfz	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summe
Stufe 1 Außerbetriebsetzungen	2	7	9	29	62	242	270	303	2182	3106
Stufe 2 Wiederzulassung			0	0	2	14	40	14	17	87
Stufe 3 Neuzulassung, Umschreibung etc.					0	30	53	77	125	297
Gesamt		2	7	9	29	64	286	363	394	2324

STRAßENVERKEHR

Fahrzeuge können unmittelbar nach der digitalen Zulassung am Straßenverkehr teilnehmen, als Nachweis dient der vorläufige Zulassungsnachweis, der am Ende des Zulassungsprozesses als PDF bereitgestellt wird. Neu ist auch die Tageszulassung sowie die Beantragung von Elektro-, Saison- und Oldtimerkennzeichen (H).

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit der Privatkunden sowie der Händlerkunden ist weiterhin sehr gut. Im Ostalbkreis werden täglich Terminkunden und Laufkundschaft ohne Termin angenommen und bearbeitet.

Der Service des erweiterten Händler-Briefkastens wurde aufgrund der großen Zufriedenheit der Kunden nach der Corona-Pandemie weiter beibehalten. Jedoch besteht natürlich für die Händler auch wieder die Möglichkeit, direkt am Schalter die Zulassungen zu beantragen.

Neues Zulassungssystem KM-Fahrzeug ab 4. Dezember 2023

Seit Monaten wurde innerhalb des Geschäftsbereichs Straßenverkehr und dem Sachgebiet der Zulassungsbehörde die Umstellung der Software auf das Programm Komm.ONE-Software Kommunalmaster Fahrzeug (KM-Fahrzeug) geplant. Grund der Umstellung war, dass der bisherige Verfahrensanbieter den Support und die Weiterentwicklung des Verfahrens einstellen wird und ein Wechsel daher unumgänglich geworden ist. Der Umstellungsprozess war äußerst komplex und erforderte eine hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Schulungen und auch das Eigentaining haben dazu beigetragen, dass am 4. Dezember 2023 erfolgreich in einen regulierten Betrieb mit dem neuen Zulassungsverfahren KM-Fahrzeug gestartet werden konnte.

FAHRERLAUBNISBEHÖRDE

Einführung des Berufskraftfahrerqualifikationsregisters (BQR) verbunden mit dem elektronischen Abruf durch die Fahrerlaubnisbehörde

Aufgrund der Richtlinie (EU) 2018/645 zur Änderung der Richtlinie 2003/59/EG über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güter- oder Personenkraftverkehr und der Richtlinie 2006/126/EG über den Führerschein wurde das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) u. a. mit dem Aufbau und der Führung eines Berufskraftfahrerqualifikationsregisters (BQR) beauftragt.

The screenshot shows the KBA-Portal interface. A sidebar on the left lists navigation options like 'Dialogverfahren', 'ZEVIS', and 'Internationale Verfahren'. The main content area displays 'Qualifikation Details' for a specific entry. The details include:

- Qualifikationszeichen: B144330-6450-6e2-8791-c1f1a292a9f5
- ist storniert: nein
- Art: W
- beginn: 09.12.2023
- ende: 09.12.2023
- Dauer: 7
- Erlernung: nein
- Kennzeichensuche: 00
- Führerlaubnisklassen: C, C1, C1E, CE
- Ausbildungsstätte: [Redacted]
- Alterndisches Anerkennungsbescheid: A2
- Anerkennungsbehörde: LRA Ostalbireis Fahrerlaubnisbehörde
- Überwachungsbehörde: LRA Ostalbireis Fahrerlaubnisbehörde
- Technisch verarbeitet: 16.12.2023, 08:15:22

Beispiel einer Modulabfrage

Im BQR werden neben den Fahrerqualifizierungsnachweisen auch Teilnahmebescheinigungen über Grundqualifikationen, beschleunigte Grundqualifikationen und Weiterbildungen elektronisch gespeichert. Die beschleunigten Grundqualifikationen und die Weiterbildungen werden von den Ausbildungsstätten direkt in das Register eingetragen. Somit kann die Fahrerlaubnisbehörde die einzelnen Modulschulungen vor allem seit dem Jahr 2023 rasch elektronisch abrufen und die Vielzahl der Anträge von Berufskraftfahrern dadurch schneller bearbeiten.



© Sommer GmbH & Co. KG, Hörstel-Dreierwalde

GÜTERKRAFTVERKEHR

Das Jahr 2023 war für das Sachgebiet Güterkraftverkehr geprägt von zahlreichen Änderungen im Großraum- und Schwertransport (VEMAGS). Die Anzahl der Anhörungsverfahren ist aufgrund der Zuständigkeit der Autobahn GmbH sowie der Änderung im Anhörungsverfahren des 60t-Erlasses in Baden-Württemberg gestiegen. Auch das Antrags- und Genehmigungsverfahren als erteilende Behörde ist komplexer und umfangreicher geworden. So besteht eine für Baden-Württemberg flächendeckende Dauergenehmigung mittlerweile aus bis zu 350 Seiten, was unter anderem auch zu einer längeren Bearbeitungszeit im Rahmen der Anhörungsverfahren sowie der Erteilungsverfahren führt.

Im Bereich der Begleitung von Großraum- und Schwertransporten durch Verwaltungshelfer, anstelle der Polizeibegleitung, konnte die Streckenführung im Zuständigkeitsbereich des Ostalbkreises weiter ausgebaut und somit die Polizei zunehmend entlastet werden.

Auch war das Sachgebiet Güterkraftverkehr von den Straßenbaustellen im Ostalbkreis im Jahr 2023 stark betroffen. So forderte die Sanierung der B 29 auf Höhe Essingen mit der einhergehenden Vollsperrung ab Juli 2023 volle Aufmerksamkeit im Umgang mit Transpor-

ten über 3 m Gesamtbreite. Zusätzlich wurde der Teil der Landesschwerlaststrecke zwischen Untergröningen und Sulzbach-Laufen von Mitte Mai bis Mitte Oktober 2023 ebenfalls voll gesperrt, um saniert zu werden.

Einige Erlasse des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg bzw. des Regierungspräsidiums Stuttgart, wie z.B. der Langholz-Erlass oder der 60 t-Erlass, wurden in 2023 aktualisiert, geändert, verlängert oder fielen gar komplett weg. Dies ad hoc aufzubereiten und für die Zuständigkeit des Ostalbkreises umzusetzen, gehörte zu den täglichen Aufgaben der Mitarbeitenden.

Im Bereich des Güterkraftverkehrs waren im Jahr 2023 die Auswirkungen der in 2022 herabgesetzten Eingangsschwelle für gewerblichen Güterkraftverkehr auf die Erlaubnispflicht ab einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 2,5 t spürbar.

Das Fortschreiben und Antreiben der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung wurde auch im Sachgebiet 71.4 unterstützt. So läuft das gesamte Antrags- und Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte bereits seit vielen Jahren über das online-basierte Verfahrensmanagement VEMAGS. Zudem können Anträge für Schwerbehinderten-Parkausweise sowie für die Erteilung von Ausnahmen für das Sonn- und Feiertagsfahrverbot barrierefrei online beantragt und bearbeitet werden.

STRAßENVERKEHR

ZENTRALE BUSSGELDSTELLE

Bis zum 31.12.2023 wurden Bußgelder in Höhe von 3,28 Mio. Euro verhängt. Die Bearbeitung der Anzeigen erfolgt durch die Bußgeldstelle akten- bzw. papierlos über owi21.

Verkehrsüberwachung

Die meisten Ordnungswidrigkeiten werden im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung begangen. Die Verkehrsüberwachung erfolgt durch den Einsatz mobiler und stationärer Messtechnik. Der Schwerpunkt der mobilen Verkehrsüberwachung liegt an Schulen, Kindergärten, Fußgängerüberwegen und sonstigen Gefahrenstellen. Die Mitarbeiter der Buß-



Stationäre Geschwindigkeitsmessanlage in Rosenberg

geldstelle überwachen an ca. 166 mobilen Messstellen die Geschwindigkeit im Landkreis.

Der Landkreis betreibt derzeit 29 stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen. Im Rahmen der Konzeption zur Modernisierung der stationären Geschwindigkeitsüberwachung errichtet die Bußgeldstelle Laser-Technik-Anlagen. Die alten stationären Geschwindigkeitsmessanlagen werden sukzessive bis 2026 auf die Laser-Technik umgestellt. Ende 2023 hat der Landkreis 25 Laser-Technik-Anlagen gebaut. An 15 dieser Standorte wird die Geschwindigkeit in beide Fahrtrichtungen überwacht.

Sonstige Ordnungswidrigkeiten

Die sonstigen Ordnungswidrigkeiten umfassen alle Rechtsgebiete außerhalb des Straßenverkehrsrechts. Die Ordnungswidrigkeiten werden u.a. von der Polizei, den Fachbehörden und Gemeinden erstattet. Bis zum 31.12.2022 wurden insgesamt 1.365 Ordnungswidrigkeitenverfahren aus Bereichen wie z.B. dem Infektionsschutzgesetz, der Lebensmittelüberwachung, dem Baurecht, dem Arbeitsschutz, der Pflegeversicherung, dem Waffenrecht, dem Fahrpersonal und dem Umweltschutz bearbeitet.

Fallzahlen Verkehrsüberwachung	31.12.2022	31.12.2023
Mobile Geschwindigkeitsüberwachung	4.021	3.298
Eigene mobile Geschwindigkeitsüberwachung	3.660	4.060
Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung	20.437	35.136
Verkehrsverstöße, Polizeianzeigen	12.900	15.748
Gesamt	41.018	58.242

VERKEHR SINFRAS TRUKTUR

Straßen- und Brückenbau

Der Geschäftsbereich Verkehrsinfrastruktur hat neben den Planungen und Baumaßnahmen an Kreisstraßen und -radwegen wieder zahlreiche Aufgaben für das Regierungspräsidium Stuttgart übernommen. Bei den Baumaßnahmen

lag hier der Schwerpunkt bei den Landesstraßen. Ausschreibung, Vergabe, Auftragsabwicklung und Bauleitung wurden bei den Belagssanierungen durchgeführt und dabei in der Summe knapp 3,1 Mio. Euro umgesetzt.

L 1073	Schönberger Hof – L 1060 (Belagssanierung)	1,000 Mio. Euro
L 1080	Belagssanierung Schwabsberg – Ellwangen	1,450 Mio. Euro
L 1080	Beuren – Hohenlohe (Belagssanierung)	0,625 Mio. Euro

Bei den **Kreisstraßen** konnten zahlreiche Maßnahmen und Belagssanierungen mit einem Volumen von 6,73 Mio. Euro fertiggestellt werden:

K 3212	Stöttlen – Gaxhardt – L2385 (Belagssanierung)	0,640 Mio. Euro
K 3298	Dorfmerkingen – Oberrieffingen (Belagssanierung)	0,570 Mio. Euro
K 3322	Jagstzell – Ropfershof (Belagssanierung)	0,620 Mio. Euro
K 3330	Rotenhar – Kreisgrenze (Belagssanierung)	0,500 Mio. Euro
Frostschadensbeseitigung auf Kreisstraßen		0,200 Mio. Euro
Sanierung von fünf kleineren Bauwerken		0,160 Mio. Euro
verschiedene Umbauten Bushaltestellen auf Barrierefreiheit		0,420 Mio. Euro

Mit der Fertigstellung der Maßnahme K 3316 Rad-/Gehweg Uzmemmingen – Landesgrenze mit Kosten von 0,538 Mio. Euro konnte die Radverkehrsinfrastruktur im Ostalbkreis weiter ausgebaut werden.

Durch den 3,080 Mio. Euro teuren Ersatzneubau der Brücke über die Bahn in Schwabsberg wurde das alte, fast hundertjährige Bauwerk ersetzt. Die neue Brücke kann jetzt auf beiden Seiten der Fahrbahn einen Radweg aufnehmen und ist für einen zweigleisigen Ausbau der Jagstbahn dimensioniert.

VERKEHRSINFRASTRUKTUR



oben: Belagssanierung K 3298
Dorfmerkingen –
L 1080 (Oberrieffingen)

unten: Ersatzneubau der Brücke über die Bahn
im Zuge der K 3320 Schwabsberg

Straßen- und Bauwerksplanungen

Für das **Projekt K 3335 Beseitigung der Bahnübergänge Goldshöfe und Wagenrain** wurde der beklagte Planfeststellungsbeschluss vom Verwaltungsgerichtshof Anfang des Jahres bestätigt. Seitdem werden der Grunderwerb durchgeführt und erste Vorwegmaßnahmen umgesetzt (Abriss von alten Bahnschuppen und Verlegung einer Gasleitung).

Für das **Radwegeprogramm des Ostalbkreises** wurden zahlreiche Planungen fortgesetzt oder begonnen:

- K 3203 Rad-/Gehweg Lindorf – L 1060 (Zöbingen)
- K 3236 Rad-/Gehweg Hüttlingen – Sulzdorf
- K 3253 Rad-/Gehweg Täferrot – Leinzell (Lückenschlüsse)
- K 3276 Rad-/Gehweg Waldstetten – Schwäbisch Gmünd
- K 3281 Rad-/Gehweg Heubach – Lautern
- K 3313 Rad-/Gehweg Lorch – Weitmars
- K 3316 Rad-/Gehweg Utzmemmingen – Ringleesmühle
- K 3320 Rad-/Gehweg Hüttlingen – Bhf. Goldshöfe – Buch

Die im Auftrag des Regierungspräsidiums betreuten Planungen der Projekte an der Bundesstraße 29 wurden fortgeführt:

- **B 29 vierstreifiger Ausbau vom Kellerhaus bis Westhausen**
Der bereits fertiggestellte RE-Entwurf befindet sich im Prüf- und Genehmigungsprozess durch das Regierungspräsidium und die Ministerien in Land und Bund. Die Verkehrsuntersuchung und die Lärmberechnung werden auf einen neuen späteren Planungshorizont angepasst.
- **B 29 Anschluss Affalterried mit dreistreifigem Ausbau**

Der RE-Entwurf konnte weitestgehend fertiggestellt werden, Verkehrsuntersuchung und Lärmberechnung sind auf einen neuen Planungshorizont abzustellen.

- **B 29 Anschluss Hüttlingen/Albanus mit dreistreifigem Ausbau**
Der RE-Entwurf konnte weitestgehend fertiggestellt werden, Verkehrsuntersuchung und Lärmberechnung sind auf einen neuen Planungshorizont abzustellen.
- **B 29 neu Röttingen – Nördlingen**
Im Juli wurde der öffentliche Scopingtermin zur Abstimmung von Untersuchungsmethodik und -umfang der Umweltverträglichkeitsstudie durchgeführt. Die verschiedenen Varianten wurden straßenplanerisch soweit ausgearbeitet, dass ein Variantenvergleich durchgeführt werden konnte. Der Varianten wurden anhand einer Vielzahl von Kriterien bewertet, um zunächst eine Abschichtung von einer großen Zahl an Varianten auf eine kleinere Anzahl noch vertiefter zu betrachtender Lösungen durchführen zu können.

Mit der Übernahme der Planungen an Bundesstraßen entlastet das Landratsamt die Planungsabteilung des Regierungspräsidiums und sorgt für eine frühzeitigere Fertigstellung der Planung.

Betrieb und Unterhaltung

Der Winter 2022/2023 war wie im Vorjahr sehr mild. In der langjährigen Betrachtung des Aufwandes für den Winterdienst lässt sich der Klimawandel erkennen. Der letzte Winter verursachte Kosten für das eigene Personal, die Fremdunternehmerleistungen und die rund 4.500 Tonnen ausgebrachtem Streusalz in Höhe von 1,375 Mio. Euro. In den winterdienstfreien Zeiten konnten sich die dadurch nicht gebundenen Beschäftigten der Straßenmeistereien der Gehölzpflege, der Unterhaltung und dem Reinigen von Bauwerken und Entwässerungseinrichtungen widmen.

I NACHHALTIGE MOBILITÄT

Einführung „D-Ticket“ und „JugendTicket BW“

Das Jahr 2023 war nach wie vor von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geprägt. Nachdem das „9-Euro-Ticket“ im Sommer 2022 ein großer Erfolg war, wurde zum 1. Mai 2024 das Deutschlandticket (D-Ticket) auch im Ostalbkreis erfolgreich eingeführt. Als einer von wenigen Landkreisen war es von Beginn an im Ostalbkreis als rein digitales Ticket erhältlich. Dieser Erfolg war dank einer herausragenden Gemeinschaftsleistung aller am Projekt Beteiligten möglich. Darüber hinaus wurde das „JugendTicket BW“ am 1. März 2023 im Ostalbkreis erfolgreich eingeführt. Über 20.000 Jugendliche können seitdem für 365 Euro im Jahr landesweit im ÖPNV mobil sein. Zum 1. Dezember 2023 wurde das Angebot in das D-Ticket integriert, somit gilt es bundesweit.



Landrat Dr. Joachim Bläse besuchte den Fahrpersonaltag 2023 in Schwäbisch Gmünd

Mobil in 2023 eine „Fahrpersonalinitiative“ angestoßen, um künftig wieder mehr Busfahrerinnen und -fahrer gewinnen zu können, die die gewünschte Mobilitätswende auch auf die Straße bringen. Den Auftakt bildete im September ein „Fahrpersonaltag 2023“, an dem sich Interessenten auf den Betriebshöfen der Ostalb-Busunternehmen über den Beruf des Busfahrers bzw. der Busfahrerin ausgiebig informieren konnten. Insgesamt soll dieser Prozess nunmehr über die Jahre versteigt werden.

Umsetzungsprozess Nahverkehrsplan

Nachdem im Jahr 2022 die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beschlossen wurde, ging es im Folgejahr darum, den Rahmenplan in konkrete Planungen zu überführen. Für den Verkehrsraum Schwäbisch Gmünd wurde ein Konzept entwickelt, dessen Kern eine konsequente Vernetzung des ÖPNV beinhaltet und eine optimierte Verknüpfung mit dem Schienenverkehr durch Anbindung auch in den Schwachverkehrszeiten beinhaltet. Hierzu entstand in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Schulen der Region eine Staffelung der Unterrichtszeiten, was einen deutlich effizienteren Einsatz von Fahrzeugen und Personal zur Spitzenstunde gewährleisten würde. Die Umsetzung ist abhängig von verfügbaren Haushaltsmitteln und soll in den kommenden Jahren sukzessive angegangen werden.

Fachkräfteinitiative

Neben dem Aspekt zunehmender finanzieller Herausforderungen spielt der akute Fachkräftemangel im Busgewerbe eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund hat der Verbund Ostalb-

20 Jahre Verkehrssicherheitsaktion „fiftyFifty-Taxi“

Im Jahr 2003 wurde das „fiftyFifty-Taxi“ im Ostalbkreis ins Leben gerufen, um jungen Menschen einen sichereren Heimweg zu ermöglichen. Am Wochenende können bis 25-Jährige zum halben Taxipreis von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr bis an die Haustür gefahren werden. Die andere Hälfte des Taxi-Entgeltes wird durch zahlreiche Aktionspartner/Sponsoren und den Ostalbkreis bezahlt. Seit 2015 gibt es die „fiftyFifty-Taxi-App“, über die derzeit mehr als 18.000 Nutzerinnen und Nutzer registriert sind. Mehr als



100.000 Fahrten wurden seitdem unternommen und trugen somit zur Verkehrssicherheit und Unfallvermeidung in dieser Bevölkerungsgruppe bei. Das „fiftyFifty-Taxi“ ist aus dem Ostalbkreis nicht mehr wegzudenken und hat mittlerweile auch Nachahmer in anderen Landkreisen gefunden. Am 17. Mai 2023 wurde das 20-jährige Jubiläum in einem Festakt im Beisein von Initiatoren, Projektverantwortlichen, Kreispolitik, Taxigewerbe, Aktionspartnern, Sponsoren und Jugendlichen gebührend gefeiert.

Mobilitätspakt und Brenzbahn

Auch im Jahr 2023 konnten wesentliche Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen und zur Weiterentwicklung der Mobilitätsinfrastruktur umgesetzt werden. Zum Steuerkreis des Mobilitätspakts Aalen-Heidenheim konnte am 4. Oktober Verkehrsminister Winfried Hermann im Landratsamt begrüßt werden. Die Partner des Mobilitätspakts wussten über Fortschritte bei wichtigen Infrastrukturprojekten wie dem Umbau der B19-Anschlussstelle Oberkochen-Süd oder dem Ausbau der Brenzbahn zu berichten. Für den Ausbau und die Elektrifizierung der Brenzbahn soll im nächsten Schritt die Deutsche Bahn mit konkreten Planungsleistungen beauftragt werden, sodass die zukunftsorientierte Ertüchtigung näher rückt. Ebenso wurden im Mobilitätspakt die Weichen für die Stärkung der Radverkehrsachse Aalen-Oberkochen-Heidenheim und den Ausbau des Busangebots auf der aufkommensstärksten Pendlerachse Ostwürttembergs gestellt.

Unten: Der Steuerkreis des Mobilitätspakts am 04.10.2023 mit Minister Hermann in Aalen

Veranstaltungen

Der Geschäftsbereich Nachhaltige Mobilität organisierte auch im Jahr 2023 wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen. Beim ersten Mobilitätsforum im Kreishaus wurden mit Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft Ansätze zur Weiterentwicklung der Mobilität auf der Ostalb diskutiert. Im Zuge des Kreisjubiläums wurde für interessierte Bürger eine Besichtigung des Go-Ahead-Wartungsstützpunkts in Essingen organisiert. Beim Bürgerfest, bei den WaldKlimaTagen in Heubach oder bei einem Fahrradaktionstag in Ellwangen stellte der Bereich aktuelle Projekte vor und informierte im Rahmen von Mitmachaktionen über verschiedene nachhaltige Mobilitätsangebote. Beim Stadtradeln 2023 konnten neue Bestwerte erreicht werden. Auch dank des attraktiven Rahmenprogramms der kreisangehörigen Städte und Kommunen und des neuen Parallelwettbewerbs unter Einbezie-



NACHHALTIGE MOBILITÄT



Die Zahl der Teilnehmenden an den Wettbewerben der Schulen konnte die Zahl der Teilnehmenden um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Innerhalb des Landes Baden-Württemberg konnte der Ostalbkreis mit Platz 9 erstmals ein Top-10-Ergebnis einfahren.

Schieneinfrastruktur und Riesbahn

Die Stärkung der Schiene bleibt weiterhin ein zentrales Betätigungsfeld der Landkreisverwaltung. Durch eine enge Abstimmung mit dem Land Baden-Württemberg als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr, dem Bund als Eigentümer der Schieneinfrastruktur und der Deutschen Bahn als Infrastrukturbetreiber sollen Bedingungen geschaffen werden, um noch mehr Personen und Güter per Schiene zu transportieren und dadurch einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hierzu entwickelt die Landkreisverwaltung im Rahmen eigener Studien Ansätze zur Weiterentwicklung des Fahrplanangebots und der Schieneinfrastruktur. Dabei bilden ein verlässliches und dichtes Angebot im SPNV sowie eine attraktive Fernverkehrs-Anbindung des Ostalbkreises an die benachbarten Zentren das verkehrspolitische Zielbild. Beim Riesbahn-Gipfel in Bopfingen wurden mit den

wesentlichen Akteuren auf bayerischer und baden-württembergischer Seite Ansätze zur Stabilisierung des Verkehrs auf der Bahnstrecke zwischen Aalen und Donauwörth besprochen. Im Rahmen einer Interessensgemeinschaft der beteiligten Gebietskörperschaften, Aufgabenträger und der Deutschen Bahn sollen zudem kontinuierlich Maßnahmen umgesetzt werden, um auch die langfristige Zukunftsfähigkeit der Riesbahn sicherzustellen. Hierzu sind unter anderem Maßnahmen im Bereich der Leit- und Sicherungstechnik und die Modernisierung des Bahnhofs Lauchheim vorgesehen.

Radverkehrsmaßnahmen

Das strategische Radverkehrskonzept bildet den zentralen Planungsrahmen für die Förderung des Radverkehrs im Ostalbkreis und stellt eine Grundvoraussetzung für die Akquise von Fördermitteln für Maßnahmen der Radverkehrsinfrastruktur dar. Das Radverkehrskonzept für den Ostalbkreis befindet sich aktuell in der Fortschreibung, um attraktive und sichere Bedingungen für noch mehr Radverkehr im Ostalbkreis zu schaffen. Im Jahr 2023 fanden hierzu intensive Abstimmungen über die erforderlichen Maßnahmen mit allen Städten und Gemeinden sowie Trägern öffentlicher Belange statt. Im Rahmen einer Online-Bürgerbeteiligung wurde auch die Bürgerschaft in den Prozess für das zukünftige Radverkehrskonzept einbezogen. 2023 konnten ebenso weitere Maßnahmen für das Rad- und Fußverkehrsprogramm des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) angemeldet werden, sodass auch konkrete Maßnahmen im Bereich der Radverkehrsinfrastruktur voranschreiten.

V. l.: Landrat Rößle, Donau-Ries-Kreis, Ulrich Lange MdB und Landrat Dr. Bläse



BAURECHT

Bei den Fallzahlen für Baugenehmigungen, Kenntnisgabeverfahren, Bauvoranfragen und Befreiungen zeigt der Trend weiter abwärts. Hohe Baupreise und gestiegene Zinsen sind weiterhin die bremsenden Faktoren bei der Umsetzung von Bauvorhaben.

Entwicklung der Baugenehmigungszahlen in den Jahren 2020 – 2023

Jahr	Kreisbaumeisterstelle	Aalen	Bopfingen	Ellwangen	Schwäbisch Gmünd	Gesamt
2020	Genehmigungsverfahren Kenntnisgabeverfahren	337	280	370	508	1495
	Bauvoranfragen Befreiungen	84	50	42	175	351
	Insgesamt	421	330	412	683	1846
2021	Genehmigungsverfahren Kenntnisgabeverfahren	408	331	419	477	1635
	Bauvoranfragen Befreiungen	88	44	52	144	328
	Insgesamt	496	375	471	621	1963
2022	Genehmigungsverfahren Kenntnisgabeverfahren	330	232	276	402	1240
	Bauvoranfragen Befreiungen	64	28	28	64	184
	Insgesamt	394	260	304	466	1424
2023	Genehmigungsverfahren Kenntnisgabeverfahren	218	233	266	276	1240
	Bauvoranfragen Befreiungen	40	35	50	66	184
	Insgesamt	258	268	316	342	1184

NATURSCHUTZ



Auch im Jahr 2023 gingen bei der unteren Naturschutzbehörde eine Vielzahl von Anfragen zu Wespen- und Hornissen ein. Wespen und Hornissen sind Insekten, die besonders stark unter Vorurteilen zu leiden haben. Bei vielen Menschen verursacht der Anblick der schwarz-gelb gezeichneten Tiere Reaktionen, die von respektvoller Zurückhaltung bis zu panikartigem Verhalten reichen. Die meisten der rund 80 heimischen Wespenarten sind kaum aggressiv und verhalten sich außerhalb des Nestbereichs ausgesprochen furchtsam. Die in frei hängenden Nestern lebenden Wespenarten treten niemals als Plagegeister in Erscheinung. In der Praxis hat es sich bestätigt, dass es sich mit Wespen im menschlichen Siedlungsbereich durchaus leben lässt. Alle Faltenwespen unterliegen dem allgemeinen Schutz wildlebender Tiere und dürfen nicht ohne vernünftigen Grund getötet werden. Bei der Hornisse handelt es sich zudem um eine besonders geschützte Tierart.

Um in den vielfältigen Einzelfällen umfangreiche Aufklärungsarbeit leisten zu können, ist die untere Naturschutzbehörde insbesondere bei Hornissenfällen auf die ehrenamtlichen Hornissenberater angewiesen. Ohne deren unermüdlichen Einsatz wäre die Vielzahl der Anfragen und eine umfassende Aufklärungsarbeit behördlicherseits nicht leistbar.

LANDSCHAFTS-ERHALTUNGSVERBAND (LEV) OSTALBKREIS

Der LEV Ostalbkreis hat im Jahr 2023 ein vielfältiges Programm abgewickelt, das sich mit der Erhaltung, Pflege und Neuschaffung von Wacholderheiden, Blumenwiesen, Nasswiesen, Hecken, Trockenmauern Fließgewässern, Teichen und vielem mehr befasste:

- Rund 180 Pflegemaßnahmen zum Wohle von Natur und Landschaft wurden umgesetzt.
- 32 Anträge von Kommunen, Naturschutzverbänden und Privatpersonen für Landschaftspflegemaßnahmen und Investitionen wurden bewilligt.
- 126 Landschaftspflegeverträge wurden abgeschlossen und die im Rahmen des Vertragsnaturschutzes geschützte Landschaft konnte auf eine Gesamtfläche von 2.372 Hektar vergrößert werden.
- Die Zahl der Gemeinden, die eine gemäß Biodiversitätsstärkungsgesetz erforderliche Biotopverbundkonzeption erarbeiten lassen oder dies bereits abschließen konnten, vergrößerte sich auf elf (siehe Abbildung), bei drei weiteren laufen die Vorplanungen. Der Prozess wird durch Biotopverbundmanagerin Julia Zwick koordiniert.
- Das Wirtschaftsvolumen des LEV konnte auf 2,35 Millionen Euro gesteigert werden. Die Personal- und Sachkosten betragen hiervon lediglich 12,5 Prozent, sodass über 2 Mio. Euro der Aufwertung der Ostalb-Landschaft zu Gute kommen.



Der Biotopverbund im Ostalbkreis wächst. Die dargestellten Kommunen beteiligen sich bereits mit der Konzeptionerstellung und mit Maßnahmen daran, bei drei weiteren (nicht dargestellt) läuft die Vorplanung.

Beispielhaft zwei der herausragenden Maßnahmenbereiche näher erläutert:

- Um den Rückgang der Blumenwiesen im Landkreis zu reduzieren und mittelfristig zu stoppen und umzukehren, konnten zwischen Sommer und Herbst fünfzig Wiesenflächen durch Blumeneinsaat aufgewertet oder neu angelegt werden. Die Zahl der durch den LEV eingesäten Flächen wuchs damit auf 250 Flächen an, entsprechend ca. 300 Hektar an Blumenwiesen, die sich auf den gesamten Landkreis verteilen (siehe rechts).
- Bei der Horner Mühle wurde eines der Wehre in der Lein vollständig rückgebaut. Dies erfolgte in enger und fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Wasserwirtschaft. Die Wasserrahmenrichtlinie der EU gibt als Ziel die Wiederherstellung der Fischdurchwanderbarkeit der Fließgewässer vor, die häufig mit Hilfe sogenannter Fischtreppen erfolgt. Im Ostalbkreis wird aber prioritär auf die vollständige Entfernung der Wehre gesetzt. Nach dem Rückbau zweier Wehre an der Rems (bei Zimmern erfolgte vor zehn Jahren der erste vollständig Rückbau im Land) und einem an der Jagst war dies nun bereits der vierte vollständige Rückbau eines Wehrs durch den LEV. Die Maßnahme wurde für die Gemeinde Göggingen durchgeführt, die hiermit Ökopunkte generiert.



Die Blumeneinsaat macht aus monotonen, artenarmen, grasdominierten Wiesen wieder bunte Blumenwiesen. Das Beispielfoto oben zeigt eine Einsaatfläche am Schechinger Weiher.



Die 250 Blumeneinsaatflächen im Ostalbkreis. Allein 50 hiervon wurden im Jahr 2023 angelegt.



Das knapp 20 Meter breite Leinwehr an der Horner Mühle vor dem Rückbau.



Rückbauarbeiten im Oktober 2023: Das Wehr wird mit dem Baggermeißel vollständig abgebrochen.



Nun kann der Fluss wieder frei fließen, die Mäander können sich neu bilden und die Fische können wieder wandern.

I UMWELT UND GEWERBEAUF SICHT

Beim Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht war im Jahr 2023 deutlich erkennbar, dass sich sowohl Firmen als auch Privatpersonen mit dem Thema der Erneuerbaren Energien auseinandersetzen und sich individuell überlegen, wie der Energie- und Klimakrise entgegengetreten werden kann.

Erneuerbare Energien – Windenergie

Im Ostalbkreis sind derzeit 106 Windenergieanlagen in Betrieb und weitere werden folgen. Es gibt mehrere Interessenten, die derzeit mit „Vorarbeiten“ zur eigentlichen Antragstellung beschäftigt sind, wie z. B. mit der Erarbeitung eines naturschutzrechtlichen Gutachtens. Es handelt sich dabei sowohl um Windenergieanlagen, die an neuen Standorten errichtet werden sollen, als auch um die Erweiterung bestehender Windparks und um Repowering. Gesetzliche Regelungen, die aufgrund der Gasmangellage Erleichterungen geschaffen haben, wurden teilweise unbefristet übernommen. Gleichzeitig ist es nun möglich, den Antrag auf eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung digital zu stellen. Der Antrag kann am PC ausgefüllt und online an das Landratsamt übermittelt werden, inklusive der geforderten Anlagen. Zahlreiche Duplikate in Papierform werden zukünftig eingespart.

GDA-Aktion

Im Rahmen der laufenden Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA), deren Träger Bund, Länder und die Unfallversicherungsträger sind, hat die Gewerbeaufsicht auch in diesem Jahr, zusätzlich zu den Standard-Systemkontrollen (z. B. Gefährdungsbeurteilungen, Arbeitsschutzorganisation) in kleinen und mittelgroßen Betrieben, weitere Betriebsbesichtigungen mit den Schwerpunkten „Muskel-Skelett-Belastungen“, „Psyche“ oder „Sicherer Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen“ durchgeführt. Die GDA-Periode läuft noch bis ins Frühjahr 2025, sodass auch im Jahr 2024 weitere Betriebsbesichtigungen dieser Art erfolgen werden. Die Auswahl der Betriebe erfolgt sowohl risikobasiert als auch mittels Zufallsauswahl. Diese GDA-Periode hat das Ziel, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durch Betriebsbesichtigungen sowie durch die Überwachung und Beratung zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes zu verbessern.

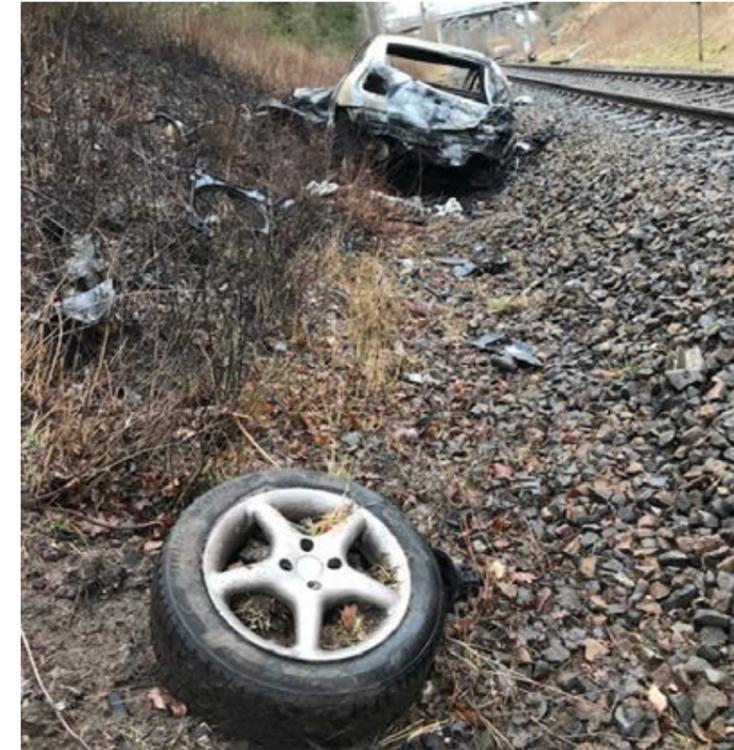
Schwerpunktaktion 2023 – Sanierung von Altanlagen im Sinne der TA Luft

Im Jahr 2023 wurde von der Gewerbeaufsicht die Umsetzung der Novelle der TA Luft, die zum 01.12.2021 in Kraft getreten ist, vorangetrieben. Diese regelt Anforderungen, die dem Schutz und der Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen dienen, die von immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen ausgehen könnten. Es wurde überprüft, inwieweit die technischen, baulichen und organisatorischen Maßnahmen der von der Rechtsänderung betroffenen Anlagen ausreichend sind oder Sanierungsbedarf besteht. Die Betreiber wurden in einem ersten Schritt über die Novelle der TA Luft informiert. Nachfolgend steht nun die Sanierung der betroffenen Anlagen bzw. die Aktualisierung der Genehmigungsaufgaben an.

Rufbereitschaft bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen

Die Rufbereitschaft bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen besteht aus Mitarbeitenden der Geschäftsbereiche Umwelt und Gewerbeaufsicht sowie Wasserwirtschaft. Diese wurde im letzten Jahr 36 Mal alarmiert, davon waren 26 Einsätze innerhalb der regulären Dienstzeit und zehn außerhalb der regulären Dienstzeit. Bei der Mehrzahl der Einsätze handelte es sich um Unfälle und Schadensfälle im Straßenverkehr sowie um Vorkommnisse in Gewerbebetrieben oder Privathaushalten und um Gewässerverunreinigungen.

Ein besonders eindrucksvoller Fall ereignete sich im letzten Frühjahr in einer nördlichen Kreisgemeinde. Auf einem Firmenparkplatz wurde ein PKW unsachgemäß abgestellt. Daraufhin rollte der führerlose PKW den Abhang hinunter und kam auf den Bahngleisen zum Stehen. Ein herannahender ICE erfasste den PKW und schleifte ihn noch zehn Meter weit mit. Dabei geriet der PKW in Brand und Betriebsstoffe traten ins Erdreich ein. Normalerweise wird die Kontamination durch Auskoffern des Erdreichs beseitigt. Im Falle von Bahnunfällen ist dies jedoch aufgrund der massiven Beeinträchtigung des Bahnverkehrs oftmals nicht möglich. Daher wird die Bodenkontamination in solchen Fällen durch Zugabe einer Bakteriensuspension mikrobiologisch abgereinigt.



WASSERWIRTSCHAFT

Sammelkläranlage Durlangen wird mit Phosphatfällung nachgerüstet

Entsprechend der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (VRRRL) ist für Gewässer bis 2027 ein guter ökologischer und chemischer Zustand zu erreichen. Vorliegende Monitoringergebnisse aus Baden-Württemberg zeigen, dass die Phosphorgehalte in mehreren Wasserkörpern im Ostalbkreis nach wie vor zu reduzieren sind. Einen der Haupteintragspfade von Phosphor in den natürlichen Wasserkreislauf stellt der Ablauf von Kläranlagen dar. Auf Grundlage des „Handlungskonzepts Abwasser Stufe 2“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg muss daher auf Kläranlagen ab einer Ausbaugröße von 1.000 Einwohnerwerten bis Ende 2024 der Bau bzw. die Inbetriebnahme einer zusätzlichen Behandlungsstufe zur Phosphorreduktion erfolgen. Hiervon ist der überwiegende Teil der Kläranlagen im Ostalbkreis betroffen, von denen ein Großteil die Ergänzung um eine weitere Behandlungsstufe bereits erfolgreich abgeschlossen hat und seither einen wertvollen Beitrag zum Gewässerschutz leistet.

Unter anderem die Gemeinde Durlangen stellte sich der Aufgabe und erweiterte die bestehende mechanisch-biologische Belebungsanlage mit einer Ausbaugröße von 4.500 EW um eine chemische Stufe der Phosphatfällung. So wurde im Jahr 2023 die Phosphatfällung als Simultanfällung fertiggestellt. Hierbei wird das chemische Fällmittel der biologischen Stufe zugegeben und die sich bildenden P-haltigen Flocken im Nachklärbecken abgeschieden, wodurch der Phosphoreintrag um rund 90 Prozent reduziert wird. Die Maßnahme kostete 375.000 Euro und wurde mit 260.000 Euro Landesmitteln (Wasserwirtschaft) gefördert.

Kocherrenaturierung in Aalen im Bereich Wilhelm-Merz-Straße

Mit der Neunutzung des Betriebsgeländes der ehemaligen Union-Werke in Aalen durch den Ostalbkreis ergab sich die seltene Gelegenheit, innerorts einem Gewässer wieder mehr Platz zu verschaffen. Die Stadt Aalen als Gewässerunterhalter nutzte diese Chance, um dadurch den Hochwasserschutz, die Gewässerökologie und das Naturerlebnis für die Menschen zu verbessern.



Abwechslungsreiche Strukturen im Gewässer sind Grundlage für Artenvielfalt: Kiesbänke, Flachwasserzonen, tiefe Kolke und durchgängige Niedrigwasserrinnen zeichnen den renaturierten Kocherbereich aus. Ufergehölz sorgt künftig für Beschattung. Im Profil ist Platz für ein 100-jährliches Hochwasser. Durch den Rückbau vieler technischer Anlagen wird auch die Gewässerunterhaltung künftig leichter und günstiger. An gezielten Stellen wurde der Maschinenzugang zum Gewässer mit eingepflanzt.

Das Projekt kostet ca. 3 Mio. Euro, unterstützt die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie und wird mit Landesmitteln gefördert. Die Gesamtmaßnahme erstreckt sich auf gut 800 m Gewässerlänge von der Firma Seydelmann bis zum Kreishaus. Die Bauarbeiten wurden im Jahr 2021 begonnen und werden voraussichtlich im Herbst 2024 abgeschlossen sein.



© Landesgartenschau Ellwangen 2026 GmbH

Landesgartenschau in Ellwangen 2026 – Jagstrenaturierung von Schrezheim bis zum Schießwasen

Damit bis zur Landesgartenschau 2026 in Ellwangen eine renaturierte Jagst durch eine grüne Aue fließen kann, ist ein ambitionierter Zeitplan einzuhalten. Die zeitnahe Plangenehmigung zur Jagstrenaturierung Ende 2022 durch das Landratsamt Ostalbkreis ermöglichte bereits im Mai 2023 den Spatenstich. Durch den weitgehend trockenen Sommer und Frühherbst konnten bis in den November hinein die Bagger für die Jagst arbeiten. Somit konnte ein Großteil der neuen Jagstschleifen bereits fertiggestellt werden und wartet nun nur noch auf die Etablierung einer gewässertypischen Vegetation. Die Jagstschleifen beginnen beim Sportplatz Schrezheim und reichen bis auf Höhe des Campingplatzes. Die Landesgartenschau Ellwangen GmbH setzt hier im Auftrag und mit den Mitteln des Landes für ca. 10 Mio. Euro ein Gewässerrenaturierungs-

projekt um, das zu vielen nachhaltigen Verbesserungen führt:

- Der Hochwasserschutz profitiert von zusätzlichem Rückhaltraum und der Entschleunigung der Jagst,
- das Ökosystem Gewässer wird durch eine Vielzahl an neuen Gewässerstrukturen und Lebensräumen verbessert und
- durch den Rückbau technischer Anlagen wie das Stadtmühlenwehr und die Sohl- und Ufersicherungen der Jagst fallen künftige Sanierungs- und Unterhaltungskosten für diese Bauwerke als Erblast für künftige Generationen weg.

Damit der Umsetzungszug der Landesgartenschau 2026 weiterhin freie Fahrt hat, waren und sind von der Wasserwirtschaft viele wasserrechtliche Vorgänge wie Anfragen, Anzeigen und wasserrechtliche Erlaubnisse zügig zu bearbeiten.

WALD UND FORSTWIRTSCHAFT



Edelreiser aus Schwäbisch Gmünd für Baden-Württembergs Wald von Morgen

Ende Januar war die Forstliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg (FVA) aus Freiburg zu Gast im Stadtwald Schwäbisch Gmünd, um besonders vitale und schön gewachsene Exemplare der seltenen Baumart Sommerlinde aufzusuchen. Mit Kletterausrüstung wurden aus deren Baumkrone junge Triebe, sogenannte Edelreiser, geerntet. Eine Aufgabe für Schwindelfreie! Gut verpackt reisen die Triebe zu Plantagen, wo Fachleute sie anderen Bäumen aufpfropfen. Das Verfahren ist auch beim Obstbau üblich, nur dass es hier nicht um neue Apfelsorten geht, sondern um genetisch hochwertige Baumsamen für den Wald von Morgen. Im Vergleich zu ihrer Verwandten, der wesentlich häufigeren Winterlinde, ist die Sommerlinde widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit und kann in Zukunft einen Beitrag zur Klimaanpassung unserer Wälder leisten.

Holzvermarktung

Seit dem 01.01.2020 verkauft die Kreisforstverwaltung aufgrund rechtlicher Vorgaben kein Holz mehr. Um die Waldbesitzenden bei der Holzvermarktung zu unterstützen, übernimmt die Holzvermarktungsgemeinschaft (HVG) Schwäbisch-Fränkischer Wald / Ostalb e.G. auf Wunsch den Verkauf von Rundholz für Privat- und Kommunalwaldbesitzer im Ostalbkreis, im Landkreis Schwäbisch Hall und im Rems-Murr-Kreis. In Summa wurden im



Landrat Dr. Joachim Bläse (Bildmitte) gibt im Beisein von Forstdezernent Johann Reck die Ergebnisse der Submission bekannt

Jahr 2023 über 215.000 Kubikmeter Holz im Auftrag der Waldbesitzenden vermarktet.

Die HVG und die untere Forstbehörde Ostalbkreis (als Teil der Landesforstverwaltung) arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Die Revierleiter sind Ansprechpartner vor Ort im Wald und unterstützen die Waldbesitzenden beim Auszeichnen, der Organisation der Holzerte bis hin zur Holzaufnahme.

Dienstleistungsangebote der Kreisforstverwaltung

1. Beratung
2. Planung von Rückegassen
3. Holzauszeichnen
4. Organisation und Beaufsichtigung der Waldarbeit
5. Holzsortierung
6. Holzaufnahme

Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald/Ostalb e.G.

7. Holzlistenstellung
8. Holzverkauf



Den Holzverkauf übernimmt im Anschluss die HVG. Die Bündelung großer Holz mengen und die gemeinschaftliche Vermarktung eröffnet der HVG dabei eine starke Position bei Preisverhandlungen und dem Abschluss von Lieferverträgen. Waldbesitzende profitieren vom sehr breit gestreuten Kundenstamm und den guten Absatzmöglichkeiten der HVG, die einem einzelnen Holzverkäufer nicht zur Verfügung stehen.

HVG in Zahlen 2023:

- Waldfläche der 93 Mitglieder: 53.000 ha
- Vermarktetes Rundholz: 215.000 Fm
- Umsatz: ca. 20 Mio. Euro
- Anzahl Verkaufsvorgänge: 6.500 Stück
- Anzahl Einkaufsvorgänge: 11.000 Stück
- Teilnahme an rund 50 Info-Veranstaltungen für Waldbesitzende

Ergebnisse der 28. Wert- und Stammholzsubmission Bopfingen

Mittlerweile fester Bestandteil im forstlichen Jahresgeschäft ist die Bopfinger Wert- und Stammholzsubmission. Im Februar 2023 fand sie bereits zum 28. Mal statt. Alle Beteiligten haben wieder mit viel Herzblut und Engagement an der Organisation gearbeitet. Mühen, die sich ausgezahlt haben. Denn auch 2023 haben nahezu alle 1.864 Stämme einen neuen Besitzer gefunden. Diese waren bereit, für die Premium-Ware tief in ihre Taschen zugreifen.

Der teuerste Stamm war ein Eichen-Stamm. Dieser war seinem Käufer, einem Furnierer aus Nordrhein-Westfalen, insgesamt 12.552 Euro wert. Der Gesamterlös der Submission lag bei 1.978.325 Euro.

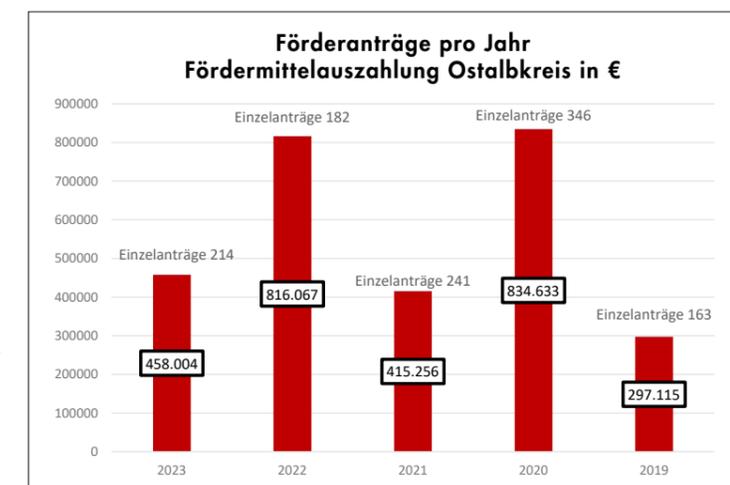
Ein Ergebnis mit dem die Organisatoren sehr zufrieden waren. Wenn man bedenkt, dass es viele Jahrzehnte und mehrere Förstergenerationen gedauert hat, bis solche Stämme geerntet werden können, dann sind solche Preise mehr als gerechtfertigt. Denn auch die Bäume von schlechterer Qualität haben einen

ähnlich hohen Pflege-Aufwand gefordert, die allerdings nur zu einem sehr viel geringeren Preis verkauft werden können.

Waldwirtschaft ist zu einem teuren Unterfangen geworden. Gerade der Umbau, hin zu klimastabilen und resilienten Mischwäldern, fordert den Waldbesitzenden enorme finanzielle Anstrengungen ab. Deshalb sind die Erlöse durch den Verkauf der Stämme ein wichtiges Zubrot und eine Neuinvestition in die nächste Baumgeneration.

Förderung Nachhaltige Waldwirtschaft

Das Förderprogramm „Richtlinie Nachhaltige Waldwirtschaft“ unterstützt private und körper-schaftliche Forstbetriebe finanziell bei Erstauf-forstungen, der Jungbestandspflege, beim Wegebau und Waldnaturschutzmaßnahmen. Der Löwenanteil entfällt in den letzten Jahren aufgrund der aktuellen Klimaschäden auf die Wiederaufforstung geschädigter Waldbestände und die Förderung der Beseitigung der Folgen von Extremwetterereignissen im Wald. Die sogenannte „Aufarbeitungshilfe“ fördert die Beseitigung von Holz, das von Wald-schädlingen befallen ist. Beantragt wurden 2023 insgesamt 797.429 Euro Fördermittel. Bisher konnten davon 458.004 Euro ausbezahlt werden.



WALD UND FORSTWIRTSCHAFT



50 Jahre Ostalbkreis – Waldspaziergänge mit dem Förster

Zum Themenmonat „Nachhaltigkeit“ der Veranstaltungsreihe „50 Jahre Ostalbkreis“ luden die Revierleiter des Geschäftsbereichs Wald und Forstwirtschaft interessierte Bürgerinnen und Bürger am Sonntag, 19. März 2023 zu einem Waldspaziergang ein. Bei insgesamt 17 Waldspaziergängen wurde den Teilnehmenden von den Förstern erklärt und anschaulich gezeigt, wie seit über 300 Jahren das Prinzip der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft praktiziert wird und wie nachhaltige und pflegliche Forstwirtschaft heute aussieht.

WaldKlimaTage Heubach – gemeinsam für die Zukunft unserer Wälder!

Der Klimawandel stellt den Wald und die Waldbesitzenden vor große Herausforderungen. Um diese bewältigen zu können, müssen alle zusammenarbeiten. Doch was kann jeder einzelne von uns für den Wald tun? Dieser und vielen weiteren Fragen rund um die Zukunft des Waldes widmeten sich die WaldKlimaTage Heubach zwischen dem Spielplatz Stock und dem Kinderfestplatz. Am Wochenende vom 18. und 19. Juni 2023 konnten sich Besucherinnen und Besucher jeden Alters im Rahmen des Jubiläumsjahres „50 Jahre Ostalbkreis“ an 23 Stationen mit über 80 Info- und Mitmachständen über den Wald der Zukunft informieren. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der unteren Forstbehörde Ostalbkreis und dem Forstbezirk Schurwald von ForstBW veranstaltet und nach einem Waldgottesdienst am Sonntagmorgen von Landrat Dr. Joachim



Bläse, Bürgermeister Dr. Joy Alemazung, Felix Reining, Vorstand von der ForstBW AöR, sowie Dr. Anja Peck, Leiterin der Forstdirektion Freiburg offiziell eröffnet. Die thematische Bandbreite der WaldKlimaTage deckte dabei von der Waldpflege über Klima, Waldschäden, Naturschutz, Erholung, Holznutzung, Bildung bis hin zum Arbeitsplatz Wald eine große Bandbreite ab. Ebenso gab es eine ganze Familie eine Menge zu erleben. Trotz der sehr hohen Temperaturen am Veranstaltungswochenende haben sich etwa 5.000 Besucherinnen und Besucher auf den Weg in den Wald gemacht.

Borkenkäfersaison 2023

Im Jahr 2023 wurden im gesamten Privat- und Körperschaftswald im Ostalbkreis ca. 45.850 m³ Holz wegen Borkenkäfern eingeschlagen. Zum Vergleich: Damit könnte man ca. 34-mal das KAMPA-Holzhochhaus K8 in Aalen-Waldhausen bauen. Damit wurde der Vorjahreswert von 42.000 Fm leider übertroffen. Das feuchte Frühjahr hatte zwar zunächst die Entwicklung der Käferlarven ausgebremst, denn bei guter Wasserversorgung können die Bäume deutlich mehr Harz produzieren und so die Bohrgänge und Käferlarven verkleben. Auch



die Gewitterregen im Juli und August hatten hier gutgetan. Dafür kam es im Spätherbst zu massivem Befall, da es vergleichsweise lang trocken und mild war. Dank der Aufmerksamkeit der Revierleiter, der Aufgeschlossenheit der Waldbesitzenden und der schnellen Einsatzfähigkeit der im Kreis ansässigen Forstunternehmen wurden befallene Bäume dennoch zügig entdeckt und aufgearbeitet und somit eine weitere Ausbreitung verhindert.

Waldbesitzer-Infotage in Eschach und in Neresheim

Der Klimawandel und seine Folgen stellen die Waldbewirtschaftung vor große Herausforderungen. Trockenheit, Stürme und Schädlinge wirken in einem äußerst strapaziösen Tempo auf den Wald ein. Aus diesem Grund ist es wichtig entsprechend vorzusorgen und dieser Tage auf Stabilität, Struktur und Vielfalt zu setzen, damit der Wald den Herausforderungen der Zukunft bestmöglich gewachsen ist. Um Waldbesitzende bei dieser Aufgabe zu unterstützen, haben die Forst-Außenstelle Schwäbisch Gmünd am 21.04.2023 und die Forst-Außenstelle Bopfingen am 14.07.2023 in Neresheim jeweils einen Waldbesitzer-Infotag durchgeführt. Zahlreiche Interessierte kamen vorbei, um sich Hilfestellung und Tipps



Waldbesitzer-Infotag in Eschach (oben) und in Neresheim (unten)



für die Waldbewirtschaftung abzuholen. An verschiedenen Stationen im Wald wurden Themen wie der „Waldumbau in Zeiten des Klimawandels“ praxisnah behandelt, welche Baumarten Hoffnungsträger für den Wald von Morgen sind und wie man mit der richtigen Pflege die wichtigen Weichen für einen stabilen und vitalen Wald stellt.

Bodenschutzkalkung rund um Ellwangen

Mitte Juli organisierte der Geschäftsbereich Wald und Forstwirtschaft auf insgesamt 228 Hektar Waldfläche der Gemarkung Ellwangen und Rindelbach eine Bodenschutzkalkungsmaßnahmen mit dem Helikopter und Bodenverblasgeräten. Bei der Bodenschutzkalkung wurde ein Gemisch aus natürlichem Dolomitgestein und Holzasche ausgebracht. Im Zuge der Industrialisierung wurden viele Waldböden durch Säureeinträge aus der Luft negativ beeinflusst. Als Spätfolge sind viele Waldböden in ihrer Funktion als Trinkwasserfilter, Pflanzenstandort und Lebensraum immer noch beeinträchtigt. Mit dem Kalkungskonzept der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg soll der Bodenzustand als Grundlage für einen Wald mit hoher Biodiversität, der den Herausforderungen des Klimawandels standhält, wieder deutlich verbessert werden.

Landrat und Landesforstpräsident verabschieden Forstdezernent Johann Reck in den Ruhestand

„Nach 46 Jahren Bäume und Natur geht heute eine Ära zu Ende!“ – mit diesen Worten übergab Landrat Dr. Joachim Bläse die Entlassurkunde in den Ruhestand zum 31. Juli an Johann Reck. Dieser hatte 18 Jahre lang als Forstdezernent die Geschicke von Wald und Forst bei der Kreisverwaltung gelenkt. Zur Verabschiedung waren neben Landesforstpräsident Martin Strittmatter Alt-Landrat Klaus Pavel, Mitglieder des Kreistags, viele ehemalige und aktive Kolleginnen und Kollegen sowie die Füh-

WALD UND FORSTWIRTSCHAFT



V. r.: Landrat Dr. Joachim Bläse, FDP-Kreisrat Michael Lang, Bürgermeister a. D. und CDU-Kreisrat Manfred Fischer, Forstdezernent Johann Reck, Frau Rödter-Reck und Landrat a. D. Klaus Pavel

rungsriege des Landratsamts Ostalbkreis nach Aalen gekommen. Bläse dankte im Namen des Kreistags, der Landkreisverwaltung und persönlich für die herausragende Arbeit, die Reck in all den Jahren geleistet habe. „Sie sind bodenständig, pragmatisch, geradeaus, zupackend, einfach einer, der vorausgeht und gleichzeitig seine Mannschaft mitnimmt“, charakterisierte der Kreischef seinen langjährigen Forstdezernenten und bescheinigte ihm einen sehr guten Blick und Gefühl für die Revierleiter. Reck als geborenes Försterkind wisse, was es heißt, vor Ort zu sein.

Landesforstpräsident Martin Strittmatter bescheinigte dem scheidenden Ostalb-Forstdezernenten stellvertretend für das Land und das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ein ruhiges, immer sachlich abwägendes Arbeiten. Reck habe geräuschlos und zielorientiert agiert, das Verhältnis von Kreis und Land sei stets von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt gewesen. Gesellschaftliche Ansprüche an den Wald habe Reck moderiert und komplexe Zielkonflikte eloquent auflösen können.

Mountainbiken im Wald

Die Hanglagen entlang des Albraufs bieten sich hervorragend für die Trendsportart Mountainbiken an. Seit der Coronapandemie ist die Freizeitnutzung im Wald stark angestiegen,

insbesondere der Mountainbikesport erfreut sich im Ostalbkreis einer stetig wachsenden Community. Dem steht jedoch die sogenannte „2 m-Regel“ des Landeswaldgesetzes entgegen. Für Waldbesitzende stellt sich die Frage, ob sie die Schaffung neuer Trails, ggf. mit künstlichen Bauwerken (z. B. Schanzen und Sprünge), auf ihrem Privateigentum zu dulden haben und wer bei einem Unfall haftet. Weiterhin spielt eine Vielzahl von Interessen eine wichtige Rolle: Mountainbiker wollen ihren Sport ausüben, Wanderer fühlen sich dadurch gestört, Jäger befürchten die Beunruhigung des Wildes und Naturschützer sehen Probleme für den Artenschutz. Dabei alle zufrieden zu stellen, ist gar nicht so einfach. Deshalb wurde in Aalen bereits 2020 ein Runder Tisch Mountainbike einberufen. Dieser arbeitet daran, die Legalisierung einer abgestimmten Anzahl an Trails auf Gemarkung Aalen bei der Forstbehörde zu beantragen. Mit eingebunden sind sämtliche betroffene Interessensgruppen. Im Jahr 2023 wurden so 15 Trails abgestimmt und zur Genehmigung beantragt. Die Forstbehörde prüft diesen Antrag nun und tauscht sich mit den anderen Behörden und Interessensgruppen aus, um anschließend, wenn alle einverstanden sind, die Genehmigung zu erteilen.

In Schwäbisch Gmünd und Waldstetten sollen nun weitere Trails legalisiert werden. Auch hier ist die Forstbehörde bereits intensiv in Runde Tische eingebunden, um den Legalisierungsprozess rechtsicher zu begleiten und alle Interessen berücksichtigen zu können.

In Heubach wurde die bestehende Bundesligastrecke in intensiver Abstimmung mit der Stadtverwaltung, der Forstbehörde und der Naturschutzbehörde umgebaut. Als Ausgleich für den naturschutzfachlichen Eingriff wurde ein Waldrefugium ausgewiesen, hier darf sich der Wald ab sofort komplett frei entwickeln, ohne menschlichen Eingriff.

Damit bestehen im Ostalbkreis in Heubach, Bartholomä, Bopfingen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd und bald auch in Aalen vielfältige Möglichkeiten, im Wald auf Single Trails Mountainbike zu fahren.



Hier wächst Zukunft

„Gemeinsam das Blatt wenden – Hier wächst Zukunft“ heißt eine Kampagne des Ministeriums ländlicher Raum in Kooperation mit den Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg anlässlich deren 50-jährigen Jubiläums. Auch 29 Nachwuchsfeuerwehrlaute aus Bopfingen machten mit und entfernten unter Anleitung der Forstkollegen der Forst-Außenstelle Bopfingen 1500 (!) Plastikwuchsgitter aus Douglasienbeständen im Stadtwald Bopfingen. Die Wuchsgitter werden benötigt, um die kleinen Bäume vor Rehwild zu schützen. Ohne sie würden die Rehe die Knospen abbeißen und die Rehböcke ihr Gehörn an den Bäumen wetzen und sie dabei beschädigen. Man braucht die Gitter also, um klimaangepasste Mischbaumarten wie die Douglasie in den Wäldern zu etablieren. Wenn die Wuchsgitter ein paar Jahre ihren Dienst getan haben, muss man sie wieder abbauen, bevor sie in den Baum einwachsen oder zerfallen und als Mikroplastik den Waldboden und das Wasser belasten. Der Einsatz der Jugendfeuerwehr Bopfingen war deshalb eine überaus willkommene Unterstützung bei der Mammutaufgabe, den Wald entsprechend „klimafit“ und „plastikfrei“ zu gestalten.



Waldpädagogik Ostalb 2023

Veranstaltungstage:

	Gesamt	eintägig	mehrtägig
Soll*	180	80	100
Ist 2023	197	101	95

*) Soll, berechnet nach Schülerzahl im Ostalbkreis (aus Waldpädagogikkonzeption BW)

Gesamtzahl Teilnehmende:

Ostalbkreis, Wald und Forstwirtschaft: **4.082**

Veranstaltungstage nach Zielgruppen:

Fördergruppen	11
Kiga	3
Familien	10
Multiplikatoren	19
Weiterführende Schule	34
Grundschulen	68
Sonstige	52

Die Veranstaltungen wurden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Im grünen **Klassenzimmer/Waldpädagogikzentrum Ostalbkreis** in Schwäbisch Gmünd (Schulen und Multiplikatoren), vor Ort im Wald mit der **Waldbox** (Schulen und Kindergärten) oder als **Waldentdeckerprogramm** (für alle).

Kooperationsprojekt

WaldMobil Ostalb/Schwäbischer Wald

Veranstaltungen	88
Teilnehmer	3.000



LANDWIRTSCHAFT

Schnelle Wege zu Fachinformationen im Pflanzenbau und im Obst und Gartenbau

2023 hat der Geschäftsbereich Landwirtschaft eine Idee aus dem Geschäftsbereich Jugend und Familie übernommen. Es stellt sich immer wieder die Frage, wie Informationen im Internet bzw. auf der kreiseigenen Homepage an die Frau und den Mann gebracht werden. Der Geschäftsbereich Landwirtschaft hat für die fachlichen Bereiche Pflanzenbau sowie Obst- und Gartenbau Visitenkarten mit einem eigenen QR-Code drucken lassen, und verteilt diese nun mit Erfolg an die Zielgruppen. Interessierte Personen können sich schnell und unkompliziert fachlich informieren.



Fachschulklasse 2022/2025 der Fachschule für Landwirtschaft, Aalen

Im November 2022 konnte am Standort Aalen wieder ein neuer Jahrgang mit elf jungen Landwirtinnen und Landwirten die Weiterbildung zur Wirtschaftlerin / zum Wirtschaftler bzw. zur Meisterin / zum Meister im Bereich Landbau beginnen. Die Studierenden kommen aus dem Ostalbkreis, dem Kreis Göppingen sowie aus dem Alb-Donau-Kreis und haben die betrieblichen Schwerpunkte Milchvieh, Legehennenhaltung sowie Schweinemast. In der Vergangenheit fand in Aalen nur Tierhaltungsunterricht zum Schwerpunkt Rind statt. In dieser Klasse gibt es jetzt zwei Studierende, die zum Tierhaltungsunterricht in den Wintermonaten regelmäßig nach Kupferzell fahren und dort am Tierhaltungsunterricht mit Schwerpunkt Schwein teilnehmen. Ihren Abschluss machen die Studierenden im März 2025.



Berufswettbewerb der Landjugend an der Justus-von-Liebig Schule in Aalen

Eindrücke aus dem ersten Jahr: November 2022 – September 2023



Oben und unten links: Besuch des Rattstadter Milch- und Käsehofes mit Direktvermarktung, Familie Wiedenhöfer



Besuch der Ökofeldtage in Ditzingen

ABFALLWIRTSCHAFT



Auch im Jahr 2023 war die Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA) der starke Partner für die Abfallbewirtschaftung in der Region. Das Abfallwirtschaftssystem im Ostalbkreis bietet eine große Bandbreite an Dienstleistungen für die Entsorgung von Abfällen. Diese Dienstleistungen werden in Form eines Hol- und Bringsystems erbracht. Erfreulicherweise konnte der Entsorgungsauftrag vollumfänglich durchgeführt werden.

Mitte des Jahres 2023 fand ein Geschäftsführerwechsel bei der GOA statt. Seit dem 01.06.2023 ist Siegfried Gstöttner neuer Geschäftsführer.

Im Januar 2023 konnte der neue Wertstoffhof in Ellwangen eingeweiht werden. Auf dem neuen Hof stehen den Bürgerinnen und Bürgern ebenerdige und barrierefreie Abgabemöglichkeiten für alle Abfallfraktionen zur Verfügung. Damit wurde der Kundenservice im Bringsystem weiter ausgebaut.

Am 18. März 2023 fand wieder eine Kreisputzete im gesamten Ostalbkreis statt. Unter dem Motto „Umwelt verpflichtet alle“ haben sich viele Freiwillige eingefunden, um die Wiesen, Wälder und Straßen von Unrat zu befreien. Mit über 19.000 Anmeldungen wurde 2023 ein neuer Teilnehmerrekord bei der Kreisputzete verzeichnet!

Im Kreistag wurde 2023 beschlossen, die Sammlung und Leerung des Bioabfalls zu ändern. Um den Ostalbkreis sauberer zu machen, werden zum 01.10.2024 die bisherigen Plastikbiobeutel durch Papierbeutel ersetzt. Ebenfalls wird zum 01.10.2024 die Biobeuteltonne in vier verschiedenen Größen (45 Liter, 60 Liter, 80 Liter, 120 Liter) eingeführt.



Kampagne Saubere Ostalb

Im vergangenen Jahr nahm die ostalbweite Kampagne Saubere Ostalb so richtig Fahrt auf. Mit Ablauf des Jahres 2023 konnte die stolze Anzahl von 700 ehrenamtlichen Müllpaten erreicht werden. Diese unterstützen die Abfallkümmerer beim Einsammeln von wildem Müll. Die Kleinsten der Müllpaten wurden sogar vom SWR 1 während einer Putzaktion begleitet und interviewt, was nachfolgend in einem Radiobeitrag zu hören war.

Das Angebot zur Nachhaltigen Bildung in Kindergärten, Schulen sowie sonstigen Institutionen und Vereinen wurde erweitert und in vielen Einrichtungen erfolgreich umgesetzt. Ebenso konnten neue Kooperationspartner gewonnen werden, um zukünftige Multiplikatoren für das Thema Müll und dessen richtige Entsorgung, Recycling, Abfallvermeidung und Umweltschutz zu sensibilisieren. Mit viel Freude beschäftigten sich Kinder erstmalig im Ferienprogramm mit dem Upcyceln aus Verpackungsmaterialien. Auf der Homepage www.saubere-ostalb.de sind Informationen zu finden und laufend neue Berichte ersichtlich.



Deponien

Vor dem Hintergrund der gesetzlich vorgeschriebenen 10-jährigen Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle wurden die letzten Unterlagen und Gutachten zur Vervollständigung des eingereichten Planfeststellungsantrages zur Erweiterung der Deponie Ellert dem Regierungspräsidium (RP) in Stuttgart übermittelt. Im 1. Quartal 2024 soll die Aufstockung des Ellert durch das RP genehmigt werden.

Aufgrund der in diesem Verfahren gemachten Erkenntnisse wird dann die Aufstockung der Deponie Reutehau im Gleichklang beantragt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
info@ostalbkreis.de
www.ostalbkreis.de

Redaktion

Susanne Dietterle
Pressereferentin

Gestaltung und Layout

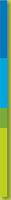
Landratsamt Ostalbkreis

Druck

PROMAC4U
Medien Production GmbH
Breslauer Straße 1
73457 Essingen

Alle Bilder und Grafiken:
Landratsamt Ostalbkreis,
Kliniken Ostalb,
Landschaftserhaltungsverband
Ostalb e. V. oder
adobe.stock.com, sofern nicht
in der Bildunterschrift anders
kennlich gemacht.

Juli 2024



Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Telefon 07361 503-0
info@ostalbkreis.de
www.ostalbkreis.de